VERZEICHNISS DER GEMÄLDE-SAMMLUNG DES KÖNIGLICHEN MUSEUMS ZU...

Gemälde-Galerie (Berlin, Germany), ...

Digitized by Google

Digitized by Google

786. d. 15

Digitized by Google

VERZEICHNISS

DER

GEMÄLDE-SAMMLUNG

DES

KÖNIGLICHEN MUSEUMS ZU BERLIN.

VON

DR. G. F. WAAGEN,

DIRECTOR DER KÖNIGLICHEN GEMÄLDE-GALLERIE.

BERLIN.

GEDRUCKT IN DER DRUCKEREI DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

1841.

Digitized by Google

41.
12. 11.
5.

Digitized by Google

VORREDE.

Schon mehrere der früheren Regenten des Königlich-Preuſsischen Hauses, namentlich der groſse Kurfürst, die Könige Friedrich I. und Friedrich der Groſse hatten durch beträchtliche Ankäuſe einen sehr ansehnlichen Schatz ausgezeichneter Gemälde, welche bisher in den Königlichen Schlössern zu Berlin, Potsdam und Charlottenburg befindlich waren, erworben. Dem Geschmacke jener Zeiten gemäſs, bestand derselbe vorzugsweise aus Werken der niederländischen und holländischen Schule von Rubens abwärts, obschon auch einzelne Gemälde der italienischen Schule ersten Ranges aus der Zeit Raphaels, so wie mehrere

Digitized by Google

sehr vorzügliche aus der altdeutschen Schule, darin enthalten waren. Durch den auf Befehl Seiner Majestät, des Höchstseligen Königs Friedrich Wilhelm III., gemachten Ankauf von zwei sehr bedeutenden Sammlungen wurden indeſs die bisher fehlenden, höchst wichtigen Schulen und Epochen auf das glücklichste ergänzt. Im Jahre 1815 wurde nämlich zu Paris die berühmte Gallerie Giustiniani, welche eine Reihe von Meisterwerken aus der Epoche der Carracci und des Michelangelo da Caravaggio enthielt, im Jahre 1821 aber die Sammlung angekauft, welche der geraume Zeit in Berlin wohnhafte, englische Kaufmann, Herr Eduard Solly, angelegt hatte, und die sich in groſser Ausführlichkeit über die italienischen, niederländischen und deutschen Schulen, von der Zeit der Wiederaufnahme der neueren Malerei bis zum Anfang ihres Verfalls gegen die Mitte des 16ten Jahrhunderts, erstreckte.

Aus einer Auswahl aus diesen drei Hauptmassen ist nun die Königliche Gallerie des Museums gebildet worden.

Zu derselben kam jedoch in den Jahren 1828 und 1829, auf Antrag und durch Vermittlung des bekannten Kunstfreundes Herrn von

Digitized by Google

Rumohr, noch eine, der Anzahl nach kleine, dem Inhalte nach aber sehr vorzügliche Sammlung. Endlich wurde sowohl früher als seit der Eröffnung des Museums im Jahre 1830 keine Gelegenheit versäumt besonders empfindliche Lücken durch einzelne Ankäufe auszufüllen, und es ist gelungen auf diese Weise eine Reihe von Bildern von sehr groſser Bedeutung zu erwerben.

Der solchermaſsen allmählig entstandene Reichthum von Gemälden der verschiedensten Zeiten und der wichtigsten Richtungen forderte von selbst zu einer planmäſsigen Anordnung nach Schulen und Epochen auf, für deren Ausführung der Architect durch Eintheilung der zur Aufnahme der Gemälde bestimmten Säle des Museums in Räume von mäſsigem Umfange im voraus auf das glücklichste gesorgt hatte. Um indeſs den Hauptzweck der Sammlung, Gewährung aesthetischen Genusses, nicht zu verfehlen, sind eine beträchtliche Anzahl von Bildern, bei denen das historische Interesse zu einseitig vorwaltet, sei es nun, daſs sie einer Epoche angehören, in welcher die Malerei noch auf einer sehr niedrigen Stufe der Ausbildung stand, oder daſs ihre verdienstlichen Seiten durch allzuwiderstrebende überwogen werden, für die Freunde

Digitized by Google

der Kunstgeschichte in gänzlich abgesonderten Räumen aufgestellt worden. Da aber bei der ganzen Anordnung demohngeachtet nächst jenem Hauptzwecke auch der der Belehrung in's Auge gefaſst worden, schien es mir angemessen, schon in diesem, für den allgemeinsten Gebrauch bestimmten, Catalog für alle solche, welchen die Geschichte der neueren Malerei ganz fremd ist, in gedrängtester Kürze, sowohl eine Andeutung des Ganges derselben im allgemeinen, als des Charakters der einzelnen Schulen und ihrer Epochen, zu geben. Eine nähere Motivirung mancher, von mir hier ausgesprochener Urtheile, Belege für die Benennung einer beträchtlichen Anzahl von Gemälden, nebst einer kritischen Würdigung der vorzüglichsten derselben, eine kurze Charakteristik der wichtigsten Meister endlich, bleibt einem ausführlicheren Catalog vorbehalten.

Wenn ich bei einer ansehnlichen Zahl von Bildern die Meister nicht angegeben, sondern mich mit Bestimmung der Schule und Epoche begnügt habe, so ist der Grund davon einmal darin zu suchen, daſs ich nur in den Fällen, in welchen durch sichere Beglaubigungen, oder die entschiedenste Analogie, ein Gemälde einem Meister nach meiner vollen Überzeugung beigemes-

Digitized by Google

sen werden konnte, dieses wirklich gethan habe; wobei ich indeſs weit entfernt bin, behaupten zu wollen, daſs ich nicht demohngeachtet in einzelnen Fällen geirrt haben kann; sodann aber in dem Umstande, daſs die Königliche Gallerie des Museums in gröſserer Anzahl, als irgend eine andere, Bilder aus Epochen und Schulen enthält, bei welchen eine Bestimmung der Meister überhaupt weniger zulässig ist. Dahin gehören folgende. Erstens. Die Gemälde toscanischer Schule aus dem 14ten Jahrhundert. Abgesehen davon, daſs bei einer so geringen Ausbildung der Malerei, als in jener Epoche, die Eigenthümlichkeiten der einzelnen Meister überhaupt noch wenig hervortreten, ist uns von der sehr groſsen Anzahl von Malern aus derselben nur ein kleiner Theil näher bekannt, nämlich diejenigen, von denen uns Vasari Namen und Werke verzeichnet hat; es würde daher sehr willkührlich sein, alle vorhandenen Bilder unter dieselben vertheilen zu wollen. Zweitens. Gemälde italienischer Meister aus den Provinzen, auf welche man, als höchst verdienstlich, in neuerer Zeit mit Recht aufmerksam geworden, über die aber in den älteren Kunstbüchern sich nur spärliche Nachrichten vorfinden und auch neuerdings bis jetzt wenig allgemeine

Digitized by Google

Kunde verbreitet worden ist. **Drittens.** Viele Bilder der altniederländischen und altdeutschen Schule. Schon durch den Umstand, daſs das, was über die Geschichte dieser Schulen aufgezeichnet worden, spät und sehr dürftig ist, wird die Bestimmung derselben sehr erschwert. Hierzu kommt aber noch, daſs in den Niederlanden durch die Bilderstürmerei im 16ten Jahrhundert, in Deutschland vorzüglich durch den dreiſsigjährigen Krieg, die meisten beglaubigten Gemälde, welche zu Anhaltspunkten dienen könnten, zu Grunde gegangen sind. Endlich aber ist das Erwachen des Interesses für diesen Theil der Geschichte der Malerei, und mit demselben ein gründliches Forschen darüber, noch zu jung, um Ergebnisse von dem Umfang zu liefern, in welchem man sie sich in der Folge versprechen darf. **Viertens.** Bilder von Niederländern, worin dieselben bekannte Compositionen berühmter italienischer Maler ausgeführt haben. Da hier nur die Art der Behandlung einen Anhaltspunkt gewährt, ist es oft ungemein schwierig, die Eigenthümlichkeit eines Meisters herauszukennen, zumal wenn man hinzunimmt, wie groſs die Anzahl der geschickten, oft einander in der Behandlung sehr nahe stehenden Künstler ist, welche sich mit

Digitized by Google

dergleichen befaſst haben. Aus allem Gesagten erhellt zur Genüge, daſs solche Gemälde ohne bestimmte Namen darum keinesweges von geringerem Werthe sind; es befinden sich vielmehr darunter nicht wenige, welche zu den vorzüglichsten der ganzen Gallerie gehören.

In Schreibung der Namen und Angabe der Lebenszeit der Maler ist für die Italiener vorzüglich Vasari, Malvasia, Lanzi, bei mehreren Künstlern von Rumohr und Pungileoni, für die Niederländer und Deutschen van Mander, Sandrart, Houbraken, van Gool, und in einigen Fällen Bartsch und de Bast benutzt worden. Da es müſsig gewesen sein würde, Monogramme, welche aus den Werken über diesen Gegenstand allgemein bekannt sind, von neuem zu geben, so sind nur solche abgebildet worden, welche unseres Wissens in denselben nicht vorkommen, mithin einen neuen Beitrag zu dieser Wissenschaft liefern. Bei den Inschriften der Bilder sind die bekanntesten und in ihrer jedesmaligen Epoche allgemein üblichen Abkürzungen einigemal nicht wiedergegeben, sondern aufgelöst worden.

Das beigefügte Register und der Grundriſs des Plans der Gallerie, auf welchem jedes Ge-

Digitized by Google

mach mit dem Namen von zwei Malern, deren Bilder sich darin besonders auszeichnen, versehen worden, wird dazu dienen, das Orientiren in dem Local und die Benutzung des Catalogs zu erleichtern.

Der Verfasser.

Digitized by Google

BEMERKUNG ZUR SIEBENTEN AUFLAGE.

Seit dem Abdruck der sechsten Auflage im Jahr 1837 ist die Königliche Gemäldesammlung durch Ankäufe und Geschenke wieder um dreizehn Bilder vermehrt worden. Für die erste Abtheilung sind dadurch das Portrait der berühmten Laura, Geliebten des Petrarca, (No. 64. *a.*), von einem venezianischen Maler des 16ten Jahrhunderts nach dem Vorbilde des Simon Martini, ein Geschenk Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin von Liegnitz, ein männliches Bildniſs von Velasquez (No. 403. *e.*), eine Landschaft von Herrmann Swanevelt (No. 432. *a.*) und das Familiengemälde des Eberhart Jabach von Charles Lebrun (No. 461. *a.*) gewonnen worden. Die zweite Abtheilung hat folgende Bereicherungen erhalten. Maria mit dem Christuskinde von Hughe van der Goes (No. 17. *a.*), ein Geschenk Sr. Majestät des Höchstseligen Königs, die heilige Anna, welche die Maria lesen lehrt, von Govaert Flink (No. 301. *a.*), der Schleifer mit seiner Familie von Gerard Terborgh (No. 278. *a.*), ein männliches und ein weibliches Portrait von Frans Hals (No. 311. *a. b.*), der Tod des Esels von Jan Miel (No. 324. *a.*), ein leichtbewegtes Meer von Wilhelm van de Velde (No. 382. *a.*), ein Gehänge von Früchten und Blumen von Jacob Walscapele (No. 395. *b.*), Geschenk Sr.

Digitized by Google

Majestät des Höchstseligen Königs, endlich todte Vögel von Wilhelm van Aelst (No. 439. *a.*). Auch die dritte Abtheilung hat durch eine Anbetung der Könige aus der Schule des Jeronymus Bosch (No. 186. *a.*), ebenfalls ein Geschenk Sr. Majestät des Höchstseligen Königs einen Zuwachs erhalten. Aufserdem haben Se. Majestät der König die definitive Aufstellung zweier, sich in Allerhöchstihrem Besitz befindlicher Gemälde im Königl. Museum zu genehmigen geruht, deren das eine Christus auf seinem Grabe sitzend, und die Heiligen Lodovico und Ercolano von Raphael unter No. 212. *a.* der ersten Abtheilung, das andere, Maria mit dem Kinde von den Heiligen Catharina und Nicolaus, so wie von dem Stifter verehrt, von Gentil da Fabriano unter No. 105. *a.* der dritten Abtheilung aufgestellt worden ist.

Berlin den 1sten Mai 1841.

Der Verfasser.

Digitized by Google

BEMERKUNGEN FÜR DEN GEBRAUCH DES CATALOGS.

Die Gallerie zerfällt in drei Abtheilungen. I. Die italienischen Schulen und denselben verwandte Kunstbestrebungen. Die Akademiker. II. Die niederländischen und deutschen Schulen. III. Alterthümer und kunsthistorische Merkwürdigkeiten. Jede derselben ist besonders von Nr. 1. an numerirt.

1. In jedem der 37 Gemächer, welche die Gallerie enthält, ist die Abtheilung, zu welcher dasselbe gehört, so wie die aus derselben jedesmal darin vorhandenen Nummern, und zwar gewöhnlich über dem Eingange, angegeben. Mit vergleichender Zuziehung des beigegebenen Grundrisses kann es auf solche Weise keine Schwierigkeit haben, jedes Bild sogleich aufzufinden.
2. Schon aus dem Grundrisse erhellt, daſs, wenn der durch die Rotonda Eintretende sich links wendet, die erste Atheilung im vierten, die zweite im fünften Gemach vom Eingange ihren Anfang nimmt; auſserdem ist aber noch durch Inschrifttafeln über dem Eingange der Querwand, welche diese beiden Gemächer trennt, für die Orientirung gesorgt.

Digitized by Google

3. Die Nummern fangen in jedem Gemache stets mit den Seitenwänden an, und gehen an jeder Wand von den Bildern aus, welche den Fenstern zunächst sind. Nur in vier Gemächern hat die historische Folge es nöthig gemacht, daſs die Rückwände vorangehen, welches im Catalog jedesmal durch die Überschrift „*Die Rückwand*" ausdrücklich bemerkt worden ist.
4. Die Bezeichnungen durch rechts, links, beziehen sich durchgängig auf die Stelle, welche die Gegenstände auf den Gemälden selbst einnehmen, während sich für den denselben gegenüberstehenden Beschauer alles umgekehrt verhält.
5. Die Heiligen folgen, wenn sie sich rechts und links an eine Mitte anreihen, einander in der Ordnung, wie sie sich derselben auf jeder Seite zunächst befinden. Sonst hebt die Beschreibung immer mit dem am meisten rechts an.
6. Wenn die Art, worin ein Bild gemalt ist, sich nicht ausdrücklich angegeben findet, ist es voraussetzlich jederzeit ein Ölgemälde.
7. Bei der Angabe der Maaſse hat man sich des rheinländischen Fuſses bedient.
8. Die Herkunft eines jeden Gemäldes ist durch zwei Buchstaben nachgewiesen, und zwar sind die Bilder aus den Königlichen Schlössern mit K. S., die aus der Giustinianischen Gallerie mit G. G., die aus der Solly'schen Sammlung mit S. S., die durch Vermittlung des Herrn von Rumohr erstandenen mit v. R., die einzelnen Erwerbungen endlich mit E. E. bezeichnet.

Digitized by Google

ANDEUTUNG

DER HAUPTMOMENTE IN DER GESCHICHTE DER NEUEREN MALEREI.

ERSTE EPOCHE.

Von den ältesten Zeiten der Ausübung christlicher Malerei bis zum Jahre 600 nach Christi Geburt.

Die Denkmale aus dieser Zeit enthalten bei groſser technischer Unvollkommenheit die Grundzüge des Wesens christlicher Kunst, Würde des Charakters, Feier in Stellungen und Gebehrden. Aus der Malerei des Alterthums gingen in dieselben die Vortheile einer glücklichen Vertheilung der Figuren im Raum und einer richtigen Motivirung des Gefältes über. In der Bekleidung wurde das römische Costüm eingeführt. Die ältesten Vorstellungen sind biblische Gleichnisse, erst später wurden historische Vorgänge der Schrift behan-

DRITTE EPOCHE.
Vom Jahre 1200 *bis* 1300.

Vom Anfange des 13ten Jahrhunderts an ist sowohl in Italien als in den Niederlanden, in Deutschland und Frankreich in der Malerei ein neuer Aufschwung des Geistes wahrzunehmen, welchem ein sehr mächtiger Einfluſs von Byzanz aus fördernd entgegen kam. Sowohl eine bessere Technik, als die in ihrer Reinheit erhaltene Auffassungsweise der altchristlichen Malerei wuſste man sich anzueignen, und letztere weiter auszubilden. Zugleich nahm man von den Byzantinern den Gebrauch des Goldgrundes an. In Italien zeichneten sich Pisa, Siena und Florenz, am Niederrhein Cöln und Mastricht durch ihre Bestrebungen in der Malerei vorzüglich aus.

VIERTE EPOCHE.
Vom Jahre 1300 *bis* 1420.

In Italien ertheilte der Florentiner Giotto di Bondone (geb. 1276. † 1336.) durch glückliche Anwendung der in der Natur beobachteten Ge-

Digitized by Google

behrden, insofern sie geistige Regungen ausdrükken, seinen Bildern eine bis dahin nicht gekannte Lebendigkeit, unterbrach aber durch willkührliche Behandlung der heiligen Gegenstände die im vorigen Jahrhunderte verfolgte, alttraditionelle Darstellungsart derselben. Überdem drängten die Vorgänge aus dem Leben neuerer Heiligen, namentlich des heiligen Franciscus von Assisi, in Italien die biblischen in den Hintergrund. Giotto führte zugleich allgemein die sogenannte Temperamalerei der Italiener ein, wobei die Farben mit Eigelb und Pergamentleim gemischt werden. In ganz Italien wurde seine Weise verbreitet, und blieb ein volles Jahrhundert ohne erheblichen Fortschritt die herrschende. Nur in Siena wuſste man damit die in der vorigen Epoche übliche Richtung glücklich zu verbinden. Auch in den Niederlanden, in Deutschland und Frankreich brachte man in den Malereien mehr und mehr aus dem Leben beobachtete Züge an, und hielt überhaupt mit den Italienern gleichen Schritt. Besonders zeichnete sich ein Meister Wilhelm aus, der zu Cöln um das Jahr 1380 blühte. Die Niederländer und Deutschen bedienten sich ebenfalls einer Mischung der Farben mit Leimstoffen, über deren Bestandtheile

Digitized by Google

indeſs noch nichts Näheres ermittelt worden ist. Von allen Malern dieser Epoche wurden die Gesichtszüge noch mehr oder minder nach einem allgemeinen Schema behandelt.

FÜNFTE EPOCHE.
Vom Jahre 1420 *bis* 1500.

Die Kenntnisse der Darstellungsmittel, welche der Malerei zu Gebote stehen, waren bisher so gering, daſs auch die gelungensten Gemälde sich nicht viel über bloſse Andeutungen erhoben. Erst dieser Epoche war es aufbehalten, dieselben zu eigentlichen Darstellungen auszubilden. In Italien geschahen die ersten Schritte hiezu in Florenz durch Tomaso Masaccio (geb. 1401. † 1443.), der durch stärkere Schattengebung den Gegenständen mehr Rundung ertheilte, und durch Fra Angelico da Fiesole (geb. 1387. † 1455.), der zuerst die geistige Bedeutung der menschlichen Gesichtsformen ergründete und glücklich in Anwendung brachte; in den Niederlanden, zu Brügge und Gent, in ungleich umfassenderem Maaſse durch die Brüder Hubert (geb. 1366. † 1426.) und Jan († 1445.) van Eyck, deren Werke auſser jenen Eigen-

Digitized by Google

schaften eine sehr achtbare Kenntniſs von Luft- und Linienperspective, ein ausgebreitetes Studium der verschiedensten Naturgegenstände, und somit eine ungemeine Ausführlichkeit und Vollständigkeit der Darstellung zeigen. Sowohl hierdurch, als durch eine bewundrungswürdige Ausbildung der Technik der früher selten und nur in untergeordneten Fällen in Anwendung gekommenen Ölmalerei übten sie auf den Fortgang der Malerei in den Niederlanden, Deutschland und Italien, den gröſsten Einfluſs aus. In Folge desselben und eigener Bemühungen gelangte in der zweiten Hälfte des 15ten Jahrhunderts die Malerei in Italien, auſser zu Florenz, auch in Umbrien, Bologna nebst der Romagna, in Venedig und dessen Gebiet, in Deutschland, auſser in den am Rhein gelegenen Ländern, im fränkischen und schwäbischen Kreise, zu eigenthümlicher Entwickelung. Auch in Frankreich erreichte die Malerei in Folge der Einflüsse von Italien und den Niederlanden um dieselbe Zeit eine namhafte Blüthe. Bis gegen das Jahr 1500 kam die Ölmalerei ziemlich allgemein in Gebrauch; zugleich traten an die Stelle des Goldgrundes mehr oder minder ausgebildete Hintergründe. Obgleich die kirchlichen Aufgaben noch

Digitized by Google

immer die gewöhnlichsten waren, wurden doch in einzelnen Fällen auch weltliche Gegenstände, am meisten aus dem Kreise der Allegorie und Mythologie der Alten, behandelt. Mit Ausnahme von Hausandachtsbildern diente indeſs die Kunst vorzugsweise öffentlichen Zwecken. Den Denkmalen aus dieser Epoche ist eine Fülle eigenthümlicher Erfindungen, in den meisten Fällen eine edle Begeisterung für die jedesmalige Aufgabe, die gröſste Wahrheit und Naivetät des Gefühls, eine trefflich ausgebildete Technik und eine bewunderungswürdige Sorgfalt in der Ausführung gemeinsam.

SECHSTE EPOCHE.

Vom Jahre 1500 *bis* 1540.

Den Malern dieser Epoche blieb es aufbehalten, die Früchte, welche durch die in der vorigen gemachten mannigfaltigen und gründlichen Anstrengungen allmählig herangereift waren, zu erndten. Demohngeachtet war das, was sie selbst noch der Kunst hinzusetzten, ein sehr Groſses. Um in allen Theilen vollendete malerische Darstellungen zu sein, fehlte es nämlich den Werken der letzten Epoche noch an einigen wesentlichen

Digitized by Google

Stücken. In der Anordnung waltet die Symmetrie noch zu starr vor, die Stellungen haben oft etwas Steifes, Unbequemes, Verkürzungen sind vermieden oder miſsrathen, die Färbung entbehrt meist der gehörigen Wahrheit, die Umrisse der gehörigen Weiche; ganz besonders aber ist über die zu groſse Ausbildung des Einzelnen und aus Mangel an perspectivischer Kenntniſs die Gesammthaltung nicht hinlänglich beachtet.

Diese letzte Vollendung verdankt die Kunst vorzüglich den Italienern. Lionardo da Vinci (geb. 1452. † 1519.) war es nämlich, welcher die Zeichnung durch anatomische Studien und Erforschung der Gesetze der Rundung und Verschiebung zuerst wissenschaftlich begründete, und dadurch zu einem eigentlichen Verständniſs des Einzelnen und einer gröſseren Haltung des Ganzen gelangte. Die höchste Freiheit der Bewegung, den kühnsten, früher nicht geahndeten Schwung in den Linien, erhielt aber die Malerei erst durch Michelangelo Buonaroti (geb. 1474. † 1563.), der sich durch das tiefste anatomische Wissen mit dem ganzen Getriebe des menschlichen Körpers auf das innigste vertraut gemacht hatte. Raphael Sanzio (geb. 1483. † 1520.) war es aufbehalten, die Composition durch die freie-

Digitized by Google

ste und geistreichste Behandlung der alten symmetrischen Anordnungen zur höchsten Vollendung zu bringen, und dieselbe jedem gegebenen architectonischen Raume auf das feinste anzupassen, in den Charakteren und im Ausdruck Schönheit mit der tiefsten Bedeutung zu paaren. Die Wirkungen des Lichts auf die Körper in ihren zartesten Abstufungen wiederzugeben, oder die Kenntniſs des Helldunkels auf den höchsten Grad zu bringen, und dadurch die Gesammthaltung zu vollenden, gelang vor allem dem Correggio (geb. 1494. † 1534.). Die gröſste Wahrheit und Energie in der Färbung, zumal des Fleisches, die ergreifendste Naturtreue in allen Theilen erreichte, wie kein anderer, Tizian (geb. 1477. † 1576.).

Die Eroberung, welche jeder dieser groſsen Meister im Gebiete der Kunst gemacht hatte, kam allen Malern ihrer Zeit zu gute, und durch sie wurde die ganz freie und in allen Stücken vollendete Kunst allgemein verbreitet.

In Deutschland und den Niederlanden war die Ausbildung der Malerei in derselben Zeit weder so groſs noch so allgemein, wenn gleich Albrecht Dürer (geb. 1472. † 1528.) für die Composition, Hans Holbein (geb. 1498. † 1554.) für

eine naturtreue Darstellung in allen Theilen höchst Bewundrungswürdiges geleistet haben.

Der Kreis der künstlerischen Darstellungen wurde in dieser Epoche unendlich erweitert, und Mythologie, so wie alte und neuere Geschichte, in sehr groſsem Umfange hineingezogen. Bei der zunehmenden Bildung und der gröſseren Gemächlichkeit und Pracht in der Einrichtung des bürgerlichen Lebens fand die Malerei jetzt auch im Privatleben die mannigfaltigste Anwendung.

Die eigenthümliche Gröſse der Kunstdenkmale dieser Epoche liegt vorzüglich darin, daſs die Urheber derselben mit der neuerdings errungenen Beherrschung aller Mittel der Darstellung die Begeisterung für ihre jedesmalige Aufgabe, den Ernst und die Gründlichkeit der Durchbildung aus der vorigen Epoche vereinigten.

SIEBENTE EPOCHE.
Vom Jahre 1540 *bis* 1590.

Nach kurzer Blüthe ging die Malerei rasch zurück. Die Künstler fanden es nämlich einmal bequemer, ihre groſsen Vorgänger nachzuahmen, als ihre Werke aus sich selbst durch eigene Naturanschauung zu erbilden. Darüber wurden sie

Digitized by Google

unwahr und geistlos. Sodann fingen sie an, mit der erlangten Meisterschaft in allen Theilen der Kunst Prunk zu treiben, besonders in die Schnelligkeit des Malens einen groſsen Werth zu setzen, worüber sie in Nichtachtung der jedesmaligen Aufgabe und in Oberflächlichkeit der Behandlung verfielen. Sowohl auf die Italiener als auf die Niederländer und Franzosen wirkte als Vorbild vor allem Michelangelo Buonaroti verderblich; die Nachahmung desselben führte sie zu gewaltsamer Verdrehung in den Stellungen, Überladung in der Zeichnung, Vernachlässigung der Färbung. Nur in der Bildniſs-Malerei bewahrte das unmittelbare Halten an die Natur, worauf der Künstler dabei angewiesen ist, vor ähnlichem Verfall, und es wurde darin fortwährend sehr Ausgezeichnetes geleistet. In den Niederlanden kam überdem in dieser Epoche die Landschaft- und Genre-Malerei, welche Vorgänge aus dem gewöhnlichen Leben zum Gegenstand der Behandlung macht, in Aufnahme. Die meisten solcher Bilder aus dieser Zeit verrathen bei sehr sorgfältiger Ausführung einen Hang zum Seltsamen und Abentheuerlichen.

Digitized by Google

ACHTE EPOCHE.

Vom Jahre 1590 *bis* 1670.

Durch die rühmlichen Anstrengungen ausgezeichneter Männer, welche das Verderbliche des obwaltenden Zustandes erkannten, erhob sich in dieser Epoche die Malerei noch einmal zu einer achtbaren Höhe.

In Italien waren es die Carracci (der älteste, Lodovico geb. 1555. † 1619.), welche durch ein sorgfältiges Studium der Natur, der Antiken, so wie der gröſsten Meister der schönsten Zeit, ihren Werken in wesentlichen Stücken, besonders in der Zeichnung, groſse Verdienste zu ertheilen wuſsten, die sich auch ihre zahlreichen Nachfolger aneigneten.

In den Niederlanden führte Rubens (geb. 1577. † 1640.) die Malerei wieder zur Beachtung ihres Vorbildes, der Natur, zurück und bildete das Colorit und die Handhabung der Ölmalerei zu einer erstaunlichen Meisterschaft aus; Eigenschaften, welche er auf seine zahlreiche Schule vererbte.

In Folge solcher Bestrebungen in diesen beiden Ländern gelangte die Malerei auch in Spanien und Frankreich zu einer eigenthümlichen Ausbildung.

Digitized by Google

Im Ganzen zeigen die Werke aus dieser Epoche mehr Sinn für die Hervorbringung auſserordentlicher malerischer Wirkungen, für Darlegung ungemeiner Meisterschaft in technischen Dingen, als für eine angemessene Behandlung der jedesmaligen Aufgabe. Die hervorstechendste Eigenschaft aller ist daher eine treffliche Gesammthaltung. Die Ausführung des Einzelnen erhielt, hiermit in Übereinstimmung, auch nicht wieder die alte Strenge, sondern man begnügte sich mit der Hervorbringung des Scheins, den die Gegenstände in einer gewissen Entfernung machen. Durch die sogenannte breite Manier, in welcher man groſse Pinselstriche neben einander setzte, ohne sie in einander zu vertreiben, wuſste man denselben in einem auſserordentlichen Grade zu erreichen.

In den Niederlanden wurden von einem groſsen Theil der Maler die Landschafts- und Genre-Malerei in dieser Epoche erst recht ausgebildet, und in viele einzelne Verzweigungen ausgespaltet. Alle Arten Vorgänge aus dem gewöhnlichen Leben, Thiere, Früchte, Blumen, wurden von nun an fleiſsig gemalt und in solchen Bildern durch ein reines Naturgefühl, durch den feinsten Sinn für malerische Wirkungen und eine unvergleich-

liche Technik, höchst Anziehendes und Bewundrungswürdiges geleistet. Von diesen Gattungen wurde in Italien in einigem Umfange und mit auſserordentlichem Erfolge nur die Landschafts-Malerei, und selbst diese meist von Ausländern, angebaut.

In dieser Epoche kam es bei den Historienmalern allgemein in Gebrauch, anstatt auf Holz und hellen Grund, wie bisher in den meisten Schulen üblich gewesen, auf Leinwand und dunklen Grund zu malen, wodurch die Gemälde an Klarheit der Färbung in den meisten Fällen beträchtlich einbüſsten.

NEUNTE EPOCHE.
Vom Jahre 1670 *bis* 1780.

Nachdem die Malerei schon in den letzten Jahrzehnten der vorigen Epoche merklich zurückgegangen war, stellte sich in der jetzigen der Verfall, welcher die gänzliche Ausartung derselben zur Folge haben sollte, unaufhaltsam ein. Sehr viele Maler gingen von nun an nur darauf aus, blendende und gefällige Wirkungen für den äuſseren Sinn hervorzubringen, ohne im geringsten auf die Befriedigung des inneren Sinnes Rück-

Digitized by Google

sicht zu nehmen, und verbanden mit der Verachtung aller Regeln eine höchst flüchtige und oberflächliche Behandlung. Eine groſse Anzahl von andern Malern glaubte, im Gegensatz mit den vorigen, durch die Regel allein alles leisten zu können. Sie zogen daher für alle Theile der Kunst aus der unermeſslichen Summe vorhandener Erfahrungen und musterhafter Leistungen der alten wie der neuen Kunst gewisse Vorschriften ab, nach welchen sie ihre Bilder anfertigten. Dadurch geriethen manche in geistlose Nachahmung gewisser, in jenen Vorschriften vorzüglich empfohlener, Meister, die meisten aber verfielen in leere und bedeutungslose Allgemeinheit, so daſs sich jede Spur eines eigenthümlichen Gefühls, welches die eigentliche und innerste Seele eines Kunstwerks ausmacht, allmählig verlor. An die Stelle desselben trat ein müſsiges und bedeutungsloses Prunkspiel mit allerlei künstlichen Lichteffecten, Contrasten und geschmacklosen und übertriebenen Verkürzungen. Der Sinn für Naturwahrheiten der Darstellung ging so sehr verloren, daſs derselbe sogar in den Bildnissen, wobei der Maler doch unmittelbar darauf angewiesen ist, sich an die Natur zu halten, gänzlich vermiſst wird, und dieselben in allen Theilen geziert und

Digitized by Google

unwahr sind. Nur die Landschafts- und Genre-Malerei erhielt sich in den Niederlanden bis in die ersten Jahrzehnte des 18ten Jahrhunderts noch in achtbarer Stellung, verfiel dann aber in fleiſsige, jedoch geistlose Nachahmung der früheren, groſsen Meister dieser Gattungen. Nichts bezeichnet den tiefen Verfall der Malerei in dieser Epoche mehr als die gesunkene Technik. Weder um die Haltbarkeit ihrer Materialien, noch um die gehörige Weise ihre Farben aufzutragen, bekümmerten sich die Maler fortan: so daſs ihre Bilder sich fast durchgängig verändert haben, bald schwarz geworden, bald verblichen sind, und zugleich der Modellirung, so wie der Wahrheit in der Färbung, mehr oder minder entbehren.

Digitized by Google

ERSTE ABTHEILUNG.

DIE ITALIENISCHEN SCHULEN UND DENSELBEN VERWANDTE KUNST-BESTREBUNGEN.

DIE AKADEMIKER.

Digitized by Google

Digitized by Google

ERSTE CLASSE.

Venetianische Schulen von der Zeit der höheren Ausbildung ihrer Eigenthümlichkeit bis zum Anfange der Abnahme, oder vom Jahre 1450 *bis* 1550.

In Venedig, woselbst sich die Malerei erst seit dem Jahre 1450 zu einer bestimmten Eigenthümlichkeit gestaltete, verfiel ein Theil der Maler, von denen die Vivarini und Carlo Crivelli die bedeutendsten sind, in übertriebene und zu schroffe Formenbezeichnung. Die Mehrzahl, an deren Spitze Giovanni Bellini steht, erhielt durch den Antonello von Messina, einen Schüler des Jan van Eyck, zugleich mit der Ölmalerei die, das Wesen der venetianischen Schule bezeichnende, Richtung auf treue Darstellung der vorliegenden einzelnen Naturerscheinung und vorzugsweise Ausbildung der Färbung.

Zu Padua hatte schon etwas früher Francesco Squarcione die Malerei unter fleiſsiger Zuziehung antiker Bildwerke gelehrt, auf wel-

Digitized by Google

chem Wege seine Schüler zwar eine gewisse Groſsheit der Charaktere erreichten, aber zugleich in zu scharfe Angabe der Formen, eine naturwidrige Behandlung des Gewandwesens und Vernachlässigung des Colorits geriethen. Andrea Mantegna, der gröſste Künstler welcher aus dieser Schule hervorgegangen, übte durch seine vortrefflichen Compositionen einen weitverbreiteten Einfluſs aus, und behandelte zuerst mit Erfolg Gegenstände aus der antiken Welt.

Durch Tiziano Vecellio aber wurde das Bestreben des Giovanni Bellini weiter verfolgt und die Kraft und Wahrheit in Auffassung der Natur, wie im Colorit, die Handhabung der Ölmalerei bis zur höchsten Meisterschaft ausgebildet: so daſs seine Kunstweise zu Venedig und in dessen Gebiet jede andere verdrängte und bis zu Ende dieser Epoche die allgemein herrschende blieb. Der ganzen Richtung gemäſs, zeichneten sowohl er, als seine Nachfolger, sich vorzüglich in der Bildniſsmalerei aus.

1. Giovanni BELLINI, geb. 1426. † 1516. Schüler des Jacopo Bellini. Die Darstellung des Kindes im Tempel. Maria reicht dem Simeon das Kind, welches zur Mutter zurückverlangt; dabei Joseph und eine andere Frau. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. 3¼ Z., br. 3 F. 3 Z. S.S.

Digitized by Google

2. Giovanni BELLINI. Der todte Christus von Maria, Johannes, Magdalena, Joseph von Arimathia und Nicodemus betrauert. Grund dunkel. Bezeichnet: IOANNES BELLINVS. Auf Holz, h. 1 F. 11 Z., br. 2 F. 8¾ Z. S.S.

3. SCHULE VON PADUA, gegen Ende des 15ten Jahrhunderts. Die unter einem, mit Mosaikbildern verzierten, Bogen thronende Maria hält das segnende Kind auf dem Schooſse. Rechts die Heiligen Johannes der Täufer und Franciscus, links Ambrosius und Hieronymus. In der Luft zwei verehrende Engel. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 5 F. 1½ Z., br. 3 F. ½ Z. S.S.

4. Giovanni Batista CIMA DA CONEGLIANO, lebte noch 1517. Schüler des Giovanni Bellini. Das Bildniſs des Giovanni Bellini mit schwarzer Mütze und brauner Perrücke, in schwarzer Kleidung. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. 1 Z., br. 11 Z. S.S.

5. Andrea MANTEGNA, geb. 1430. † 1506. Schüler des Francesco Squarcione. Das Bildniſs eines Geistlichen von mittleren Jahren, in rothem Ober- und Unterkleide, über letzterem ein weiſses Chorhemde. Grund dunkel. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 5 Z., br. 1 F. ¾ Z. E.E.

6. Andrea MANTEGNA. Judith steht nach vollbrachter That im Triumphe da, während ihre Magd, das Haupt des Holofernes in einem Korbe auf dem Kopf, fortschreitend auf Entfernung dringt. Hintergrund ein mit Pilastern und Reliefen geziertes Gemach. Durch ein Fenster Aussicht ins Freie.

Digitized by Google

Bezeichnet: MCCCCLXXXVIII. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 4 Z., br. 11 Z. G.G.

7. Luigi VIVARINI, blühte um 1490. Schüler des Antonio Vivarini. Maria sitzt mit dem Kinde auf dem Schooſse in einer Cappelle auf dem Thron. Rechts die Heiligen Hieronymus und Johannes der Täufer, links Augustinus und Sebastian. Auf Holz, h. 8 F. 3 Z., br. 5 F. 8½ Z. S.S.

8. ANTONELLO DA MESSINA, blühte 1445, lebte noch 1478. Schüler des Jan van Eyck. Maria hält das auf einer steinernen Brüstung stehende Kind. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: ANTONELLVS MESANENSIS. P. Auf Holz, h. 2 F. 2½ Z., br. 1 F. 8½ Z. S.S.

9. Giovanni BELLINI, geb. 1426. † 1516. Die vor einem rothen Teppich stehende Maria hält das Kind, welches auf einer steinernen Brüstung steht, vor sich. Dasselbe erhebt die Rechte zum Segen, in der Linken hält es eine Birne. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: IOANNES BELLINVS. Auf Holz, h. 2 F. 5¼ Z., br. 1 F. 9¼ Z. S.S.

10. Schule des CIMA DA CONEGLIANO. Christus, welcher den Segen ertheilt. Der Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 1¼ Z., br. 10 Z. S.S.

11. ANTONELLO DA MESSINA, blühte 1445, lebte noch 1478. Der an eine Säule gefesselte heilige Sebastian von Pfeilen durchbohrt. Der Hintergrund Luft. Bezeichnet: ANTONELLVS MESANEVS. Auf Holz, h. 1 F. 6½ Z., br. 1 F. 1½ Z. S.S.

12. ANTONELLO DA MESSINA. Das Bildniſs eines jungen Mannes, mit einer schwarzen Kopfbedeckung, welche von beiden Seiten herunterhängt,

Digitized by Google

in schwarzer, mit weiſsem Pelzwerk gefütterter Kleidung. Hintergrund Landschaft. Vorn an einer steinernen Brüstung befindet sich ein Zettelchen, mit folgender Inschrift: 1445. Antonellus messaneus me pinxit. Am unteren Rande, in goldenen Buchstaben: prosperans modestus esto infortunatus vero prudens. Auf Holz, h. 8 Z., br. $5\frac{3}{4}$ Z. E.E.

13. Schule des Giovanni BELLINI. Der heilige Georg zu Pferde im Kampf mit dem Lindwurm; in einiger Entfernung die befreite Königstochter. Hintergrund Landschaft mit Gebäuden. Auf Holz, h. 5 F. $11\frac{1}{4}$ Z., br. 4 F. $6\frac{3}{4}$ Z. S.S.

14. CIMA DA CONEGLIANO, lebte noch 1517. Auf einem mit prächtigen Gebäuden verzierten Platze heilt der heilige Anianus von Alexandrien durch seinen Segen die mit der Ale durchstochene Hand eines Schusters; dabei mehrere Zuschauer in türkischer Tracht, von denen einer zu Pferde. Mehr rückwärts, und auf der Gallerie eines Gebäudes noch andere Figuren. Auf Holz, h. 5 F. $5\frac{3}{4}$ Z., br. 4 F. $3\frac{3}{4}$ Z. S.S.

15. Marco MARCONE, blühte 1500. Unter einer Weinlaube sitzt Christus zu Emaus mit den beiden Jüngern beim Mahl und bricht das Brod; dabei ein aufwartender Knabe und der Wirth. Hintergrund eine bergigte Landschaft mit einer Stadt. Bezeichnet: MARCVS MARCH. VENETVS PINXIT M. D. VII. Auf Holz, h. 3 F. $9\frac{1}{2}$ Z., br. 4 F. $6\frac{1}{2}$ Z. S.S.

16. Giovanni BELLINI. Maria hält das segnende, mit einem Hemdchen bekleidete, Kind auf dem Schooſse. Auf Goldgrund. Auf Holz, h. 1 F. $8\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $4\frac{1}{4}$ Z. S.S.

Digitized by Google

17. Gentile BELLINI, geb. 1421. † 1501. Schüler des Jacopo Bellini. Das eigne Bildniſs des Künstlers, und das seines Bruders, des Giovanni Bellini, mit schwarzen Mützen, in Perrücken, beide mit Pelzen bekleidet. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 1 F. $4\frac{1}{2}$ Z., br. 1. F. $11\frac{1}{2}$ Z. S. S.

18. Marco BASAITI, lebte noch 1520. Schüler des Giovanni Bellini. Gemälde in vier Abtheilungen. In der oberen Maria, welche, mit dem Kinde auf dem Schooſse, vor einem grünen Teppich sitzt. Rechts die heilige Anna, links die heilige Veronica mit dem Schweiſstuche, beide in Verehrung. In den unteren, in der Mitte Johannes der Täufer, rechts Hieronymus, links Franciscus. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, der obere Theil h. 1 F. 6 Z., br. 4 F. $5\frac{1}{2}$ Z., jeder der unteren Theile h. 2 F. $11\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. 2 Z. S. S.

19. Vittore CARPACCIO, lebte noch 1522. Der heilige Petrus segnet den Stephanus und sechs andere Gläubige, Philippus, Prochorus, Nicanor, Timon, Parmenas und Nicolaus, welche auf einer Treppe knieen, zu Diaconen ein; hinter ihm noch vier andere Apostel. Auf der andern Seite mehrere zuschauende Frauen und zwei Gruppen im Gespräch begriffener Männer. Im Hintergrunde Festungsgebäude an der See, und Felsgebirge. Bezeichnet: VICTOR CARPACTHIVS 1511. Auf Leinw., h. 4. F. $8\frac{1}{2}$ Z., br. 7 F. $4\frac{1}{2}$ Z. S. S.

20. Vincenzio CATENA, † 1530. Schüler des Giovanni Bellini. Maria legt die Hand auf die Stirn des Donators, den das auf ihrem Schooſse sitzende Kind segnet. Rechts die Heiligen Magda-

lena und Paulus, links Catharina. Hintergrund eine bergigte Landschaft mit einer Stadt. Auf Holz, h. 2 F. 2. Z., br. 2 F. $8\frac{1}{4}$ Z. S.S.

21. CIMA DA CONEGLIANO, lebte noch 1517. Maria hält das stehende Kind auf dem Schooſse, welches einen Stieglitz in der Hand hat. Hintergrund eine bergigte Landschaft. Bezeichnet: IOVANNES (*sic*) BAPTISTA CON^{IS}. P. Auf Holz, h. 1 F. $11\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $7\frac{3}{4}$ Z. S. S.

22. Pietro degli INGANNATI, Nachfolger des Giovanni Bellini. Maria hält das segnende Kind auf dem Schooſse, rechts eine unbekannte Heilige und Johannes der Täufer, links Magdalena und Antonius von Padua. Hintergrund Luft. Bezeichnet: PETRVS DE INGANNATIS. Auf Holz, h. 2 F. $1\frac{3}{4}$ Z., br. 3 F. 2 Z. S. S.

23. Schule des FRANCESCO SQUARCIONE. In der Mitte sitzt Maria, welche das Kind auf dem Schooſse hält; der Grund ein blaues Feld, worin ein Fruchtgehänge. Auf einem Rande rings umher befinden sich eilf Engel mit den Marterwerkzeugen; zwischen denselben acht Gruppen von Cherubim und Seraphim. Ebenfalls auf blauem Grunde. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. $6\frac{1}{4}$ Z., br. 2 F. $1\frac{3}{4}$ Z. S.S.

24. Andrea MANTEGNA, geb. 1430. † 1506. Der todte Christus von zwei trauernden Engeln gehalten; hinter dem Körper ein hellrother Teppich. Hintergrund Luft. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. $7\frac{1}{4}$ Z., br. 2 F. $1\frac{1}{4}$ Z. S. S.

25. Andrea MANTEGNA. Die Darstellung des Kindes im Tempel. Maria reicht das ganz eingewik-

Digitized by Google

kelte Kind dem Simeon; zwischen beiden Joseph, auſserdem noch eine männliche und eine weibliche Figur. Grund dunkel. In Leimfarben. Auf Leinw., h. 2 F. 2¼ Z., br. 2 F. 8¾ Z. S. S.

26. Francesco MORONE, geb. 1474. † 1529. Schüler des Domenico Morone. Die auf dem Throne sitzende Maria hält das Kind auf dem Schooſse. Rechts der heilige Antonius der Einsiedler, links Hieronymus. Hintergrund gebirgigte Landschaft, worin man den heiligen Franciscus und andere Einsiedler sieht. Bezeichnet: FRANCISCVS MORONVS. Auf Leinw., h. 4 F. 11 Z., br. 4 F. 4 Z. S. S.

27. Marco BASAITI, lebte noch 1520. Der an eine Säule gebundene heilige Sebastian von Pfeilen durchbohrt. Hintergrund eine reiche Landschaft, welche von mehreren kleinen Figuren belebt wird. Bezeichnet: MARCVS. BASAITI. P. Auf Holz, h. 7 F. 1 Z., br. 3 F. 3¾ Z. S. S.

28. Carlo CRIVELLI, blühte 1476. Schüler des Jacobello del Fiore. Maria hält das Kind auf dem Schooſse, welches der Mutter einen Kern aus einem Granatapfel zeigt. Auf Goldgrund. Bezeichnet: MCCCCLXXXI. In Tempera. Auf Holz, h. 5 F. 1 Z., br. 2 F. 2¼ Z. S. S.

29. Ist vacant.

30. Luigi VIVARINI, blühte um 1490. In einer Cappelle sitzt Maria mit dem Kinde auf dem Throne. Rechts die Heiligen Catharina, Petrus, Georg, links Magdalena, Hieronymus und Sebastian. Am Fuſse des Thrones stehen zwei Engel, von denen der eine die Flöte, der andere die Laute spielt. Rechts und links Aussicht in eine Landschaft. Bezeich-

Digitized by Google

net: ALOWIXE. VIVARIN. Auf Holz, h. 12 F. 3¼ Z., br. 7 F. 5½ Z. S. S.

31. SCHULE VON PADUA, gegen das Jahr 1500. Die Verkündigung Mariä. In der Luft der den heiligen Geist sendende Gott Vater. Hintergrund Gebäude und Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. 3¼ Z., br. 1 F. ¼ Z. S. S.

32. Dem JACOPO DA VALENTIA verwandt. Unter einem hölzernen Gebäude verehren Maria und Joseph nebst fünf Hirten das neugeborne Kind; dabei neun singende Engel, welche auf Wolken knieen, und ein Kranz von Cherubim und Seraphim. Hintergrund eine reiche Landschaft, worin der Engel den Hirten erscheint. Auf Holz, h. 3 F. 7½ Z., br. 4 F. 10½ Z. S. S.

33. SCHULE VON PADUA, zweite Hälfte des 15ten Jahrhunderts. Der heilige Hieronymus, welcher das Modell einer Kirche trägt. Hintergrund eine Nische. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F., br. 8¾ Z. S. S.

34. SCHULE VON VERONA, gegen das Jahr 1500. Maria und neun Engelchen verehren das am Boden liegende Kind; desgleichen der knieende Donator, ein Geistlicher. An der Thür stehen Joseph und ein Hirtenmädchen. Hintergrund reiches, verfallenes Bauwerk. Auf Holz, h. 5 F. 6¾ Z., br. 2 F. 6¼ Z. S. S.

34. *a.* Cima da CONEGLIANO, lebte noch 1517. Maria hält das Kind auf dem Schooſse, welches den verehrenden Donator segnet. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: Joaues baptista Co-

neglanensis. Auf Holz, h. 2 F. $2\frac{1}{4}$ Z., br. 2 F. 11 Z. S. S.

35. Pertus MARAS. Maria hält das Kind auf dem Schooſse, umgeben von einem Bischof, Georg und zwei anderen Heiligen. Hintergrund das Zimmer und Aussicht ins Freie. Bezeichnet: Pertus Maras pinxit. Auf Holz, h. 2 F. $9\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. $1\frac{3}{4}$ Z. S. S.

36. Francesco MORONE, geb .1474. † 1529. Die auf dem Throne sitzende Maria hält das stehende Kind auf dem Schooſse; rechts der heilige Bartholomäus, links Hippolytus. Am Fuſse des Thrones drei singende Engel, von welchen einer die Guitarre spielt. Hintergrund eine bergigte Landschaft. Auf Leinw., h. 6 F. 9 Z., br. 4 F. $7\frac{1}{2}$ Z. S. S.

37. Girolamo da Santa CROCE, blühte 1520, lebte noch 1549. Schüler des Giovanni Bellini. Der heilige Sebastian, an eine Säule gebunden, wird von Pfeilen durchbohrt; dabei der thronende Richter und Zuschauer. In der Luft erscheint ein die Siegespalme und Märtyrerkrone darbringender Engel. Hintergrund reiche Architectur und bergigte Landschaft. Auf Holz, h. 2 F., br. 2 F. 11 Z. S.S.

38. Girolamo da Santa CROCE. Unter einem hölzernen Gebäude verehren Maria und Joseph das neugeborene Kind. Über demselben zwei schwebende Engel mit Kreuz uud Dornenkrone, höher drei andere, das „*gloria in excelsis*" singend, darüber Gott Vater. Je rechts und links in der Luft zwei andere Engel mit den übrigen Marterwerkzeugen. Rechts neben dem Gebäude zwei Hirten.

Digitized by Google

Hintergrund eine bergigte Landschaft, worin man die heiligen drei Könige und den Engel sieht, wie er den Hirten erscheint. Auf Holz, h. 1 F. 10 Z., br. 2 F. 5 Z. S. S.

39. Bartolommeo MONTAGNA, Kunde bis 1507. In einem Gebäude sitzen Christus und Maria unter einem Baldachin einander gegenüber auf Thronsesseln. Maria wird von Christus als Himmelskönigin gekrönt. Rechts der heilige Paulus, links Petrus. Hintergrund ein Geländer, Bäume und Luft. Auf Leinw., h. 8 F. 10 Z., br. 6 F. 2 Z. S. S.

40. Francesco RIZZO, gen. da Santa GROCE, blühte 1517, lebte noch 1541. Schüler des Giovanni Bellini. Die Könige aus dem Morgenlande bringen dem auf dem Schooſse der Mutter sitzenden Christuskinde ihre Gaben dar. Hintergrund eine gebirgigte Landschaft. Bezeichnet: FRANCISCVS DE SANTA F. Auf Holz, h. 2 F., br. 3 F. 3 Z. S. S.

41. Andrea CORDELLE AGI. Schüler des Giovanni Bellini. Maria hält das Kind auf dem Schooſse, welches sich mit der heiligen Catharina vermählt. Rechts der heilige Petrus. Hintergrund eine gebirgigte Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. 10 Z., br. 2 F. 6 Z. S. S.

42. Giovanni BELLINI, geb. 1426. † 1516. Christus, in der Linken ein Buch haltend, ertheilt mit der Rechten den Segen. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 3 F. 5 Z., br. 2 F. 9 Z. S. S.

43. Ist vacant.

Digitized by Google

44. Girolamo da Santa CROCE, blühte 1520, lebte noch 1549. Der kreuztragende Christus wird von den heiligen Frauen und Johannes dem Evangelisten beklagt. Links der aus dem Thore von Jerusalem herauskommende Hauptmann mit den Kriegsknechten. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. 5 Z., br. 1 F. 2 Z. S. S.

45. Girolamo da Santa CROCE. Christus am Kreuz inmitten der beiden Schächer. Am Fuſse des Kreuzes die Angehörigen Christi, und die Heiligen Petrus, Cäcilia und Franciscus. Hintergrund eine gebirgigte Landschaft. Auf Holz, h. 1 F., br. 11 Z. S. S.

46. Girolamo da Santa CROCE. Die neben Christus auf Wolken thronende Maria wird von demselben zur Himmelskönigin gekrönt. In der Mitte der heilige Geist. Dabei je rechts und links auf Wolken acht Engel, von welchen viere Blumen in den Händen haben, die vier anderen musiciren. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. 4½ Z., br. 1 F. 9 Z. S. S.

47. Cima da CONEGLIANO, lebte noch 1517. Die in einer Cappelle auf dem Throne sitzende Maria hält das stehende Kind, welches den Segen ertheilt, auf dem Schooſse. Rechts Romualdus und Petrus, links Bruno und Paulus. Hintergrund Luft. Bezeichnet: Joannis Baptiste Coneglianensis opus. Auf Holz, h. 6 F. 8 Z., br. 4 F. 4 Z. S. S.

48. Andrea PREVITALI, blühte 1506. † 1528. Schüler des Giovanni Bellini. In der Mitte steht eine unbekannte Heilige mit einer Lampe auf einer Erhöhung. Rechts Magdalena, links Catha-

Digitized by Google

rina. Hintergrund eine gebirgigte Landschaft. Auf Leinw., h. 4 F. 4½ Z., br. 3 F. 9 Z. S. S.

49. Francesco BISSOLO, blühte um 1520. Schüler des Giovanni Bellini. Der erstandene Christus steht mit der Siegesfahne auf seinem Grabe; dabei ein schlafender und ein aufgeschreckter Wächter. Hintergrund eine Landschaft mit Meer und Gebirgen. Auf Holz, h. 5 F. 10 Z., br. 2 F. 9 Z. S. S.

50. Marcello FOGOLINO, lebte noch 1550. Die auf dem Throne sitzende Maria hält das stehende Kind, welches den Segen ertheilt. Rechts die Heiligen Franciscus, Johannes der Evangelist und Hieronymus, links Antonius von Padua, Vincentius Ferrerius und Bonaventura. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: MARCELLVS FOGOLINVS. Auf Leinw., h. 8 F. 2¾ Z., br. 8 F. 2¾ Z. S. S.

51. Jacopo PALMA, gen. PALMA VECCHIO, blühte von 1520 - 1550. Die in einem Gemache sitzende Maria liest in einem Buche. Vor ihr, auf einer steinernen Brüstung, das schlafende Kind. Durch ein Bogenfenster Aussicht in eine Landschaft. Bezeichnet: IACOBVS PALMA. Auf Holz, h. 2 F. 2 Z., br. 1 F. 8 Z. S. S.

52. Vincenzo CATENA, † 1530. Maria verehrt das auf ihrem Schooſse schlafende Kind. Rechts die Heiligen Johannes der Täufer und Joseph, der in einem Buche liest, links Catharina und Antonius von Padua, welcher den verehrenden Donator empfiehlt. Der Grund dunkel. Auf Leinw., h. 2 F. 10 Z., br. 4 F. 9 Z. S. S.

53. Giovanni BELLINI, geb. 1426. † 1516. Der todte Christus von Maria und Johannes betrauert.

Digitized by Google

Der Hintergrund Luft. Auf Holz, h. 2 F. 3 Z., br. 2 F. 9 Z. S. S.

54. Francesco VECELLIO, blühte 1541. Schüler des Tiziano Vecellio. Die in einer Cappelle thronende Maria hält das Kind auf dem Schooſse, welches, in der Linken eine goldene Kugel tragend, mit der Rechten segnet. Rechts der heilige Petrus, links Hieronymus. Auf den Stufen des Thrones zwei musicirende Engel. Auf Holz, h. 8 F. 6 Z., br. 5 F. 6 Z. S. S.

55. Schule des Giovanni BELLINI, vielleicht Marco MARCONE, blühte 1500. Maria hält das Kind, welches die Hände auf der Brust kreuzt, auf ihrem Schooſse. Rechts der heilige Hieronymus, links Catharina. Hintergrund gebirgigte Landschaft mit Gebäuden. Auf Holz, h. 2 F. 6 Z., br. 3 F. 8 Z. S. S.

56. Bartolommeo MONTAGNA, Kunde bis 1507. Die auf dem Throne sitzende Maria hält das auf ihrem Schooſse stehende Kind. Rechts der heilige Uomobuono, Patron der Schneiderzunft, welcher einem Armen ein Almosen reicht, links der heilige Franciscus; bei ihm ein die Maria verehrender Ordensbruder in kleinerem Maaſsstabe. Ganz im Vordergrunde, in noch kleinerem Maaſsstabe, die heilige Catharina. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: b....... montagna. md. Auf Leinw., h. 6 F. 8 Z., br. 5 F. S. S.

57. Antonio da CREVALCORE. Maria, Joseph und der kleine Johannes verehren das auf einer steinernen Brüstung sitzende Christuskind, welches mit beiden Händen eine Citrone hält. Zu den

Seiten an der Architectur ein Gehänge von Orangen. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: Opera de Antonio de Crevalcore 1453. (?) Auf Holz, h. 2 F. 3 Z., br. 1 F. 9 Z. S.S.

58. Francesco MORONE, geb. 1474. † 1529. Schüler des Domenico Morone. Maria hält stehend das Kind auf den Armen, auf dessen linker Hand ein Stieglitz sitzt, während es mit der rechten segnet. Hintergrund Landschaft mit Bäumen, Bergen und Gebäuden. Bezeichnet: FRANCISCVS MORONVS PINXIT. Auf Leinw., h. 1 F. 6¾ Z., br. 1 F. 3½ Z. E. E.

59. Marco ZOPPO, Kunde von 1471-1498. Schüler des Francesco Squarcione. Die auf einem reich verzieten Throne, über welchem sich ein Fruchtgewinde erhebt, sitzende Maria reicht dem auf ihrem Schooſse stehenden Kinde einen Apfel, den dasselbe mit beiden Händen ergreift. Rechts die Heiligen Franciscus und Johannes der Täufer, links Paulus und Hieronymus. Hintergrund eine felsigte Landschaft. Bezeichnet: MARCO ZOPPO DA BOLOGNA PINXIT MCCCCLXXI. IN VINEXIA. In Tempera. Auf Holz, h. 8 F. 7 Z., br. 8 F. 1 Z. S.S.

60. Pier Maria PENNACHI, blühte um 1520. Schüler des Giovanni Bellini. Christus wird von zwei Engeln in dem Grabe gehalten und betrauert. Hintergrund eine felsigte Landschaft. Bezeichnet: PETRVS. MARIA. TARVISIO. P. Auf Holz, h. 1 F. 10 Z., br. 2 F. 1 Z. S.S.

61. Dem Vittore CARPACCIO verwandt. Die Flucht nach Egypten. Maria sitzt mit dem sich an ihre Wange schmiegenden Kinde auf dem Esel,

Digitized by Google

welcher von Joseph geleitet wird. Hintergrund eine hüglichte Landschaft mit Wasser und Bäumen. Auf Holz, h. 2 F. 3 Z., br. 3 F. 6 Z. S.S.

62. In der Art des Francesco MORONE. Maria hält das auf einem Teppich stehende Kind vor sich. Neben demselben eine Schüssel mit Früchten. Unten zwei singende und auf der Laute spielende Engel. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 2 F. 3 Z., br. 1 F. 6½ Z. S. S.

63. BONIFACIO, geb. 1494. † 1553. Schüler des Tiziano Vecellio. Fünf Hirten verehren das neugeborne Kind, von welchem die Maria den Schleier aufhebt; dabei Joseph. Hintergrund eine gebirgigte Landschaft, worin der Engel den Hirten erscheint. Auf Leinw., h. 4 F. 6½ Z., br. 7 F. 4½ Z. S. S.

64. Jocopo ROBUSTI, gen. il TINTORETTO, geb. 1512. † 1595. Schüler des Tiziano Vecellio. Das Bildniſs eines Procurators des heiligen Marcus in seiner Amtstracht, einem dunkelrothen Pelz mit weiten Ermeln. Hintergrund ein Gemach mit der Aussicht ins Freie. Auf Leinw., h. 3 F. 7 Z., br. 3 F. 1 Z. S. S.

64. *a.* VENETIANISCHE SCHULE. Das Brustbild der Laura, Geliebten des Petrarca, eine Copie des nach dem Leben ausgeführten Bildes des Simon Martini, gewöhnlich Simon Memmi genannt. Geschenk Ihrer Durchlaucht, der Frau Fürstin von Liegnitz. Auf Leinw., h. 2 F. 1¾ Z. br. 1 F. 8 Z.

65. VENETIANISCHE SCHULE, dem Batista FRANCO verwandt. Christus, welcher,

den Blick auf den Beschauer gerichtet, sein Kreuz trägt. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 2 F. 7 Z., br. 2 F. 2½ Z. S. S.

66. Schule des GIORGIONE. Das Bildniſs eines Mannes von mittleren Jahren, in schwarzem Unterkleide und Pelz. In der Rechten hält er ein Paar Handschuh. Der Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. 4½ Z. br. 2 F. K. S.

67. Jacopo da PONTE, gen. BASSANO, geb. 1510. † 1592. Schüler des Tiziano Vecellio. Das Bildniſs eines bejahrten Mannes in schwarzer Kleidung, welcher sich mit der Rechten auf einen Tisch stützt, worauf ein Buch liegt. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 3 F. 5 Z., br. 2 F. 8 Z. S. S.

68. Lorenzo LUZZO DA FELTRE, blühte 1511. Die auf dem Throne sitzende Maria hält das stehende Kind auf dem Schooſse, welches die Fahne des zur Linken stehenden, heiligen Mauritius anfaſst. Rechts der heilige Stephanus. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: LAVRENTIVS LVCIVS FELTRENSIS FACIEBAT 1511. Auf Holz, h. 8 F., br. 5 F. 1 Z. S. S.

69. TIZIANO VECELLIO. Das Bildniſs des Tizian selbst in höherem Alter, eine schwarze Mütze auf dem Kopfe, in weiſs und röthlich schillerndem Unter-, und schwarzem Oberkleide. Er stützt die Rechte auf einen Tisch, und wendet den Kopf etwas aufwärts nach der linken Seite. Auf Leinw., h. 3 F. 2 Z., br. 2 F. 5 Z. S. S.

70. Paris BORDONE, geb. 1500. † 1570. Schüler des Tiziano Vecellio. Die Bildnisse von zwei Männern, welche im Freien sitzend, mit

Digitized by Google

Schachspielen beschäftigt sind; beide in schwarzer Kleidung. In der Landschaft freie Säulenhallen. Im Mittelgrunde mehrere kleine Figuren, von denen viere an einer Tafel beim Kartenspiel sitzen. Bezeichnet: O. PARIS. B. Auf Leinw., h. 3 F. 8 Z., br. 5 F. 10 Z. K.S.

71. ANDREA SCHIAVONE, geb. 1522. † 1582. Schüler des Tiziano Vecellio. Des Künstlers eigenes Bildniſs, in schwarzer Kleidung. Hintergrund ein grüner Vorhang. Auf Leinw., h. 1 F. 6 Z., br. 1 F. 2¾ Z. G.G.

72. BATISTA FRANCO, gen. IL SEMOLEI, geb. 1510. † 1561. Das Bildniſs des berühmten Architecten und Bildhauers Jacopo Tatti, genannt il Sansovino, ein schwarzes Barett auf dem Kopfe, in schwarzer Kleidung. Mit der Rechten, worin er einen Zirkel hält, deutet er auf eine Papierrolle in seiner Linken. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 3 F. 4 Z., br. 2 F. 7½ Z. G. G.

73. GIOVAN ANTONIO LICINO DA PORDENONE, geb. 1484. † 1539. Die auf dem Throne sitzende Maria hält das liegende Kind auf dem Schooſse. Rechts ein heiliger Abt, links der heilige Rochus, mit dem Hunde zu seinen Füſsen. Am Fuſse des Thrones ein die Laute spielender, oben zwei schwebende Engel, welche den Vorhang des Thrones halten. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 5 F. 5 Z., br. 3 F. 11 Z. S. S.

74. Schule des JACOPO BASSANO. Maria verehrt das auf ihrem Schooſse liegende Kind, welches sich nach der ein Salbgefäſs darbringenden Magdalena umsieht; dabei der in einem Buche lesende Joseph.

Digitized by Google

Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 2 F. 2 Z., br. 2 F. 7 Z. S. S.

75. Giorgio BARBARELLI, gen. GIORGIONE, geb. 1477. † 1511. Schüler des Giovanni Bellini. Die Bildnisse von zwei Männern in mittleren Jahren, wovon der eine dem andern eine Schrift vorliest; beide in schwarzer Tracht. Hintergrund ein Gemach mit Aussicht ins Freie. Auf Leinw., h. 2 F. 10 Z., br. 3 F. $3\frac{1}{2}$ Z. S. S.

75. *a.* TIZIANO VECELLIO, geb. 1477. † 1576. Schüler des Giovanni Bellini. Das Bildniſs von Tizians Tochter Lavinia. An einer Fensterbrüstung stehend hält sie mit beiden Händen eine silberne Schüssel mit Früchten und Blumen hoch empor und sieht dabei den Beschauer über ihre rechte Schulter an. In dem röthlichen Haar trägt sie ein reich mit Perlen und Edelsteinen verziertes Diadem, auf der Stirn ein Stück Schmuck. Das sichtbare Ohr ist mit einem goldnen Gehänge, worin ein Edelstein, der Hals mit einer Schnur Perlen geschmückt. Ihr Anzug besteht in einem goldgelben Kleide von gemustertem Stoffe, von welchem ein weiſses Halstuch von feinem Zeuge so weit hinten herabhängt, daſs der Nacken ganz frei erscheint. Hintergrund ein Theil der Wand, vor welcher ein rother Teppich und eine bergigte, von Bäumen und Wasser belebte Landschaft. Halbe Figur. Auf Leinw., h. 3 F. $3\frac{1}{2}$ Z., br. 2 F. $7\frac{1}{2}$ Z. E. E.

76. Bernardino da PORDENONE. Schüler des Giovanni Antonio Licino da Pordenone. Das Bildniſs eines Ballschlägers, der in der Rechten den Ball, in der Linken ein Werkzeug hält,

Digitized by Google

denselben zu schlagen. Dabei ein Knabe, welcher ihm den Gurt festmacht. Hintergrund mehrere Gebäude. Halbe Figuren. Auf Leinw., h. 3 F. 3 Z., br. 3 F. 9 Z. S. S.

77. Giovanni CARIANI, Kunde bis 1519. Schüler des Tiziano Vecellio. Die Bildnisse von zwei jungen Frauen; zwischen beiden das eines Mannes von mittleren Jahren. Grund dunkel. Auf auf Holz geklebte Leinw., h. 1 F. 7 Z., br. 1 F. 10 Z. K. S.

78. Schulcopie nach TIZIANO VECELLIO. Venus, bis auf den halben Leib nackt, sieht in einen Spiegel, welchen ihr Amor vorhält. In der Rechten einen Bogen haltend, bedeckt sie mit der Linken die Brust. Hintergrund ein Gemach. Auf Leinw., h. 8 F. $9\frac{1}{2}$ Z., br. 3 F. $4\frac{1}{2}$ Z. G. G.

79. Schule des GIORGIONE. Im Vorgrunde einer reichen Landschaft ruht eine jugendliche weibliche Figur, theilweise mit einem rothen Gewande bekleidet. Neben derselben ein Bologneserhündchen. In der Entfernung einige Reiter. Auf auf Holz geklebte Leinw., h. 2 F. $4\frac{3}{4}$ Z., br. 3 F. K. S.

80. Giovan Batista MORONI, blühte 1553. † 1578. Schüler des Alessandro Moretto. Das Bildniſs eines jungen Mannes in schwarzer Kleidung, welcher in der Linken ein Papier hält. Auf einem Tische ein Brief, mit der Jahreszahl 1553. Grund hellgrau. Auf auf Holz geklebte Leinw., h. 3 F. 3 Z., br. 2 F. 7. Z. S. S.

81. Paris BORDONE, geb. 1500. † 1570. Die in einer Nische auf dem Throne sitzende Maria hält das auf ihrem Schooſse sitzende Kind, welches dem,

Digitized by Google

vor ihm knieenden, Augustinus die Bischofsmütze aufsetzt. Rechts Magdalena, links Catharina und der knieende Alò. Am Fuſse des Thrones ein musicirender Engel. Auf Holz, h. 6 F. 8 Z., br. 4 F. 4 Z. S. S.

82. Giovan Antonio LICINO DA PORDENONE, geb. 1484. † 1539. Die Ehebrecherin vor Christus, welcher den ihn fragenden Pharisäer bescheidet. Die Ehebrecherin in Erwartung ihres Schicksals; dabei andere Schriftgelehrte, Pharisäer und Kriegsknechte. Hintergrund Architectur und Luft. Auf Leinw., h. 3 F. $2\frac{1}{4}$ Z., br. 4 F. 6 Z. G. G.

83. Paris BORDONE. Venus ruht entkleidet auf einem rothen Teppich in einer Landschaft. Zu ihren Füſsen ein Bologneserhündchen. In der Ferne ein Schäfer mit seiner Heerde, welcher die Schalmey bläst. Auf Holz, h. 4 F., br. 5 F. S. S.

84. Francesco DA PONTE, gen. BASSANO, geb. 1548. † 1592. Schüler des Jacopo da Ponte. Der barmherzige Samariter verbindet den von Räubern verwundeten Israeliten; links sein Esel und ein ruhender Hund. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 1 F. $11\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. $10\frac{1}{4}$ Z. K. S.

85. Giovanni CARIANI. Das Bildniſs eines jungen Mannes in schwarzer Mütze, und schwarzer Kleidung, welcher, in der Linken eine Papierrolle haltend, die Rechte auf ein Sculpturwerk legt. Hintergrund ein Gemach mit Aussicht ins Freie. Auf Leinw., h. 2 F., br. 1 F. 8 Z. S. S.

86. TINTORETTO. Das Bildniſs eines Procurators des heiligen Marcus in seiner Amtstracht,

Digitized by Google

einem rothen Mantel mit weiten Ermeln. Der Grund dunkel. Auf Leinw., h. 3 F. 4 Z., br. 2 F. $7\frac{1}{2}$ Z. G.G.

87. Jacopo PALMA, gen. PALMA VECCHIO, blühte von 1520-1550. Maria verehrt das vor ihr liegende Kind; dabei Joseph, dasselbe betrachtend. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. $11\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. $7\frac{1}{2}$ Z. G.G.

88. Schule des TIZIANO VECELLIO. Das Bildniſs des berühmten Baumeisters Andrea Palladio, in schwarzer Kleidung, eine goldene Kette um den Hals. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 1 F. 4 Z., br. 11 Z. G.G.

89. Paris BORDONE, geb. 1500. † 1570. Die unter einem Bau auf dem Throne sitzende Maria unterstützt mit der Rechten das auf ihrem Schooſse stehende Kind, in der Linken hält sie eine Frucht. Rechts die Heiligen Rochus und Gregorius der Groſse, links Catharina und Sebastian. Auf den Stufen des Thrones zwei Engel mit einer Handtrommel. Hintergrund Luft. Auf Holz, h. 8 F. 7 Z., br. 5 F. 11 Z. S.S.

90. Jacopo ROBUSTI, gen. il TINTORETTO, geb. 1512. † 1595. Das Bildniſs eines Mannes in mittleren Jahren, in schwarzer Kleidung. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 3 F. $1\frac{1}{4}$ Z., br. 2 F. 5 Z. K.S.

91. SCHULE VON BERGAMO. Mitte des 16ten Jahrhunderts. Das Bildniſs eines Mannes von mittleren Jahren, in schwarzer Kleidung, mit dem rechten Arm auf einen Tisch gestützt, die Linke am Griffe seines Degens. Hintergrund Ar-

Digitized by Google

chitectur und Landschaft. Auf Leinw., h. 3 F. 5 Z., br. 2 F. 11 Z. K.S.

92. **BONIFACIO**, geb. 1494. † 1553. Schüler des Tiziano Vecellio. Christus, von den Pharisäern wegen der Ehebrecherin befragt, deutet auf etwas von ihm auf dem Boden Geschriebenes. Die Ehebrecherin von Kriegsknechten umgeben, in Erwartung ihres Schicksals. Mehr rückwärts eine Gruppe sie beklagender Frauen. Hintergrund Architectur und Landschaft. Bezeichnet: MDLII. Auf Leinw., h. 4 F. 7 Z., br. 9 F. 10 Z. S.S.

92. *a.* Von einem ausgezeichneten Meister der **VENETIANISCHEN SCHULE**. Auf der linken Seite des Bildes unterstützt die auf einem Säulenpostament vor einem grünen Teppich thronende Maria das auf ihrem Schooſse stehende Christuskind, welches vorschreitend in beiden Händen ein Laubbüschel mit Kirschen hält. Der Maria zunächst Joseph, der, auf seinem Stabe gestützt, sich zu dem kleinen Johannes herabbückt, welcher ein Lamm herbeibringt. Am Fuſse des Thrones die knieende heilige Catharina das Kind voll Inbrunst verehrend. Mehr rückwärts ein mit gefalteten Händen herbeieilender Engel. Ganz auf der rechten Seite der an einem Baum gefesselte, von Pfeilen durchbohrte heilige Sebastian, welcher seine Blicke auf die Maria und das Kind richtet. Hintergrund eine bergigte Landschaft. Auf Leinw., h. 5 F. 3¾ Z., br. 7 F. 7 Z. E.E.

93. **Leandro DA PONTE**, gen. **BASSANO**, geb. 1558. † 1623. Schüler des Jacopo Bassano. Das Bildniſs eines Procurators des heiligen Marcus

Digitized by Google

in seiner Amtstracht, einem rothen Mantel mit weiten Ermeln, eine schwarze Mütze auf dem Kopf. Hintergrund Architectur. Auf Leinw., h. 2 F. 10 Z., br. 2 F. 3 Z. S.S.

94. Schule des TIZIANO VECELLIO. Das Bildniſs eines jungen Mannes in schwarzer Kleidung, in der Rechten ein Paar Handschuh. Hintergrund Architectur. Auf Leinw., h. 2 F. 4 Z., br. 2 F. 1 Z. G.G.

95. Schulcopie nach TIZIANO VECELLIO. In einer reichen Landschaft sitzt Maria und hält das stehende Kind auf dem Schooſse, welches sich gegen den kleinen Johannes wendet, der ein Lamm herbeibringt; dabei der zuschauende Joseph. In der Luft zwei Engel mit dem Kreuze. Mehr rückwärts in der Landschaft Ochs und Esel. Auf Leinw., h. 3 F. 1 Z., br. 5 F. S.S.

96. Schule des TIZIANO VECELLIO. Das Bildniſs des Andrea Navagero, Gesandten der Republik Venedig bei den Höfen Kaiser Karls V. und König Franz I. von Frankreich, in einem rothen Pelz. Hintergrund Architectur. Bezeichnet: ANDREAS NAVGERIVS MDXXVI. Auf Leinw., h. 2 F. 2½ Z., br. 1 F. 7¼ Z. G. G.

97. BERNARDINO DA PORDENONE. Das Bildniſs eines Mannes von mittleren Jahren, in einem schwarzen Pelz, welcher einem Knaben in schwarzer Kleidung Lehren ertheilt. Hintergrund das Gemach und Landschaft. Auf Leinw., h. 2 F. 9 Z., br. 3 F. 3½ Z. S. S.

98. ALESSANDRO BONVICINO, gen. IL MORETTO, arbeitete 1516, lebte noch 1547.

Schüler des Tiziano Vecellio. Der heilige Augustinus in reicher bischöflicher Tracht unter einem Bogen stehend. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 2 F. $9\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. 2 Z. E. E.

99. Schule des TIZIANO VECELLIO. Das Bildniſs eines Mannes von mittleren Jahren in schwarzer Kleidung; in der Rechten ein Paar Handschuh. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 2 F. $3\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $10\frac{1}{2}$ Z. E. E.

ZWEITE CLASSE.

Die Lombardischen Schulen von der Zeit der höheren Ausbildung ihrer Eigenthümlichkeit bis zum Anfang ihres Verfalls, oder vom Jahre 1490 *bis* 1540.

In der Lombardei erhielt die Malerei erst im letzten Jahrzehnt des 15ten Jahrhunderts durch einen längeren Aufenthalt des Lionardo da Vinci zu Mailand einen bestimmten Character. Dieser Künstler theilte den dasigen Malern nämlich die Bestrebungen auf Durchbildung der Form, auf Schönheit der Linien, mit, welche sie mit dem ihnen eigenthümlichen Sinn für Liebenswürdig-

keit des Ausdrucks und Lebhaftigkeit und Schönheit der Färbung glücklich zu verbinden wuſsten.

Die höchste Ausbildung dieser Richtung erfolgte aber erst durch Correggio, dessen Werke die feinste Grazie in den Bewegungen, die gröſste Lieblichkeit im Ausdruck, mit der höchsten Meisterschaft in Behandlung der Beleuchtung, bewunderungswürdiger Abrundung der Formen und unvergleichlicher Schönheit, Tiefe und Harmonie der Färbung, vereinigen.

100. MAILÄNDISCHE SCHULE. Maria hält das Kind auf dem Schooſse. Rechts der heilige Joseph, links Franciscus. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F., br. 1 F. 7 Z. G. G.

101. MAILÄNDISCHE SCHULE, dem GAUDENZIO FERRARI verwandt. Das Bildniſs eines Mannes von mittleren Jahren, mit rothem Unter- und grünem Oberkleide, welcher in der Linken eine Laute hält. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 9 Z., br. 1 F. $4\frac{1}{2}$ Z. G. G.

102. Giovan Antonio BOLTRAFFIO, geb. 1467. † 1516. Schüler des Lionardo da Vinci. Maria, welche die Rechte auf ein Buch hält, reicht mit der Linken dem vor ihr auf einer steinernen Brüstung sitzenden Kinde eine Blume. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. 1 Z., br. 1 F. 5 Z. S. S.

103. Lorenzo LOTTO. Kunde von 1513-1554. Gemälde in zwei Abtheilungen. In der rechts, der heilige Sebastian, an einen Baumstamm ge-

Digitized by Google

bunden, von Pfeilen durchbohrt; in der links, der heilige Christoph, das Christuskind, welches ihm den Segen ertheilt, durch den Fluſs tragend. Hintergrund in beiden Landschaft. Die erste bezeichnet: L. LOTO, die zweite ebenso, nebst der Jahreszahl 1531. Auf Leinw., h. 5 F. 1 Z., br. 3 F. 7 Z. S. S.

104. MAILÄNDISCHE SCHULE, unter Einfluſs des Lionardo DA VINCI. Das Bildniſs der Margherita Coleonea, Tochter des Niccolino Coleone und der Cia Visconti, ersten Gemahlin des Gian Jacopo Trivulzi, mit dem Beinamen des Groſsen. Sie ist ganz von der Seite auf einem Lehnstuhl sitzend vorgestellt; die übereinandergeschlagenen Hände läſst sie auf einem Tische ruhen, ihr in Flechten aufgenommenes, blondes Haar ist von einem durchsichtigen, weiſsen Schleier bedeckt; über ein hellgraues Kleid mit weiten Ermeln trägt sie ein weiſses Brusttuch. Grund dunkel. Bezeichnet: Margherita Coleonea filia Nicolini magni Trivulzii prima uxor, und noch einmal unten: Margherita Coleonea. Auf Holz, h. 2 F. 9 Z., br. 2 F. 3 Z. S.S.

105. Bernardino LUINI, lebte noch 1530. Schüler des Lionardo da Vinci. Maria, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch haltend, unterstützt mit der Rechten das auf ihrem Schooſse sitzende Kind, welches, zu der Mutter emporblikkend, derselben mit der Linken einen Apfel zeigt, während es in der Rechten eine Blume hat. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. $8\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $5\frac{1}{4}$ Z. K.S.

106. Marco D'UGGIONE, † 1530. Schüler des

Digitized by Google

Lionardo da Vinci. Die auf einer Rasenbank sitzende Maria hält das Kind auf dem Schooſse, welches den knieenden heiligen Ambrosius segnet; dabei in Verehrung, Georg und der Apostel Paulus. Hintergrund gebirgigte Landschaft mit Wasser. Auf Holz, h. 5 F. 3 Z., br. 3 F. 6 Z. S. S.

107. Antonio ALLEGRI, gen. CORREGGIO, geb. 1494. † 1534. In der Mitte des Bildes sitzt Leda unter einem Baume mit dem Schwan in ihrem Schooſse, an einem stillen, dunklen Wasser. Links zwei sich badende Gespielinnen, von welchen die eine einem fortfliegenden Schwan nachblickt, während eine Dienerin im Begriff ist ihr das Gewand überzuwerfen, die andere bemüht ist, sich einen Schwan abzuwehren. Rechts Amor, welcher die Lyra spielt, und zwei Liebesgötter, die ihn auf Hörnern begleiten. Hinter der Leda noch eine weibliche, bekleidete Figur. Hintergrund eine Landschaft mit Berg und Wald. Auf Leinw., h. 4 F. 11¾ Z., br. 6 F. 2½ Z. K. S.

108. Lorenzo LOTTO. Kunde von 1513-1554. Christus nimmt vor seinem Leiden in einem groſsen, von einer Bogenstellung umgebenen Raum von seiner Mutter knieend Abschied, welche ohnmächtig geworden, von Johannes und einer heiligen Frau unterstützt wird; dabei das Bildniſs der Stifterin mit einem Gebetbuche. Hintergrund ein mit einer Säulenhalle umgebener Klosterhof. Bezeichnet: Laurenttjo Lotto pictor 1521. Auf Leinw., h. 4 F., br. 3 F. 2 Z. S. S.

109. Antonio ALLEGRI, gen. CORREGGIO. Io wird von dem in einer Wolke verborgenen Ju-

piter umarmt. Im Vorgrunde ein groſses Gefäſs mit einer Aloe und der Kopf eines aus einem Wasser trinkenden Hirsches. Hintergrund Felsen und Baumwerk. Auf Leinw., h. 4 F. 6 Z., br. 2 F. 8$\frac{3}{4}$ Z. K. S.

110. Lorenzo LOTTO. Gemälde in zwei Abtheilungen. In der links der heilige Mauritius, in der rechts der heilige Stephanus. Hintergrund zwei Nischen. Auf Leinw., jede Abtheilung h. 1 F. 4 Z., br. 1 F. 4 Z. S. S.

111. Bernardino FASOLO, blühte 1518. Schüler des Lionardo da Vinci. Die vor einem grünen Vorhang sitzende Maria liest mit Joseph gemeinschaftlich in einem Buche, während das Kind auf ihrem Schooſse schläft. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. 9$\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. 7$\frac{1}{2}$ Z. G. G.

112. Lorenzo LOTTO. Des Künstlers eigenes Bildniſs, mit einem schwarzen Barett, in schwarzer Kleidung. Hintergrund ein rother Vorhang mit der Aussicht in eine Landschaft. Bezeichnet: L. LOTVS. PICTOR. Auf Leinw., h. 1 F. 6 Z., br. 1 F. 2$\frac{1}{2}$ Z. G. G.

113. Gaudenzio FERRARI, geb. 1484. † 1550. Schüler des Stefano Scoto. Das Bildniſs eines Jünglings mit rothem Federhut, im Harnisch, worüber er einen grünen Mantel trägt. Mit der Rechten zeigt er auf die an einem Schilde befindliche Chiffre S. A. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 8 Z., br. 1 F. 4 Z. S. S.

114. Antonio ALLEGRI, gen. CORREGGIO. Das dornengekrönte Antlitz Christi ganz von vorn,

Digitized by Google

als Schweiſstuch behandelt. Grund dunkel. Dieses Bild befindet sich, auf Befehl Sr. Majestät des Königs, in der Cappelle des Königlichen Palais hierselbst. Auf Leinw., h. 1 F. 5½ Z., br. 1 F. 10½ Z. E. E.

115. Andrea SOLARIO, blühte zu Mailand um 1530. Schüler des Gaudenzio Ferrari. Der dornengekrönte Christus, die rechte Schulter und Arm entblöſst, heftet, sein Kreuz tragend, den Blick auf den Beschauer. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. 3½ Z., br. 1 F. 9½ Z. S. S.

116. Gaudenzio FERRARI, geb. 1484. † 1550. Maria, Joseph und zwei Hirten, von denen der eine ein Lamm herbeibringt, verehren knieend das neugeborene Christuskind. Hintergrund Landschaft, worin man unter einem Hüttendache Ochs und Esel sieht. Auf Holz, h. 4 F. 1 Z., br. 4 F. 5 Z. S.S.

117. Ambrogio BORGOGNONE, blühte um 1500. Die unter einem Baldachin thronende Maria hält das Kind auf dem Schooſse. Rechts Johannes der Täufer, links der heilige Ambrosius. Am Fuſse des Thrones das Lamm; je rechts und links in der Luft vier schwebende Engel. Bezeichnet: Ambrosii Bergognoni. op'. Auf Holz, h. 5 F. 9 Z., br. 4 F. 4 Z. S. S.

118. MAILÄNDISCHE SCHULE, unter Einfluſs des Lionardo DA VINCI. Christus schwebt mit der Siegesfahne aus dem Grabe empor. Rechts knieet in Anbetung der heilige Stephanus, links ebenso die heilige Lucia. Hintergrund Landschaft mit einem Flusse, welcher sich zwischen seltsamen

Digitized by Google

Felsgebilden durchwindet. Auf Holz, h. 7 F. 4 Z., br. 5 F. 11 Z. S. S.

119. Aurelio LUINI, geb. 1530. † 1593. Schüler des Bernardino LUINI. Der dornengekrönte Christus ganz von vorn, mit der Rechten segnend, in der Linken das Rohr. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 3½ Z., br. 11½ Z. S. S.

120. MAILÄNDISCHE SCHULE, unter Einfluſs des Lionardo DA VINCI. Magdalena, welche in einer Felsenhöhle im Gebet begriffen ist. Neben ihr das Salbgefäſs. Auf Holz, h. 2 F., br. 1 F. 7 Z. S. S.

121. Ambrogio BORGOGNONE. Die auf einem reich mit Reliefs verzierten goldenen Thron sitzende Maria hält das segnende Christuskind auf dem Schooſse. Je rechts und links ein verehrender Engel. Auf Holz, h. 3. F. 9 Z., br. 1. F. 9 Z. S. S.

122. MAILÄNDISCHE SCHULE, unter Einfluſs des Lionardo DA VINCI. Maria hält das mit einem Hemdchen von feinem Zeuge bekleidete Kind, welches ihr einen Rosenkranz zeigt, auf dem Schooſse. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 4 Z., br. 11 Z. S. S.

123. MAILÄNDISCHE SCHULE, unter Einfluſs des Lionardo DA VINCI. Die heilige Catharina, zwischen zwei zackigten Rädern, nur über die Hüften und eine Schulter mit einem Gewande bekleidet, wendet sich hülfeflehend gen Himmel, von woher ein Lichtstrahl auf sie herabfällt. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. 1 Z., br. 1 F. 6 Z. S. S.

C

Digitized by Google

124. **MAILÄNDISCHE SCHULE, unter Einfluſs des Lionardo DA VINCI.** Das Bildniſs eines Mannes von mittleren Jahren, mit schwarzer Mütze, in schwarzer Kleidung, in der Rechten ein Paar Handschuh. Nach einer Inschrift, ein gewisser Aloysius Bexutius. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. 4 Z., br. 1 F. 7 Z. S. S.

125. **MAILÄNDISCHE SCHULE.** Die auf einem bewachsenen Felsen sitzende Maria reicht dem Kinde auf ihrem Schooſse die Brust. Je rechts und links ein Engel, von welchen der eine die Laute, der andere die Violine spielt. Grund dunkel. Auf Holz, h. 3 F. 3 Z., br. 2 F. 1 Z. S. S.

126. **MAILÄNDISCHE SCHULE.** Das Bildniſs eines ältlichen, in einem Pelze gekleideten Mannes, welcher den Blick aufwärts gerichtet, die Rechte auf der Brust hält. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. 4 Z., br. 1 F. 7 Z. S. S.

127. **MAILÄNDISCHE SCHULE, unter Einfluſs des Lionardo DA VINCI.** Das Bildniſs des Grafen Alberico von Este, mit schwarzer Mütze, in grünem Unterkleide und rothem Mantel, mit der Rechten an den Griff seines Schwerdtes fassend. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. 5 Z., br. 1 F. 9 Z. S. S.

127. *a.* **Bernardino DE CONTI, blühte um 1499.** Das Bildniſs eines Cardinals in seiner rothen Tracht. Ganz von der Seite. Grund dunkel. Bezeichnet: Bernardinus de Comitibus. ETATIS ANNORVM XLVII. MCCCCLXXXXVIIII. die XV MARTIS. Auf Holz, h. 1 F. 9 Z., br. 1 F. 7 Z. E. E.

Digitized by Google

128. **Dem Gaudenzio FERRARI verwandt.** Der Engel bringt der Maria die himmlische Botschaft. Beide sind knieend vorgestellt. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. 11 Z., br. 2 F. 10 Z. S. S.

129. **Schule des Bernardino LUINI.** Der Kopf der Maria, mit niedergeschlagenen Augen und gefalteten Händen. Grund dunkel. Auf Holz, h. 11 Z., br. 9 Z. S. S.

130. **MAILÄNDISCHE SCHULE.** Maria hält das auf einem Kissen sitzende Kind auf ihrem Schooſse. Hintergrund eine bergigte Landschaft mit einer Stadt. Auf Holz, h. 1 F. 1 Z., br. 9½ Z. S. S.

131. **Filippo MAZUOLA, † 1505.** Das Bildniſs eines Mannes von mittleren Jahren, mit schwarzer Mütze, in dunkelvioletter Kleidung. In der Rechten hält er ein Papier, in der Linken ein Paar Handschuh. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. 2 Z., br. 1 F. 9 Z. E. E.

132. **LOMBARDISCHE SCHULE.** Der sitzende Christus berührt mit dem Mittelfinger seiner Rechten, die rechte Hand der vor ihm knieenden heiligen Clara, welche ihm durch Maria angenähert wird. Rechts stehen die Heiligen Paulus und Dominicus, links David und Barbara. Hintergrund Luft. Auf Holz, h. 2 F., br. 1 F. 9½ Z. S. S.

133. **ALTMAILÄNDISCHE SCHULE.** Christus ist todt auf dem Schooſse der Mutter ausgestreckt; sein Haupt wird von Joseph von Arimathia, die Füſse von Magdalena gehalten. Dabei Johannes der Evangelist mit der Dornenkrone, und noch zwei trauernde Frauen. Im Hintergrunde das Grab, der Calvariberg, die Stadt, und dahin zu-

Digitized by Google

rückkehrende Reiter. Auf Holz, h. 6 F. 6 Z., br. 5 F. 4 Z. S. S.

134. **Bartolommeo SUARDI, gen. BRAMANTINO, lebte noch 1529. Schüler des Bramante.** Eine in einem Prachtbau auf einem reichen Throne sitzende allegorische Figur übergiebt einem knieenden Manne ein Buch. Auf Holz, h. 4 F. 9 Z. br. 3 F. 7 Z. S. S.

135. **Bartolommeo SUARDI, gen. BRAMANTINO.** Die unter einer reichen Architectur thronende Maria überreicht einer Anzahl verehrender Männer, welche von dem heiligen Dominicus empfohlen werden, eine Rose. Das Kind auf ihrem Schooſse segnet eine, auf der anderen Seite befindliche Gruppe von Frauen, die sich dem Schutze des Petrus Martyr befohlen haben. Zwei Engel halten über dem Haupte der Maria einen Rosenkranz. In Tempera. Auf Holz, h. 5 F. $7\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. $7\frac{1}{2}$ Z. S. S.

136. **Pietro Francesco SACCHI, blühte von 1512-1526.** Christus am Kreuze. Am Fuſse desselben, rechts, stehend, Maria, knieend, die das Kreuz umfassende Magdalena und eine andere heilige Frau, links Johannes und der knieende Stifter. Hintergrund eine gebirgigte Landschaft, worin in kleinen Figuren die Kreuztragung und Grablegung Christi vorgestellt ist. Bezeichnet: Petri franc̄i: sacchi de papia. opus. 1514. Auf Holz, h. 5 F. 8 Z., br. 4 F. 8 Z. S. S.

137. **MAILÄNDISCHE SCHULE.** Christi Darstellung im Tempel. Maria übergiebt dem Simeon das Kind, welches vor ihm zurückschreckt; dabei

Joseph und eine heilige Frau. Grund dunkel. Auf Holz, h. 4 F. 2 Z., br. 2 F. 8 Z. S. S.

138. Girolamo **RUMANINO**, blühte von 1520-1540. Der heilige Hieronymus in der Wüste, an einem Baumstumpf, den er durch ein Brett zum Schreibtisch umgeschaffen hat, sitzend, unterredet sich mit dem neben ihm stehenden Benedictus. Rechts der heilige Martin zu Pferde, welcher seinen Mantel mit dem nackten Armen theilt. Im Hintergrunde der Vorgang aus der Legende des heiligen Hieronymus, wie sein Löwe die Caravane, welche den Esel des Klosters geraubt hatte, herbeitreibt. Auf Holz, h. 6 F. 4 Z., br. 4 F. 11$\frac{3}{4}$ Z. S. S.

139. Filippo **MAZUOLA**, † 1505. Die unter einem Baldachin thronende Maria hält das Kind auf dem Schooſse. Rechts die heilige Catharina, links Clara, beide knieend. Oben zwei den Vorhang des Baldachins haltende Engel. Auf einer Stufe des Thrones ein Stieglitz und drei Kirschen. Bezeichnet: D. M. ƆCƆCCZ (1502) PHILIPPUS MAZOLA PARMENSIS. P. Auf Holz, h. 7 F. 9 Z., br. 3 F. 9 Z. S. S.

140. Cesare da **SESTO**, blühte um 1500. † 1524. Schüler des Lionardo da Vinci. Die unter einem Bauwerke thronende Maria hält das bekleidete Kind auf den Armen; über ihrem Haupte schweben zwei Engel mit der Krone. Rechts steht der heilige Paulus, die knieende Stifterin empfehlend, links der in einem Buche lesende Hieronymus. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 3 F. 8$\frac{1}{2}$ Z., br. 2 F. 11$\frac{3}{4}$ Z. E. E.

DRITTE CLASSE.

Die Schulen des mittleren Italiens von der Zeit der höheren Ausbildung ihrer Eigenthümlichkeit bis zum Anfange ihres Verfalls, oder vom Jahre 1420 *bis* 1540.

Unter den Schulen des mittleren Italiens sind hier die Maler begriffen, welche in Toscana, Umbrien, Rom und seiner Umgegend, in Bologna und der Romagna geblüht haben. Allen diesen ist das vorzugsweise Bestreben auf Schönheit und Bedeutung der Formen und Linien gemeinsam, und daher bei ihnen vor allem die Zeichnung ausgebildet. Die Toscaner gehen den übrigen, so wie überhaupt allen italienischen, Schulen voran. Schon im 14ten Jahrhundert wuſsten sie, durch Giotto's Bemühungen, vermittelst glücklicher Handhabung der Gebehrden die geistigen Affecte mit ungemeiner Deutlichkeit auszudrücken. Um von dieser Kunstart einen Begriff zu geben, sind in der Gallerie einzelne Probestücke aufgestellt. In der ersten Hälfte des 15ten Jahrhunderts machte Fra Giovanni da Fiesole die Florentiner mit der geistigen Bedeutung der Formen des menschlichen

Gesichts, Masaccio mit stärkerer Schattengebung bekannt. Bis gegen Ende des 15ten Jahrhunderts wurden in der Kenntniſs des Nackten, in der Beobachtung der Luft- und Linienperspective, in der technischen Handhabung der Malerei, groſse Fortschritte gemacht. Über diese einzelnen Studien geschah es indeſs, daſs die Bedeutung der christlich-religiösen Aufgaben bisweilen weniger beachtet wurde. Desto mehr war dieses in Umbrien, namentlich zu Perugia, der Fall, wo die Malerei erst von der Mitte des 15ten Jahrhunderts ab, so wie zu Bologna, woselbst sie noch etwas später zu einer eigenthümlichen Gestaltung gelangte. An diesen Orten wurde jener Ausdruck einer fleckenlosen Seelenreinheit, einer tiefen Sehnsucht zum Höchsten, welcher das Gemüth so innig anspricht, vorzugsweise ausgebildet. Derselbe erscheint in der schönsten Gestalt in den Werken des Pietro Perugino und Francesco Francia.

Derjenige, welcher jene Bestrebungen der Florentiner auf Zeichnung und Rundung zuerst wissenschaftlich begründete und zur Vollendung erhob, war Lionardo da Vinci. Mit diesen Vorzügen verband er zugleich eine angemessene Behandlung der jedesmaligen Aufgabe. Den höchsten Gipfel ihrer ursprünglichen Richtung auf Form und Linie erreichte aber diese Schule

Digitized by Google

durch den Michelangelo Buonaroti, der den Formen eine erstaunliche Groſsheit zu geben wuſste, die Bewegungen des menschlichen Körpers in einem bewundrungswürdigen Grade bemeisterte, und im Besitze dieser Eigenschaften die erhabensten Gedanken auf das Würdigste ausdrückte. Raphael Sanzio gehörte ursprünglich der zu Perugia und Bologna verfolgten Richtung an, verstand aber, mit der Innigkeit, der Achtung vor seinen Aufgaben, welche er derselben verdankte, die wissenschaftliche Ausbildung der Florentiner in ihrer ganzen Gründlichkeit zu verbinden: so daſs in ihm alle früheren Keime, welche diesen Schulen gemeinsam sind, zur höchsten Entwickelung gelangten. In der Composition wuſste er am feinsten die richtige Mitte zwischen einem durchgehenden Gesetz sich entsprechender Massen und der Freiheit in Ausbildung des Einzelnen zu halten. Character, Ausdruck und Gebehrde drücken jedesmal den Sinn seiner Aufgabe auf das edelste, wahrste und ergreifendste aus. Durch Entschiedenheit in den Schatten- und Lichtmassen der einzelnen Figuren, zumal in den Gewändern, gelang es ihm, in seinen umfassenderen Compositionen eine sehr groſse Deutlichkeit zu erreichen. Der gesammte Kreis christlicher Darstellungen wurde von ihm mit der gröſsten Begeisterung umfaſst, und darin wieder ganz

Digitized by Google

die Tieſe und Würde eingeführt, welche die ältesten christlichen Kunstdenkmale darlegen. Für Darstellungen aus der Mythologie der Alten, so wie für die Arabeske, fand er zuerst die richtige Behandlungsweise. Durch ihn wurde die Malerei im ganzen mittleren Italien völlig umgestaltet, und seine Kunstweise daselbt vielfältig verbreitet.

141. Cosimo ROSELLI, lebte noch 1496. Schüler des Fiesole. Die vor einem dunkeln Teppich sitzende Maria hält das Kind auf dem Schooſse, welches den kleinen Johannes segnet. Rechts der heilige Franciscus. Hintergrund Landschaft. In Tempera. Auf Holz. Rund; 2 F. im Durchmesser. S. S.

142. Andrea del CASTAGNO, geb. 1403. † um 1477. Schüler des Masaccio. Der vor dem Crucifix knieende heilige Hieronymus kasteiet sich mit dem Steine. Hintergrund Landschaft, worin man rechts die Heiligen Sebastian und Rochus, links Tobiä Fischzug, in der Mitte, auf einem Berge, Büſsende sieht. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 10 Z., br. 2 F. 6 Z. S. S.

143. Fra Giovanni da FIESOLE, gen. il BEATO ANGELICO, geb. 1387. † 1455. Die auf einem goldenen Throne sitzende Maria hält das stehende, bekleidete Kind auf dem Schooſse. Rechts der heilige Dominicus, links Petrus Martyr, beide in Verehrung. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 3 Z., br. 1 F. 7 Z. S. S.

144. Schule des GENTIL DA FABRIANO.

Digitized by Google

Sechs Gemälde in einem Rahmen. *a*) Die Geburt der Maria. *b*) Mariä Darstellung im Tempel. *c*) Mariä Vermählung mit Joseph. *d*) Die Darstellung Christi im Tempel. Im kleineren Maaſsstabe, die knieende Stifterin, eine Nonne. *e*) Die Anbetung der Könige. *f*) Die Krönung Mariä. Die Luft in allen Gold. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 6 Z., br. 2 F. 5 Z. S. S.

145. **GIOTTO DI BONDONE, geb. 1276. † 1336. Schüler des Cimabue.** Ein Wunder des heiligen Franciscus. Rechts stürzt ein Knabe aus der florentinischen Familie Spini aus dem Fenster. Derselbe Knabe, im Todtenhemde, mit blutigem Kopfe daliegend, wird von den Angehörigen betrauert. Der nämliche Knabe und seine Mutter bringen dem, auf das Gebet von zwei gegenwärtigen Franciscanern herabschwebenden heiligen Franciscus, welcher denselben durch seinen Segen belebt hat, ihren Dank dar. Auf Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. $1\frac{1}{4}$ Z., br. $11\frac{1}{2}$ Z. v. R.

146. **GIOTTO DI BONDONE.** Auf die Apostel und Maria, welche in einem Gemache versammelt sitzen, schwebt der heilige Geist herab. Auf Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. $1\frac{1}{4}$ Z., br. $10\frac{1}{2}$ Z. v. R.

147. **COSIMO ROSELLI, lebte noch 1496. Schüler des Fiesole.** Oben Maria in der Herrlichkeit, von Cherubim und Seraphim umgeben. Je rechts und links zwei Engel mit langen Spruchzetteln, von denen die oberen die Krone über dem Haupte der Maria halten. Unten, knieend eine

Digitized by Google

groſse Anzahl von Verehrenden, von jedem Geschlecht, Alter und Stand. Ganz unten das Brustbild eines verehrenden Mönchs, als Stifter. Die Luft Gold. In Tempera. Auf Holz, h. 6 F., br. 5 F. 8 Z. S. S.

148. **Dem Cosimo ROSELLI verwandt.** Die thronende Maria wird in einem Kranze von Cherubim zum Himmel emporgetragen. Unten der heilige Thomas, welcher den Gürtel der Maria von oben empfängt. Im Vorgrunde die knieende Stifterin, eine Nonne. Hintergrund Landschaft. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F., br. 9 Z. S. S.

149. **Taddeo di BARTOLO, blühte von 1401-1414. Schüler des Bartolo di Fredi.** Maria, die Verkündigung empfangend. Das Gegenstück der Engel fehlt. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. $9\frac{3}{4}$ Z., br. $5\frac{1}{4}$ Z. v. R.

150. **Simon MARTINI, geb. 1284. † 1344.** Die auf einem Kissen sitzende Maria reicht dem mit einem Gewande umgebenen Kinde die Brust. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. $8\frac{3}{4}$ Z., br. $7\frac{1}{4}$ Z. S. S.

151. **FLORENTINISCHE SCHULE. Zweite Hälfte des 15ten Jahrhunderts.** Das Christuskind wird von Maria, Joseph, dem kleinen Johannes und den Heiligen Dominicus und Bernhard knieend verehrt. Hintergrund Landschaft, worin man die Heiligen Hieronymus, Franciscus und Magdalena in Buſsübung sieht. In Tempera. Auf Holz, h. 11 Z., br. 9 Z. S. S.

152. **Fra Giovanni da FIESOLE, geb. 1387. † 1455.** Der heilige Franciscus, in einem Gemache vor seinen Ordensbrüdern auf einer Wolke emporge-

Digitized by Google

tragen und verklärt, ertheilt den Verwunderten von oben den Segen. In Tempera. Auf Holz, h. $10\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $1\frac{1}{2}$ Z. E. E.

153. Taddeo GADDI, geb. 1300, lebte noch 1366. Schüler des GIOTTO. Gemälde in drei Abtheilungen. In der mittleren wird die neben Christus auf dem Throne sitzende Maria von demselben gekrönt. Zu beiden Seiten Cherubim, Seraphim, verehrende Heilige und musicirende und singende Engel. In der Abtheilung rechts Maria, welche das Kind säugt, anbetende Engel, Joseph und die musicirenden Hirten. In der links Christus am Kreuz, an dessen Fuſse die ohnmächtige Maria und vier klagende Frauen, nebst Priestern, Hauptleuten und Kriegsknechten zu Pferde und zu Fuſs. In den Giebelfeldern in runden Feldern die Brustbilder Christi und zweier Evangelisten. Auf Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. $9\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. 9 Z. S. S.

154. Fra Giovanni da FIESOLE, geb. 1387. † 1455. Der heilige Dominicus erkennt und begrüſst in Folge eines Traumgesichts den heiligen Franciscus als einen Gefährten in dem Werk, die von Christus abgefallene Welt ihm wieder zuzuwenden. Hinter jedem der Heiligen ein junger Mönch seines Ordens. In der Luft Maria, welche durch das Versprechen dieser Bekehrung den Zorn Christi, der die Welt mit drei Pfeilen zu vernichten droht, besänftigt. In Tempera. Auf Holz, h. $10\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. E. E.

155. SPINELLO ARETINO, geb. 1308. † nach 1400. Schüler des Jacopo da Casentino.

Digitized by Google

Die Apostel, welche mit Christus unter einem bedeckten Gange an der hinteren Seite eines langen Tisches sitzen, geben ihr Erstaunen und ihren Schmerz über die Worte Christi: „einer unter euch wird mich verrathen" lebhaft zu erkennen. Auf der vorderen Seite des Tisches sitzt der erschreckte Judas. Die Luft Gold. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. $5\frac{3}{4}$ Z., br. 4 F. 6 Z. E. E.

156. **FRA GIOVANNI DA FIESOLE, und sein Schüler Cosimo Roselli. Derselbe lebte noch 1496.** Das jüngste Gericht. Oben drei Spitzbogen. In dem mittleren der auf Wolken als Weltrichter thronende Christus, welcher das Urtheil spricht, von sieben Engeln umgeben. In dem Bogen rechts, ebenfalls thronend, Maria und neun Apostel und Heilige; in dem links, Johannes der Täufer und ebensoviel Apostel und Heilige. Zu den Füſsen Christi fünf Engel, von denen drei die Werkzeuge des Leidens tragen, zwei mit Posaunen zur Auferstehung blasen. Unten werden rechts die zur Seeligkeit Erstandenen von Engeln empfangen, links die Verdammten von Engeln in den Abgrund gestoſsen, wo sich die Teufel ihrer bemeistern. In den Zwickeln der Bogen die Brustbilder von vier Propheten. Bezeichnet mit der Jahreszahl 1456. Der Hintergrund Luft. In Tempera. Auf Holz, h. 6 F. $7\frac{1}{2}$ Z., br. 9 F. 4 Z. S. S.

157. **DON LORENZO CAMALDOLENSE, † nach 1413.** Die Verkündigung Mariä. Oben, in einem Kreise von Cherubim und Seraphim, der den heiligen Geist sendende Gott Vater. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 3 F. $8\frac{1}{2}$ Z., br. 2 F. $2\frac{3}{4}$ Z. S. S.

Digitized by Google

158. Simon **MARTINI**, geb. 1284. † 1344. Gemälde in zwei Abtheilungen. In der oberen die mit dem Gebetbuche sitzende Maria, welche von dem knieenden Engel die himmlische Botschaft empfängt; in der Luft der von Cherubim umgebene Gott Vater; in kleinerem Maaſsstabe der Stifter, ein knieender Geistlicher. In der unteren die Heiligen Hieronymus, Dominicus, Augustinus, Agnes, Clara und Catharina. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. $6\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. v. R.

159. Don Lorenzo **CAMALDOLENSE**, † nach 1413. Gemälde in drei Abtheilungen. In der mittleren stehen die Heiligen Magdalena und Laurentius, zu dessen Füſsen ein knieender Cardinal; in der links der heilige Laurentius mit dem Rost, in der rechts der heilige Hieronymus, zu seinen Füſsen der Cardinalshut und der Löwe. Goldgrund. In Tempera. Bruchstücke von zwei verschiedenen, gröſseren Gemälden. Auf Holz, das Mittelbild h. 3 F. 1 Z., br. 2 F. 3 Z.; die Seitenbilder jedes h. 3 F. 1 Z., br. 1 F. $2\frac{1}{2}$ Z. S. S.

160. Cosimo **ROSELLI**, lebte noch 1496. Joseph von Arimathia, Nicodemus und Johannes halten Christus in seinem Grabe aufrecht, während ihm Maria und Magdalena knieend die Hände küssen. Hintergrund Landschaft. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 8 Z., br. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. S. S.

161. Aus der Zeit und in der Art des **MASACCIO** di St. Giovanni, geb. 1401. † 1443. Schüler des Masolino da Panicale. In einer Kirche wird der heilige Bernhard als Knabe zum Geistlichen eingekleidet. Zu jeder Seite ein Chorknabe

Digitized by Google

und vier Mönche. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 9 Z., br. 1 F. 1 Z. S. S.

162. Aus der Zeit und in der Art des MASACCIO di St. Giovanni. Der heilige Bernhard zieht seinen Mantel unversehrt aus dem Feuer; dabei mehrere Zuschauer. Hintergrund Baulichkeiten. Gegenstück des vorigen. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 9 Z., br. 1 F. 1 Z. S. S.

163. Schule des Fiesole, wahrscheinlich Benozzo GOZZOLI, geb. um 1400, † gegen 1478. Gemälde in zwei Abtheilungen. In der rechts steht der heilige Cosmas, welcher in der Linken ein Medicinkästchen, in der Rechten ein Apothekerinstrument hält; in der links der knieende Engel Gabriel, von drei anderen, stehenden Engeln umgeben. Bruchstücke eines gröſseren Ganzen. Grund dunkel. In Tempera. Auf Holz, jede Abtheilung h. 3 F., br. 1 F. 1 Z. S. S.

164. Ambrogio di LORENZO, geb. 1257 (?), lebte noch 1342. Zwei Vorgänge auf einem Gemälde. *a*) Zwei Nonnen suchen bei dem Arzte für ihre kranke Schwester vergeblich Hülfe. *b*) Dieselbe wird in ihrer Zelle durch den Segen der heiligen Catharina gesund gemacht. Dabei zwei andere Schwestern. Hintergrund Baulichkeiten. Die Luft Gold. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 6 Z., br. 1 F. 9 Z. S. S.

165. Fra Filippo LIPPI, geb. um 1400. † 1469. Schüler des Masaccio. Die in einer Nische stehende Maria liebkost das auf einer steinernen Brüstung vor ihr sitzende Kind. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 6½ Z., br. 1 F. 7½ Z. S. S.

Digitized by Google

166. **Fra Filippo LIPPI**, geb. um 1400. † 1469. Schüler des Masaccio. Maria hält das mit einem Hemdchen bekleidete Kind auf den Armen, welches mit beiden Händen einen Stieglitz an sich drückt. Hintergrund ein goldener Vorhang. Fragment eines gröſseren Gemäldes. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 10 Z., br. 1 F. 3 Z. S. S.

167. **Sandro BOTTICELLI**, geb. 1437. † 1515. Schüler des Fra Filippo Lippi. Venus, unbekleidet, mit langem, goldenen Haupthaar, nach dem Motiv der Statue, welche unter dem Namen der mediceischen Venus bekannt ist, genommen. Grund dunkel. In Tempera. Auf Leinw., h. 5 F., br. 2 F. 2 Z. S. S.

168. **Fra Filippo LIPPI.** Das in Blumen liegende Christuskind wird von Maria knieend verehrt. Rechts der kleine Johannes, oben Gott Vater, welcher mit ausgebreiteten Armen auf das Kind herabschaut und den heiligen Geist sendet. Mehr rückwärts der heilige Bernhard, in Anbetung. Hintergrund eine felsigte Landschaft mit einem dichten Walde, durch welchen ein Gebirgswasser strömt. Bezeichnet: FRATER FILIPPVS F. In Tempera. Auf Holz, h. 4 F. $1\frac{3}{4}$ Z., br. 3 F. $9\frac{1}{4}$ Z. S. S.

169. **Sandro BOTTICELLI.** Die auf dem Throne sitzende Maria hält dem Kinde auf ihrem Schooſse, welches die Hände zu ihr emporstreckt, die Brust entgegen. Rechts Johannes der Täufer, links Johannes der Evangelist im hohen Alter. Die Maria, so wie die beiden Heiligen, sind mit Lauben, welche von Palmen und Oliven gebildet wer-

Digitized by Google

den, umgeben. In Tempera. Auf Holz, h. 5 F. 11 Z., br. 5 F. 9 Z. v. R.

170. Fra Filippo LIPPI. Maria, als Mutter des Erbarmens, bittet für eine groſse Anzahl sie knieend Verehrender aus jedem Alter und Geschlecht, über welche zwei Engel ihren Mantel schirmend ausbreiten. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 3 F. 3 Z., br. 7 F. 3 Z. S. S.

171. Antonio POLLAJUOLO, geb. 1427. † 1498. Schüler des Andrea del Castagno. Der an einem Baumstamm gefesselte heilige Sebastian ist von Pfeilen durchbohrt. Hintergrund eine Landschaft, worin man die Vollstrecker des Urtheils wahrnimmt. In Tempera. Auf Holz, h. 6 F. 4 Z., br. 2 F. 5 Z. S. S.

172. Schule des Sandro BOTTICELLI. Maria hält stehend das vor ihr auf einem Kissen sitzende Kind. Links der kleine Johannes. Hintergrund ein Gemach mit Aussicht in eine Landschaft. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 6 Z., br. 1 F. 8 Z. S. S.

173. Bastiano MAINARDI, blühte von 1490-1500. Schüler des Domenico Ghirlandajo. Die stehend in einem Buche lesende Maria liebkost mit der Linken das neben ihr auf einer steinernen Brüstung sitzende Kind, welches nach dem Buche greift. Hintergrund Landschaft. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 8 Z., br. 1 F. 6 Z. S. S.

174. Alessio BALDOVINETTI, geb. 1425. † 1499. Die auf einem prächtigen Sessel sitzende Maria empfängt in einem sehr reich geschmückten Gemache von dem knieenden, kostbar gekleideten Engel die himmlische Botschaft. In einem ande-

Digitized by Google

ren Gemache knieen drei musicirende Engel. Durch zwei Fenster Aussicht auf Florenz und das Arnothal. Auf Holz, h. 4 F. 10 Z., br. 5 F. 7 Z. S. S.

175. COSIMO ROSELLI, lebte noch 1496. Maria sitzt mit dem Kinde auf dem Throne. Rechts dem Throne zunächst, zwei Engel, daneben die Heiligen Augustinus und Johannes der Täufer; links ebenso zwei Engel, und die Heiligen Dominicus und Petrus. Unten, in groſser Anzahl, die zu Bethlehem ermordeten, unschuldigen Kinder, welche sich mit ihren Wunden dem Christuskinde darstellen und von demselben den Segen empfangen. In Tempera. Auf Holz, h. 5 F. 7 Z., br. 5 F. 4¾ Z. S. S.

176. COSIMO ROSELLI. Gott Vater, in einem Kreise von Cherubim und Seraphim, krönt die vor ihm knieende Maria. Rechts und links Chöre von rosenbekränzten, musicirenden Engeln. Mehr unten, zu beiden Seiten eine groſse Anzahl von männlichen und weiblichen Heiligen, unter denen sich rechts Johannes der Täufer, Petrus und Franciscus, links Clara und Magdalena befinden. In Tempera. Auf Holz, h. 5 F. 9 Z., br. 6 F. 7 Z. v. R.

177. ANDREA DEL CASTAGNO, geb. 1403. † um 1477. Maria betrauert den auf ihrem Schooſse liegenden, todten Christus. Rechts knieet der heilige Augustinus, links Hieronymus; in der Luft zwei trauernde Engel. Hintergrund eine felsigte Landschaft mit einem Wasser. In Tempera. Auf Holz, h. 6 F., br. 5 F. 11 Z. S. S.

178. DOMENICO GHIRLANDAJO, geb. 1451. † 1495. Schüler des Alessio Baldovinetti. Die

auf dem Throne sitzende Maria hält das segnende Kind auf dem Schooſse. Rechts der heilige Franciscus, links ein junger unbekannter Heiliger in bischöflicher Tracht. Hintergrund Architectur und Luft. In Tempera. Auf Holz, h. 6 F. 6 Z., br. 4 F. 10 Z. S. S.

179. Raffaellin del GARBO, geb. 1466. † 1524. Schüler des Filippino Lippi. Die auf dem Throne sitzende Maria hält das Kind auf dem Schooſse. Zu den Seiten des Thrones zwei Engel, welche einen Teppich emporhalten; mehr unterwärts desselben zwei Cherubim. Rechts knieend der heilige Vincentius, hinter ihm stehend Nicolaus; links, knieend Petrus Martyr, hinter ihm stehend der heilige Dominicus. Hintergrund Landschaft. In Tempera. Auf Holz, h. 4 F. $11\frac{1}{2}$ Z., br. 4 F. $5\frac{1}{2}$ Z. S. S.

180. Sandro BOTTICELLI, geb. 1437. † 1515. Die in einer Thronnische sitzende Maria hält das neben ihr auf einer Wange des Thrones stehende, segnende Kind. Rechts stehen drei, links vier rosenbekränzte Engel, welche der Maria brennende Kerzen in Blumengefäſsen darbringen. Hintergrund eine Rosenhecke und Luft. In Tempera. Auf Holz. Rund, 6 F. im Durchmesser. S. S.

181. Luca SIGNORELLI, geb. um 1440. † 1521, Schüler des Pietro della Francesca. Zwei Flügel eines Gemäldes, dessen Mittelbild fehlt. Auf dem rechten stehen die heilige Clara und Magdalena, vor ihnen der knieende Hieronymus, welcher sich mit dem Steine kasteiet; auf dem linken stehen die Heiligen Augustinus und Catha-

Digitized by Google

rina, vor ersterem knieend, in Anbetung, Antonius von Padua. Hintergrund Landschaft. In Tempera. Auf Holz, jede Abtheilung h. 4 F. 7 Z., br. 2 F. 5 Z. S. S.

182. Domenico GHIRLANDAJO, und Francesco GRANACCI, geb. 1477. † 1544. Schüler des Domenico Ghirlandajo. Maria, in der Herrlichkeit, von fünf Cherubim umgeben, hält das sie umarmende Kind. Unten, rechts, knieend der heilige Franciscus, hinter ihm stehend Johannes der Evangelist im hohen Alter; links knieend der heilige Hieronymus, hinter ihm stehend Johannes der Täufer. Hintergrund Landschaft. In Tempera, mit Ausnahme der beiden knieenden Figuren, welche in Öl gemalt sind. Auf Holz, h. 5 F. 10 Z., br. 5 F. 8 Z. S. S.

183. Filippino LIPPI, geb. 1460. † 1505. Schüler des Sandro Botticelli. Maria hält mit der Rechten das auf ihrem Schooſse stehende Kind, mit der Linken ein Buch, welches das Kind mit beiden Händen faſst. Durch ein Fenster des Gemachs Aussicht ins Freie. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 7 Z., br. 1 F. 10 Z. S. S.

184. Filippino LIPPI. Die auf einer Bank vor einem Teppich sitzende Maria umfaſst das auf einem Tische stehende Kind, welches sich zur Mutter hinneigt. Hintergrund Landschaft. In Tempera. Auf Holz. Rund. 2 F. 9 Z. im Durchmesser. S. S.

185. Schule des Sandro BOTTICELLI. Links Julius Cäsar, welchen Decimus Brutus beredet, in den Senat zu kommen; rechts Porcia, die dem Marcus Brutus die Wunde zeigt, welche sie sich,

Digitized by Google

um ihn von ihrer Standhaftigkeit zu überzeugen, beigebracht hat. Hintergrund eine Bogenstellung mit einer Landschaft. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 6½ Z., br. 2 F. 3¾ Z. S. S.

186. Bernardino PINTURICCHIO, geb. 1454. † 1513. Das Bildniſs eines Jünglings, von Einigen für das des jungen Raphael gehalten, mit schwarzer Mütze und blonden, herabhängenden Haaren, in schwarzer Kleidung. Hintergrund eine bergigte Landschaft. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 3 Z., br. 10 Z. S.S.

187. Schule des Sandro BOTTICELLI. Julius Cäsar wird in der Curie des Pompejus ermordet. Während die Verschworenen auf ihn eindringen, geben die Senatoren ihre Bestürzung zu erkennen. In Tempera. Gegenstück von Nr. 185. Auf Holz, h. 1 F. 6½ Z., br. 2 F. 3¾ Z. S.S.

188. Domenico GHIRLANDAJO, geb. 1451. † 1495. Der in einer Nische stehende heilige Antonius, welcher mit beiden Händen ein aufgeschlagenes Buch hält. Auf Holz, h. 6 F. 8½ Z., br. 1 F. 10 Z. S.S.

189. Domenico GHIRLANDAJO und seine Brüder Davide und Benedetto. Die Auferstehung Christi. Der Heiland, auf einer Wolke von einem Cherubim über seinem Grabe emporgetragen, trägt die Siegesfahne in der Linken, während er mit der Rechten nach oben deutet. Von drei erschrockenen Wächtern ergreifen zwei die Flucht, ein vierter liegt noch schlafend am Boden. Hintergrund eine gebirgigte Landschaft, worin man rechts die drei Marien, welche zum Grabe

kommen, links, in einer Felsengrotte, andere Wächter bei einem Feuer sieht. In Tempera. Auf Holz, h. 7 F., br. 6 F. 4 Z. S. S.

190. Domenico GHIRLANDAJO, geb. 1451. † 1495. Der in einer Nische stehende heilige Vincentius Ferrerius, welcher, in der Linken ein Buch, die Rechte zum Segnen erhebt. In Tempera. Auf Holz, h. 6 F. 8½ Z., br. 1 F. 10 Z. S. S.

191. Bastiano MAINARDI, blühte von 1490-1500. Das Bildniſs eines jungen Mannes mit rother Mütze, in rothem Ober- und schwarzem Unterkleide. Hintergrund eine bergigte Landschaft mit vielen Baulichkeiten. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 4½ Z., br. 1 F. ½ Z. v. R.

192. Filippino LIPPI, geb. 1460. † 1505. Das Bildniſs eines jungen Mannes, höchstwahrscheinlich des Künstlers selbst, mit schwarzer Mütze, in brauner Kleidung. Grund dunkel. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 4 Z., br. 11¾ Z. v. R.

193. Domenico GHIRLANDAJO. Das Bildniſs einer jungen Frau aus der florentinischen Familie der Tornabuoni, ganz von der Seite. Das aufgenommene zum Theil mit einem feinen Zeuge bedeckte, hellblonde Haar wird durch ein rothes Bändchen zusammengehalten; über ein dunkelbraunes Kleid mit hellbraunen Ermeln trägt sie ein weiſses Brusttuch. Ihren Hals ziert ein Geschmeide. In einem Wandschrank befindet sich ein Gebetbuch, und eine Schachtel, worauf Geschmeide liegt. Zwischen Säulen hindurch eine Aussicht ins Freie. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 4½ Z., br. 1 F. ½ Z. v. R.

Digitized by Google

194. Raffaellin del GARBO, geb. 1466. † 1524. Maria steht mit dem auf ihrem Arm eingeschlafenen Kinde vor einer steinernen Brüstung; je rechts und links ein Engel, welche das Kind auf einer Lyra und einer Rohrflöte in den Schlaf gespielt haben. Hintergrund eine bergigte, reich bewachsene Landschaft. In Tempera. Auf Holz. Rund, 2 F. 9 Z. im Durchmesser. S. S.

195. Sandro BOTTICELLI, geb. 1437. † 1515. Das Bildniſs der Lucrezia Tornabuoni, der nachmahligen Gemalin des Lorenzo Magnifico und Mutter des Papstes Leo X., ganz von der Seite, das Hinterhaupt mit einem weiſsen Schleier bekleidet, in dunkelblauem Unter- und purpurrothem Oberkleide. Grund dunkel. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. $2\frac{3}{4}$ Z., br. $9\frac{1}{2}$ Z. v. R.

196. Domenico GHIRLANDAJO. Das Bildniſs eines ältlichen Mannes, mit dunkelrother Mütze, in dunkelrothem Unter- und hellrothem Oberkleide. Der Grund grün. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. $8\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. 4 Z. v. R.

197. Francesco GRANACCI, geb. 1477. † 1544. Das Bildniſs eines jungen Mädchens, welches das Hinterhaupt mit einem weiſsen Tuche bekleidet hat, in weiſsem Kleide mit hellrothen Ermeln. Hintergrund Landschaft. Mit der Unterschrift: NOLI. ME. TANGERE. Auf Holz, h. 1 F. $5\frac{1}{4}$ Z., br. $11\frac{3}{4}$ Z. v. R.

198. Filippino LIPPI. Christus am Kreuz. In der Luft, auf Wolken, drei Engel, welche das Blut aus den Wunden, der Seite und der Hände des bereits Verschiedenen in Kelchen auffangen. Rechts

Digitized by Google

Maria, links der heilige Franciscus, beide knieend, den Blick auf Christus geheftet. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 6 F., br. 5 F. 10 Z. S.S.

199. Raffaellin del GARBO, geb. 1466. † 1524. Die auf dem Throne sitzende Maria hält das Kind auf dem Schooſse. Zu den Seiten des Thrones der kleine Johannes der Täufer und zwei verehrende Engel. Rechts Sebastian, links Andreas. Hintergrund Landschaft. In Tempera. Auf Holz, h. 5 F. 2 Z., br. 4 F. 7 Z. S.S.

200. Francesco GRANACCI, geb. 1477. † 1544. Maria und Joseph verehren knieend das auf der Erde liegende Kind; dabei zwei stehende Engel. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 3 F. 3 Z., br. 2 F. 6 Z. S.S.

201. Dem Filippino LIPPI verwandt. Die in einem Gemache stehende Maria hält das auf einem steinernen Tisch vor ihr stehende Kind, welches sich an die Mutter schmiegt. Durchsicht ins Freie. In Tempera. Auf Holz. Rund, 1 F. 9 Z. im Durchmesser. S. S.

202. Schule des Fra Filippo LIPPI. Maria und der kleine Johannes verehren knieend das vor ihnen liegende Kind. Hintergrund Landschaft, worin man den büſsenden Hieronymus sieht. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 2 Z., br. 1 F. 6 Z. S. S.

203. Schulcopie nach einem Bilde des Domenico GHIRLANDAJO, im Museo borbonico zu Neapel. Maria liebkost den kleinen Johannes, welcher von dem auf ihrem Schooſse sitzenden Kinde gesegnet wird; dabei drei Engel. Durch-

sichten aus dem Gemache ins Freie. In Tempera. Auf Holz. Rund, 3 F. im Durchmesser. S. S.

204. Schule des Domenico GHIRLANDAJO, unter Mitwirkung des Mainardi. Die auf dem Throne sitzende Maria hält das segnende Kind auf dem Schooſse. Rechts stehen die Heiligen Paulus und Clara, links Franciscus und Catharina. Zwischen zwei goldenen Vorhängen Luft. In Tempera. Auf Holz, h. 5 F. 5 Z., br. 6 F. 9 Z. S. S.

205. Francesco GRANACCI. Die auf dem Throne sitzende Maria hält das segnende Kind auf dem Schooſse. Rechts Johannes der Täufer; links der Engel Michael. Hintergrund Landschaft. In Tempera. Auf Holz, h. 4 F. 10 Z., br. 4 F. 7 Z. S. S.

206. Raffaellin del GARBO. Christus am Kreuze. Am Fuſse desselben, rechts knieend der heilige Hieronymus, neben ihm stehend Johannes der Evangelist; links knieend die das Kreuz umfaſsende Magdalena, stehend Franciscus. Hintergrund Landschaft, worin man Christus, wie er das Kreuz trägt, und die drei Marien erblickt. In Tempera. Auf Holz, h. 8 F., br. 5 F. 7 Z. S. S.

207. Sandro BOTTICELLI, geb. 1437. † 1515. Der Engel bringt der in ihrem Gemache knieenden Maria, ebenfalls auf ein Knie niedergelassen, die himmlische Botschaft dar. Durchsichten ins Freie. In Tempera. Auf Holz, h. 3 F. 6 Z., br. 3 F. 9 Z. S. S.

208. Lorenzo SCIARPELLONI, gen. Lorenzo di CREDI, geb. um 1454. † 1513. Schüler des Andrea Verocchio. Die ganz von ihrem

Digitized by Google

Haupthaar bedeckte Magdalena knieet mit gefalteten Händen, den Blick auf einen Engel in der Luft gerichtet, welcher ihr den Abendmahlskelch darbringt. Hintergrund Landschaft. In Tempera. Auf Holz, h. 4 F. 7 Z., br. 2 F. 9 Z. S. S.

209. **Lorenzo di CREDI, geb. um 1454. † um 1513.** Die Anbetung der Könige. Die auf dem Throne sitzende Maria hält das segnende Kind auf dem Schooſse, welchem die drei Könige, von denen einer knieet, ihre Gaben darbringen. Hintergrund Landschaft. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 3 Z., br. 1 F. 6 Z. S. S.

210. **PESELLO. Schüler des Andrea del Castagno.** Maria hält das vor ihr auf einer steinernen Brüstung stehende Kind, welches den Segen ertheilt. Hintergrund Landschaft. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 4 Z., br. 1 F. 5 Z. S. S.

211. **Pier di COSIMO, geb. 1441. † 1521. Schüler des Cosimo Roselli.** Vor einem Gebüsch von Myrthen ruht rechts Venus. Der an die Mutter geschmiegte Amor, neben welchem ein Kaninchen sitzt, deutet auf den gegenüber schlafenden Mars. Zu den Füſsen der Venus zwei sich schnäbelnde Tauben. Hintergrund eine heitere Landschaft, in welcher fünf Liebesgötter mit den Waffenstücken des Mars spielen. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 3½ Z., br. 5 F. 9½ Z. v. R.

212. **Bernardino PINTURICCHIO, geb. 1454. † 1513.** Die Anbetung der Könige. Während der eine das Kind knieend verehrt, bringen die anderen beiden, von denen der jüngere die Gesichtszüge des jungen Raphael hat, ihre Gaben

stehend dar. Mehrere ihres Gefolges schlieſsen sich an. Rechts das Bildniſs des knieenden Stifters. In der Landschaft sieht man die Züge der drei Könige, welche von drei verschiedenen Wegen zusammentreffen. Auf Holz, h. 6 F. 10 Z., br. 8 F. $4\frac{1}{2}$ Z. S. S.

212. *a*. RAPHAEL SANZIO, geb. 1483. † 1520. Schüler des Pietro Perugino. Drei runde Bildchen, deren mittleres den mit gesenktem Blick und ausgebreiteten Armen auf seinem Grabe sitzenden Christus; die zu den Seiten die Bischöfe Ercolano und Lodovico, Schutzheilige von Perugia, darstellen. Grund dunkel. Jedes rund, im Durchmesser $5\frac{3}{4}$ Z. E. E.

213. Lorenzo di CREDI. Maria verehrt in einem verfallenen Gebäude knieend das vor ihr liegende Kind. Hintergrund Landschaft mit Wasser, Stadt und Bergen. In Tempera. Auf Holz. Rund, 2 F. $4\frac{1}{2}$ Z. im Durchmesser. S. S.

214. Andrea VEROCCHIO, geb. 1432. † 1488, unter muthmaſslicher Mitwirkung seines Schülers, des Lionardo da Vinci, geb. 1452. † 1519. Maria hält das Kind auf dem Schooſse, welches den kleinen Johannes, der sich ihm verehrend naht, liebkost. Durchsicht aus dem Fenster ins Freie. In Tempera. Auf Holz. Rund, 2 F. 6 Z. im Durchmesser. v. R.

215. Giovanni SANTI, † 1494. Die in einer Thronnische sitzende Maria hält das stehende Kind auf dem Schooſse. Auf dem Throne selbst, rechts der kleine Johannes der Täufer, auf das Kind deutend, links ein Knabe mit gefalteten Händen,

Digitized by Google

in Verehrung; nach der Tradition, das Bildniſs des berühmten Raphael, Sohnes des Giovanni Santi. Am Fuſse des Thrones, rechts Jacobus der jüngere mit dem Pilgerstabe, links Jacobus der ältere, welcher in der Rechten ein aufgeschlagenes Buch hält. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: IO. SANCTIS VRBI. P. Auf Holz, h. 5 F. 9 Z., br. 4 F. 10 Z. E. E.

216. Pier di **COSIMO**, geb. 1441. † 1521. Hercules zwischen Tugend und Laster am Scheidewege. Rechts, auf einer felsigten Anhöhe, der Tempel der Tugend, und Wanderer, die ihn zu ersteigen suchen; links ein Reiter, mit einem Mädchen hinter sich auf dem Pferde, dem ein Jüngling einen Falken reicht. Andere Reiter, welche in Abgründe und Feuerschlünde stürzen. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 3½ Z., br. 6 F. 2 Z. S. S.

217. Giovan Antonio **SOGLIANI**, nach seinem Lehrer Lorenzo di Credi, blühte um 1530. Die Anbetung der Hirten. Das auf der Erde liegende Kind einerseits von der knieenden Maria, Joseph und vier Engeln, anderseits von drei Hirten umgeben. Hintergrund eine heitere Landschaft. Auf Holz, h. 6 F. 2¾ Z., br. 5 F. 10¼ Z. S. S.

218. Filippino **LIPPI**, geb. 1460. † 1505. Die auf einer steinernen Bank sitzende Maria neigt ihr Haupt zu dem Kinde auf ihren Armen, welches sie liebkost. Durch das Fenster des Gemachs Aussicht auf eine Stadt. In Tempera. Auf Holz, h. 3 F. 1 Z., br. 2 F. 3¾ Z. v. R.

219. Bernardino **PINTURICCHIO**, geb. 1454.

Digitized by Google

† 1513. Mehrere Vorgänge aus der Geschichte des jungen Tobias. *a*) Tobias empfängt den Segen seines Vaters; *b*) geht unter Obhut des Engels auf die Reise, um die Schuld von einem Verwandten einzutreiben; *c*) schneidet auf Geheiſs des Engels dem Fisch, vor welchem er sich gefürchtet, die Galle und Leber aus; *d*) gelangt bei dem Verwandten an; *e*) wirbt um dessen Tochter; *f*) vermählt sich mit derselben; *g*) verharrt mit ihr im Gebet, während der Engel den Teufel bindet; *h*) beauftragt den Engel, sein Geschäft bei dem Verwandten auszurichten. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 11¾ Z, br. 5 F. ½ Z. E.E.

220. **Schulcopie nach Pietro PERUGINO.** Die unter einem von vier Pfeilern getragenen Bau auf dem Throne sitzende Maria hält das segnende Kind auf dem Schooſse. Am Fuſse des Thrones, rechts die Heiligen Jacobus der jüngere und Antonius Eremita, links Franciscus und Bruno. Zwischen den Pfeilern Durchsichten in eine Landschaft. Auf Holz, h. 5 F. 6 Z., br. 5 F. 4 Z. S.S.

221. **Francesco RAIBOLINI, gen. il FRANCIA, blühte 1490. † 1517. Frühere Zeit.** Maria hält das auf einer steinernen Brüstung stehende Kind vor sich. Rechts Joseph. Hintergrund eine bergigte Landschaft mit einem Wasser. Mit folgender Unterschrift:

Bartholomei sumptu Bianchini maxima matrum
Hic vivit manibus Francia picta tuis,

woraus hervorgeht, daſs Francia dieses Bild für seinen Freund und Landsmann, den Bartolommeo Bianchini, der ein besonderer Verehrer seiner

Kunst war, gemalt hat. Auf Holz, h. 1 F. 8½ Z., br. 1 F. 3½ Z. S. S.

222. **Schule des Pietro PERUGINO; vielleicht ein jugendliches Werk Raphaels, geb. 1483. † 1520.** Die in der Mitte des Bildes vor einer steinernen Brüstung stehende Maria verehrt das Christuskind, welches ihr von einem Engel, der zur Rechten knieet, dargehalten wird. Links ein anderer Engel, welcher, ebenfalls knieend, den kleinen, mit gefalteten Händen zur Maria emporschauenden Johannes den Täufer unterstützt. Hintergrund eine Landschaft mit einem von Gebirgen umgebenen Wasser. In Tempera. Auf Holz. Rund, 2 F. 6½ Z. im Durchmesser. v. R.

Die Vermuthung, daſs dieses Bild von Raphael herrühren könnte, gründet sich vornehmlich auf Folgendes. Uneracbtet der Unvollkommenheiten in technischer und wissenschaftlicher Hinsicht findet sich darin die eigenthümliche Gefühlsweise Raphaels, und die trefflichsten Intensionen in der Ausgestaltung der herkömmlichen Schulmotive. Die Landschaft hat einen ähnlichen Charakter wie auf verschiedenen späteren Werken Raphaels; das Motiv des Engels rechts auf dem Bilde findet sich ebenso auf einem der berühmtesten Bilder Raphaels, der Madonna mit dem Fisch.

223. **RAPHAEL SANZIO, aus der Zeit, da er sich in der Schule des Perugino befand.** Maria liest in einem Buche, welches sie mit der Rechten hält. Mit der Linken faſst sie das eine Füſschen des auf ihrem Schooſse sitzenden Kindes an, welches, in der Linken einen Stieglitz haltend, zu dem Buche emporblickt. Hintergrund

Digitized by Google

Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. 8 Z., br. 1 F. 3 Z. S. S.

Dieses Bild stimmt mit verschiedenen beglaubigten Werken Raphaels überein; namentlich mit der jetzt im Königl. Pallast zu Neapel befindlichen, ursprünglich für die Nonnenkirche St. Antonio zu Perugia gemalten Madonna mit dem Kinde, die von den Heiligen verehrt wird, so wie im Kopfe der Maria mit einem weiblichen Kopfe zunächst der Jungfrau auf dem berühmten Sposalizio in der Gallerie der Brera zu Mailand.

223. *a.* Das bekannte Bild aus dem Hause Ancajani, welches dieser Epoche Raphaels angehört, ist wegen des unscheinbaren Zustandes, und um es dem Einfluſs des Staubes zu entziehen unter No. 100. *a.* in der IIIten Abtheilung aufgestellt worden.

224. Schule des Pietro PERUGINO, wahrscheinlich GIANNICOLA. Ein auf beiden Seiten bemaltes Kreuz. Auf der einen Seite, in der Mitte, Christus gekreuzigt, an den beiden Seitenenden rechts Maria, links Johannes, an dem oberen Ende Gott Vater, an dem unteren Petrus. Auf der anderen Seite in der Mitte wieder Christus am Kreuz, an den vier Enden die vier Evangelisten. Auf Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 5 Z., br. 1 F. v. R.

225. RAPHAEL SANZIO, aus der Zeit, da er sich in der Schule des Perugino befand. Jedoch etwas später als Nr. 223. Maria hält mit beiden Händen das auf ihrem Schooſse si-

Digitized by Google

tzende Kind, welches den Segen ertheilt. Rechts der heilige Hieronymus mit dem Cardinalshut, das Kind mit gefalteten Händen verehrend; links der heilige Franciscus, den Blick ebenfalls auf das Kind gerichtet. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. $1\frac{1}{4}$ Z., br. 11 Z. E. E.

Die Kunstweise des Perugino findet sich in diesem Bilde mit der Empfindungsweise und den Charakteren vereinigt, welche Raphael in seinen früheren Werken von allen andern Schülern desselben unterscheidet und nur ihm eigenthümlich ist. Ich begnüge mich hier an so manche Köpfe in der berühmten Krönung Mariä, vordem in der Kirche St. Francesco zu Perugia, jetzt im Vatican, zu erinnern.

226. **RAPHAEL SANZIO, aus der Zeit, da er im Begriff war, die Manier des Perugino zu verlassen.** Christus steht mit gesenktem Blick und ausgebreiteten Armen in seinem Grabe. Hinter ihm das Kreuz. Hintergrund dunkel. In Leimfarben. Auf Leinw., h. 1 F. 1 Z., br. $9\frac{1}{2}$ Z. v. R.

Dieses Bild zeigt eine groſse Verwandtschaft mit der von den meisten Kennern als Original von Raphael anerkannten Anbetung der Könige aus dem Hause Ancajani, welche sich jetzt unter Nr. 223. *a.* dieser Abtheil. in der Gallerie befindet, so wie mit der Pieta im Besitz des Grafen Tosi zu Brescia.

227. **Pietro VANNUCCI, gen. Pietro PERUGINO, geb. 1446. † 1524. Schüler des Niccolo Alunno und Andrea Verocchio.** Maria unterstützt mit der Rechten das auf ihrem Schoo-

ſse stehende Kind, welches mit den Händchen ihren Schleier gefaſst hat. In der Linken hält sie einen Apfel. Grund dunkel. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 6 Z., br. 1 F. ½ Z. v. R.

228. Marco **PALMEZZANO**, blühte schon 1503, lebte noch 1537. Die unter einem Bau auf dem Throne sitzende Maria hält das Kind auf dem Schooſse, welches, in der Linken einige Ähren haltend, mit der Rechten segnet. Rechts der heilige Hieronymus, links Barbara. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: Marcus Palmezzanus Pictor Foroliviensis M....... Auf Holz, h. 5 F. 7 Z., br. 4 F. 7. Z. S.S.

229. Lorenzo di **CREDI**, geb. um 1454. † 1513. Maria verehrt knieend das vor ihr liegende Kind. Hintergrund Landschaft, in welcher man den heiligen Joseph sieht. In Tempera. Auf Holz, h. 3 F. 6 Z., br. 2 F. 2 Z. S.S.

230. Bernardino **PINTURICCHIO**, geb. 1454. † 1513. Fortsetzung der Geschichte des jungen Tobias. *a*) Derselbe feiert seinen Hochzeitsschmaus; *b*) reitet mit dem Engel nach Hause zurück; *c*) heilt mit der Galle des Fisches seinen Vater von der Blindheit; *d*) verehrt mit den Seinigen den Engel, welcher, nachdem er sich zu erkennen gegeben, entschwebt. Gegenstück von No. 219. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 10¼ Z., br. 5 F. E.E.

231. **FLORENTINISCHE SCHULE**, aus der zweiten Hälfte des 15ten Jahrhunderts. Die auf einer Bank sitzende Maria blickt mit gefalteten Händen verehrend auf das auf ihrem Schooſse liegende Kind. Goldgrund. Fragment eines grö-

ſseren Bildes. In Tempera. Auf Holz, h. 3 F. 9 Z., br. 2 F. 2 Z. S. S.

232. Pietro PERUGINO, aus sehr früher Zeit. Maria hält das Kind auf dem Schooſse; je rechts und links ein verehrender Engel. In Tempera. Auf Holz. Rund, 2 F. im Durchmesser. S. S.

233. Lorenzo di CREDI, geb. um 1454. † 1513. Maria verehrt knieend das vor ihr liegende Kind. Neben demselben, ebenfalls knieend, der zu ihr emporblickende kleine Johannes. Hintergrund Landschaft. In Tempera. Auf Holz. Rund, 2 F. 5 Z. im Durchmesser. S. S.

234. Schule des Bernardino PINTURICCHIO. Mehrere Vorgänge auf einem Bilde. *a*) Die heilige Felicitas empfängt von dem Richter ihr Urtheil. *b*) Dieselbe in dessen Verfolg in Öl gesotten. *c*) Unterredung der Richter in einem Gemach. *d*) Eine andere Heilige zur Hinrichtung geführt. *e*) Dieselbe mit dem Schwerdte hingerichtet. Hintergrund Baulichkeiten und Landschaft. Auf Holz. h. 1 F. $1\frac{1}{4}$ Z., br. 4 F. $10\frac{1}{2}$ Z. E. E.

235. Bernardino PINTURICCHIO, geb. 1454. † 1513. Die Verkündigung Mariä, in zwei Abtheilungen. Rechts der Engel, welcher knieend die himmlische Botschaft bringt, links Maria an ihrem Betstuhl, dieselbe empfangend. Grund dunkel. Auf Holz, jede Abtheilung h. $6\frac{1}{2}$ Z., br. $6\frac{1}{2}$ Z. S. S.

236. TIBERIO D'ASSISI, lebte noch 1524. Schüler des Pietro Perugino. Die vor einem Teppich sitzende Maria hält das segnende Kind auf

Digitized by Google

dem Schooſse. Rechts der heilige Hieronymus, links Franciscus. Hintergrund Landschaft. Auf Holz. Rund, 2 F. 8½ Z. im Durchmesser. S. S.

237. UMBRISCHE SCHULE, vielleicht Andrea di LUIGI, gen. L'INGEGNO, blühte schon 1484. Maria hält das Kind auf dem Schooſse. Grund Luft. Am Rande rings umher sieben Cherubim. Auf Holz. Rund, 2 F. 2¾ Z. im Durchmesser. S. S.

238. FLORENTINISCHE SCHULE, dem Fra BARTOLOMMEO verwandt. Die Dreieinigkeit. Der in einem Kranze von Cherubim auf Wolken thronende Gott Vater segnet mit der Rechten Christus am Kreuze, den er mit der Linken hält. Zwischen beiden der heilige Geist. Am Fuſse des Kreuzes zwei Engel. Grund Luft. Auf Holz. Rund, 3 F. 4 Z. im Durchmesser. S. S.

239. Amico ASPERTINI, geb. 1474. † 1552. Maria, Joseph und die Hirten, nebst mehreren Engeln verehren das neugeborene Kind. Hintergrund eine reiche, gebirgigte Landschaft, worin man den Zug der drei Könige sieht. Bezeichnet: amicus bononienſiſ. Auf Holz, h. 3 F. 8½ Z., br. 2 F. 7¼ Z. S. S.

240. Schulcopie nach Francesco FRANCIA. In einem Rosenzwinger neigt Maria mit über der Brust gekreuzten Händen sich verehrend zu dem vor ihr am Boden auf einem rothen Gewande liegenden Kinde herab. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 5 F. 8 Z., br. 4 F. 4 Z. S. S.

241. Alte Copie nach RAPHAEL. Das Bildniſs

des Pabstes Julius II., in einem Lehnstuhle sitzend, in der päbstlichen Haustracht, einer rothen Kappe und weiſser Kleidung mit rothem Mantelkragen. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 2 F. $11\frac{1}{2}$ Z., br. 2 F. $6\frac{1}{2}$ Z. G. G.

242. Marcantonio FRANCIABIGIO, geb. 1483. † 1524. Schüler des Andrea del Sarto. Das Bildniſs eines jungen Mannes mit schwarzem Huthe, in schwarzer Kleidung, welcher, in der Rechten die Feder haltend, sich mit dem linken Arm auf ein Pult lehnt, worauf ein Schreibzeug steht. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: 1522 den 24 October, und mit dem Monogramme . Auf Holz, h. 2 F. $6\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. $10\frac{1}{2}$ Z. v. R.

243. Benvenuto TISI, gen. GAROFALO, geb. 1481. † 1559. Schüler des Domenico Panetti und des Raphael. Christus von den vier Marien, Johannes, Joseph von Arimathia, Nicodemus und noch einem anderen betrauert und zu Grabe bestattet. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 1 F., br. 1 F. S. S.

244. GAROFALO. Maria empfängt in ihrem Gemache, am Betstuhl knieend, von dem Engel die himmlische Botschaft. Auf Holz, h. 1 F., br. $9\frac{3}{4}$ Z. G. G.

245. Marcantonio FRANCIABIGIO. Die Vermählung Mariä mit Joseph. Unter den Zuschauern mehrere Jünglinge, welche ihre dürr gebliebenen Stäbe zerbrechen. Grund Architectur. Auf Holz, h. 10 Z., br. 2 F. 6 Z. S. S.

246. Andrea VANNUCCHI, gen. Andrea del

SARTO, geb. 1488. † 1530. Schüler des Pier di Cosimo. Das Bildniſs der Frau des Künstlers, fast ganz von vorn, um den Kopf ein weiſses Tuch gebunden, in einem gelben Kleide, mit weiſsem Brusttuche. Grund grün. Ein a la prima gemaltes Studium. Auf Holz, h. 1 F. 4$\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. 2 Z. v. R.

247. **Bartolommeo RAMENGHI, gen. il BAGNACAVALLO, geb. 1484. † 1542. Schüler des Raphael Sanzio.** Auf Wolken stehen unter einem Vorhang, in der Mitte die heilige Agnes, rechts der heilige Petronius mit dem Modell der Stadt Bologna, links der heilige Ludwig. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 5 F. 5 Z., br. 7 F. 3 Z. S. S.

248. **Francesco MELZI, lebte noch 1568. Schüler des Lionardo da Vinci.** Die unter einem von Weinreben umschlungenen Ulmbaume sitzende Pomona mit beiden Händen ein Körbchen voll Früchte haltend, hört auf die Worte des Gottes Vertumnus, welcher, in der Gestalt einer alten Frau ihr gegenüberstehend, sie von den Annehmlichkeiten der Liebe zu überzeugen sucht. Hintergrund eine gebirgigte, reich bewachsene Landschaft. Auf Holz, h. 5 F. 11$\frac{1}{4}$ Z., br. 4 F. 4$\frac{1}{4}$ Z. K. S.

249. **Giovan Antonio BOLTRAFFIO, geb. 1467. † 1516.** Die heilige Barbara steht, den Kelch mit beiden Händen haltend, da. Hintergrund eine Landschaft mit Felsen und Wasser, in welcher man den Thurm sieht. Auf Holz, h. 5 F. 5 Z., br. 3 F. 3 Z. S. S.

250. **GAROFALO.** Der heilige Hieronymus in der

Einöde kasteiet sich, vor dem Crucifixe knieend, mit einem Steine. Neben ihm der Löwe. Hintergrund Landschaft mit Berg und Meer. Auf Holz, h. 5 F. 5 Z., br. 2 F. 9 Z. S.S.

251. Giovan Batista SALVI, gen. il SASSOFERRATO, geb. 1605. † 1685. Copie nach Raphael. Das Bildniſs der Johanna von Aragonien, Gemalin des Ascanio Colonna, Fürsten von Tagliacozzo. Sie ist auf einem Sessel, mit rothem Huthe, in einem rothen Kleide mit sehr weiten Ermeln vorgestellt. Hintergrund ein Gemach mit Aussicht ins Freie. Auf Leinw., h. 3 F. 9 Z., br. 3 F. 1 Z. S.S.

252. GAROFALO, geb. 1481. † 1559. Die heiligen drei Könige bringen dem Christuskinde ihre Gaben dar. Hintergrund Landschaft, in welcher man das Gefolge sieht. Auf Holz, h. 1 F. 4 Z., br. 1 F. 10 Z. S.S.

253. Francesco FRANCIA, blühte 1490. † 1517. Der todte Christus, auf dem Schooſse der Mutter ausgestreckt, wird von ihr und einer der anderen Marien betrauert. Rechts ein Engel, welcher das Haupt Christi unterstützt; links ein anderer, in Verehrung. Grund dunkel. Wiederholung des berühmten Bildes vormahls zu Lucca. Auf Holz, h. 2 F. $11\frac{3}{4}$ Z., br. 5 F. 9 Z. S.S.

253. *a.* Andrea del SARTO, geb. 1488. † 1530. Die in einer Nische auf einem Gewölk thronende Maria hält das lebhaft bewegte Christuskind stehend auf ihrem Schooſse. Im unteren Theil des Gewölks zwei Cherubim. Rechts, stehend die Heiligen Petrus und Benedictus, knieend Ono-

Digitized by Google

phrius. Links, stehend Marcus mit dem Löwen und Antonius von Padua, knieend Catharina. Im Vorgrunde in halben Figuren, rechts der heilige Celsus, links Julia. An den Stufen bezeichnet: ANN. DOM. MDXXVIII. Auf Holz, h. 7 F. 2½ Z., br. 5 F. 11 Z. E. E.

254. **Nach Raphaels Composition, von Francesco ROSSI, gen. de' SALVIATI, geb. 1510. † 1563.** Johannes der Täufer in der Wüste. Auf einem Stück Erdreich sitzend, nur um Hüfte und Arm mit einem Pantherfelle bekleidet, deutet er mit der erhobenen Rechten auf ein neben ihm errichtetes Kreuz, von welchem ein Lichtstrahl ausgeht. In der Linken hält er den Streifen Papier mit dem „*Agnus Dei.*" Hintergrund eine düstere Landschaft. Auf Holz, h. 5 F. 3½ Z., br. 4 F. 9½ Z. v. R.

255. **Nach RAPHAEL, von einem NIEDERLÄNDER.** Maria verehrt, die Hände gefaltet, das auf ihrem Schooſse sitzende Kind, welches den dasselbe knieend verehrenden, kleinen Johannes einsegnet. Dabei die heilige Elisabeth, das Christuskind unterstützend. Im Hintergrunde der heilige Joseph, welcher in das Gemach eintritt. Durch das Fenster Aussicht in eine Landschaft. Das Original befindet sich im K. Museum zu Neapel. Auf Holz, h. 4 F. 5 Z., br. 3 F. 6 Z. K. S.

256. **RAPHAEL SANZIO, geb. 1483. † 1520. Aus der letzten Zeit seiner florentinischen Epoche; mithin zu Anfang von 1508 gemalt.** Maria, den Blick auf das Kind gerichtet, welches auf ihrem Schooſse an ihr emporstrebt, unterstützt

dasselbe mit der Rechten, während die Linke ein Buch hält, worin sie so eben gelesen. Hintergrund Landschaft mit Bergen und leichten Bäumen. Dieses Gemälde ist, weil es sich geraume Zeit im Besitz der Familie Colonna zu Rom befunden hat, unter dem Namen des Raphael di Casa Colonna bekannt. Auf Holz, h. 2 F. 6 Z., br. 1 F. 10¼ Z. E. E.

257. Fra. BARTOLOMMEO DI SAN MARCO, geb. 1469. † 1515. Schüler des Pier di Cosimo, in Vereinigung mit Mariotto ALBERTINELLI, geb. um 1465. † um 1512. Die Himmelfahrt Mariä. Dieselbe schwebt, auf dem Halbmond stehend, von Glanz umflossen, zum Himmel empor. Auf Wolken, zu ihren Füſsen, drei kleine, je rechts und links ein gröſserer Engel, welche sämmtlich musiciren. Unten, um das Grab, woraus Rosen und Lilien hervorsprossen, knieen rechts die Heiligen Dominicus, Petrus und Johannes der Täufer, links Petrus Martyr, Paulus und Magdalena. Hintergrund Landschaft mit bergigter Ferne. Mit der Inschrift: ORATE PRO PICTORE. Der obere Theil des Bildes rührt von Albertinelli, der untere von Fra. Bartolommeo her. Auf Holz, h. 9 F. 6 Z., br. 5 F. 7 Z. S. S.

259. Schule von RAPHAEL. Die Anbetung der Hirten. Dabei je rechts und links ein heiliger Bischof. In den Wolken Engel, von welchen einige singen, andere die Werkzeuge des Leidens tragen. Hintergrund Landschaft, in welcher man das Gefolge der drei Könige sieht. Auf Holz, h. 2 F. 5 Z., br. 2 F. S. S.

Digitized by Google

260. Nach RAPHAELS Composition von einem Unbekannten. Johannes der Evangelist, auf dem Adler, von Wolken emporgetragen, ist im Begriff, auf eine Tafel, die er mit der Linken hält, seine Offenbarung zu schreiben. Unter ihm das Meer und die Insel Patmos. Auf Leinw., h. 7 F. 7 Z., br. 5 F. 7½ Z. G. G.

261. Schule von RAPHAEL, vielleicht PERINO BONACORSI, gen. PERINO DEL VAGA, geb. 1500. † 1547. Johannes der Täufer, von mehreren Gruppen von Zuhörern umgeben, predigt in der Wüste. Auf Holz, h. 10 Z., br. 1 F. 10 Z. S. S.

262. ANDREA DEL SARTO, geb. 1488. † 1530. Eine Gesellschaft, die sich mit Musiciren und Maskenspiel unterhält. Leichte Skizze. Grau in Grau. Auf Holz, h. 1 F. 1 Z., br. 3 F. 7½ Z. v. R.

263. GAROFALO, geb. 1481. † 1559. Die Himmelfahrt Christi. Maria blickt mit den Aposteln dem emporschwebenden Heiland in Verehrung nach. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. 10 Z., br. 1 F. 6 Z. S. S.

264. B. C. MATURINO, blühte um 1520. † 1527. Schüler des Polidoro da Caravaggio. Christus ans Kreuz geschlagen, im Begriff mit demselben emporgerichtet zu werden. Dabei eine groſse Anzahl das Urtheil vollstreckender Kriegsknechte mit ihren Hauptleuten. Hintergrund Gebäude. Grau in Grau. Bezeichnet: B. C. M. 1523. Auf Holz, h. 1 F. 6¼ Z., br. 1 F. 1¼ Z. S. S.

265. Schule von RAPHAEL, vielleicht PERINO

DEL VAGA. Der heilige Paulus predigt, von mehreren Zuhörern umgeben, zu Athen. Gegenstück von Nr. 261. Auf Holz, h. 10 Z., br. 1 F. 10 Z. S. S.

266. ANDREA DEL SARTO, geb. 1488. † 1530. Mehrere Figuren mit verschiedenen, zu einem Bau gehörigen Arbeiten beschäftigt. Leichte Skizze. Grau in Grau. Gegenstück von Nr. 261. Auf Holz, h. 1 F. 1 Z., br. 3 F. 7½ Z. v. R.

267. Copie nach Raphael. Maria, den Blick auf das Kind gerichtet, welches, auf ihrem Schooſse so eben erwacht, zu ihr emporschaut, unterstützt dasselbe mit der Rechten. Grund dunkel. Das Exemplar dieses Bildes, welches für das Original gilt, befindet sich im Königlichen Museum zu Neapel. Auf Holz, h. 2 F. 6 Z., br. 1 F. 11 Z. E. E.

268. GAROFALO, geb. 1481. † 1559. Die heiligen drei Könige bringen dem Christuskinde, welches auf dem Schooſse der Maria unter Ruinen sitzt, ihre Gaben dar. Hintergrund Landschaft, worin man das Gefolge der Könige sieht. Auf Holz, h. 2 F. 2 Z., br. 2 F. 7 Z. S. S.

269. FRANCESCO FRANCIA, blühte 1490. † 1517. Die in der Herrlichkeit thronende, von einem Kranz von Cherubim umgebene, Maria hält das stehende Kind, welches den Segen ertheilt, auf ihrem Schooſse. Unter der Maria ein Engel mit ausgebreiteten Armen. Auf der Erde stehen anbetend die Heiligen Geminianius, Bernardus, Dorothea, Catharina, Hieronymus und Ludwig. Hintergrund eine bergigte Landschaft. Bezeichnet:

Digitized by Google

francia. avrifaber. bonoñ. 1502. Auf Holz, h. 8 F. 4 Z., br. 6 F. 6½ Z. S.S.

270. Giacomo FRANCIA, blühte um 1525. † 1557. Schüler des Francesco Francia. Die Keuschheit, unter der Gestalt einer nur mit einem weiſsen, ganz durchsichtigen Zeuge bekleideten weiblichen Figur, welche in der Rechten die Palme, in der Linken, als Zeichen ihrer Reinheit, ein spiegelhelles Schild hält. Hintergrund Landschaft, worin man rechts die Keuschheit auf einem von zwei Einhörnern gezogenen Wagen, von vier Genien, welche Palmen tragen, begleitet, einem Gebäude im Hintergrunde zueilen sieht, links die der Unkeuschheit Schuldigen über den Höllenfluſs gesetzt werden, um in dem Flammenpfuhl ihre Strafe zu empfangen. Auf Holz, h. 2 F. 6 Z., br. 1 F. 10¼ Z. G.G.

271. Giacomo FRANCIA. Die Heiligen Johannes der Täufer und Stephanus. Der erste deutet mit der Rechten nach oben; der zweite sieht auf ein Buch herab, welches er mit beiden Händen hält und worauf die blutbefleckten Steine liegen. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 2 F. 8 Z., br. 2 F. 3 Z. S.S.

272. Cosimo TURA, gen. il COSMÉ, geb. 1406. † 1469. Die auf einem hohen Thron in einer Nische sitzende Maria verehrt das auf ihrem Schooſse schlafende Kind. Über ihr, oben auf dem Throne, drei Engel, von denen der mittlere auf der Laute spielt. Auf den Stufen des Thrones, rechts Apollonia, links Catharina. Im Vorgrunde steht rechts Augustinus mit dem Adler, links Hie-

ronymus mit dem Löwen. Der auf Crystallfüſsen ruhende Thron ist reich mit Reliefs und musivischer Arbeit verziert. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 10 F., br. 7 F. 6½ Z. S. S.

273. **FERRARESISCHE SCHULE, dem MAZZOLINO und GAROFALO verwandt.** Die Vermählung Mariä und Joseph im Tempel. Dabei mehrere Personen, von denen ein Jüngling seinen Stab zerbricht. Im Vorgrunde rechts eine Sibylle, links ein Prophet, jeder von einem Engel begleitet. Oben ein Chor von Engeln mit dem heiligen Geist; zwei andere Engel, welche mit Kränzen auf Maria und Joseph herabschweben. Bezeichnet mit der Jahreszahl MDXVI. Auf Holz, h. 2 F. 6 Z., br. 1 F. 11 Z. G. G.

274. **FERRARESISCHE SCHULE, dem LORENZO COSTA verwandt.** Christi Beschneidung. Maria reicht das Kind dem Hohenpriester zur Verrichtung der Handlung dar; neben ihr eine Begleiterin mit einer Kerze, auſserdem Anna und Joachim. Hinter dem Hohenpriester drei Leviten. Hintergrund Vorhänge. Auf Holz, h. 1 F. 8 Z., br. 2 F. 5 Z. S. S.

275. **LORENZO COSTA, malte schon 1488. † um 1530. Schüler des Francesco Francia.** Die Darstellung des Kindes im Tempel. In der Mitte reicht Maria stehend das sich an sie drängende Kind dem Simeon zur Rechten dar; zur Linken Joseph. Mehr rückwärts, auf den Stufen des Altars, zu oberst je rechts und links ein Chorknabe, zunächst zwei Leviten mit langen Stäben; zu unterst, rechts Johannis der Täufer, links eine Jung-

Digitized by Google

frau mit einer Schüssel. Ganz im Vorgrunde, rechts eine Sibylle mit einer beschriebenen Tafel, links ein Prophet, beide knieend. Hintergrund, in der Mitte der Baldachin des Altars, zu beiden Seiten Landschaft. Bezeichnet: LAVRENTIVS. COSTA. F. 1502. Auf Holz, h. 9 F. 7 Z., br. 8 F. 2 Z. S. S.

276. Giacomo FRANCIA, blühte um 1525. † 1557. Maria hält mit der Rechten das auf einer steinernen Brüstung vor ihr stehende Kind, während ihre Linke auf einem aufgeschlagenen Buche ruht. Rechts der heilige Franciscus. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 2 F. 3 Z., br. 1 F. 8 Z. S. S.

277. Schule des Francesco FRANCIA. Maria hält das auf ihrem Schooſse sitzende Kind, welches den auf einer steinernen Brüstung knieenden, kleinen Johannes, der dasselbe mit gekreuzten Händen verehrt, segnet. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 2 F. 3 Z., br. 1 F. 9 Z. G. G.

278. Lodovico MAZZOLINO, geb. um 1481. † um 1530. Schüler des Lorenzo Costa. Christus lehrt von einem hohen Sitze herab als zwölfjähriger Knabe im Tempel. Unter den Schriftgelehrten und Pharisäern, welche ihn zahlreich umgeben, erblickt man links Maria und Joseph. Auf einer Gallerie befinden sich Gruppen von anderen Pharisäern, welche an der Handlung Theil nehmen. Im Hintergrunde der Gallerie zwei bronzene Basreliefs, rechts Moses, welcher den Israeliten die Gesetztafeln mittheilt, links derselbe, der, die Arme emporstreckend, den Sieg der Israeliten fördert. An der Brüstung der Gallerie zwei andere Marmorreliefs; rechts Judith mit dem Haupte des Holofernes, und die Israeliten im sieg-

Digitized by Google

reichen Kampſe gegen die Assyrer; links David mit dem Haupte des Goliath, und die Philister, welche von den Israeliten in die Flucht geschlagen werden. Bezeichnet: MDXXIV. ZENAR LVDOVICVS MAZZOLINVS FERRARIENSIS. Auf Holz, h. 8 F. 3 Z., br. 5 F. 9½ Z. S. S.

279. GIACOMO FRANCIA, blühte 1525. † 1557, und GIULIO FRANCIA, blühte 1500. † 1540. Maria als Himmelskönigin, in der Herrlichkeit, von einem Kranze von Cherubim umgeben, mit Engeln rings umher. Unten die Heiligen Paulus, Catharina, Franciscus und Johannes der Täufer. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: I. I. FRANCIA AVRIFI. BONON. FECER. MDXXV. Neben der Inschrift ein Specht. Auf Holz, h. 9 F. 10 Z., br. 6 F. 5 Z. S. S.

280. SCHULE VON FERRARA. Zeit der DOSSI. Oben die auf Wolken in der Herrlichkeit thronende Maria, welche das Kind auf dem Schooſse hält; unten, in der Mitte, die Heiligen Agnes, Catharina und Clara, rechts Hieronymus, links Magdalena, beide in Buſsübung knieend. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 1 F. 9 Z., br. 1 F. 4 Z. S. S.

281. LODOVICO MAZZOLINO, geb. 1481. † 1530. Maria, von Joseph, Elisabeth und Anna umgeben, hält das Kind auf dem Schooſse. Zu ihren Füſsen der kleine Johannes mit dem Lamme. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. 4 Z., br. 1 F. 4 Z. S. S.

282. LODOVICO MAZZOLINO. Maria und Joseph finden Christus, wie er als zwölfjähriger Knabe

Digitized by Google

vor einer groſsen Anzahl von Schriftgelehrten und Pharisäern im Tempel lehrt. Im Vorgrunde ein Knäbchen mit einer Eule, welchem sich ein Affe nähert. Im Hintergrund der mit einem Marmorrelief verzierte Altar. Auf Holz. h. 1 F. 5¾ Z., br. 11¾ Z. E. E.

283. LORENZO COSTA, malte schon 1488. † 1530. Der todte Christus, von Nicodemus und Joseph von Arimathia in einem leinenen Tuche gehalten, von Maria, Johannes und Magdalena beweint. Hintergrund eine bergigte Landschaft mit Wasser, worin man links den Calvariberg sieht. Bezeichnet: LAVRENTIVS. COSTA. MCCCCCIIII. Auf Holz, h. 5 F. 10 Z., br. 4 F. 5 Z. S. S.

284. LODOVICO MAZZOLINO. Gemälde in drei Abtheilungen. In der mittleren sitzt Maria auf einem mit einem Marmorrelief verzierten Thron, und hält das Kind auf dem Schooſse, welches einen Stieglitz mit rothen Beeren füttert. In der rechts steht der heilige Antonius Eremita mit der Glocke und dem Schweine, in der links Magdalena mit dem Salbgefäſse. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: MDVIIII. Auf Holz. Das Mittelbild h. 2 F. 11 Z., br. 1 F. 10¾ Z.; die beiden Seitenbilder, jedes h. 2 F. 11 Z., br. 1 F. 4 Z. S. S.

285. Schule des FRANCESCO FRANCIA. Maria verehrt das vor ihr auf einer steinernen Brüstung liegende Kind. Rechts die heilige Apollonia, links Barbara. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. 8 Z., br. 2 F. S. S.

286. LORENZO COSTA. Die Darstellung des Kindes im Tempel. Das auf dem Altar stehende

Digitized by Google

Kind wird von Maria gehalten. Neben ihr stehen Joseph, und ein junges Mädchen mit dem Korbe. Gegenüber Simeon, in Verehrung; neben ihm Johannes der Täufer und Hanna. Hintergrund der Tempel. Auf Holz, h. 4 F. 6 Z., br. 3 F. 1 Z. S. S.

287. Schulcopie, vielleicht von SEBASTIAN DEL PIOMBO, nach einem Bilde des Giorgione in der Ambrosianischen Sammlung zu Mayland. Der heilige Sebastian, an eine Säule gefesselt, von Pfeilen durchbohrt. In der Luft ein Engel, welcher ihm die Märtyrerkrone bringt. Mehr rückwärts der Zug der Executoren. Im Hintergrunde eine Menge von Gebäuden, unter welchen mehrere vom römischen Forum entlehnt sind. Auf Leinw., h. 5 F., br. 3 F. 2 Z. S. S.

288. GIULIANO BUGIARDINI, geb. 1471. † 1556. Das auf dem Boden sitzende Christuskind wird von Maria knieend verehrt. Rechts, knieend, Johannes der Evangelist, hinter ihm, stehend, Philippus; links, knieend, Hieronymus, hinter ihm, stehend, Joseph. In der Luft schwebt ein Engel mit einem Papierstreifen herab, worauf das „*gloria in excelsis*.“ Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: IVL. FLOR., d. h. Julius Florentinus. Auf Holz, h. 6 F. 8½ Z., br. 5 F. 6½ Z. S. S.

289. GIULIO PIPPI, gen. GIULIO ROMANO, geb. 1492. † 1545. Schüler des Raphael Sanzio. In einem Gemache ruhen zwei Liebende entkleidet auf einem Bette mit groſsen, grünen Vorhängen. Durch die geöffnete Thür werden dieselben von einer Alten belauscht, an welcher ein kleiner Hund emporspringt. Auf einem Sche-

mel, neben dem Bette, sitzt eine Katze. Zu den Füſsen des Bettes Kleidungsstücke des Paares. Auf Holz, h. 6 F. 1 Z., br. 11 F. $2\frac{3}{4}$ Z. K. S.

290. Innocenzio FRANCUCCI, gen. Innocenzio da IMOLA, blühte zwischen 1506 und 1549. Schüler des Francesco Francia und des Raphael Sanzio. Maria, in der Herrlichkeit, von Cherubim umgeben, unterstützt das auf ihrem Schooſse stehende Kind, welches den Segen ertheilt. Unten, rechts der heilige Alò, Schutzpatron des Schmiedegewerks, links Petronius mit dem Modell von Bologna, beide in Verehrung. Hintergrund Landschaft, worin man Vorgänge aus der Legende des heiligen Alò sieht. Auf Holz, h. 6 F. 4 Z., br. 5 F. $6\frac{1}{2}$ Z. S. S.

291. Giovanni Batista BENVENUTI, gen. ORTOLANO, † 1525. Hieronymus, ein Crucifix und ein aufgeschlagenes Buch vor sich, kasteiet sich knieend mit dem Steine; hinter ihm der Löwe, ein Todtenkopf und eine Sanduhr. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 4 F. 10 Z., br. 4 F. $\frac{1}{2}$ Z. S. S.

292. Girolamo MARCHESI DA COTIGNOLA, geb. um 1480. † 1550. Schüler des Francesco Francia und des Raphael Sanzio. Der heilige Bernhard, in bischöflicher Tracht thronend, ertheilt seinen Schülern, deren drei zu jeder Seite des Thrones knieen, seine Ordensregel. Oben zwei Engel, die den Vorhang des Thrones halten; unten zwei andere, von denen der eine die Laute spielt, der andere singt. Bezeichnet:

E

Digitized by Google

Hieronymus Gottignol's MDXXVI. Auf Holz, h. 6 F. 5 Z., br. 4 F. 11½ Z. S. S.

293. Giovan Antonio RAZZI, gen. il SODDOMA, geb. 1479. † 1554. Schüler des Lionardo da Vinci. Der todt auf dem Schooſse der Maria ausgestreckte Christus wird von derselben, von Maria Magdalena und vier anderen heiligen Frauen betrauert. Dabei Joseph von Arimathia, Nicodemus und ein verehrender Bischof. Hintergrund Landschaft, worin man den Calvariberg sieht. In Leimfarben. Auf Leinw., h. 6 F. 4 Z., br. 5 F. 11½ Z. S. S.

294. Adone DONI, lebte noch 1567. Das auf einem Kissen sitzende Christuskind verlangt lebhaft nach einem Buche in der Hand der Maria, worin sie so eben gelesen. Rechts, unter einem grünen Teppich, der kleine Johannes schlafend; am Boden ein Stieglitz. Hintergrund Landschaft, worin die Flucht nach Ägypten vorgestellt ist. Auf Holz, h. 3 F. 7½ Z., br. 2 F. 9½ Z. v. R.

295. Georg PENS, geb. 1500. † 1550. Schüler des Albrecht Dürer und des Raphael Sanzio. Das Bildniſs eines jungen Mannes mit schwarzem Barett, in schwarzer Kleidung. Derselbe sitzt an einem mit einem grünen Teppich bedeckten Tische, auf welchem er sich aufstützt. In der Linken hält er ein Paar Handschuh. Hintergrund eine Nische. Bezeichnet mit dem Monogramme des Künstlers und der Jahreszahl 1534. Auf Holz, h. 3 F. 4¾ Z., br. 2 F. 7¼ Z. E. E.

296. Paolo ZACCHIA, gen. il VECCHIO, blühte um 1527. Maria hält das Kind auf dem Schoo-

Digitized by Google

ſse, welches den kleinen, von einem Engel herbeigeleiteten, Johannes segnet. In der Linken der Maria ein Granatapfel. Hintergrund Landschaft. Auf Holz. Rund, 3 F. 1 Z. im Durchmesser. S. S.

297. Giacomo FRANCIA, geb. 1525. † 1557. Maria leitet das Kind an der Hand, welches sich gegen den kleinen Johannes wendet. Links die Heiligen Magdalena und Agnes, rechts Dominicus und Franciscus. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: I. FRANCIA. Auf Holz, h. 6 F. 3 Z., br. 5 F. 4 Z. S. S.

298. Sebastian del PIOMBO, geb. 1485. † 1547. Christus am Kreuze, nach der Composition des Michelangelo Buonaroti. Auf Stein gemalt, der auch den Grund bildet, h. 11$\frac{1}{4}$ Z., br. 7$\frac{1}{4}$ Z. E. E.

299. Ist vacant.

300. SCHULE VON FERRARA, dem Dosso DOSSI verwandt. Die Heimsuchung. Maria und Elisabeth reichen sich die Hände; mehr rückwärts, rechts Joseph, links ein Mädchen. Hintergrund Architectur und Landschaft. Auf Holz, h. 6 F., br. 5 F. S. S.

301. Sebastian del PIOMBO. Das Bildniſs des Dichters Pietro Aretino, mit schwarzer Mütze, in schwarzer Kleidung. Grund dunkel. Auf Schieferstein, h. 2 F. 3$\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. 8$\frac{1}{2}$ Z. v. R.

302. FERRARESISCHE SCHULE, Zeit des MAZZOLINO. Judith hält eine Schüssel, worin sich das Haupt des Holofernes befindet, rechts

Digitized by Google

ihre Magd, links ein ſchlafender Kriegsknecht. Ausſicht in eine dunkle Landſchaft. Auf Holz, h. 2 F. 9 Z., br. 2 F. 3 Z. S. S.

303. Sebastian del PIOMBO, geb. 1485. † 1547. Das Bildniſs eines Mannes von mittleren Jahren, mit ſchwarzer Mütze, in ſchwarzer Kleidung. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 6 Z., br. 1 F. S. S.

304. Giovan Batista BENVENUTO, gen. ORTOLANO, † 1525. Gemälde in zwei Abtheilungen. Rechts der heilige Nicolaus, links der an einen Baumſtamm gefeſſelte Sebaſtian. Grund Landſchaft. Auf Holz, jede Abtheilung h. 4 F. 1 Z., br. 1 F. 5 Z. S. S.

305. Andrea del BRESCIANINO, blühte 1520. Die auf dem Schooſse ihrer Mutter Anna ſitzende Maria beugt ſich zu dem Kinde herab, welches mit einem Lamme ſpielt. Hintergrund eine Niſche. Auf Holz, h. 4 F. 2 Z., br. 3 F. 1 Z. v. R.

306. Giuliano BUGIARDINI, geb. 1471. † 1556. Maria, in der Linken ein Buch haltend, welches auch das Kind auf ihrem Schooſse anfaſst, leitet mit der Rechten den kleinen Johannes herbei, der auf das Chriſtuskind deutet. Hintergrund Landſchaft. Auf Holz, h. 2 F. 8 Z., br. 1 F. 11 Z. S. S.

307. Giacomo FRANCIA, geb. 1525. † 1557. Die unter einem, von Säulen getragenen, Bau ſitzende Maria reicht dem vor ihr ſtehenden Kinde einen Blumenſtrauſs, wonach daſſelbe ſeine Hand ausſtreckt. Rechts die Heiligen Wilhelm und der an eine Säule gefeſſelte Sebaſtian, links Hierony-

mus und Johannes der Täufer. In der Luft, über der Maria, Gott Vater mit dem heiligen Geiste. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 8 F. 7 Z., br. 4 F. 10¼ Z. S. S.

308. Jacopo CARRUCCI, gen. il PONTORMO, geb. 1499. † 1558. Schüler des Andrea del Sarto. Das Bildniſs des Andrea del Sarto, mit schwarzem Hut, in schwarzer Kleidung. Hintergrund Architectur und Vorhang. Auf Holz, h. 2 F., br. 1 F. 5 Z. S. S.

309. Giuliano BUGIARDINI. Die nur um die Hüfte mit einem grünen Gewande bekleidete Lucretia, von der tödtlichen Wunde, die sie sich beigebracht hat, zu Boden gesunken, ist im Begriff sich noch einmal zu durchbohren. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. 5 Z., br. 3 F. 2 Z. S. S.

310. Lionardo da PISTOJA, blühte um 1516. Schüler des Francesco Penni. Maria unterstützt mit der Rechten das Christuskind auf ihrem Schooſse, welches einen Faden hält, woran ein Stieglitz befestigt ist, der auf dem Zeigefinger der linken Hand der Mutter sitzt. Hintergrund das Zimmer. Durch das Fenster Aussicht in eine Landschaft. Bezeichnet: OPVS. LEON. PIST. M. D. XVI. Auf Holz, h. 2 F. 4 Z., br. 1 F. 8½ Z. v. R.

311. Domenico PANETTI. Kunde von 1513-1537. Der todte Christus, von Joseph von Arimathia gehalten, von Maria, Magdalena, einer anderen Frau und Johannes beweint. Zur Linken der knieende Stifter. Hintergrund Landschaft, worin man den Calvariberg und den groſsen Christoph

Digitized by Google

sieht, welcher das Christuskind durch das Waſser trägt. Bezeichnet: DOMINICI. PANETI. OPVS. Auf Holz, h. 6 F. 3 Z., br. 4 F. 7 Z. S. S.

312. DOMENICO BECCAFUMI, gen. IL MECHERINO, geb. um 1484, lebte noch 1551. Schüler des Capanna. Maria, ein Buch auf dem Schooſse, hält das Kind, welches mit einem Lamme spielt. Zu ihnen der kleine Johannes mit dem Kreuze. Hintergrund Landschaft. Auf Holz. Rund, 2 F. 8½ Z. im Durchmesser. S. S.

VIERTE CLASSE.

Die italienischen Schulen aus der Zeit der Abnahme der Malerei vor und nach dem Jahre 1550.

Nachdem jede der eigenthümlichen Richtungen, welche in der Malerei in den verschiedenen Gegenden Italiens verfolgt worden, zur höchsten Ausbildung gelangt, und die sich daraus ergebenden Eigenthümlichkeiten in gröſster Schärfe ausgeprägt worden waren, verloren sich dieselben wiederum allmählig vornehmlich dadurch, daſs die Meister nicht mehr auf dem bisher allgemein

betretenen Wege eigener Naturanschauung fortgingen, sondern sich vielmehr auf Nachahmung der gröſsten Meister jener Richtungen legten. Von den Malern des mittleren Italiens erhielten sich die, welche sich Raphael zum Muster nahmen, aus dessen Werken die edelste, reinste und ungetrübteste Auffassung der Natur wiederstrahlt, noch immer auf einiger Höhe. Die Anzahl solcher war indeſs nur gering. Bei weitem die Mehrzahl der Maler lieſs sich von der Nachahmung des Michelangelo hinreiſsen, dessen ganze Kunstweise durch seine Persönlichkeit bedingt, nur in ihm selbst wahrhaft groſs sein konnte, für jeden andern aber verderblich werden muſste; so daſs sie denn auch darüber in Unwahrheit im Ausdruck, arge Übertreibung und Ostentation in der Zeichnung, endlich in eine kalte und unharmonische Färbung verfielen. Im nördlichen Italien ging es den Lombarden, welche den Correggio nachahmten, nicht besser, indem dessen Grazie bei ihnen in frazzenhafte Geziertheit, die Harmonie der Beleuchtung in gesuchte Lichteffecte ausartete. Dagegen erhielt sich keine Schule so lange in einer achtbaren Stellung als die venetianische. Hier gewährte nämlich Tizian durch sein gesundes und kräftiges Streben nach Naturwahrheit allen, welche sich ihn zum Vorbild nahmen, eine breite, tüchtige Grundlage, welche

Digitized by Google

selbst immer wieder auf die Natur als Urquelle zurückwies. Höchst nachtheilig wirkte es, daſs man in ganz Italien das Schnellmalen zum Maaſsstab der Meisterschaft machte, indem dadurch die Darstellung an Gründlichkeit einbüſste und die gute Technik in Abnahme kam.

313. Giorgio VASARI, geb. 1512. † 1574. Schüler des Michelangelo Buonaroti. Die Apostel Petrus und Johannes legen ihre Hände segnend auf die Häupter von vier knieenden gläubigen Männern und Frauen, auf welche, in Folge dessen, in einem Lichtstrahl der heilige Geist herabschwebt. Im Hintergrunde die übrigen Apostel, und eine Frau mit einem Kinde auf dem Arme. Auf Leinw., h. 5 F. $11\frac{3}{4}$ Z., br. 4 F. $4\frac{1}{2}$ Z. K. S.

314. Lorenzo SABBATTINI, gen. LORENZINO DA BOLOGNA, † 1577. Die auf dem Throne sitzende Maria hält das stehende Kind, welches segnet. Rechts die Heiligen Catharina und Petronius, welcher die Stadt Bologna empfiehlt, deren Modell drei Engel emportragen; links Apollonia und Dominicus. Der Grund Architectur. Auf Holz, h. 7 F. 3 Z., br. 4 F. $10\frac{1}{2}$ Z. S. S.

315. Giorgio VASARI. Das Bildniſs des Cosmus von Medici, ersten Groſsherzogs von Toscana, im Harnisch. Er hat so eben den Helm abgenommen. Neben ihm, auf einem Tische, ein Ölzweig. Hintergrund ein grüner Teppich. Auf Holz, h. 3 F., br. 2 F. S. S.

316. Alessandro ALLORI, gen. BRONZINO,

Digitized by Google

geb. 1535. † 1607. **Schüler des Angelo Bronzino.** Das Bildniſs der Bianca Capello, Gemahlin Francesco II. von Medici, Groſsherzogs von Toscana, in dunkelviolettem Kleide. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 10 Z., br. 1 F. 6 Z. S. S.

317. **FLORENTINISCHE SCHULE vom Jahre 1518.** Der Streit der Kirchenväter über die unbefleckte Empfängniſs der Maria. In Beziehung auf die Erbsünde, sieht man in der Mitte des Bildes die Eva unter dem Baume der Erkenntniſs auf einem Rasen sitzend, welche von der, mit Kopf und Brust einer Frau vorgestellten, Schlange beredet wird, von der verbotenen Frucht zu essen. Rechts von derselben befinden sich im Gespräch die Väter Anselmus, Hilarius, Ambrosius und Bernardus, links Cyrillus, Origenes, Augustinus und Cyprianus. Hintergrund dunkelgehaltenes Baumwerk. Unten stehen auf den Gegenstand des Streites bezügliche Stellen aus den Werken jener Väter. Bezeichnet mit der Jahreszahl MDXVIII. Auf Holz, h. 4 F. $11\frac{3}{4}$ Z., br. 10 F. S. S.

318. **Dosso DOSSI, † um 1560. Schüler des Lorenzo Costa.** Unterhaltung der Kirchenväter über die unbefleckte Empfängniſs Mariä. Rechts Hieronymus, neben ihm Ambrosius; links Augustinus und Gregorius der Groſse. Hintergrund Landschaft. Der obere Theil des Gemäldes, die Maria in der Herrlichkeit vorstellend, fehlt. Auf Holz, h. 6 F., br. 5 F. 8 Z. S. S.

319. **Alessandro ALLORI, gen. BRONZINO.** Das Bildniſs eines jungen Mannes in schwarzer Kleidung, welcher in der Rechten einen Brief hält.

Grund grünlich. Auf Holz, h. 2 F. 10 Z., br. 2 F. $2\frac{1}{2}$ Z. S. S.

320. Schule des ANDREA DEL SARTO. Maria hält das Christuskind auf dem Schooſse. Rechts neben ihr die heilige Elisabeth mit dem kleinen Johannes, links Joseph. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. $9\frac{1}{2}$ Z., br. 2 F. $3\frac{3}{4}$ Z. K. S.

321. FRANCESCO SALVIATI, geb. 1510. † 1563. Psyche beschleicht, um sich zu überzeugen, wer ihr Geliebter sei, Nachts mit der Lampe den schlafenden Amor. Hintergrund Vorhänge des Bettes. Auf Holz, h. 6 F. 6 Z., br. 4 F. 9 Z. S. S.

322. ALESSANDRO ALLORI, gen. BRONZINO, geb. 1535. † 1607. Familiengemälde. Der Mann, nach dem Wappen, zu der florentinischen Familie Bonaventura gehörig, und seine Gemahlin, eine Strozzi, reichen sich, auf einer steinernen Bank sitzend, die Rechte. Auf dem Schooſse der Frau sitzt ein kleines Söhnchen, welches die Hand auf den Kopf seiner, vor ihm stehenden, etwas gröſseren Schwester legt. Auf der Bank, zwischen beiden Eltern, steht das älteste Kind, ein Knabe, von dem Vater mit der Linken umfaſst. Der Mann ist über einem braunen Kleide mit einem schwarzen Pelze angethan, die Frau hat über ein rothes Kleid einen gelben Mantel an. Auch die Kinder sind sämtlich reich angezogen. Hintergrund Landschaft. Nach einer Aufschrift um das Jahr 1579 gemalt. Auf Holz. Rund, 4 F. 10 Z. im Durchmesser. K. S.

323. SCHULE VON BOLOGNA. Unter einem Bau wird die knieende Maria von dem neben ihr

thronenden Christus gekrönt. Rechts und links vier auf Posaunen blasende Engel. In der Luft der segnende Gott Vater in der Herrlichkeit, von Cherubim umgeben. Oben, in zwei Nischen, je rechts und links, zwei singende Engel; am Gesimse zwei andere, die auf Hörnern blasen. Im Vorgrunde, rechts Johannes der Täufer, links Vincenzius Ferrerius; in der Mitte ein Engel, welcher die Laute spielt. Hintergrund Luft. Auf Holz, h. 8 F. 8 Z., br. 6 F. 2 Z. S. S.

324. FRANCESCO UBERTINI, gen. IL BACHIACCA, † um 1557. Christus wird von Johannes im Jordan getauft. Dabei mehrere Gruppen von allerlei Volk, welche derselbe Zweck versammelt hat. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 2 F. 9 Z., br. 5 F. 4 Z. S. S.

325. LUCA LONGHI, geb. 1507. † 1580. Die auf dem Throne sitzende Maria hält das stehende Kind, welches den Segen ertheilt, auf dem Schooſse. Rechts der an eine Säule gefesselte Sebastian, links Franciscus. Hintergrund Landschaft. Mit sehr beschädigter Inschrift, wovon jedoch deutlich der Name Lucas de Longhis zu erkennen ist. Das Übrige wird muthmaſslich gelesen: de Ravenna pingebat millesimo quingentesimo quadragesimo secundo mense Octobris (1542). Auf Holz, h. 7 F. 2 Z., br. 5 F. 2 Z. S. S.

326. Unbekannt. Das Bildniſs eines vornehmen Geistlichen von mittleren Jahren, in einem weiſsen Ordenskleide mit schwarzem Überkragen, in der Hand ein Papier haltend, worauf eine stellenweise verwischte Inschrift befindlich ist. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. $2\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. 8 Z. E. E.

Digitized by Google

327. LUCA LONGHI, geb. 1507. † 1580. Maria hält das stehende Kind auf dem Schooſse. Rechts die heilige Bibiena, links der kleine Johannes, und Jacobus der jüngere, den Stifter, einen mit einem Orden geschmückten Geistlichen, empfehlend. Hintergrund ein Teppich und Architectur. Bezeichnet: LVCAS DE LONGHIS RAVENNAS. P. MDLXII. Auf Leinw., h. 3 F. 4 Z., br. 3 F. 11 Z. S. S.

328. FLORENTINISCHE SCHULE, vielleicht BRINI, blühte gegen 1600. Der todte Christus von Maria, einer anderen Frau, Johannes, Nicodemus und Joseph von Arimathia betrauert und zu Grabe gebracht. Grund dunkel. Auf Holz, h. 4 F. 3 Z., br. 3 F. 1$\frac{1}{4}$ Z. S. S.

329. Schule des ANGELO BRONZINO. Das Bildniſs eines Feldherrn im Harnisch, welcher den Commandostab auf einen Tisch stützt, worauf sein Helm liegt. Hintergrund Architectur. Auf Holz, h. 3 F. 7 Z., br. 2 F. 7 Z. S. S.

330. MARCELLINO VENUSTI, † vor dem Jahre 1585. Schüler des Michelangelo Buonaroti. Zwei Vorstellungen auf einem Bilde. Rechts Christus am Ölberg im Gebet, auf welchen ein Lichtstrahl vom Himmel fällt. Daneben Christus, wie er die eingeschlafenen Jünger weckt. Hintergrund Landschaft, worin man Jerusalem mit dem Tempel Salomonis sieht. Auf Stein, h. 1 F. 7 Z., br. 2 F. 1$\frac{3}{4}$ Z. S. S.

331. RIDOLFO GHIRLANDAJO, geb. 1485. † 1560. Schüler des Davide Ghirlandajo. Oben Maria mit gefalteten Händen, von einer Wolke emporgetragen, umgeben von Cherubim und einem

Digitized by Google

Chore von zwölf verehrenden Engeln. Unten, am Grabe, woraus Rosen und Lilien emporsproſsen, die Apostel und Johannes der Täufer. Der aus dem Bilde heraussehende Kopf, letzterem zunächst, ist das Bildniſs des Malers. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 12 F. 1½ Z., br. 7 F. 11½ Z. S. S.

332. **FLORENTINISCHE SCHULE** gegen 1600. Eine Frau mit gesenktem Blick, einen Bund um den Kopf, in einem blauen Kleide mit weiſsen Ermeln. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 1 F. 7 Z., br. 1 F. 3 Z. S. S.

333. **ROSSO DE' ROSSI, gen. IL ROSSO,** geb. 1496. † 1541. Die vier Jahreszeiten, in vier Abtheilungen, und zwar: *a*) Der Frühling als ein Mädchen, welches blumenbekränzt, Blumen in ihrem Gewande und in der rechten Hand hat. *b*) Der Sommer als ein mit Ähren bekränztes Mädchen, welches, mit der Rechten in das neben ihr stehende Füllhorn greifend, auf dem linken Arme eine Getreidegarbe hält. *c*) Der Herbst als ein Jüngling mit Weinlaub bekränzt, der in der Linken eine Traube hält; neben ihm ein mit Trauben angefülltes Gefäſs. *d*) Der Winter als ein alter, in einen Mantel gehüllter Mann, welcher sich auf einen Stab lehnt; zu seinen Füſsen ein Feuer. Auf Holz, jede Abtheilung h. 10 Z., br. 3 Z. S. S.

334. **BARTOLOMMEO NERONI, gen. MAESTRO RICCIO,** blühte 1573. Schüler des Soddoma. Maria hält das Kind auf dem Schooſse. Rechts der heilige Ludwig, links Clara. Grund dunkel. Auf Holz. Rund. 2 F. ½ Z. im Durchmesser. v. R.

Digitized by Google

335. Unbekannt, nach **MICHELANGELO BUONAROTI.** Zwei Engel sind bemüht, den todten Christus in das Grab zu legen. Hintergrund Landschaft mit dem Calvariberg. Auf Holz, h. 1 F. 1 Z., br. 10 Z. S. S.

336. Lavinia **FONTANA**, geb. 1542. † 1614. Schülerin des Prospero Fontana. Die unter einem Apfelbaume ruhende Venus nimmt aus dem Köcher des schlafenden Amor einen Pfeil. Dabei noch sechs andere Liebesgötter, von denen einer die Venus liebkost, ein anderer den Bogen hält, zwei sich Äpfel pflücken, zwei in einem Korbe die Toilette herbeibringen. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 2 F. $\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. 5$\frac{3}{4}$ Z. G. G.

337. **FLORENTINISCHE SCHULE.** Maria hält mit beiden Händen das auf ihrem Schooſse stehende Kind. Rechts der kleine Johannes in Verehrung. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 2 F. 6 Z., br. 2 F. S. S.

338. Giovan Antonio **RAZZI**, gen. il **SODDOMA**, geb. 1479. † 1554. Der gefesselte, dornengekrönte Christus wird von zwei Kriegsknechten verspottet. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. 5$\frac{1}{4}$ Z., br. 2 F. v. R.

339. Unbekannter **NACHAHMER** des **MICHELANGELO.** Der heilige Stephanus, von vier Kriegsknechten gesteinigt, wendet seinen Blick nach oben, von wo ein Strahl auf ihn herabfällt. Unter einem Baume der die Henker antreibende junge Paulus. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 3 F. 1 Z., br. 2 F. $\frac{1}{2}$ Z. S. S.

Digitized by Google

340. **Schule des GIULIO ROMANO.** Eine allegorische Vorstellung. In der Luft befindet sich in einem Kreis von Wolken die in der Mondsichel ruhende Luna. Auf der Erde ruht die Natur, als eine mächtige Frau mit einer Mauerkrone, welche an ihren Brüsten zwei Kinder nährt. Hin und wieder eine groſse Anzahl Kinder, von denen mehrere um ein Feuer tanzen, die anderen allerlei Spiele treiben. Auf Holz, h. 1 F. $3\frac{3}{4}$ Z., br. 3 F. $9\frac{1}{2}$ Z. S. S.

341. **Cerano CRESPI, geb. 1558. † 1633.** Eine Anzahl von Franciscanern, unter welchen ein Bischof und die heilige Clara, richten knieend ihre Blicke gen Himmel, woselbst in einem Lichtglanze eine Hand auf einen Streifen Papier weist, worauf eine lateinische Inschrift, die den Anhängern der Regel des heiligen Franciscus Frieden und Barmherzigkeit verheiſst. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: CC. EDEBAT MDC. Auf Leinw., h. 10 F. $3\frac{3}{4}$ Z., br. 6 F. 3 Z. S. S.

342. **Prospero FONTANA, geb. 1512. † 1597. Schüler des Innocenzio da Imola.** Die heiligen drei Könige, von einem zahlreichen Gefolge umgeben, bringen dem Christuskinde ihre Gaben dar. Hintergrund Landschaft. In der Luft der Stern, welcher den Königen erschienen. Darüber, in einem himmlischen Glanze ein Chor singender Engel. Auf Holz, h. 10 F., br. 5 F. $11\frac{3}{4}$ Z. S. S.

343. **Daniele CRESPI, geb. 1590. † 1630. Schüler des Cerano Crespi.** Dem am Ölberge betenden Christus erscheint ein Engel, der ihm die Marterinstrumente zeigt. Hintergrund eine dun-

kele Landschaft. Auf Leinw., h. 5 F. $9\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. $1\frac{1}{2}$ Z. E. E.

344. BERNARDINO **LANINO**, blühte 1546. † um 1578. Schüler des Gaudenzio Ferrari. Die unter einem Baldachin sitzende Maria reicht der heiligen Anna das Kind. Rechts Joseph und Augustinus, links Petrus Martyr und Georg. Oben zwei schwebende Engel, welche die Vorhänge des Baldachins halten. Hintergrund Luft und Bäume. Auf Holz, h. 4 F. 7 Z., br. 3 F. $11\frac{1}{4}$ Z. S. S.

345. Schule des FRA. **BARTOLOMMEO.** Maria, auf Wolken herabschwebend, von fünf Engeln umgeben, verscheucht, in der aufgehobenen Rechten einen Knittel, den Satan, welcher einen Mann nebst Frau und Kind angefochten hat, die, noch voll Entsetzen und Angst, auf der Stufe einer Treppe sitzen. Hintergrund eine Nische. Auf Holz, h. 9 F. 1 Z., br. 6 F. $3\frac{1}{2}$ Z. S. S.

346. GIULIO CESARE **PROCACCINI**, geb. um 1548. † um 1626. Der Engel erscheint dem Joseph im Traume und bedeutet ihn, mit Maria und dem Christuskinde nach Aegypten zu entfliehen. Mehr rückwärts die das Kind säugende Maria. Durch die Thür Aussicht in eine nächtliche Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. 4 Z., br. $11\frac{1}{4}$ Z. K. S.

347. **VENETIANISCHE SCHULE.** Gemälde in zwei Abtheilungen. Rechts die Astronomie; zu ihren Füſsen der Himmelsglobus, worauf sie mit einem Zirkel Maaſs nimmt, während sie in der Linken eine Sphäre hält. Links die Architectur, in der Rechten ein Winkelmaaſs, mit der Linken das Loth an eine Säule haltend. Hintergrund

Landschaft. Auf Leinw., jede Abtheilung h. 11 Z., br. 5 Z. S. S.

348. **Paolo CALIARI, gen. Paolo VERONESE, geb. 1530. † 1588. Schüler des Antonio Badile.** Der todte Christus von zwei Engeln unterstützt und beklagt. Hintergrund ein Vorhang und Luft. Auf Leinw., h. 3 F. 6 Z., br. 3 F. G. G.

349. **Girolamo MAZZUOLA, lebte noch 1580. Schüler des Parmegianino.** Die auf dem Throne sitzende Maria hält das Kind auf dem Schooſse, welches sich mit der heiligen Catharina vermählt; zu den Füſsen der Maria der kleine Johannes, knieend, in Verehrung; links der heilige Paulus. Unten, rechts, ein heiliger Bischof, anbetend. Oben drei Engel, die den Vorhang halten, welcher den Hintergrund bildet. Auf Holz, h. 9 F. 5 Z., br. 5 F. 9 Z. S. S.

350. **Francesco Maria RONDANI, blühte zu Parma um 1530. Schüler des Correggio.** Maria Magdalena, an einem Steine ruhend, blickt mit gefalteten Händen gen Himmel empor. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. $10\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. 3 Z. G. G.

351. **Giovanni Girolamo SAVOLDO, blühte um 1540 zu Venedig.** Eine weibliche Figur im rothen Kleide, darüber ein hellgelbes Gewand, welches sie über den Kopf genommen hat. Hintergrund Architectur und Luft. Bezeichnet: J o a n̄ e s J e r o n y m u s S a v o l d u s d i B r e s c i a f a c i e b a t. Auf Leinw., h. 2 F. $11\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. $4\frac{3}{4}$ Z. S. S.

Digitized by Google

352. Francesco Maria RONDANI, blühte zu Parma um 1530. Die Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Maria schöpft aus einer Quelle Wasser, während Joseph bemüht ist, von einer Palme Früchte zu lesen, deren Blätter ihm von Engeln herabgebogen werden. Mehr rückwärts zwei andere Engel. Hintergrund Landschaft. Gegenstück von Nr. 350. Auf Holz, h. 1 F. 10$\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. 3 Z. G. G.

353. Ambrogio FIGINO, blühte 1590, lebte noch 1595. Schüler des Giovan Paolo Lomazzo. Die auf einem Felsen sitzende Maria hält das links neben ihr stehende Kind. Rechts Andreas, links Catharina. In der Luft zwei Engel. Hintergrund eine felsigte Landschaft. Auf Holz, h. 8 F. 5 Z., br. 5 F. 6 Z. S. S.

354. Vacat.

355. Giovanni CONTARINO, geb. 1549. † 1605. Der heilige Sebastian wird von einem Henker an einen Baumstamm gefesselt; zu seinen Füſsen eine Anzahl Pfeile. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: IOHANNES CONTARINVS. Auf Leinw., h. 6 F. 2$\frac{1}{2}$ Z., br. 3 F. 2 Z. S. S.

356. VENETIANISCHE SCHULE. Das Bildniſs eines jungen Mannes in schwarzer Kleidung, die Linke, worin er ein Paar Handschuh und ein Tuch hält, an einen grünen Tisch, worauf ein Buch befindlich, lehnend. Hintergrund ein grüner Vorhang. Auf Leinw., h. 3 F. 6 Z., br. 2 F. 4 Z. S. S.

357. Bartolommeo CODA, blühte 1543. Schüler des Benedetto Coda. Die auf dem Throne

sitzende Maria hält das stehende Kind auf dem Schooſse. Je rechts und links ein Engel, welche die Vorhänge des Thrones aufhalten. Am Throne, rechts der heilige Rochus, links Sebastian. Auf der Stufe des Thrones zwei singende und ein die Laute spielender Engel. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: B . . . . coda. Auf Holz, h. 9 F. 10½ Z., br. 6 F. 7½ Z. S. S.

358. Francesco da PONTE, gen. BASSANO, geb. 1510. † 1592. In dem Mittelgrunde einer bergigten Landschaft wird Europa von dem Jupiter in Gestalt eines weiſsen Stiers ins Meer entführt. An den Ufern desselben die besorgten Gespielinnen der Europa. Im Vorgrund Merkur, welcher als Hirt bei einer Heerde von allerlei Vieh verweilt. Auf Leinw., h. 3 F., br. 3 F. 9½ Z. K. S.

359. VENETIANISCHE SCHULE. Das Bildniſs eines Mannes in schwarzer Kleidung, welcher mit der Rechten sein Gewand hält. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 2 F. 3¾ Z., br. 2 F. 1 Z. G. G.

360. Luca CAMBIASO, geb. 1527. † 1585. Schüler des Giovanni Cambiaso. Die Caritas. Dieselbe sieht in knieender Stellung auf ein Kind, welches sie säugt, herab. Zwei andere Kinder sind um sie bemüht. Hintergrund Baumwerk. Auf Leinw., h. 4 F. 4½ Z., br. 3 F. 5 Z. E. E.

361. VENETIANISCHE SCHULE. Während der Schutzengel seinen Schützling mit einem Schilde in der Linken gegen die Anfechtungen des in Flammen erscheinenden Satans schirmt, deutet er mit der Rechten nach oben. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 4 F., br. 3 F. 1 Z. S. S.

Digitized by Google

362. Lelio ORSI, geb. 1511. † 1587. Christus am Kreuz von zwei in der Luft schwebenden Engeln beklagt. Unten Magdalena, welche das Kreuz umfaſst. Auf Holz, h. 1 F. 4½ Z., br. 1 F. 1 Z. S. S.

Die Rückwand.

363. Schule des TIZIANO VECELLIO. Die auf dem Throne sitzende Maria hält das stehende Kind auf dem Schooſse. Rechts die Heiligen Paulus und Petrus, links Franciscus und Antonius von Padua. Auf der Stufe des Thrones ein auf der Laute spielender Engel. In der Luft zwei andere Engel, welche den Vorhang des Thrones halten. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 8 F. 10 Z., br. 6 F. 2 Z. S. S.

364. Paolo FARINATO, geb. 1522. † 1606. Schüler des Niccolo Giolfino. Die Darstellung des Kindes im Tempel. Simeon empfängt, am Altar knieend, von der an der Stufe desselben ebenfalls knieenden Maria das Kind. Im Vorgrunde desgleichen knieend, Joseph mit einer Kerze. Auſserdem zahlreiches Gefolge und Zuschauer. Hintergrund Architectur des Tempels mit einer Durchsicht ins Freie. Auf Leinw., h. 4 F. 11¾ Z., br. 7 F. 6¾ Z. K. S.

365. Carlo CALIARI, geb. 1570. † 1596. Schüler des Paolo Veronese. Die Darstellung Christi im Tempel. Maria, an den Stufen des Altars knieend, reicht dem Simeon das Kind dar. Hinter ihr Joseph mit einer Kerze. Rechts ein Jüngling, welcher zwei Tauben als Opfer knieend darbringt. Auſserdem drei andere Figuren. Hintergrund Ar-

chitectur des Tempels. Auf Leinw., h. 7 F. $3\frac{1}{4}$ Z., br. 7 F. 4 Z. K. S.

366. **VENETIANISCHE SCHULE.** Die Darstellung des Kindes im Tempel. Maria, von Joseph, zwei anderen Frauen und einem Manne begleitet, reicht dem Simeon das Kind dar. Hinter demselben die alte Anna und zwei Männer in venetianischer Tracht. Auf den Stufen, welche zum Altar führen, ein alter Türke, der ein Kind auf dem Arme hält, welches nach den aus dem Korbe hervorkommenden Tauben hascht. Hintergrund Architectur des Tempels. Auf Leinw., h. 5 F. 4 Z., br. 7 F. 11 Z. S. S.

FÜNFTE CLASSE.

Die Carracci, Michelangelo da Caravaggio, ihre Zeitgenossen und Nachfolger.

Die Spanische Schule.

Unter den Malern in Italien, durch deren Bemühungen ihre Kunst sich noch einmal hob, gebührt dem Lodovico Carracci zu Bologna die erste Stelle. Durch die Vereinigung eines ernsten und eifrigen Studiums der Natur, der Antiken, der Werke der gröſsten neueren Meister,

Digitized by Google

gelang es ihm, nicht allein selbst Werke hervorzubringen, welche in Composition, Zeichnung, Ausdruck, Färbung, groſse Verdienste darlegen, sondern mit dieser Art des Studiums auch ähnliche Vorzüge auf eine zahlreiche Schule fortzupflanzen, obschon es weder ihm noch irgend einem dieser Zeit möglich war, zur Naivetät der Auffassung, zur Gründlichkeit der Darstellung der Zeitgenossenschaft Raphaels zurückzukehren. In der Landschaft führte seine Schule Schönheit und Groſsartigkeit der Linien ein, und veranlaſste die höchste Blüthe dieser Gattung von Malerei in Italien.

Im Gegensatze mit diesen Bestrebungen machte Michelangelo da Caravaggio es sich zum Grundsatz, nichts als die Natur zu Rathe zu ziehen, wodurch er, in Verbindung mit einer sehr geschlossen gewählten Beleuchtung und meisterlicher Handhabung der Ölmalerei allerdings Werke von ungemeiner Lebendigkeit und erstaunlicher Wirkung hervorbrachte. Da er aber in Benutzung der Natur ohne alle Auswahl und ohne alle Berücksichtigung der jedesmaligen Aufgabe verfuhr, so daſs die Charactere mit denselben häufig im grellsten Widerspruch stehen, haben demohngeachtet viele Bilder von ihm etwas sehr Widerstrebendes. Auch er fand hauptsächlich in

Italien, aber auch in Frankreich, Deutschland und den Niederlanden, zahlreiche Nachfolger.

Obgleich die Genre-Malerei in Italien niemals eine groſse Ausbreitung erlangt hat, wurde doch in dieser Epoche darin, im Verfolg von niederländischen Anregungen, einiges recht Achtbare geleistet.

Nach dem Jahre 1650 kam es unter einem groſsen Theil der Maler in Italien in Aufnahme, durch blendende Effecte nur nach allgemeiner Befriedigung des äuſseren Sinnes zu streben, worüber alles ernstere Studium versäumt, und Willkühr und Oberflächlichkeit in allen Theilen der Malerei einheimisch wurden. Andere ergaben sich einer geistlosen Nachahmung der Carracci und ihrer berühmtesten Schüler.

Erst in dieser Epoche gelangte die Malerei in Spanien zu höherer Ausbildung. Dieselbe hat jedoch keineswegs einen so ursprünglichen Character als die italienische oder niederländische Schule, sondern wurde vielmehr von diesen beiden stark influirt. Vorzugsweise wurde das bei den Venetianern und Niederländern mit so groſsem Erfolg angebaute Colorit und die ihnen ebenfalls eigene, lebendige Auffassung der einzelnen Naturerscheinung von den Spaniern ergriffen, und auf eine eigenthümliche Weise von ihnen zu bewunderungswürdiger Meisterschaft ausgebildet.

Digitized by Google

In Portraiten und Genre-Bildern brauchen sie daher keiner anderen Schule nachzustehen. Bei ihren historischen Gemälden, zumal religiösen Inhalts, gesellte sich zu diesen Elementen eine schwärmerisch-phantastische Sinnesweise, von bald mehr ernstem und herben, bald mehr lieblichem und süſslichen Character. Gegen Ende des 17ten Jahrhunderts stellte sich in der spanischen Schule ein ähnlicher Verfall ein wie in Italien.

Von den Malern der franzöſischen Schule dieser Epoche folgten einige dem Michelangelo da Caravaggio, die Mehrzahl aber den Carracci. Letztere zeichneten sich durch stylgemäſse Composition und correcte Zeichnung aus, waren aber schwach in der Färbung, und arteten in der Gefühlsweise bald in das Theatralische aus.

367. Michelangelo AMERIGHI, gen. MICHELANGELO DA CARAVAGGIO, geb. 1569. † 1609. Der Evangelist Matthäus, mit übereinandergeschlagenen Beinen auf einem Stuhle sitzend, schreibt sein Evangelium. Der neben ihm stehende Engel führt ihm die Hand. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 7 F. $4\frac{3}{4}$ Z., br. 5 F. 10 Z. G. G.

368. Pietro Paolo BONZI, gen. il GOBBO da' FRUTTI, geb. 1570. † 1630. Schüler der Carracci. Des Künstlers eigenes Bildniſs, in einem braunen Pelz, mit beiden Händen eine Wasserme-

lone haltend. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 2 F. 4$\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. 11$\frac{1}{4}$ Z. G. G.

369. Alessandro TIARINI, geb. 1577. † 1668. Schüler der Carracci. Johannes der Evangelist hält mit beiden Händen den Kelch, aus welchem sich die Schlange erhebt. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 2 F. 10 Z., br. 2 F. 1 Z. S. S.

370. Francesco BARBIERI, gen. GUERCINO, geb. 1590. † 1666. Schüler der Carracci. Maria lehnt ihr Haupt an das des Kindes, welches sie auf dem Schooſse hält. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 2 F. 5 Z., br. 1 F. 11 Z. G. G.

371. Michelangelo da CARAVAGGIO. Während Johannes und Joseph von Arimathia den Leichnam Christi emporheben, um ihn zu Grabe zu bestatten, küſst Magdalena die rechte Hand desselben. Hintergrund Landschaft mit dem Calvariberg. Auf Leinw., h. 8 F. 11$\frac{1}{4}$ Z., br. 6 F. 9 Z. G. G.

372. Michelangelo da CARAVAGGIO. Das Bildniſs eines Mannes von mittleren Jahren in schwarzer Kleidung. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 2 F. 4$\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. 11$\frac{3}{4}$ Z. G. G.

373. Michelangelo da CARAVAGGIO. Das Bildniſs einer jungen Frau, angeblich einer römischen Buhlerin, Namens Phyllis, in einem schwarzen Kleide mit weiſsen Ermeln, welche sich mit der Rechten einen Strauſs von Orangeblüthe vorsteckt. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 2 F. 2$\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. 9 Z. G. G.

274. Annibale CARRACCI, geb. 1560. † 1609.

Schüler des Lodovico Carracci. Maria hält das stehende Kind auf dem Schooſse, welches sich gegen den dasselbe liebkosenden Joseph wendet. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 3 F. 1¼ Z., br. 2 F. 6 Z. G. G.

375. GIUSEPPE RIBERA, gen. IL SPAGNOLETTO, geb. 1593. † 1656. Schüler des Michelangelo da Caravaggio. Der heilige Hieronymus, den Blick aufwärts gerichtet, hält die heilige Schrift in den Händen. Rechts ein Todtenkopf. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 3 F. 9 Z., br. 2 F. 11 Z. S. S.

376. FRANCESCO BARBIERI, gen. GUERCINO, geb. 1590. † 1666. Maria hält das an ihrer Brust schlafende Kind auf den Armen. Vor ihr, auf einem Tisch, ein Kissen. Hintergrund das Gemach mit Aussicht in eine Landschaft. Auf Leinw., h. 4 F. 1¾ Z., br. 3 F. 1¼ Z. K. S.

377. LODOVICO CARRACCI, geb. 1555. † 1619. Schüler des Prospero Fontana. Die Speisung der fünftausend Mann. Christus, dem von einem Knaben auf einer Schüssel die zwei Fische, vom Petrus die Brodte dargereicht werden, welche vorräthig sind, bedeutet letzterem, dieselbe unter das Volk, welches sich in groſser Anzahl gelagert hat, zu vertheilen. Hinter Petrus noch mehrere andere Jünger. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 8 F. 4¼ Z., br. 5 F. 8½ Z. G. G.

378. Schule der CARRACCI. Galatea wird mit zwei Nymphen von einem Meerungeheuer getragen. In der Luft zwei Liebesgötter, welche ein

groſses Gewand schirmend ausbreiten. Andere Nymphen und Tritonen. Hintergrund das Meer. Auf Kupfer, h. 1 F. $3\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. $8\frac{3}{4}$ Z. K. S.

379. Lodovico CARRACCI. Die am Boden sitzende Maria betrachtet das Kind, welches, neben ihr sitzend, ein Lamm herzt. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 1 F. 3 Z., br. $10\frac{3}{4}$ Z. G. G.

380. Domenico ZAMPIERI, gen. DOMENICHINO, geb. 1581. † 1641. Schüler der Carracci. Das Bildniſs des berühmten Architecten Scamozzi im höheren Alter, mit schwarzer Mütze, in schwarzer Kleidung, in der Rechten einen Zirkel haltend. Grund einfärbig. Auf Leinw., h. 2 F. 1 Z., br. 1 F. $8\frac{1}{2}$ Z. v. R.

381. Bartolommeo SCHIDONE, aus Modena, † 1615. Maria hält das Christuskind, welches ein Kreuzchen im Arme hat, auf dem Schooſse. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. $5\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. 1 Z. E. E.

382. Annibale CARRACCI, geb. 1560. † 1609. Christus am Kreuz. Am Fuſse desselben die ohnmächtig gewordene Maria, von einer der heiligen Frauen unterstützt, so wie die Christus betrauernde Magdalena. Mehr rückwärts Johannes, in Äuſserung lebhaften Schmerzes. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: ANNIBAL CARATIUS. F. MDXCIIII. Auf Leinw., h. 1 F. $\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. G. G.

383. Guido RENI, geb. 1565. † 1642. Schüler der Carracci. Die beiden Einsiedler Paulus und Antonius in der Wüste. Beide sind sitzend vorgestellt. Der letztere hört, auf seinen Stab gestützt,

auf die Worte des erstern, welcher nur theilweise von einem Mantel bedeckt wird. In der Luft ein Rabe, welcher den Heiligen ein Brod bringt. Oben Maria in der Herrlichkeit das Kind auf dem Schooſse haltend; je rechts und links von ihr zwei schwebende Engel. Auf Leinw., h. 9 F. 3¼ Z., br. 5 F. 11½ Z. G. G.

384. Guido RENI, geb. 1565. † 1642. Die Dreieinigkeit. Gott Vater thront in der Herrlichkeit, von Cherubim umgeben. Unter ihm Christus am Kreuz, welches von zwei Engeln emporgetragen wird. Am Fuſse des Kreuzes je rechts und links ein verehrender Engel; unter demselben die Erdkugel. Skizze des Bildes von Guido in St. Trinità de' Pellegrini zu Rom. Auf Leinw., h. 1 F. 10 Z., br. 10 Z. S. S.

385. Giovan Francesco GRIMALDI, geb. 1606. † 1680. Nachfolger der Carracci. In einer gebirgigten, waldreichen Landschaft, in deren Mittelgrunde man eine Stadt sieht, schläfert Merkur durch sein Flötenspiel den Argus ein. Hinter demselben die Io als Kuh. Auf Leinw., h. 1 F. 11¾ Z., br. 1 F. 8 Z. K. S.

386. DOMENICHINO, geb. 1581. † 1641. Der knieende heilige Hieronymus, in der Linken ein Crucifix, in der Rechten einen Stein, wendet den Blick aufwärts zu einem Engel, welcher ihm eine Botschaft von oben bringt. Neben demselben noch ein Engelchen. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 1 F. 10¼ Z., br. 1 F. 3¾ Z. K. S.

387. Guido RENI. Die über dem Erdkreis schwebende Fortuna schüttet mit der erhobenen Rech-

ten aus einem Geldbeutel Goldstücke aus. In der Linken hält sie Palme und Scepter. Hinter ihr schwebt ein Genius, welcher versucht, sie an den fliegenden Haaren zurückzuhalten. Hintergrund Luft. Auf Leinw., h. 4 F. 11½ Z., br. 3 F. 11½ Z. K. S.

388. Guido RENI. Maria als Schmerzensmutter, den Blick aufwärts gerichtet. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 1 F. 7¼ Z., br. 1 F. 3 Z. K. S.

389. Lodovico CARRACCI, geb. 1555. † 1619. Die auf einem Felsstück sitzende Venus umarmt den an ihr emporstrebenden Amor. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 2 F. ¼ Z., br. 1 F. 6 Z. G. G.

390. Annibale CARRACCI, geb. 1560. † 1609. Eine Landschaft, deren Vorgrund durch Bäume, der Mittelgrund durch ein von Kähnen belebtes Wasser, worüber eine Brücke nach einem Gebäude führt, der Hintergrund von Bergen gebildet wird. Unter den Bäumen unterhalten sich ein Jüngling und ein Mädchen mit Musik. Auf Leinw., h. 2 F. 6¾ Z., br. 4 F. 7 Z. E. E.

Die zwölf Apostel, Christus, Maria und Johannes der Täufer, welche, von himmlischem Glanz umgeben, auf Wolken thronen; ausgeführt nach den Compositionen des Annibale Carracci, von ihm selbst und seinen beiden Schülern Domenichino und Albani, und zwar:

391. Annibale CARRACCI. Der heilige Paulus. Auf Leinw., h. 4 F. 4¼ Z., br. 3 F. 1¼ Z. G. G.

392. Annibale CARRACCI. Der heilige Matthäus. Auf Leinw., h. 4 F. 4¼ Z., br. 3 F. 1¼ Z. G. G.

Digitized by Google

393. Annibale CARRACCI, geb. 1560. † 1609. Der heilige Philippus. Auf Leinw., h. 4 F. $4\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. $1\frac{1}{4}$ Z. G. G.

394. Annibale CARRACCI. Der heilige Jacobus der ältere. Auf Leinw., h. 4 F. $4\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. $1\frac{1}{4}$ Z. G. G.

395. DOMENICHINO, geb. 1581. † 1641. Der heilige Jacobus der jüngere. Auf Leinw., h. 4 F. $4\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. $1\frac{1}{4}$ Z. G. G.

396. Michelangelo da CARAVAGGIO, geb. 1569. † 1609. Amor, Bogen und Pfeil in der Rechten, als frecher Beherrscher aller Wiſsenschaften und Künste, aller irdischen Macht und Herrlichkeit. Zu seinen Füſsen, in dieser Beziehung, Stücke eines Harnisches, ein Lorbeerzweig, ein aufgeschlagenes Buch, Winkelmaaſs und Zirkel, eine Laute, eine Geige und ein Notenbuch. Auf seinem Lager eine Krone und Scepter, welche er im Begriff ist mit einem Fuſse herabzureiſsen. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 4 F. $11\frac{3}{4}$ Z., br. 3 F. $6\frac{1}{4}$ Z. G. G.

397. DOMENICHINO. Die Sündfluth. Mehrere Menschen, welche sich auf einen Hügel gerettet haben, sind in lebhafter Aeuſserung von Angst und Schrecken. Andere suchen aus der Fluth denselben zu erklimmen und ihre Angehörigen dem Tode zu entreiſsen. Verschiedene Gruppen nah und fern in ähnlicher Noth und Bestrebungen. Ganz im Hintergrunde die Arche Noäh. Die Luft ist von schweren Regenwolken gänzlich verfinstert. Auf Leinw., h. 5 F. 3 Z., br. 7 F. 7 Z. K. S.

398. Michelangelo da CARAVAGGIO. Ein ge-

Digitized by Google

flügelter Jüngling, im Harnisch, schleudert mit der Rechten einen Blitzstrahl auf einen mit zerbrochenem Bogen und Pfeil am Boden liegenden Liebesgott. Rechts Pluto, den Zweizack in der Rechten. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 5 F. 9 Z., br. 3 F. 9 Z. G. G. (Ein drittes, mit diesem und Nr. 396. in Rücksicht der Vorstellung in Beziehung stehendes Bild desselben Meisters soll sich in der Eremitage zu St. Petersburg befinden.)

399. **DOMENICHINO.** Der heilige Johannes der Evangelist. Auf Leinw., h. 4 F. 4¼ Z., br. 3 F. 1¼ Z. G. G.

400. **DOMENICHINO.** Der heilige Thomas. Auf Leinw., h. 4 F. 4¼ Z., br. 3 F. 1¼ Z. G. G.

401. **Francesco ALBANI, geb. 1578. † 1660. Schüler der Carracci.** Der heilige Petrus. Auf Leinw., h. 4 F. 4¼ Z., br. 3 F. 1¼ Z. G. G.

402. **Francesco ALBANI.** Der heilige Andreas. Auf Leinw., h. 4 F. 4¼ Z., br. 3 F. 1¼ Z. G. G.

403. **Francesco ALBANI.** Der heilige Thadäus. Auf Leinw., h. 4 F. 4¼ Z., br. 3 F. 1¼ Z. G. G.

403. *a.* **Bartolomé Esteban MURILLO, geb. 1618. † 1682. Schüler des Juan de Castillo.** Der heilige Antonius von Padua hält knieend das ihn liebkosende Christuskind auf den Armen. In einem himmlischen Glanze schweben fünf Engel. Zwei andere mit Buch und Lilie am Boden. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 5 F. 4 Z., br. 6 F. 5¾ Z. E. E.

403. *b.* **Francisco ZURBARAN, geb. 1598. † 1662. Schüler des Juan de las Roëlas.** Der an dem

Digitized by Google

Marterblocke gefesselte Christus steht nach der Geiſselung in gebückter Stellung da. Zu seinen Füſsen die Werkzeuge der Geiſselung. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 5 F. $9\frac{1}{2}$ Z., br. 4 F. E. E.

403. *c.* Bartolomé Esteban **MURILLO**, geb. 1618. † 1682. Das Bildniſs des Cardinals Dezio Azzolini. Im weiſsen Untergewand mit rothem Überkragen sitzt er in einem prächtigen Lehnstuhl. Der Hinterkopf ist mit einem purpurrothen Käppchen bedeckt. In der Rechten hält er die rothe Cardinalsmütze. Hintergrund ein Vorhang und Architectur. Auf Leinw., h. 3 F. $9\frac{1}{2}$ Z., br. 3 F. $\frac{3}{4}$ Z. E. E.

403. *d.* Juan Carreño de **MIRANDA**, geb. 1614. † 1685. Schüler des Pedro de las Cuevas und des Bartolomé Roman. Das Bildniſs Karls II., Königs von Spanien. Der junge Monarch mit hellblondem, lang herabfallendem Haar steht in schwarzer Tracht mit weiſsen Strümpfen neben einem Tische, mit der Linken seinen auf demselben liegenden Hut fassend, in der Rechten einen Handschuh. Hintergrund das Zimmer, mit einem Vorhang und zweien von Adlern gehaltenen Spiegeln. Bezeichnet: Aetatis suae XII. Ann. und Joannes a Carenno Pictor Reg. et Cubi^{us} fac. Anno 1673. Auf Leinw., h. 6 F. $7\frac{1}{2}$ Z., br. 4 F. $6\frac{1}{4}$ Z. E. E.

403. *e.* **VELASQUEZ DE SILVA**, geb. 1599. † 1660. Schüler des Pacheco und des Tristan. Das Bildniſs eines Mannes mit langem, blondem Haar, in schwarzer Kleidung und Degenkoppel, beide mit reicher Stickerei. Grund

Digitized by Google

dunkel. Auf Leinw., h. 2 F. $\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. 8$\frac{1}{4}$ Z. E. E.

404. Michelangelo da CARAVAGGIO, geb. 1569. † 1609. Christus am Ölberg, welcher den Apostel Petrus aufweckt, während Johannes und Jacobus noch im Schlafe liegen. Die Gruppe wird vom Monde beleuchtet. Auf Leinw., h. 4 F. 11 Z., br. 7 F. 1$\frac{1}{4}$ Z. G. G.

405. Lodovico CARRACCI, geb. 1555. † 1619. Der in Anbetung vor dem auf einem Altar stehenden Crucifix knieende, heilige Carolus Borromeus wird von einem himmlischen Glanze erleuchtet. In Wolken drei Engel, deren einer im Begriff ist dem Heiligen einen Kranz aufzusetzen. Auf Leinw., h. 5 F. 9$\frac{1}{2}$ Z., br. 3 F. 9$\frac{1}{4}$ Z. G. G.

406. Gerard HONTHORST, gen. GERARDO DALLE NOTTE, geb. 1592, lebte noch 1666. Schüler des Abraham Bloemart. Der Engel tritt, um Petrus zu befreien, in dessen Gefängniſs. Der Heilige, von dem himmlischen Glanze geblendet, schirmt mit der Linken die Augen, während er sich mit der Rechten auf einen Stein stützt. Auf Leinw., h. 4 F. 1$\frac{3}{4}$ Z., br. 5 F. 8$\frac{3}{4}$ Z. G. G.

407. Francesco ALBANI, geb. 1578. † 1660. Der heilige Bartholomäus. Auf Leinw., h. 4 F. 4$\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. 1$\frac{1}{4}$ Z. G. G.

408. Annibale CARRACCI, geb. 1560. † 1609. Eine bergigte Landschaft. Im Vorgrunde Pan, welcher die Syrinx verfolgt. In Leimfarben. Auf Leinw., h. 2 F. 3 Z., br. 2 F. 11 Z. S. S.

Digitized by Google

409. Giuseppe RIBERA, geb. 1593. † 1656. Der heilige Bartholomäus wird nackt von drei Henkern zum Martyrtod emporgewunden; dabei links und rechts Gruppen von Zuschauern. Hintergrund Luft. Auf Leinw., h. 7 F., br. 8 Z. S. S.

410. Francesco ALBANI, geb. 1578. † 1660. Johannes der Täufer. Auf Leinw., h. 4 F. 4$\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. 1$\frac{1}{4}$ Z. G. G.

411. Francesco ALBANI. Christus. Auf Leinw., h. 4 F. 4$\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. 1$\frac{1}{4}$ Z. G. G.

412. Francesco ALBANI. Maria. Auf Leinw., h. 4 F. 4$\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. 1$\frac{1}{4}$ Z. G. G.

413. Francesco ALBANI. Der heilige Simon. Auf Leinw., h. 4 F. 4$\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. 1$\frac{1}{4}$ Z. G. G.

414. Annibale CARRACCI, geb. 1560. † 1609. Eine bergigte Landschaft, vom Abendroth beschienen. Im Vorgrunde Merkur, welcher durch sein Flötenspiel den Argus einschläfert. Dabei Io als Kuh. In Leimfarben. Gegenstück von Nr. 408. Auf Leinw., h. 2 F. 3 Z., br. 2 F. 11 Z. S. S.

415. Giovan Batista SALVI, gen. il SASSOFERRATO, geb. 1605. † 1685. Der heilige Joseph hält das bekleidete Christuskind auf dem rechten Arm, welches die Weltkugel in der Linken des Heiligen segnet. Hintergrund Architectur und Landschaft. Auf Leinw., h. 6 F. 2 Z., br. 4 F. S. S.

416. Nicolas POUSSIN, geb. 1594. † 1665. Schüler des Quintin Varin. Eine waldigte Landschaft mit dunklen Bergen in der Ferne. Im Vorgrunde befindet sich Juno, welche die hundert

Digitized by Google

Augen des getödteten Argus in den Schweif ihrer Pfauen versetzt; dabei ihr Himmelswagen und Io als Kuh, die ihren Schmerz über ihre neue Gefangenschaft ausdrückt. In der Luft der nach vollbrachter That entschwebende Merkur. Auf der anderen Seite ruhende Nymphen mit Kindergenien. Auf Leinw., h. 3 F. 10 Z., br. 6 F. $2\frac{3}{4}$ Z. G. G.

417. Andrea SACCHI, geb. 1600. † 1661. Schüler des Francesco Albani. Der berauscht eingeschlafene Noah wird von seinem Sohne Ham in seiner Blöſse verspottet, während seine beiden anderen Söhne, Sem und Japhet, sich ihm rücklings nahen, um ihn mit einem Gewande zu bedecken. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 6 F. $7\frac{3}{4}$ Z., br. 8 F. 2 Z. K. S.

418. Carlo DOLCI, geb. 1616. † 1686. Schüler des Jacopo Vignali. Johannes der Evangelist, den Blick aufwärts gewandt, ist im Begriff, seine Offenbarung zu schreiben. Auf einem Felsstücke Schreibzeug und Buch. Neben ihm der Adler. Hintergrund Luft. Auf Leinw., h. 3 F. $7\frac{1}{2}$ Z., br. 2 F. $11\frac{1}{4}$ Z. E. E.

419. Carlo MARATTA, geb. 1625. † 1713. Schüler des Andrea Sacchi. Maria, den Blick aufwärts gerichtet, schwebt, von fünf Engeln umgeben, auf Wolken thronend, zum Himmel empor. Auf Leinw., h. 5 F. 9 Z., br. 4 F. $\frac{1}{2}$ Z. K. S.

420. Claude GELÉE, gen. CLAUDE LORRAIN, geb. 1600. † 1682. Schüler des Agostino Tasso. Eine Landschaft mit reichem Baumwuchs im Vorgrunde, deren Hintergrund von duftigen Bergen gebildet wird. Stafirt mit der Diana, welche den

neubelebten Hippolyt seiner geliebten Aricia wiedergiebt. Auf Leinw., h. 4 F. $4\frac{1}{4}$ Z., br. 5 F. 6 Z. G. G.

421. Pieter RYSBRAECK, blühte um 1713. Schüler des Frans Milé. Eine Landschaft. Rechts hohe Bäume, links ein Waldgebirge, aus welchem ein Wasser herab stürzt. Der Hintergrund eine Bergkette. Im Vorgrunde Christus, der von Johannes getauft wird. Auſserdem andere zu ähnlichem Zwecke Versammelte. Auf Leinw., h. 5 F. 3 Z., br. 7 F. 8 Z. S. S.

422. Joannes GLAUBER, gen. POLYDOR, geb. 1646. † 1726. Schüler des Nicolaas Berchem. Eine Landschaft, deren Hintergrund von Gebirgen, der Mittelgrund von Wasser und reich bewachsenen, mit Gebäuden gekrönten Felsen gebildet wird. Im Vorgrunde Bäume. Stafage einige Hirten. Auf Leinw., h. 5 F. $1\frac{3}{4}$ Z., br. 6 F. 2 Z. K. S.

423. BOLOGNESISCHE SCHULE. Eine Caritas Romana. Pera reicht ihrem alten Vater Cimon im Gefängniſs die Brust, während sie, mit der Rechten ihr Gewand vorhaltend, den Vorgang den Blicken eines an dem Gitter des Gefängnisses spähenden Wächters zu entziehen sucht. Auf Leinw., h. 6 F. 6 Z., br. 4 F. 7 Z. E. E.

424. Julius Frans van BLOEMEN, gen. ORIZONTE, geb. 1656. † 1748. Eine baumreiche Landschaft, deren Hintergrund von Gebirgen gebildet wird. Im Mittelgrunde eine Stadt und ein Schäfer mit seiner Heerde. Im Vorgrunde, an einem Wasser, die Latona mit ihren Kindern,

Digitized by Google

Apollo und Diana, auf deren Flehen zum Zeus die Landleute, welche ihr, der Durstigen, das Wasser getrübt haben, in Frösche verwandelt werden. Auf Leinw., h. 4 F. 1 $\frac{1}{4}$ Z., br. 6 F. 3 $\frac{1}{2}$ Z. G. G.

425. Pietro BERRETINI, gen. PIETRO DA CORTONA, geb. 1596. † 1669. Schüler des Andrea Comodi. Der auf einer Bank sitzende Hercules, von drei Liebesgöttern umgeben, welche ihm anstatt des Löwenfells und der Keule, die sie ihm wegnehmen, den Spinnrocken geben und ihn mit einem Purpurgewande bekleiden. In der Luft Amor, welcher nach seinem Herzen zielt. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 6 F. 6 $\frac{1}{4}$ Z., br. 5 F. 1 Z. K. S.

426. Gerard HONTHORST, geb. 1592, lebte noch 1666. Der von der Jagd zurückkehrende Esau verkauft seinem Bruder Jacob um ein Linsengericht das Recht der Erstgeburt. Dabei die dem Jacob zuredende Mutter Rebecca. Der Vorgang wird von einem Lichte auf dem Tische erhellt. Hintergrund ein Vorhang. Auf Leinw., h. 4 F. 3 Z., br. 5 F. 4 Z. S. S.

427. Giovanni LANFRANCO, geb. 1581. † 1647. Schüler der Carracci. Der heilige Andreas knieet in Verehrung vor dem Kreuz, an welchem er den Martyrtod erleiden soll. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: 1607. Auf Leinw., h. 6 F. 1 $\frac{1}{2}$ Z., br. 4 F. 5 $\frac{1}{4}$ Z. G. G.

428. Joannes GLAUBER. Eine Landschaft mit Bäumen und Gebäuden im Mittelgrunde, deren Hintergrund von Felsgebirgen und einem Wasser

gebildet wird. Im Vorgrunde, an einem Denkmale, eine männliche und zwei weibliche Figuren. Auf Leinw., h. 3 F. $3\frac{3}{4}$ Z., br. 4 F. $1\frac{1}{2}$ Z. K. S.

429. DOMENICHINO, geb. 1581. † 1641. Der heilige Hieronymus, welcher seine Hände auf der aufgeschlagenen heiligen Schrift ruhen läſst, wendet den Blick nach oben, von woher er den Schall der Posaune des jüngsten Gerichts vernimmt. Auf Leinw., h. 4 F. 1 Z., br. 3 F. 2 Z. S. S.

430. SASSOFERRATO, geb. 1605. † 1685. Die vor einem Vorhange sitzende Maria hält mit beiden Händen das stehende Kind auf dem Schooſse, welches in der Linken eine Nelke hat. Seine Rechte wird von dem heiligen Joseph geküſst. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 2 F. $4\frac{1}{2}$ Z., br. 3 F. 1 Z. K. S.

431. SASSOFERRATO. Der todte Christus wird von Maria, drei anderen heiligen Frauen und Magdalena betrauert; dabei Joseph von Arimathia, Johannes und ein anderer Jünger. Hintergrund Landschaft mit dem Calvariberge. Auf Leinw., h. 2 F. $3\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $10\frac{3}{4}$ Z. E. E.

432. *a.* Herman SWANEVELT, geb. um 1620. Eine Landschaft, deren Hintergrund von Bergen gebildet wird und in deren Mittelgrunde sich ein klares Wasser ausbreitet. Im Vorgrunde zieht sich ein von einigen Figuren belebter Weg an einer mit edlen Kastanienbäumen besetzten Anhöhe hin. Auf Leinw., h. 1 F. $8\frac{1}{2}$ Z., br. 2 F. $\frac{1}{4}$ Z. E. E.

432. Luca GIORDANO, geb. 1632. † 1705. Schüler des Giuseppe Ribera. Das Urtheil des

Paris. Der unter einem Baume sitzende Paris von seiner Heerde umgeben, betrachtet, den goldenen Apfel in der Rechten, die drei Göttinnen, Juno, Minerva und Venus, welche sich vor ihm entkleidet haben. In der Luft der nach dem Herzen des Paris zielende Amor. Hinter dem Baume der auf den Ausgang lauschende Merkur. Auf Leinw., h. 8 F., br. 10 F. 6 Z. K. S.

433. Michelangelo CERQUOZZI, gen. MICHELANGELO DELLE BATTAGLIE, geb. 1602. † 1660. Schüler des Pieter de Laar. Der Einzug eines Pabstes in Rom mit einer groſsen Anzahl von Wagen und von Menschen zu Pferde und zu Fuſs, worunter Mönche in Procession, Schweizer von der Garde des Pabstes, Verkäufer von Backwerk, Krüppel, Bettler und Gassenjungen. Im Hintergrunde der Monte St. Angelo. Im Mittelgrunde die Mauern von Rom, die Pyramide des Cestius und die Kirche St. Paolo fuor le mura. Auf Leinw., h. 3 F. 1¼ Z., br. 4 F. 3 Z. K. S.

434. Gerard HONTHORST, geb. 1592, lebte noch 1666. Eine lustige Gesellschaft von Kriegsleuten und Weibern, von denen zwei im Puff spielen, während ihnen drei andere zusehen. Ein anderer reicht einem Mädchen, welches mit der Laute dasitzt, liebkosend ein Glas Wein. Grund einfärbig. Bezeichnet: G. Honthorst. ft. 1664. Auf Holz, h. 1 F. 6 Z., br. 2 F. 2 Z. K. S.

435. Ist vacant.

436. Jacob van HUCHTENBURG. Schüler des Nicolaas Berchem. Eine Landschaft, deren Hintergrund von Berg und Wald, der Mittelgrund

Digitized by Google

von Klostergebäuden und Ruinen gebildet wird. In dem reich bewachsenen Vorgrunde ein Waſſerfall. Mit mehreren Figuren in antiker Kleidung ſtaſirt. Bezeichnet: Jacob v. Huchten..... Auf Holz, h. 10 $\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. 1 $\frac{3}{4}$ Z. K. S.

437. Claude GELÉE, gen. CLAUDE LORRAIN, geb. 1600. † 1682. In einer Landschaft, deren Hintergrund von Meer und Berg, der Mittelgrund von einem Waldſtück gebildet wird, sieht man im Vorgrunde einen Triumphzug des Silen mit zahlreichen groſsen und kleinen Faunen und Bacchantinnen, welcher sich nach einem offenen Tempel des Bacchus im Mittelgrunde hinbewegt. Dieser Zug iſt nach einer Compoſition des Giulio Romano von anderer, unbekannter Hand ausgeführt. Auf Leinw., h. 2 F. 4 $\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. 1 Z. K. S.

438. Crescenzio di ONOFRIO, blühte 1712 zu Rom. In einer gebirgigten Landschaft, in deren Mittelgrunde man Waſſer und mehrere Gebäude sieht, ruhen unter einem ſtarken Baume im Vorgrunde Venus und Adonis; dabei drei Jagdhunde und die Tauben der Göttin. Auf Leinw., h. 4 F. 1 $\frac{1}{2}$ Z., br. 3 F. K. S.

439. BOLOGNESISCHE SCHULE. Das Bildniſs eines Knaben in ſchwarzer Kleidung mit weiſsem Halskragen. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 1 F. 4 Z., br. 11 Z. S. S.

440. Unbekannt, wahrscheinlich SPANISCHE SCHULE. Vorſtellung von Glaube, Liebe und Hoffnung. In der Mitte der Glaube, als eine Frau in blauem Gewande, um Kopf und Hals ein weiſses Tuch, welche mit der Rechten auf die Bruſt

Digitized by Google

deutet, und auf deren Haupte ein Vogel sitzt. Zu ihrer Rechten die Liebe, als eine Frau in weiſsem Gewande, welche mit der Linken ein Körbchen, worin zwei Tauben, in der Rechten ein Scepter hat. Zur Linken die Hoffnung, als eine Frau im röthlichen Gewande, welche, die heilige Schrift mit beiden Händen haltend, den Blick auf einen Lichtstrahl richtet, der von oben herabfällt. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 3 F. 7$\frac{3}{4}$ Z., br. 4 F. 8$\frac{1}{2}$ Z. S. S.

441. Justus SUSTERMANS, geb. 1597. † 1681. Schüler des Willem de Vos. Christus wird von Petrus und Johannes in das Grab getragen, über welches Joseph von Arimathia die Leinen ausbreitet. Dabei Maria und Magdalena, welche ihren Schmerz zu erkennen geben. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 4 F. 10$\frac{1}{2}$ Z., br. 4 F. 5$\frac{1}{2}$ Z. K. S.

442. Justus SUSTERMANS. Der auf seinem Lager sitzende Socrates, im Begriff, den Giftbecher, welchen er in der Rechten hält, zu leeren, deutet mit der Linken nach oben. Um ihn her seine trauernden Freunde. Links seine Frau Xantippe mit seinen Kindern und sonstigen Angehörigen im Begriff sich zu entfernen. Hintergrund das Gefängniſs. Auf Leinw., h. 5 F. 6$\frac{1}{2}$ Z., br. 7 F. 9$\frac{1}{2}$ Z. G. G.

443. Carlo MARATTA, geb. 1652. † 1713. Der heilige Antonius von Padua verehrt knieend das Christuskind, welches ihm, auf Wolken stehend, von einem himmlischen Glanze umstrahlt, erscheint; neben ihm ein Engel, der auf die Erscheinung hindeutet. Zu seinen Füſsen zwei an-

Digitized by Google

dere Engel, von denen der eine eine Lilie, der andere ein Buch hält. Hintergrund Gebäude und Landschaft. Auf Leinw., h. 2 F. 1 Z., br. 1 F. $6\frac{1}{2}$Z. K. S.

444. Sebastiano CONCA, geb. 1676. † 1764. Schüler des Francesco Solimene. Abraham verstöſst die Hagar mit ihrem Sohne Ismael; dabei Sarah mit ihrem Sohne Isaac. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 2 F. $\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $6\frac{1}{2}$ Z. K. S.

445. Albrecht MEYERING, geb. 1645. † 1714. Schüler des Friederich Meyering. In einem Wasser, welches sich zwischen einer mit Bäumen besetzten Anhöhe und zwei von Cypressen umgebenen Denkmalen hinzieht, baden sich Nymphen. Im Mittelgrunde Gebäude, im Hintergrunde eine Bergkette. Bezeichnet: Meyiering. Auf Leinw., h. 1 F. $4\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. $1\frac{1}{4}$ Z. K. S.

446. Albrecht MEYERING. Eine Landschaft, deren Hinter- und Mittelgrund von bewachsenen Bergen, Gebäuden und einem Wasser gebildet wird. Im Vorgrunde, vor einem Gehölz, nackte Kinder, welche um eine Bildsäule der Flora tanzen. Bezeichnet: A. Meyiering. fecit. Auf Leinw., h. 1 F. $4\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. 1 Z. K. S.

447. Giovanni del CAMPINO, blühte 1650. Schüler des Abraham Jansens. Christus, in lebhafter Bewegung, treibt mit einer Geiſsel die Wechsler und Verkäufer aus dem Tempel. Einer derselben ist zu den Füſsen Christi hingestürzt; die anderen, welche ihre Gefäſse mit Geld umgeschüttet oder zerbrochen haben, werfen sich schrei-

Digitized by Google

end in die Flucht. Auf Leinw., h. 4 F. 1 Z., br. 5 F. 6½ Z. G. G.

448. Bernardo STROZZI, gen. il PRETE GENOVESE, geb. 1581. † 1644. Schüler des Pietro Sorri. Euclides, die Rechte auf einen Tisch gestützt, betrachtet ein Papier, worauf eine mathematische Figur befindlich, welches er mit der Linken hält. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 3 F. 8 Z., br. 3 F. 1½ Z. S. S.

449. Carlo CIGNANI, geb. 1628. † 1719. Schüler des Francesco Albani. Die Caritas. Ein saugendes Kind auf ihrem Schooſse, umfaſst sie mit der Rechten ein anderes, welches in der Linken ein Glöckchen, in der Rechten ein Buch hält. Mit der Linken hält sie einen Spiegel, über welchen ein anderes Kind seine Freude bezeigt. Auſserdem noch zwei Kinder, von denen das eine der Mutter Blumen darbietet, das andere eine Flöte hält. Grund dunkel. Leinw. auf Holz, h. 3 F. 1 Z., br. 4 F. 10½ Z. K. S.

450. Pietro LIBERI, geb. 1605. † 1687. Diana, um welche sich ihre Nymphen zusammendrängen, hat den sie im Bade überraschenden Actäon in einen Hirsch verwandelt. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 7 F., br. 5 F. 9 Z. K. S.

451. Giovan Francesco ROMANELLI, geb. 1617. † 1662. Schüler des Pietro da Cortona. Die Königin Zenobia demüthigt sich knieend vor dem in seinem Zelte thronenden, von seinen Feldherren umgebenen römischen Kaiser, Aurelian. Im Hintergrunde die zuschauenden römischen Sol-

daten und das Lager. Auf Leinw., h. 3 F. 8 Z., br. 4 F. 11 Z. S. S.

452. Bernardo STROZZI, geb. 1581. † 1644. Archimedes, einen Brennspiegel in beiden Händen haltend, blickt aufwäts. Vor ihm, auf einem Tische, Papiere mit mathematischen Figuren. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 3 F. 11 Z., br. 3 F. 2 Z. S. S.

453. Carlo CIGNANI, geb. 1628. † 1719. Anchises, welcher, auf einem Steine sitzend, sich auf die Lyra stützt, hört auf die Anrede der vor ihm stehenden Venus. Neben derselben der auf den Anchises deutende Amor. Hintergrund Landschaft mit der Aussicht auf das Meer. Auf Leinw., h. 3 F. 2 Z., br. 4 F. 2 Z. S. S.

454. Simon VOUET, geb. 1582. † 1641. Schüler des Michelangelo da Caravaggio. Maria empfängt, in ihrem Gemache knieend, von dem Engel, welcher von Lichtglanz umflossen, auf einer Wolke knieet, die himmlische Botschaft. Auf Leinw., h. 9 F. 3½ Z., br. 6 F. 2 Z. G. G.

455. Jacques COURTOIS, gen. BOURGUIGNON, geb. 1621. † 1671. In einer weiten Landschaft mit einer Aussicht auf die See wird eine Reiterschlacht geliefert. Im Vorgrunde ein Fahnenträger und ein Stück Geschütz, mit welchem man eine Anhöhe zu gewinnen sucht. Auf Leinw., h. 1 F. 10 Z., br. 5 F. 6 Z. S. S.

456. Moyse VALENTIN, geb. 1600. † 1632. Schüler des Simon Vouet. Ein Cavalier läſst sich von einer Zigeunerin aus der Hand wahrsagen, während eine andere ihm seinen Geldbeutel stiehlt.

Digitized by Google

Dabei noch ein anderer Mann, und mehrere Zigeuner, von denen der eine die Baſsgeige, der andere die Violine spielt. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 5 F. $2\frac{3}{4}$ Z., br. 6 F. $10\frac{1}{2}$ Z. K. S.

157. Moyse VALENTIN. Die Fuſswaschung. Christus knieet vor Petrus, im Begriff ihm die Füſse zu waschen. Der betroffene Heilige will dieses nicht zugeben. Die übrigen Apostel geben ebenfalls über Christi Beginnen ihre Verwunderung zu erkennen. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 6 F. 3 Z., br. 9 F. $4\frac{1}{2}$ Z. G. G.

Die Rückwand.

158. Joachim SANDRART, geb. 1606. † 1688. Schüler des Gerard Honthorst. Seneca ertheilt, indem er sich die Adern öffnen läſst, seinen trauernden Angehörigen seine letzten Lehren. Einer ist beschäftigt, dieselben aufzuschreiben. Dabei die Abgesandten des Nero, welche die Vollstreckung des Urtheils befehlen. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 5 F. $\frac{3}{4}$ Z., br. 7 F. $10\frac{1}{4}$ Z. G. G.

159. Giovan Batista TIEPOLO, geb. 1692. † 1769. Schüler des Gregorio Lazzarini. Eine Frau, welche sich gebadet hat, wird von fünf Zofen bedient, unter denen eine Mohrin. Zu ihnen ein Jüngling, der einen Spiegel in der Hand hält. Hintergrund die architectonische Einfassung des Bades und Landschaft. Auf Leinw., h. 3 F. $6\frac{1}{2}$ Z., br. 4 F. 7 Z. K. S.

160. Giovan Batista TIEPOLO. Ein Herr in schwarzer Kleidung, mit einer Ordenskette um den Hals, wird von einem Geistlichen und anderen unter einem mit Säulen geschmückten Bau

feierlich empfangen. Dabei mehrere Zuschauer. Mehr rückwärts das Gefolge des Herrn zu Pferde. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 2 F. 2½ Z., br. 3 F. 5 Z. K. S.

SECHSTE CLASSE.

Die Akademiker.

Zu derselben Zeit, als so viele Maler anfingen sich über alle bisher beobachteten Regeln hinwegzusetzen, legten sich andere darauf, in allen Theilen ihrer Kunst, Composition, Zeichnung, Ausführung, lediglich nach gewissen Regeln, welche sie sich aus den bisher gemachten Erfahrungen und vorhandenen Leistungen abgezogen hatten, zu Werke zu gehen. Wie Nicolas Poussin wohl der erste gewesen, der diesen Weg eingeschlagen hatte, so war er auch bei weitem der Geistreichste. Vollständig ausgebildet und begründet wurde diese Kunstweise erst in den Niederlanden durch die Werke und Schriften des Gerard Lairesse; durch ihre Einführung in alle öffentliche Kunstschulen (Akademien), deren Stiftung meist in das 18te Jahrhundert fällt, erhielt sie ein

Digitized by Google

sehr allgemeine Verbreitung. In den nach dieſen Principien angefertigten Bildern verschwand nun allmählig alles eigenthümliche Gefühl, so daſs sie den Beschauer, ohnerachtet groſser technischer Verdienste und einer gewissen Glätte und Eleganz in der ganzen Erscheinung, innerlich kalt lassen. Die späteren Versuche, welche die Italiener und Franzosen in der Genre- und Landschafts-Malerei gemacht haben, bilden mit jenen frostigen historischen Gemälden einen entschiedenen Gegensatz und erfreuen durch Lebendigkeit und malerischen Reiz.

461. Hyacinth RIGAUD, geb. 1659. † 1743. Schüler des Charles Lebrun. Das Bildniſs des Bildhauers Pignard, in schwarzer Kleidung. Die Linke stützt er auf den kolossalen Kopf eines Herkules. Hintergrund Vorhang und Architectur mit Durchsicht in eine Landschaft. Auf Leinw., h. 4 F. 4½ Z., br. 3 F. 4¼ Z. K. S.

461. *a.* Charles LEBRUN, geb. 1619. † 1690. Schüler des Simon Vouet. Das Bildniſs des Eberhart Jabach von Cöln, Banquiers und berühmten Kunstsammlers in Paris zur Zeit Ludwig XIV., in Gesellschaft seiner Frau und seiner vier Kinder. Er deutet auf die Symbole von Kunst und Wissenschaft, als die Gegenstände seiner Liebhaberei. Im Spiegel des stattlichen Zimmers das Bildniſs des Malers Lebrun. Auf Leinw., h. 8 F. 10½ Z., br. 10 F. 5 Z. E. E.

Digitized by Google

462. Nicolas POUSSIN, geb. 1594. † 1665. Jupiter wird als Kind von einer auf der Erde hokkenden Nymphe mit der Milch getränkt, welche ein daneben knieender Faun so eben von der Ziege Amalthea gemolken hat. Eine andere Nymphe ist beschäftigt, zur Speise des Kindes einen Honigwaben, den sie aus einem Bienenstock genommen, auf eine hölzerne Scheibe zu legen. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 3 F. 2 Z., br. 4 F. 3½ Z. K. S.

463. Eustache le SUEUR, geb. 1617. † 1655. Schüler des Simon Vouet. Der heilige Bruno steht in seiner Zelle an einem Betschemel vor einem Kreuze in Verehrung. Durch die offene Thür der Zelle Aussicht in eine Landschaft. Auf Leinw., h. 6 F. 2¾ Z., br. 4 F. 6½ Z. K. S.

464. Gerard LAIRESSE, geb. 1640. † 1711. Schüler des Regnier Lairesse. Ein Faun und eine Nymphe, die auf einer Bank sitzen, halten sich umschlungen. Ein kleiner Faun zu ihren Füſsen verlangt nach einer Taube, welche die Nymphe in ihrer Linken emporhält. Mehr rückwärts ein anderer Faun, der einen Korb voll Trauben wegträgt. Hintergrund Landschaft mit einer Ruine und zwei Hermen. Auf Leinw., h. 4 F. 10½ Z., br. 3 F. 6½ Z. K. S.

465. Pierre SUBLEYRAS, geb. 1699. † 1749. Schüler des Antoine Rivalz. Der thronende heilige Januarius, Bischof von Benevent, wird von drei Geistlichen verehrt, deren einer ihm die Hand küſst. Über seinem Haupte schwebt ein Engel, welcher die Siegespalme in der Linken, auf der

Digitized by Google

Rechten in Bezug auf das Martyrium des Heiligen eine Flamme hält. Hierauf beziehen sich auch die Fasces, ein Schwerdt und zwei Löwen im Vorgrunde, so wie einige andere Löwen im Mittelgrunde. Im Hintergrunde zwei Männer, von denen einer zu einer Gruppe von Engeln in der Luft emporblickt. Auf Leinw., h. 4 F. $\frac{1}{2}$ Z., br. 3 F. $2\frac{1}{4}$ Z. K. S.

466. Nicolas POUSSIN. Helios, mit der Linken auf die Lyra gestützt, thront, vom Thierkreis umgeben, auf Wolken. Vor ihm sein Sohn Phaeton, welcher ihn knieend bittet, ihm die Lenkung der Sonnenrosse auf einen Tag zu überlassen. Neben dem Helios der Frühling, unter der Gestalt eines jungen Mädchens, welches Blumen streut, der Sommer, unter der Gestalt einer Frau, welche einen Spiegel in den Händen hält; ihr zur Seite Getreidegarben. Im Vorgrunde, links, der Herbst, als ein in Trunkenheit schlafender Faun; neben ihm ein Füllhorn mit Trauben; rechts der Winter, als ein greiser, mit gebücktem Haupte dasitzender Mann; vor und hinter ihm ein Kohlenbecken. In der Mitte der geflügelte, rasch einherschreitende Saturnus, im Begriff, den Stein zu verschlingen, als die Zeit im Allgemeinen. Mehr rückwärts der Sonnenwagen und zwei Horen, von denen die eine ein Sonnenroſs herbeibringt. Hintergrund Luft. Auf Leinw., h. 3 F. $11\frac{3}{4}$ Z., br. 4 F. $11\frac{1}{2}$ Z. K. S.

467. Maria Angelica KAUFFMANN, geb. 1742. † 1807. Schülerin des Joseph Kauffmann. Das Bildniſs der Künstlerin selbst, den Kopf mit einem Traubengewinde geschmückt, in einem wei-

Digitized by Google

ſsen Kleide von ſeinem Stoff. Hintergrund Luft. Auf Leinw., h. 2 F. 4¼ Z., br. 1 F. 11½ Z. K. S.

468. Pompeo **BATONI**, geb. 1708. † 1787. Der Gott Hymen vermählt Amor und Psyche. Rechts Venus, welche auf ihrem mit Tauben bespannten Himmelswagen thronend, ihren Beifall zu erkennen giebt. Links der auf einer Wolke entschwebende Zephyr. Hintergrund Architectur und ein Vorhang. Auf Leinw., h. 2 F. 8¼ Z., br. 3 F. 9¾ Z. K. S.

469. Louis **BOULOGNE** der jüngere, geb. zu Paris 1654. † 1733. Schüler von Louis Boulogne dem älteren. Der Frühling, der Sommer und der Herbst, als drei Frauen dargestellt, von denen die eine ein Blumengewinde, die andere, auf Getreidegarben sitzend, in der Rechten die Sichel hält, die dritte ein Füllhorn mit Trauben und anderen Früchten zur Seite hat. Dabei Bacchus, eine Nymphe, jüngere und ältere Frauen und Kinder. Hintergrund Landschaft, worin zwei Faunen vor einer Herme tanzen. Bezeichnet: L. Boulogne 1698. Auf Kupfer, h. 1 F. 7¾ Z., br. 1 F. 5¼ Z. K. S.

470. Pieter van der **WERFF**, geb. 1665. † 1718. Schüler des Adriaan van der Werff. Christus wird von Maria, Magdalena, zwei anderen Frauen und Joseph von Arimathia beweint. Aus der Ferne nahen sich Nicodemus, und ein Diener mit einem Gefäſs voll Specereien. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: P. van der Werff. f. 1709. Auf Leinw., h. 2 F. 1½ Z., br. 1 F. 8½ Z. K. S.

471. Ary de **VOIS**, geb. 1641. Schüler des Ni-

Digitized by Google

colaas Knupfer und des Abraham van den Tempel. Adonis, nur um die Lenden mit einem Pantherfelle bekleidet, ruht aufwärts blickend in dem Schooſse der an einem Denkmale sitzenden Venus, welche ihn liebkost. Vor ihnen ein Hund; mehr rückwärts Amor mit zwei Windhunden. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: A. D. Vois. f. A° 1678. Auf Holz, h. 1 F. 3 Z., br. 1 F. 7 Z. K. S.

472. Anton Raphael MENGS, geb. 1728. † 1779. Schüler des Isaac Mengs. Maria hält das mit einem Hemdchen bekleidete Kind, welches sich an sie schmiegt, auf dem Schooſse. Rechts der in einem Buche lesende Joseph. Hintergrund dunkel. Auf Leinw., h. 5 F. 11 Z., br. 4 F. 4¾ Z. K. S.

473. Joseph VERNET, geb. 1712. † 1789. Schüler des Adrien Manglard. Eine Landschaft, in deren Hintergrund man eine römische Wasserleitung und einen Wasserfall sieht. Der Mittelgrund wird von Felsen gebildet, auf deren Gipfel unter anderen Gebäuden der Tempel der Sibylle zu Tivoli. Im Vorgrunde Fischer, welche zum Theil beschäftigt sind, ihr Netz an das Land zu ziehen. Bezeichnet: Joseph Vernet f. Romae 1751. Auf Leinw., h. 2 F. 4 Z., br. 3 F. 1½ Z. E. E.

474. Pierre MIGNARD, geb. 1610. † 1695. Schüler des Jan Boucher. Das Bildniſs der Maria Mancini, Nichte des Cardinals Mazarin im Negligé. In der Rechten hält sie eine Perle. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 2 F. 5¼ Z., br. 2 F. ¼ Z. K. S.

475. Schule des LAIRESSE. Die auf ihrem Bette

Digitized by Google

sitzende Lucretia ist im Begriff sich den Tod zu geben. Neben ihr ein Tisch und ein Candelaber. Hintergrund ein Vorhang. Auf Leinw., h. 2 F. 10¼ Z., br. 2 F. 4 Z. K. S.

476. **FRANZÖSISCHE SCHULE, vielleicht Nicolas MIGNARD, geb. 1610. † 1668. Schüler des Jan Boucher.** Die von Engeln in Wolken zum Himmel emporgetragene Maria wird von den himmlischen Heerschaaren mit Musik empfangen. Unten die Apostel, von denen einige den Deckel des Grabes Mariä abnehmen, andere in dasselbe hineinblicken, noch andere der Maria nachschauen. Auf Leinw., h. 3 F. 3 Z., br. 2 F. 1 Z. S. S.

477. **Antoine WATEAU, geb. 1684. † 1721. Schüler des Claude Gillot.** Die Vergnügungen der französischen Comoedie. Mehrere Herren und Damen sehen einem Paare zu, welches eine Menuet tanzt. Zwei andere Herren, welche Apoll und Bacchus vorstellen, stoſsen mit gefüllten Gläsern an. Dabei die Spielleute. Hintergrund ein Garten. Auf Leinw., h. 1 F. 2¾ Z., br. 1 F. 6¾ Z. K. S.

478. **Nicolas LANCRET, geb. 1690. † 1747. Schüler des Pierre Dulin und des Claude Gillot.** In einer Landschaft befinden sich mehrere, als Schäfer und Schäferinnen gekleidete Herren und Damen, von denen einige, unter Bäumen gelagert, sich verschiedentlich unterhalten, ein Paar aber nach der Begleitung einer Flöte und des Hackebretts eine Menuet tanzen. Mehr rückwärts noch

Digitized by Google

eine, an einem Kornfelde gelagerte, Gruppe. Auf Leinw., h. 1 F. $8\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. 3 Z. K. S.

479. Antoine **WATEAU.** Die Vergnügungen der italienischen Comoedie; ein nächtliches Maskenzug. Unter den Masken bemerkt man den Harlequin, und einen anderen, welcher die Guitarre spielt; dabei drei Zuschauer, von denen einer die Scene mit einer Fackel erleuchtet. Am Himmel der Mond, Gegenstück von Nr. 477. Auf Leinw., h. 1 F. $2\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. $6\frac{3}{4}$ Z. K. S.

480. Nicolas **POUSSIN, geb. 1594. † 1665.** Armida entführt den in ihren Zaubergärten eingeschläferten Rinald. Sie wird dabei von vier Liebesgöttern, denen ein fünfter voranfliegt, unterstützt. Links ein Fluſsgott und zwei Najaden. Im Vorgrunde die Waffen des Helden und der Dolch der Zauberin. Im Mittelgrunde, am Fuſse einer Säule, zwei Kreuzfahrer. Auf Leinw., h. 3 F. 10 Z., br. 4 F. $9\frac{1}{2}$ Z. K. S.

481. Adriaan van der **WERFF, geb. 1659. † 1722. Schüler des Eglon van der Neer.** Der auf seinem Lager ruhende Isaac ertheilt seinem knieenden Sohn Jacob den Segen als Erstgebornen. Daneben Rebecca. Hintergrund ein Vorhang und Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. $11\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. $6\frac{1}{4}$ Z. K. S.

482. Adriaan van der **WERFF.** Mehrere Frauen flehen knieend zu einer mit Blumengewinden geschmückten Statue des Priap, unter welchen eine, nur theilweise von einem rothsammetnen Gewande bedeckt, von dem die Zunge heraussteckenden Amor verspottet wird. Mehr rückwärts andere Frauen, in Verehrung vor einer Statue der Venus.

Digitized by Google

Hintergrund eine baumreiche Landschaft mit sehr dunklem Himmel. Bezeichnet: Adrian van der Werff. f. Auf Holz, h. 1 F. 6 Z., br. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. K. S.

483. Adriaan van der WERFF, geb. 1659. † 1722. Der auf seinem Lager ruhende Jacob segnet Ehpraim und Manasse. Neben denselben steht ihr Vater Joseph. Hintergrund Architectur und ein Vorhang. Auf Holz, h. 1 F. 11$\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. 6 Z. K. S.

484. Gerard LAIRESSE, geb. 1640. † 1711. Der junge Alexian, nachmaliger Kaiser Alexander Severus, wird im Tempel der Vestalinnen zu Arca zum Cäsar ernannt. Hintergrund eine Säulenhalle, vor welcher die Statue des farnesischen Herkules; zwischen den Säulen Aussicht auf eine Stadt. Auf Leinw., h. 3 F. $\frac{3}{4}$ Z., br. 5 F. 1$\frac{1}{2}$ Z. K. S.

485. Adriaan van der WERFF. Der am Boden sitzende Loth wird von seinen beiden Töchtern berauscht gemacht. Hintergrund eine dunkle Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. 4$\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. K. S.

486. Adriaan van der WERFF. Eine Nymphe der Diana, welche nackt auf einem Felsstücke sitzt. Neben ihr Bogen und Köcher. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: Chev^{r}. v^{r}. Werff. fec. an. 1705. Auf Holz, h. 11$\frac{1}{2}$ Z., br. 9$\frac{1}{2}$ Z. K. S.

487. Adriaan van der WERFF. Die auf einer steinernen Bank sitzende Maria unterhält sich mit der ihr gegenübersitzenden Elisabeth. Vor ihr das am Boden sitzende Christuskind, welches, ein aus dem Neste genommenes Vögelchen in der Rechten haltend, mit dem kleinen Johannes spielt. Mehr rückwärts, hinter der Maria, der schlafende Jo-

Digitized by Google

seph, hinter der Elisabeth der in einem Buche lesende Zacharias. Hintergrund Gebäude und Landschaft. Bezeichnet: Chev^{r}. v^{r}. Werff. fec. An. 1709. Auf Holz, h. 2 F. $7\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. 10 Z. K.S.

488. Adriaan van der WERFF. Ein Schäfer, welcher ein sich sträubendes Mädchen umarmt: neben ihm eine Faunsherme. Hinter einem Baume ein lauschender Schäfer. Im Mittelgrunde der Landschaft, worin man eine Pyramide sieht, andere Schäfer und Schäferinnen, welche dem Vorgange lachend zusehen. Auf Leinw., h. 1 F. $6\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. 3 Z. K. S.

489. Adriaan van der WERFF. Maria Magdalena, nur um die Hüften mit einem blauen Gewande bekleidet, liest, auf einem Erdhügel sitzend, in einem Blatt Papier. Hintergrund eine bergigte Landschaft. Dieselbe Figur befindet sich in Lebensgröſse in der Königl. Gallerie zu München. Auf Holz, h. 1 F. $\frac{1}{4}$ Z., br. $9\frac{1}{2}$ Z. K. S.

490. Gerard LAIRESSE. Eine auf einem Bette ruhende Frau, welche von dem Arzte unterstützt wird, schreibt sterbend auf ein Papier, so ihr von einem Manne dargereicht wird, ihren letzten Willen, wobei ein anderer ihr die Hand führt. Auſserdem mehrere leidtragende Frauen, deren eine das Dintefaſs hält. Hintergrund das Zimmer und ein Vorhang. Auf Leinw., h. 2 F. $4\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. $8\frac{3}{4}$ Z. K. S.

490. *a.* Jacques COURTOIS, gen. BOURGUIGNON, geb. 1621. † 1671. Aus schweren Regenwolken wirft der Mond seinen klaren Schein auf eine bergigte Landschaft, in deren Mittelgrunde

Digitized by Google

eine Bogenbrücke über ein Wasser führt, welches einen Fall bildet. Auf derselben ein Packpferd und zwei Reiter. Im Vorgrunde starke Bäume. Auf Leinw., h. 2 F. $2\frac{3}{4}$ Z., br. 3 F. E. E.

491. Gerard LAIRESSE, geb. 1640. † 1711. Die Göttin Thetis taucht ihren Sohn, den Achill, in ein Gefäſs mit Styxwasser. Daneben der ruhende Fluſsgott und vier Nymphen. Zur Linken zwei andere Nymphen, welche ein Kohlenbecken herbeitragen, um auf einem Altar ein Rauchopfer anzuzünden. Hintergrund der Pallast der Thetis, neben welchem ein groſser Brunnen, und Landschaft. Auf Leinw., h. 1 F. $9\frac{1}{2}$ Z., br. 2 F. $5\frac{3}{4}$ Z. K. S.

492. Antonio CANALE, gen. il CANALETTO, geb. 1697. † 1768. Ansicht des Dogenpallastes und des Marcusthurms zu Venedig mit deren Umgebungen, vom Canal Grande genommen. Auf demselben eine Galeere nebst Gondeln und Barken. Auf Leinw., h. 1 F. 11 Z., br. 3 F. $\frac{1}{4}$ Z. K. S.

493. CANALETTO. Ansicht der Kirche della Salute zu Venedig mit ihren Umgebungen. Auf dem Canal Gondeln und Barken. Auf Leinw., h. 1 F. 11 Z., br. 3 F. $\frac{1}{4}$ Z. S. S.

494. Antoine WATEAU, geb. 1684. † 1721. Ein hochstämmiges Gehölz mit der Aussicht auf eine flache Gegend, und ein Wasser im Mittelgrunde. Im Vorgrunde, in der Nähe eines Denkmals, ein Herr und drei Damen, welche mit Musiciren beschäftigt sind. Auf Leinw., h. 2 F. 1 Z., br. 2 F. 7 Z. S. S.

495. Gerard LAIRESSE. Vor einem marmornen

Digitized by Google

Denkmale, welches eine auf einem Löwen sitzende weibliche Figur vorstellt, die von einer Victoria bekränzt wird, tränkt ein alter Mann aus einem Röhrbrunnen einen kleinen Knaben, der von einer Frau unterstützt wird. An einem Baume noch drei andere Frauen mit Gepäck. Bezeichnet: G. Laresse. f. Auf Leinw., h. 2 F. 5½ Z., br. 1 F. 11¼ Z. K. S.

496. **CANALETTO.** Ansicht des Pallastes Grimani zu Venedig mit seinen Umgebungen. Auf dem Canal Gondeln und Barken. Auf Leinw., h. 1 F. 11 Z., br. 3 F. ¼ Z. K. S.

497. **CANALETTO.** Die Ansicht der Dogana zu Venedig nebst ihren Umgebungen. Auf dem Canal eine Galeere. Auf Leinw., h. 1 F. 11 Z., br. 3 F. ¼ Z. K. S.

Digitized by Google

ZWEITE ABTHEILUNG.

DIE NIEDERLÄNDISCHEN UND DEUTSCHEN SCHULEN.

Digitized by Google

ERSTE CLASSE.

Die Niederländer und Deutschen in Ausübung der ihnen ursprünglich eigenthümlichen Kunstweise, von Hubert und Jan van Eyck bis auf Hans Holbein und die Schüler von Albrecht Dürer, oder vom Jahre 1420 *bis* 1550.

In den Niederlanden wurde die Malerei, wie aus mehreren vorhandenen Miniaturen erhellt, bereits im 14ten Jahrhundert mit ungemeinem Erfolge ausgeübt. Denkmale von gröſserem Umfange aus dieser Zeit sind indeſs äuſserst selten. In der ersten Hälfte des 15ten Jahrhunderts aber erhielt dieselbe durch die Gebrüder Hubert und Jan van Eyck eine höchst eigenthümliche Ausbildung. Ihr Bestreben auf die gröſste Treue und Wahrheit in Auffassung und Darstellung der einzelnen vorliegenden Naturerscheinung, welche sie bei ächter Begeisterung für ihre jedesmalige Aufgabe, derselben auf das sinnigste anzupassen wuſs-

Digitized by Google

ten, führte sie auf ein eben so gründliches als ausgebreitetes Naturstudium, vermöge dessen sie ihren Werken in allen Theilen eine bewundrungswürdige Ausführlichkeit und ergreifende Lebendigkeit ertheilten. Trefflich bedienten sie zu ihren Zwecken sich der Ölmalerei, in welcher sie eine bis dahin nicht erreichte Vereinigung von Kraft, Tiefe, Sättigung und Verschmelzung der Farben hervorbrachten. Alle diese Vorzüge pflanzten sie in einem seltenen Grade auf eine zahlreiche Schule in den Niederlanden fort. Demnächst schlossen sich die Maler am Niederrhein dieser Kunstweise am meisten an; aber auch in Oberdeutschland bildeten sich in der zweiten Hälfte des 15ten Jahrhunderts die Maler nach derselben, obschon sie an Ausbildung sämtlich, an Geschmack bis auf den Martin Schongauer, dessen Werke ein dem Pietro Perugino verwandtes Bestreben darlegen, hinter den Niederländern zurückblieben.

Zu Anfang des 16ten Jahrhunderts machte die Malerei in den Niederlanden durch den Lucas van Leyden in manchen wissenschaftlichen Theilen, besonders in der Zeichnung und Perspective, Fortschritte, verlor aber desto mehr an Geschmack, und verfiel in Häſslichkeit der Charactere, in eckige und gesuchte Stellungen. Dagegen erlebte sie zu derselben Zeit in Deutsch-

land, besonders durch zwei Künstler, ihre höchste Blüthe. Albrecht Dürer, der gröſste Meister der fränkischen Schule, verband einen auſserordentlichen Reichthum geistreicher Erfindungen mit dem Bestreben, Zeichnung und Perspective wissenschaftlich zu begründen, und besaſs dabei die seltenste und auſserordentlichste Meisterschaft in Handhabung der verschiedensten technischen Mittel. In den Werken des Hans Holbein, des gröſsten Meisters der schwäbischen Schule, aber spricht sich das edelste und reinste Naturgefühl für Form und Farbe und ein ungemein gewählter Geschmack, ein feiner Sinn für Schönheit aus. Lucas Cranach, der Hauptmeister in Obersachsen, welcher nächst jenen zu nennen ist, macht sich in seinen Werken durch Naivetät in der Auffassung, ein häufig nicht unglückliches Bestreben nach Grazie, ungemeine Kraft und Klarheit der Färbung und eine sehr sorgfältige Ausführung geltend. Von diesen Künstlern bildete nur Albrecht Dürer eine eigentliche und sehr zahlreiche Schule, aber auch Holbein und Cranach fanden im Einzelnen viel Nachfolge. Von allen diesen Künstlern wurde vorzugsweise in der Bildniſs-Malerei Bewundrungswürdiges geleistet.

Digitized by Google

Hubert van EYCK, geb. 1366. † 1426, und Jan van EYCK, † 1445. Das Hauptwerk dieser beiden Brüder ist ein Altarbild, welches sie für eine Cappelle der Familien Vyts und Burluut in der Kirche des heiligen Johannes (später St. Bavo genannt) zu Gent ausgeführt haben. Dasselbe wird von zwölf Tafeln gebildet, welche in zwei Reihen zerfallen. In der oberen befindet sich in der Mitte Gott Vater, rechts Maria, links Johannes der Täufer; auf den vier Flügeln, rechts singende Engel und Adam, links musicirende Engel und Eva. Die Mitte der unteren Reihe wird von der Anbetung des makellosen Lammes eingenommen. Auf den vier Flügeln schlieſsen sich rechts die, gleichfalls zur Verehrung des Lammes herbeiziehenden, Streiter Christi und gerechten Richter, links die Einsiedler und Pilger an. Wenn die Flügel geschlossen waren, zeigte die obere Reihe die Verkündigung Mariä, und darüber zwei Propheten und zwei Sibyllen, die untere, in der Mitte die beiden Johannes, an den Seiten die Bildnisse der Stifter. Ein an der Fensterwand angebrachter Kupferstich dient dazu, im Kleinen eine Übersicht dieses Ganzen zu geben. Von diesem Gesammtgemälde befinden sich noch gegenwärtig die vier Mittelbilder und zwei Flügel in obiger Kirche zu Gent, folgende sechs Flügel aber in der Königlichen Sammlung:

1. Die gerechten Richter. In einer felsigten, baumreichen Landschaft befinden sich zehn Figuren zu Pferde, von denen der vorderste, welcher auf einem Schimmel mit reichem Zaumzeuge reitet, das Bildniſs des Hubert van Eyck, des älteren Bruders und Urhebers der ganzen Composition, der in einem

schwarzen Kleide, welcher sich umsieht, das Bildniſs des Jan van Eyck, des jüngern Bruders und Schülers des Hubert ist. Unterschrift: Justi Judices. Auf Holz, h. 4 F. 8 Z., br. 1 F. 7 Z. S. S.

2. Die Streiter Christi. In ähnlicher Landschaft, deren Ferne mit Schneebergen schlieſst, befinden sich neun Figuren zu Pferde, von denen die drei vordersten, in Stahlharnischen, Fahnen tragen. Der mittelste derselben ist wahrscheinlich der heilige Georg. Unter den übrigen erkennt man Karl den Groſsen, in der Kaiserkrone, und am Rande des Bildes Ludwig den Heiligen. Unterschrift: Christi milites. Auf Holz, h. 4 F. 8 Z., br. 1 F. 7 Z. S. S.

3. Die singenden Engel. Ein vor einem mit kunstreichem Schnitzwerk verzierten Notenpult stehender, prächtig bekleideter Engel giebt den Takt an, nach welchem er und sieben andere Engel singen. Hintergrund Luft. Auf Holz, h. 5 F. 1 Z., br. 2 F. 3 Z. S. S.

4. Die musicirenden Engel. Während ein, ebenfalls prächtig gekleideter Engel den Gesang seiner Brüder auf der Orgel begleitet, machen fünf Engel, von denen einer das Violoncell, ein anderer die Harfe spielt, eine Pause. Auſserdem noch ein Engel, welcher die Bälge handhabt. Hintergrund Luft. Auf Holz, h. 5 F. 1 Z., br. 2 F. 3 Z. S. S.

5. Die heiligen Einsiedler. In einer felsigten, baumreichen Landschaft bewegt sich eine Schaar von zehn Einsiedlern aus einer Schlucht hervor. Voran schreiten Paulus und Antonius, beschlossen wird der Zug von Magdalena und Maria Aegyptiaca. Unter-

Digitized by Google

schrift: Heyremeti Sti. Auf Holz, h. 4 F. 8 Z., br. 1 F. 7 Z. S. S.

6. Die heiligen Pilger. In einer baumreichen Landschaft mit weiter Ferne führt der colossale heilige Christoph den Zug von siebzehn Pilgern von verschiedenem Alter und in mannigfaltigen Trachten an. Unterschrift: Pegrini Sti. Auf Holz, h. 4 F. 8 Z., br. 1 F. 7 Z. S. S.

7. (Rückseite von Nr. 1.) Johannes der Täufer, als ein steinernes Standbild vorgestellt. Mit der Rechten deutet er auf das Lamm, welches er auf dem linken Arme hält; über dem Fell ist er mit einem Gewande angethan. Hintergrund eine Nische. S. S.

8. (Rückseite von Nr. 2.) Das Bildniſs des Stifters Judocus Vyts, in höheren Jahren, in einem rothen, mit Pelzwerk vorgestoſsenen Rock. Die Augen aufwärts gerichtet, die Hände gefaltet, verrichtet er knieend seine Andacht. Hintergrund eine Nische. S. S.

9. (Rückseite von Nr. 3.) Der Engel Gabriel, in weiſsen Gewändern, bringt der Maria in ihrem Gemache, knieend, in der Linken die Lilie, mit der Rechten nach oben deutend, die himmlische Botschaft dar. Über demselben, in einem abgesonderten Halbrund, der auf die Schrift deutende Prophet Zacharias. S. S.

10. (Rückseite von Nr. 4). Maria, in weiſsem Ober- und Untergewande, vernimmt, an ihrem Betstuhle knieend, den Blick aufwärts gewandt, in Ergebung die Worte des Engels. Durch ein Fenster Aussicht auf Gebäude. Über ihr, in einem abgesonderten Halbrund, der auf sie herabschauende Prophet Micha. S. S.

Digitized by Google

11. (Rückseite von Nr. 5.) Das Bildniſs der Lisbette Vyts, geb. Burluut, Gemahlin des Judocus Vyts. Auf dem Kopſe hat sie über eine ſeine Haube ein weiſses Tuch, ihr Kleid ist dunkelviolett mit grünem Futter. Auch sie ist knieend mit gefalteten Händen vorgestellt. Hintergrund eine Nische. S. S.

12. (Rückseite von Nr. 6.) Johannes der Evangelist, als ein steinernes Standbild dargestellt. Mit der Rechten giebt er den Segen über den Kelch in seiner Linken, aus welchem sich ein Ungethüm und vier Schlangenköpfe erheben. Hintergrund eine Nische. S. S.

Auf dem alten Rahmen der Nr. 7. 8. 11. 12. befindet sich unten folgende Inschrift:

Pictor Hubertus e Eyck, major quo nemo repertus
Incepit: pondusque Johannes arte secundus
*Frater perf*ecit, Judoci Vyd prece fretus (*).
VersV seXta MaI Vos CoLLoCat aCta tVerI.

Die ersten anderthalb Worte des dritten Verses, welche fehlen, sind nach einer, im 16ten Jahrhundert in den Niederlanden gemachten Abschrift ergänzt worden. Aus dem letzten Verse, einem Chronostichon, geht hervor, daſs diese Bilder den 6ten Mai des Jahres 1432 nach Christi Geburt als fertig aufgestellt worden sind.

(*) Der Maler Hubert van Eyck, gröſser denn welcher niemand gefunden worden
Fing an; und Johannes der Bruder, in der Kunst der zweite
Vollendete das Werk, dazu vermocht durch die Bitte des Judocus Vyd.

Digitized by Google

13. **Michael COCXIE, geb. 1497. † 1592. Schüler des Raphael Sanzio und Bernardin van Orley.** Copie des Mittelbildes der unteren Reihe des Genter Altars. In der Mitte einer reichen Landschaft steht das makellose Lamm, desſen Versöhnungsblut in einen Kelch flieſst, auf dem Altar, welcher von vierzehn Engeln umgeben ist, von denen vier die Leidenswerkzeuge halten, acht anbeten, die zwei anderen endlich Rauchfässer schwingen. Aus dem himmlischen Jerusalem, desſen Thürme den Hintergrund bilden, nahen sich mit Siegespalmen rechts Märtyrer, links Märtyrerinnen. Im Vorgrunde befinden sich, rechts die knieenden Erzväter und Propheten nebst einer groſsen Anzahl anderer Figuren in weiten Mänteln, links die knieenden Apostel, Päbste, Heilige und viele andere Figuren. In der Mitte des Vorgrundes ist der Brunnen des Lebens, oben in der Luft schwebt der heilige Geist. Bezeichnet: MICHAEL DE COXIIE. ME FECIT ANNO 1559. Die letzte Zahl ist indeſs verletzt und nicht ganz sicher. Auf Holz, h. 4 F. 4 Z., br. 7 F. 7 Z. E. E.

14. **Michael COCXIE.** Copie des Mittelbildes der oberen Reihe desselben Altars der van Eyck. Der thronende Gott Vater, die päbstliche Krone auf dem Haupte, in rothem Unter- und Obergewande, hält in der Linken ein crystallenes, reich mit Edelsteinen besetztes Scepter, während er die Rechte zum Segen erhoben hat. Hintergrund ein Teppich; um das Haupt Gott Vaters Goldgrund, mit einer auf die Eigenschaften desselben bezüglichen Inschrift. Auf Holz, h. 6 F. 7¾ Z., br. 2 F. 6¼ Z. E. E.

Digitized by Google

Diese beiden, so wie die übrigen Tafeln desselben Altars hat Cocxie für den König Philipp II. von Spanien copirt. Dieselben befanden sich auch in Madrid, bis der General Belliard während der französischen Besetzung Spaniens unter Napoleon sie nach den Niederlanden zurückschickte. Die Tafeln, worauf Maria und Johannes befindlich, sind gegenwärtig in der Königl. Gallerie zu München, die Flügel besitzt Se. Majestät der regierende König der Niederlande.

15. **Schule der Brüder van EYCK.** Die vor einem prächtigen Teppich stehende Maria wendet den Blick rechts auf den zu ihren Füſsen knieenden Stifter, welcher ihr einen Baum darreicht. Hinter demselben noch ein Mann in derselben Stellung. Das Kind auf dem Arme der Maria segnet die links in ähnlicher Handlung knieende Stifterin. Hintergrund Landschaft mit Wasser und Bergen. Auf Holz, h. 4 F. 11 Z., br. 4 F. 11 Z. S. S.

16. **Schule der Brüder van EYCK.** Das Bildniſs einer jungen Frau, wahrscheinlich der Maria von Burgund, ganz von der Seite, mit schwarzer, mit einem Geschmeide gezierter Mütze, in goldgesticktem Kleide. Hintergrund ein Teppich und Landschaft. Auf Holz, h. 2 F. $5\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $6\frac{3}{4}$ Z. S. S.

17. **Hughe van der GOES, blühte zwischen 1470 und 1480. Schüler des Jan van Eyck.** Die in ihrem Gemache vor einem Betstuhl stehende Maria empfängt von dem Engel die himmlische Botschaft. Durch Thür und Fenster des Gemaches Durchsichten ins Freie. Auf Holz, h. 3 F., br. 1 F. $11\frac{1}{2}$ Z. S. S.

Digitized by Google

17. *a.* **Schule der Brüder van EYCK.** Das Bildniſs Philipps des Guten, Herzogs von Burgund, in rother Kopftracht und grünem Kleide. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. $2\frac{1}{2}$ Z., br. $11\frac{3}{4}$ Z. E. E.

17. *b.* **Hughe van der GOES, blühte zwischen 1470 und 1480.** Die unter einem Thronhimmel sitzende Maria hält das nackte Kind auf den Armen. Zu beiden Seiten zwischen Säulen Durchsichten auf eine Landschaft. Auf Holz, h. 2 F. 7 Z., br. 1 F. $9\frac{1}{4}$ Z. E. E.

18. **Gerard van der MEERE. Schüler des Hubert van Eyck.** Mariä Heimsuchung. Im Vorgrunde der knieende Stifter, ein Abt, mit dem Krummstabe in den Händen. Vor ihm am Boden eine Bischofsmütze. Hintergrund Landschaft mit Gebäuden und Aussicht auf das Meer. Auf Holz, h. 1 F. 10 Z., br. 1 F. 8 Z. S. S.

19. **Rogier van der WEYDE, † 1529.** Der vom Kreuz abgenommene Christus wird von Joseph von Arimathia und Nicodemus gehalten. Auf einer Leiter befindet sich ein Knecht, welcher, in der rechten Hand die Zange, mit der Linken den einen Arm Christi unterstützt. Zu den Füſsen Christi, links, steht die, die Hände ringende Magdalena mit einem Salbgefäſs, nebst Petrus; zu dem Haupte Christi, rechts, wird die ohnmächtig hingesunkene Mutter Maria von einer Frau und Johannes unterstützt; dabei noch eine andere Frau, welche heftig weint. Der vergoldete Hintergrund ist durch in brauner Farbe gemalte Glieder und gothische Verzierungen als architectonischer Raum bezeichnet. Auf demselben befindet sich die verdächtige

Jahreszahl 1488. Auf Holz, h. 4 F. 8¾ Z., br. 8 F. 5½ Z. An der oberen Seite ist in der Mitte noch ein vorspringender Ansatz, von 1 F. 8¾ Z. Höhe und 1 F. 9¾ Z. Breite. E. E.

19. *a.* Hans **MEMLING**, blühte zwischen 1479 und 1484. Schüler des Rogier van Brügge. Ein Altarbild mit Flügeln. Mittelbild: Maria und drei Engel verehren in einem Stall, worin Ochs und Esel, knieend das neugeborne Kind. Rechts Joseph, links der knieende Stifter, ein Baron Snoy von Mecheln. In der Landschaft die Verkündigung der Hirten. Rechter Flügel: Christus dem Herrscher des Occidents verkündigt. Der römische Kaiser Augustus, in der Tracht der Herzöge von Burgund, verehrt in einem Gemache knieend und das Rauchfaſs schwingend, die am Himmel erscheinende Maria mit dem Christuskinde, worauf ihn die Sibylle von Tibur aufmerksam macht. Linker Flügel: Christus dem Herrscher des Orients verkündigt. Die heiligen drei Könige beten auf den Knieen das Christuskind an, welches ihnen in dem Stern erscheint. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, das Mittelbild h. 2 F. 11½ Z., br. 2 F. 11 Z., jeder Flügel h. 2 F. 11½ Z., br. 1 F. 3¾ Z. E. E.

19. *b.* Hans **MEMLING**. Der in der Wüste schlafende Prophet Elias wird von dem Engel geweckt und mit Speise und Trank erquickt. Auf Holz, h. 2 F. 9 Z., br. 2 F. 2½ Z. E. E.

19. *c.* Hans **MEMLING**. Eine jüdische Familie von sechs Mitgliedern ist beschäftigt das Osterlamm zu essen. Hintergrund ein Hofraum, worin ein Jüngling mit einem Kruge hinein tritt. Gegenstück

des vorigen. Auf Holz, h. 2 F. 9 Z., br. 2 F. 2½ Z. E. E.

20. Quintyn MESSYS, † 1529. Die auf einem reich geschmückten Throne sitzende Maria küſst und herzt das auf ihrem Schooſse knieende Kind. Rechts, auf einem Tischchen, Butter, Weiſsbrod, Früchte und ein Glas Wasser. Hintergrund Landschaft mit einem Brunnen, Gebäuden und weiter Ferne. Auf Holz, h. 4 F. 3 Z., br. 2 F. 10 Z. E. E.

21. Joan GOSSAERT, gen. MABUSE, blühte von 1490 ab. In seiner früheren niederländischen Weise. Christus am Kreuz. Am Fuſse desselben, rechts, die knieende Magdalena, Maria in lebhafter Äuſserung ihres Schmerzes, von Johannes unterstützt, und zwei heilige Frauen; links der gläubige Hauptmann und zwei Kriegsknechte. Hintergrund Landschaft mit Gebirgen und Wald, in welcher man den Zug vom Calvariberg nach Jerusalem zurückkehren sieht. In den Wolken zwei Engel. Auf Holz, h. 4 F. 8 Z., br. 3 F. 3 Z. S. S.

22. Schule der Brüder van EYCK. Das Bildniſs Karls des Kühnen, Herzogs von Burgund, in schwarzer Kleidung, den Orden des goldnen Vlieſses um den Hals. Mit der Linken faſst er den Griff seines Degens an. Grund blaugrün. Auf Holz, h. 1 F. 7½ Z., br. 1 F. ¾ Z. K. S.

23. Gerard van der MEERE. Die unter einer Strohhütte sitzende Maria hält das Kind auf dem Schooſse, welchem der eine von den heiligen drei Königen knieend im Begriff ist, die Hand zu küssen. Die anderen beiden reichen in goldenen Gefäſsen ihre Gaben stehend dar. Dabei der sie be-

Digitized by Google

grüſsende Joseph. Hintergrund Landschaft, worin man das Gefolge der Könige sieht. Auf Holz, h. 1 F. 10 Z., br. 1 F. $8\frac{1}{2}$ Z. S. S.

24. Hughe van der GOES, blühte zwischen 1470 und 1480. Gemälde in zwei Abtheilungen, welche man vordem zusammenklappen konnte. Auf der rechts, der zur Verkündigung herabschwebende Engel, mit einem Scepter in der Linken, in der Luft der heilige Geist. Der himmlische Glanz ist durch Goldgrund ausgedrückt. Auf der links, Maria, welche vor ihrem Betstuhl knieend, mit niedergeschlagenen Augen das Haupt gegen den Engel wendet. Das sehr geräumige Gemach gewährt die Aussicht auf einen Gang, in welchen die Morgensonne hineinfällt. Auf Holz, jede Abtheilung h. 6 Z., br. $3\frac{1}{2}$ Z. E. E.

25. Hughe van der GOES. Johannes der Evangelist ertheilt stehend mit der Rechten den Segen über einen Kelch in seiner Linken, woraus sich eine Schlange emporhebt. Grund dunkel. Auf Holz, h. 9 Z., br. 4 Z. S. S.

26. Jan van EYCK, † 1445. Ein Christuskopf, ganz von vorn, nach dem altchristlichen Typus mit gescheiteltem Haar und gespaltenem Bart, von einem Heiligenschein in Gestalt eines Kreuzes umgeben. Auf dem grünen Grunde, oben A und ω, unten Î (Initium) F̂ (Finis), auf dem Saume des rothen Gewandes rex regum. Auf einer, von dem Künstler selbst herrührenden, als Stein behandelten Einfassung, oben veritas vita, unten primus et novissimus. Unter den letzten Worten bezeichnet: Johes. de eyck me fecit et appleviit anno

H

1438. 31. Januarÿ. Auf Holz, h. 1 F. 7 Z., br. 1 F. 3 Z. S. S.

26. *a.* Hans **HOLBEIN der jüngere, geb. 1498. † 1554. Schüler von Hans Holbein dem älteren.** Eine lustige Gesellschaft von Personen beiderlei Geschlechts in einem Wirthshause. In einem Vorsaal zwei sich schlagende Weiber, auf welche ein Mann Wasser gieſst, und eine betrunkene Frau von einem Manne unterstützt. In einem inneren Raume vier Männer und fünf Mädchen um einen Tisch mit Eſswaaren versammelt. In einem rückwärts gelegenen Raume endlich noch andere Gruppen. Auf Holz, h. 11½ Z., br. 1 F. 5½ Z. E. E.

27. **Schule der Brüder van EYCK.** Maria verehrt, in einem Gemache knieend, das vor ihr liegende Kind. Rechts Johannes der Täufer, links der heilige Donatianus. Durch das Fenster Aussicht in eine Landschaft mit Gebäuden. Auf Holz, h. 11 Z. br. 1 F. 1 Z. S. S.

28. **Jan MOSTAERT, geb. 1474. † 1555 od. 1556 Schüler des Jacob Janszen van Haarlem** Die vor einem Teppich sitzende Maria hält das Kind auf dem Schooſse, welches in dem Gebetbuche der Mutter blättert. In der Luft zwei schwebende Engel, die eine Krone über dem Haupte der Maria halten. Auf Holz, h. 1 F., br. 7 Z. S. S.

29. **Pieter CHRISTOPHSEN, blühte um 144 Schüler des Jan van Eyck.** Das Bildniſs ein jungen Mädchens aus der englischen Familie Ta bot mit einer schwarzen Mütze, in einem schwa zen Unterkleide und blauem Pelze, einen Schmu um den Hals. Hintergrund das Gemach. A

einem mit dem Bilde gleichzeitigen Rahmen, welcher abhanden gekommen, befand sich die Aufschrift: Opus Petri Christophori. Auf Holz, h. 11 Z., br. 9 Z. S. S.

30. Quintyn MESSYS, † 1529. Das Bildniſs eines Mannes in mittleren Jahren, mit schwarzem Hut, in schwarzem Pelz und Unterkleidern mit rothen Ermeln. In der Rechten hält er ein Papier. Grund grün. Auf Holz, h. 1 F. 8 Z., br. 1 F. 2 Z. S. S.

31. HOLLÄNDISCHE SCHULE, zwischen 1450 und 1500. Die in dem Stalle sitzende Maria hält das Kind auf dem Schooſse, welchem einer der drei Könige knieend das Händchen küſst. Von den andern beiden reicht der eine, ebenfalls knieend, der andere stehend, seine Gaben dar. Dabei Joseph. Mehr rückwärts im Stalle Ochs und Esel. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. 7 Z., br. 1 F. 4 Z. S. S.

32. Hughe van der GOES, blühte zwischen 1470 und 1480. Das Antlitz des dornengekrönten Christus nach dem altchristlichen Typus. Grund blau. Auf Holz, h. $11\frac{3}{4}$ Z., br. 11 Z. K. S.

33. Von einem Schüler der Brüder van EYCK. Maria hält die Rechte des auf ihrem Schooſse ausgestreckten todten Christus an ihre Wange. Dabei die ihn betrauernden Johannes, Joseph von Arimathia und Magdalena. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. 6 Z., br. 1 F. 9 Z. S. S.

34. Hans MEMLING, blühte zwischen 1479 und 1484. Der Flügel eines Gemäldes. Innere Seite: Die Sibylle von Tibur zeigt in ihrem Gemache

Digitized by Google

dem knieenden römischen Kaiser Augustus die Maria mit dem Kinde, welche man durch das Fenster in der Luft auf einem Throne wahrnimmt, als die wahre Gottheit. Der Kaiser schwingt verehrend ein Rauchfaſs. Links drei Männer seines Gefolges. Im Vorgrunde ein ruhendes Windspiel. Äuſsere Seite des Flügels: Der Engel Gabriel in weiſsem Ober- und Untergewande, welcher knieend die Verkündigung darbringt. Hintergrund das Gemach der Maria. Auf Holz, h. 2 F. 3 Z., br. 2 F. 2 Z. S. S.

35. Lucas SUNDER, gen. LUCAS CRANACH, geb. 1472. † 1553. Herkules, ein weiſses Tuch um den Kopf, am Spinnrocken beschäftigt, wird von der Omphale und einer Gefährtin verspottet. Hintergrund eine Wand, woran einiges todte Geflügel hängt. Auf Holz, h. 2 F. 6½ Z., br. 3 F. 8¾ Z. E. E.

36. NIEDERRHEINISCHE SCHULE. Nachahmung des Hughe van der Goes. Die heilige Agatha und Clara stehend in einer Landschaft vorgestellt. Flügel von Nr. 39. Auf Holz, h. 2 F. 3 Z., br. 1 F. 8 Z. S. S.

37. Freie Nachahmung des Jan MABUSE in dessen früherer Weise, noch aus dem sechzehnten Jahrhundert. Das Kind auf dem Schooſse der unter einer Ruine sitzenden Maria deutet auf die dasselbe verehrenden, heiligen drei Könige, von denen zwei ihre Gaben knieend darreichen. Zur Linken der Maria Joseph, über ihrem Haupte zwei schwebende Engel. Auſserdem fünf Begleiter der Könige. Hintergrund Landschaft mit Gebäuden, vor welchen man mehrere Reiter sieht. Das Original befindet sich, unter dem Namen Jan van

Eyck, in der Königl. Gallerie zu München. Auf Holz, h. 3 F., br. 3 F. S. S.

38. **Schule der Brüder van EYCK.** Die auf einem steinernen, auf Crystallfüſsen ruhenden Throne, vor einem Prachtteppich sitzende Maria hält das Kind auf dem Schooſse, welches nach einer Kornblume verlangt, die ihm ein Engel zur Linken darreicht. Zur Rechten ein anderer Engel, welcher in einem Buche liest. Auf Holz, h. 3 F. 2 Z., br. 2 F. 4 Z. S. S.

39. **NIEDERRHEINISCHE SCHULE. Nachahmung des Hughe van der Goes.** Christus am Kreuz. Am Fuſse desselben, rechts Maria und ein heiliger Bischof, welcher, eine Schlange unter seinen Füſsen, in der Rechten einen Schlüssel hält; links Johannes und ein anderer Bischof, der in einem Buche liest. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 2 F. 4 Z., br. 3 F. 6 Z. S. S.

40. **Hughe van der GOES, blühte zwischen 1470 und 1480.** Unter einem Baldachin steht der heilige Augustinus. In der Linken hält er den Krummstab, in der Rechten ein Herz. Zu seinen Füſsen kniet in Verehrung der Stifter, ein junger Geistlicher, der von Johannes dem Täufer empfohlen wird. Hintergrund das Gemach. Zwischen Säulen Aussicht in eine Landschaft. Auf Holz, h. 2 F., br. 1 F. 5 Z. S. S.

1. **Hughe van der GOES.** Der dornengekrönte Christus, mit dem Purpurmantel angethan. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 3 Z., br. 11 Z. S. S.

2. **Schule der Brüder van EYCK.** Der Kopf eines alten Mannes in hellrothem Gewande mit

blauer Kappe. Hintergrund Architectur. Fragment eines gröſseren Gemäldes. Auf Holz, h. 9 Z., br. 7 Z. S. S.

43. Lucas CRANACH, geb. 1472. † 1553. Das Bildniſs des Albrecht von Brandenburg, Churfürsten zu Mainz, in der Cardinalstracht. Grund grün. Mit dem Monogramm des Meisters bezeichnet. Auf Holz, h. 2 F. 8½ Z., br. 1 F. 10½ Z. K. S.

44. SCHULE VON CALCAR, gegen 1500. Mehrere Vorgänge aus der Legende eines unbekannten Heiligen. Im Vorgrunde ein junger Mann, welcher auf einem weiſsen Roſs durch eine Anzahl von Bewaffneten zu Fuſs sprengt, die nach allen Seiten hin niederstürzen und die Flucht ergreifen. Oben, links der heilige Petrus, welcher einem Bischof die Himmelsschlüssel reicht; in der Mitte derselbe Bischof als Pabst gekrönt; rechts ein Engel, welcher einem Pabst im Traum erscheint. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 3 F. 10 Z., br. 2 F. 2 Z. S. S.

45. Lucas CRANACH. Eine nackte Frau, welche auf einem liegenden Hirsche sitzt; neben ihr, ebenfalls unbekleidet, ein mit Bogen und Pfeil bewaffneter Mann. Hintergrund Landschaft mit Fels und Wasser. Dieser, auch von A. Dürer und L. van Leyden in Kupferstich behandelte, räthselhafte Gegenstand wird von Bartsch als Apollo und Diana angegeben. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1530. Auf Holz, h. 1 F. 7½ Z., br. 1 F. 1½ Z. E. E.

46. Lucas CRANACH. Venus, nur mit einem leichten Schleier bekleidet, eine goldene Kette um den Hals. Neben ihr Amor, mit Pfeil und Bogen.

Digitized by Google

Grund dunkel. Auf Holz, h. 5 F. $3\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $11\frac{1}{2}$ Z. K. S.

47. **Hans Baldung GRIEN, blühte von 1511 - 1534.** Christus zwischen den beiden Schächern am Kreuz, welches von der Magdalena umfaſst wird. Rechts Maria, von Johannes unterstützt, und zwei andere heilige Frauen. Links der gläubige Hauptmann, auf einer Schecke. Auſserdem mehrere Schergen. Im Vorgrunde, sehr klein, der Stifter, ein Abt aus dem Kloster Schuttern im Breisgau. Hintergrund eine Landschaft mit hohen Gebirgen, in welcher sich vom Himmel die Finsterniſs herabzusenken beginnt. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1512. Auf Holz, h. 4 F. $9\frac{1}{2}$ Z., br. 3 F. $3\frac{1}{2}$ Z. E. E.

48. **Hughe van der GOES, blühte zwischen 1470 und 1480.** Das jüngste Gericht. Der auf dem Regenbogen thronende Christus spricht das Urtheil. Rechts Maria, links Johannes der Täufer, beide auf Wolken knieend. In der Luft vier Engel, von denen zwei die Marterwerkzeuge halten, zwei zur Auferstehung posaunen. Die Beseligten werden von einem Engel in den Himmel geleitet, die Verdammten von Teufeln mit einer Kette in den Abgrund gezogen. Unten, in symbolischer Beziehung, die klugen und die thörichten Jungfrauen, von anderer Hand hinzugefügt. Auf Goldgrund. Auf Holz, h. 2 F. 2 Z., br. 1 F. 2 Z. S. S.

49. **Schule des Martin SCHONGAUER.** Altarblatt mit Flügeln. In der Mitte Christus am Kreuz, am Fuſse desselben, rechts Maria, links Johannes. Vorn knieen, in sehr kleinem Maaſsstabe, die Stifterinnen, rechts eine alte Frau mit acht, links eine

Digitized by Google

jüngere mit zwei Kindern. Auf den inneren Seiten der Flügel, rechts der heilige Hieronymus, links Vincentius Ferrerius. Auf Goldgrund. Auf den äuſseren Seiten der Flügel, rechts Apollonia, links ein Heiliger, welcher den Teufel unter seinen Füſsen hat. Grund Luft. Auf Holz, das Mittelbild h. 4 F. $4\frac{1}{4}$ Z., br. 2 F. $5\frac{3}{4}$ Z., jedes der vier Flügelbilder h. 4 F. $4\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. S. S.

50. **WESTPHÄLISCHE SCHULE,** zwischen 1450-1500. Christus zwischen den beiden Schächern am Kreuz, welches von der knieenden Magdalena umfaſst wird. Rechts die in ihrem Schmerze zusammensinkende Maria, von Johannes unterstützt, die heilige Veronica mit dem Schweiſstuche, und ein Kriegsknecht, welcher die Seite Christi mit der Lanze öffnet. Links der gläubige Hauptmann, welcher auf Christus deutet, und die bei dem Würfeln um den Mantel in Hader gerathenen Kriegsknechte. Auſserdem mehrere heilige Frauen nebst Vollstreckern der Hinrichtung. Hintergrund Landschaft, in welcher man die Kreuzschleifung Christi sieht. Auf Holz, h. 5 F., br. 6 F. 10 Z. S. S.

51. **WESTPHÄLISCHE SCHULE,** bald nach 1500. Ein Altärchen mit Flügeln. Mittelbild: Maria hält das segnende Kind mit beiden Händen auf dem Schooſse; vor ihr auf einer Brüstung, ein Korb mit Kirschen. Je rechts und links zwei Engel, von denen drei musiciren, der vierte singt. In der Luft zwei schwebende Engel, welche die Krone über dem Haupte der Jungfrau halten. Hintergrund eine reiche Landschaft mit Wasser und Gebäuden, die von einer Menge kleiner Figuren

Digitized by Google

belebt wird. Rechter Flügel, innere Seite. Das Bildniſs des Stifters, von dem heiligen Augustinus, der ein von einem Pfeil durchbohrtes Herz in der Linken hält, beschirmt. Linker Flügel, innere Seite. Das Bildniſs der Stifterin; hinter ihr eine Heilige, welche eine Pfauenſeder in der Linken hält. Hintergrund auf beiden, Landschaften. Rechter Flügel, äuſsere Seite. Die in einem Gebäude stehende Anna hält Maria, die das Christuskind auf dem Schooſse hat, auf dem Arme. Linker Flügel, äuſsere Seite. Die ebenfalls in einem Gebäude stehende Elisabeth, Landgräfin von Thüringen, hält eine Krone in der Rechten; zu ihren Füſsen ein Bettler. Hintergrund auf beiden, Landschaften. Auf Holz, das Mittelbild h. 1 F. 4¾ Z., br. 1 F. ¼ Z., jeder Flügel h. 1 F. 7¼ Z., br. 6¼ Z. S.S.

2. Lucas CRANACH, geb. 1472. † 1553. Venus, nur mit einem leichten Schleier bekleidet, mit rothem Federhute, eine goldene Kette um den Hals, wirft dem Amor vor, daſs er, von einer Biene gestochen, sich über den Schmerz beklagt, indem er durch seine Pfeile so viel gröſsere Schmerzen verursache. Hintergrund Landschaft mit Wasser und Bergen. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1534. Auf Holz, h. 1 F. 7 Z., br. 1 F. 1 Z. S. S.

3. **NIEDERRHEINISCHE SCHULE, bald nach 1500.** Gemälde, welches durch ein Säulchen in zwei Abtheilungen getrennt ist. In der rechts empfängt die zu den Füſsen ihres Bettes an einem Betstuhle knieende Maria in ihrem Gemache von dem Engel die himmlische Botschaft. In der links verehren Maria und Joseph knieend das neugebo-

Digitized by Google

rene Kind. In der Luft schweben zwei Engel. Durch ein Bogenfenster schauen zwei Hirten herein. Im Vorgrunde die knieende Stifterin. Hintergrund Landschaft, in welcher der Engel den Hirten erscheint. Auf Holz, h. 1 F. 8 Z., br. 2 F. 4 Z. S. S.

54. Lucas CRANACH, geb. 1472. † 1553. Die nur mit einem durchsichtigen Schleier bekleidete Venus führt dem Amor, welcher sich über den Schmerz eines Bienenstiches bei ihr beklagt, zu Gemüthe, wieviel gröſsere Schmerzen er durch seine Pfeile verursacht. Hintergrund dunkel. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers. Auf Holz, h. 5 F. $6\frac{1}{2}$ Z., br. 2 F. $\frac{3}{4}$ Z. K. S.

55. Lucas CRANACH. Das Bildniſs Johann Friedrich des jüngeren, Herzogs von Sachsen, mit einem Federhut, in schwarzem Unterkleide und schwarzem Pelz, eine goldene Kette um den Hals. Hintergrund ein grüner Vorhang. Bezeichnet: HERZOG IOHANN FRIEDRICH DER IÜNGERE. Auf Holz, h. 2 F. $3\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $5\frac{1}{4}$ Z. K. S.

56. Lucas CRANACH. Der Brunnen der Jugend. In der Mitte eines viereckigten Behältnisses wird das Wasser aus einem Candelaber, worauf oben Venus und Amor als Statuen, von vier Liebesgöttern ausgespieen. Rechts lassen sich eine Menge alter Weiber auf verschiedene Weise an den Rand desselben bringen, aus welchem sie auf der anderen Seite verjüngt wieder hervorkommen, sich ankleiden, und in Gesellschaft von Rittern bei der Tafel, beim Tanz und anderweitig vergnügen. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet mit dem Mo

nogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1546. Auf Holz, h. 3 F. 11 Z., br. 5 F. 11 Z. K. S.

57. **Dem Quintyn MESSYS verwandt.** Maria reicht dem auf ihrem Schooſse sitzenden Kinde eine Nelke. In der Luft zwei schwebende Engel, welche eine Krone über ihrem Haupte halten. Hintergrund eine hüglichte Landschaft mit Wasser und Gebäuden. Auf Holz, h. 1 F. 7 Z., br. 1 F. 1 Z. S. S.

58. **Lucas CRANACH.** Eva, mit Adam unter dem Baum der Erkenntniſs stehend, worauf die Schlange, überreicht ihrem Manne die verbotene Frucht. Dabei ein Hirsch und ein Löwe. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1531. Gegenstück von Nr. 45. Auf Holz, h. 1 F. $7\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. $\frac{1}{4}$ Z. E. E.

59. **Lucas CRANACH.** Christus ist im Begriff dem, sich noch dagegen sträubenden Petrus die Füſse zu waschen. Die übrigen Apostel, von denen einer eine Wasserkanne herbeibringt, sind in Verehrung und Verwunderung. Ein Jünger tritt so eben zur Thür herein. Hintergrund eine Art Hof mit einer Aussicht ins Freie. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1537. Auf Holz, h. 4 F. $9\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. $7\frac{1}{4}$ Z. K. S.

60. **Lucas CRANACH.** Dem am Ölberge betenden Christus erscheint ein Engel. Vor demselben, auf einer Felsenspitze, steht ein Kelch. Zu den Füſsen Christi die drei schlafenden Jünger. Hintergrund Landschaft mit dem Morgenroth. In der Entfernung Judas, welcher mit seinem Gefolge herannaht. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1537. Auf Holz, h. 4 F. $9\frac{1}{2}$ Z., br. 3 F. $7\frac{1}{4}$ Z. K. S.

Digitized by Google

61. Lucas CRANACH, geb. 1472. † 1553. Christus von Joseph von Arimathia, Nicodemus und Johannes in das Grab gelegt, von Maria, Magdalena, vier anderen Frauen und zwei Männern beklagt. Hintergrund die Grabeshöhle, mit einer Aussicht ins Freie. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1538. Auf Holz, h. 4 F. $9\frac{1}{2}$ Z., br. 3 F. 7 Z. K. S.

62. Lucas CRANACH. Das Bildniſs des Melanchthon in schwarzer Kleidung. Grund Luft. Auf Holz, h. 1 F. $2\frac{1}{4}$ Z., br. 9 Z. S. S.

63. Lucas CRANACH. Das Bildniſs des Doctor Luther in schwarzer Kleidung. Grund Luft. Gegenstück des vorigen. Auf Holz, h. 1 F. $2\frac{1}{4}$ Z., br. 9 Z. S. S.

64. Lucas CRANACH. Das Bildniſs Luthers als Junker Georg, mit einem Schnurrbart und schwarzem Barett, in schwarzem Unterkleide und Pelz. Grund blau. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1528. Auf Holz, h. 1 F. 3 Z., br. $9\frac{1}{2}$ Z. S. S.

65. Hans von CULMBACH, † 1540. Schüler des Albrecht Dürer. Das Bildniſs des Jacob Fugger, gen. der reiche, mit einer goldgelben Mütze, in schwarzer Kleidung. Grund grün. Auf Holz, h. 2 F., br. 1 F. 7 Z. S. S.

66. Bartholomaeus de BRUYN, blühte zwischen 1520 und 1550. Das Bildniſs eines Bürgermeisters von Cöln in seiner Amtstracht, einem schwarzen Hute, einem schwarzen Unter- und auf der rechten Seite rothen, auf der linken schwarzen

Digitized by Google

Ober-Kleide. In der Linken hält er eine Papierrolle. Grund dunkelgrün. Bezeichnet mit der Jahreszahl 1525. Auf Holz, h. 2 F. $\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $5\frac{3}{4}$ Z. S. S.

67. **Christoph AMBERGER, blühte 1530. † 1563.** Das Bildniſs des berühmten Cosmographen Sebastian Münster, mit einem schwarzen Barett, in einem Unterkleide und Pelz von der nämlichen Farbe. Grund grün. Auf Holz, h. 1 F. 9 Z., br. 1 F. 4 Z. E. E.

68. **Von einem Schüler der Brüder van EYCK.** Maria auf einer mit Rasen bedeckten Steinbank sitzend, reicht dem bekleideten Kinde auf ihrem Schooſse eine Birne. Hintergrund Landschaft, in welcher rechts der heilige Franciscus knieend das ihm in der Luft erscheinende geflügelte Crucifix verehrt, während sein Ordensbruder schläft, links der in der Schrift lesende Johannes der Täufer auf das Lamm zu seinen Füſsen deutet. Auf Holz, h. 2 F. 1 Z., br. 1 F. 3 Z. S. S.

69. **Lucas CRANACH.** Albrecht von Brandenburg, Churfürst von Mainz, in der Cardinalstracht, als Hieronymus in der Wüste, an einem Schreibtische vorgestellt, welcher aus einem, über zwei Baumstümpfe gelegten, Brette gebildet wird. Vor ihm das Crucifix. Im Vorgrunde der Löwe, ein Hase, ein Biber, ein Auerhahn und ein Hirsch. Hintergrund Landschaft, worin man in einem Walde mehrere Hirsche, und eine in ein Thor einziehende Caravane, welcher ein Löwe folgt, sieht. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1527. Auf Holz, h. 1 F. 10 Z., br. 1 F. 2 Z. S. S.

Digitized by Google

70. **SCHULE VON CALCAR, bald nach 1500.** Maria auf dem Sterbebette, umgeben von den Aposteln, welche theils beten, theils ihr die letzten Wohlthaten nach dem Ritus der katholischen Kirche darbringen. Oben wird die von vier Engeln emporgetragene Seele der Maria von Gott Vater empfangen. Hintergrund das Gemach mit der Durchsicht in eine Landschaft, worin ein Engel dem ungläubigen Thomas den Gürtel der Maria vom Himmel herabreicht. Auf Holz, h. 2 F. 1 Z., br. 1 F. 4 Z. S. S.

71. **Georg PENS, geb. 1500. † 1550. Schüler des Albrecht Dürer und Raphael Sanzio.** Das Bildniſs des Erhard Schwezer, Malers zu Nürnberg, in schwarzer Kleidung, mit der Rechten den Griff seines Schwerdtes fassend, die Linke gegen die Hüfte gestützt. Hintergrund eine Nische. Bezeichnet: ERHART SVETZER PICTOR NORIMBERG. EADATIS. (*sic*) XXXIX., nebst dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1544. Auf Holz, h. 2 F. 8 Z. br. 2 F. S. S.

72. **Georg PENS.** Das Bildniſs der Gemahlin des Erhard Schwezer, mit einer Pelzmütze, in schwarzer Kleidung, an welcher die Ermel mit Pelz vorgestoſsen sind. Hintergrund eine Nische. Bezeichnet: UXOR ERHARDI, mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1545. Gegenstück des vorigen. Auf Holz, h. 2 F. 8 Z., br. 2 F. S. S.

73. **Hans HOLBEIN der jüngere, frühere Zeit, geb. 1498. † 1554.** Das Bildniſs des Georg Frunsberg, Feldhauptmanns Kaiser Carls V., in voller Rüstung. In der Rechten hält er eine Hellebarde.

mit der Linken faſst er an sein Degenkoppel. Hintergrund eine Nische, woran das Frunsbergsche Wappen. Unter dem Bilde eine lateinische Inschrift, welche eine Nachricht über die vorzüglichsten Thaten und über das Lebensalter des Frunsberg enthält. Auf Holz, h. 4 F. 11 Z., br. 3 F. 1 Z. S. S.

74. Christoph AMBERGER, blühte 1530. † 1563. Der in bischöflichem Ornate dastehende heilige Augustinus hat die Rechte zum Segen erhoben. Grund dunkel. Fragment eines gröſseren Bildes. Auf Holz, h. 4 F., br. 1 F. 11 Z. S. S.

75. Hans HOLBEIN der jüngere. Das Bildniſs des Georg Gyzen, Kaufmanns zu London. Derselbe ist in seiner Schreibstube sitzend vorgestellt, im Begriff den Brief eines Bruders zu erbrechen, wie aus der Aufschrift hervorgeht. Sein Kopf ist mit einer schwarzen Mütze bedeckt; über einem rothen Unterkleide trägt er einen schwarzen Rock. Auf einem mit einem prächtigen Teppich bedeckten Tische vor ihm befindet sich ein gläsernes Gefäſs, worin Nelken und andere Blumen, eine Uhr, ein Schreibzeug, nebst einem Rechnungsbuche. An der Wand zu seiner Linken sieht man allerlei Facturen. An einem vorspringenden Borde hängen Schlüssel, zwei goldene Ringe und ein Gefäſs für Bindfaden. Auf demselben sieht man einen Kasten und ein kleines Buch. Auf einem anderen Borde ähnlicher Art, zu seiner Rechten, befinden sich ähnliche Gegenstände, nebst einer Goldwaage und einer Uhr mit Petschaft. Der Grund des Zimmers ist grün. Auf einem Zettel steht, auſser einem lateinischen Distichon auf das Bild des Gy-

Digitized by Google

zen: Anno aetatis suae XXXIIII. anno Dom. 1532., endlich an der Wand der Wahlspruch des Vorgestellten: *„Nulla sine merore voluptas,“* und der Name G. Gyze. Auf Holz, h. 3 F. 1 Z., br. 2 F. 9 Z. S. S.

76. Lucas CRANACH, geb. 1472. † 1553. Das Urtheil Salomonis. Im Hintergrunde sitzt Salomo auf einem mit vier bronzenen Löwen verzierten Throne. Zu jeder Seite von ihm sitzen auf Bänken zwei Räthe. Auf einer Gallerie hinter ihm befindet sich die Leibwache. Im Vorgrunde stehen drei Leibwächter, von denen einer im Begriff ist, der einen Frau das Kind wegzunehmen, um das Urtheil zu vollstrecken, während die andere knieend um das Leben desselben fleht. Am Boden das todte Kind. Dabei noch fünf andere Frauen. Hintergrund dunkel. Auf Holz, h. 6 F. 7 Z., br. 4 F. 6½ Z. S. S.

77. Hans SCHÄUFFELEIN, blühte um 1500. † 1539. od. 1540. Schüler des Albrecht Dürer. Das Bildniſs eines Mannes, wahrscheinlich des Künstlers selbst, in rother Mütze, mit rothem Pelz. Grund grün. Unten ein lateinischer Wahlspruch und das Monogramm des Künstlers. Auf Holz, h. 11½ Z., br. 9 Z. S. S.

78. NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, dem Quintyn MESSYS verwandt. Das Bildniſs eines ältlichen Mannes mit rothem Barett, in einem rothen Unterkleide und rothem Pelz, welcher in der Linken einen Handschuh hält. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 5 Z., br. 11¾ Z. K. S.

79. Lucas CRANACH. Das Bildniſs Johann Frie-

drichs des Groſsmüthigen, Churfürsten von Sachsen, mit schwarzem Federhut, in einem schwarzen Pelze, mit beiden Händen das Churschwerdt haltend. Hintergrund eine Nische. Auf Holz, h. 2 F. 10$\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. 3 Z. K. S.

80. **Hans von MELEM, blühte um 1530.** Das Bildniſs einer ältlichen Frau mit einer Mütze, in einem goldgestickten Mieder und schwarzem Kleide, welche in der Rechten zwei Nelken hält. Auf dem einfärbigen Grunde die Jahreszahl 1530. Auf der Rückseite ein Todtenkopf, ein Todtenbein und ein verlöschendes Licht, mit einer lateinischen, auf die Vergänglichkeit der Menschen bezüglichen Inschrift. Auf Holz, h. 1 F. $\frac{1}{4}$ Z., br. 9$\frac{1}{4}$ Z. K. S.

81. **Bartholomaeus de BRUYN, blühte zwischen 1520 und 1550.** Der todte Christus auf dem Schooſse der Maria wird von derselben umfaſst und geküſst. Rechts der das Haupt Christi unterstützende Johannes, links die die Hand des Heilandes küssende Magdalena. Grund dunkel. Auf Holz, h. 11 Z., br. 1 F. 3$\frac{1}{4}$ Z. K. S.

82. **NIEDERRHEINISCHE SCHULE, bald nach 1500.** Die heilige Anna reicht dem Christuskinde, welches zwischen ihr und der in einem Buche lesenden Maria sitzt, einen Apfel. Über dem Kinde, in der Luft, der heilige Geist und der segnende Gott Vater. Hintergrund Landschaft. Fälschlich mit dem Monogramm des Hans Schäuffelein bezeichnet. Auf Holz, h. 2 F. 10 Z., br. 1 F. 9 Z. S S.

83. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE.** Das Bildniſs einer Frau von mittleren Jahren, mit einem weiſsen Tuche auf dem Kopfe, in einem schwar-

zen Pelz. Grund dunkelgrün. Auf Holz, h. 1 F. 1¾ Z., br. 1 F. 1 Z. K. S.

84. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, der früheren Zeit des JOAN MABUSE verwandt.** Die vor einem Teppich sitzende Maria hält das Kind auf dem Schooſse, welches von dem einen König knieend verehrt wird, während die andern beiden stehend ihre Gaben darbringen. Hintergrund Landschaft mit Gebäuden, in welcher man mehrere von dem Gefolge der Könige sieht. Auf Holz, h. 2 F. 8 Z., br. 1 F. 8 Z. S. S.

85. **Schule des ALBRECHT DÜRER.** Das Bildniſs eines Mannes von mittleren Jahren, mit schwarzer Mütze, in einem schwarzen Pelze. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 3¾ Z., br. 10¼ Z. S. S.

86. **SCHULE VON CALCAR, zwischen 1450 und 1500.** Altargemälde mit Flügeln. Das Mittelbild. Christus wird von Joseph von Arimathia, Nicodemus und anderen vom Kreuze abgenommen. Am Fuſse desselben die ohnmächtig gewordene Maria, von Johannes und einer Frau unterstützt, und die knieende Maria Magdalena, welche den Blick auf Christus gerichtet hat. Über dem Schächer zur Rechten Christi, zwei Engel, welche seine Seele zum Himmel emportragen, über dem zur Linken, Teufel, seine Seele zur Hölle entführend. In der reichen Landschaft, rechts Christus wie er am Palmsonntage auf einer Eselin in Jerusalem einzieht, links die drei Marien, welche zum Grabe Christi gehen, die Auferstehung Christi und seine Niederfahrt zur Hölle. Rechter Flügel. Maria und Joseph nebst fünf Engeln verehren knieend

Digitized by Google

das neugeborne Kind. In gröſserer Entfernung, verehrende und musicirende Hirten und ein anderer Engel, nebst Ochs und Esel an der Krippe. Im Hintergrunde der Landschaft, der Engel, welcher den Hirten erscheint. Linker Flügel. Die Anbetung der Könige. Während der eine knieend das Kind auf dem Schooſse der Maria verehrt, reichen die anderen beiden stehend ihre Gaben dar. In der Landschaft das Gefolge der Könige; voran ein Zwerg, welcher einen Affen an der Kette hat. Auf Holz, das Mittelbild h. 3 F. 4¾ Z., br. 5 F. 4½ Z., jeder Flügel h. 3 F. 4¾ Z., br. 2 F. 4¾ Z. K. S.

87. Jeronymus **BOSCH**, blühte zwischen 1450 und 1500. Ein Gemälde mit zwei Flügeln. Auf dem rechten Flügel, in einer groſsen Landschaft, die Erschaffung der Eva, der Sündenfall und die Vertreibung aus dem Paradiese. In der Luft der thronende Gott Vater; unter ihm die himmlischen Heerschaaren, welche die gefallenen Engel, die bereits allerlei Teufelsgestalten angenommen haben, aus dem Himmel auf die Erde herabstürzen. Auf dem Mittelbilde, der auf dem Regenbogen thronende Christus, welcher das Urtheil spricht, umgeben von Maria, Johannes dem Täufer, den zwölf Aposteln, und Engeln mit den Marterwerkzeugen. Vier andere Engel, welche zur Auferstehung posaunen. Rechts, in der Luft, einige Beseligte von Engeln zum Himmel emporgetragen. Auf dem ganzen übrigen Bilde, so wie auf dem linken Flügel, die Hölle, mit einer Unzahl von Martern, welche den Verdammten von Teufeln in den abentheuerlichsten Gestalten angethan werden. Auf

Holz, das Mittelbild h. 5 F. 1¾ Z., br. 3 F. 11¼ Z., jeder Flügel h. 5 F. 1¾ Z., br. 1 F. 10¼ Z. K. S.

88. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE.** Das Bildniſs eines jungen Mädchens ganz von vorn, mit weiſser Mütze, in schwarzer Kleidung mit rothen Ermeln; in der Linken hält sie eine Frucht. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 8¾ Z., br. 1 F. 3 Z. K. S.

89. **Hans von MELEM, blühte um 1530.** Die Dreieinigkeit. Gott Vater, in der himmlischen Herrlichkeit, umfängt den dornengekrönten, von dem Kreuze abgenommenen Christus. Zu den Seiten vier Engel, von denen zwei die Leidenswerkzeuge, zwei andere das Gewand des Gott Vater halten. Über demselben der heilige Geist. Unten eine Landschaft. Auf Holz, h. 2 F. 6¼ Z., br. 11¾ Z. S. S.

90. **Schule von Albrecht DÜRER.** Das Bildniſs eines Mannes in mittleren Jahren, in schwarzer Mütze, in schwarzem Pelz, welcher in der Linken ein Papier hält. Grund grün. Auf Holz, h. 1 F. 7 Z., br. 1 F. S. S.

Die Rückwand.

91. **Hans Baldung GRIEN, blühte von 1511 - 1534.** Christus am Kreuz. Am Fuſse desselben, rechts Maria, links Johannes. Hintergrund eine gebirgigte Landschaft mit lebhaftem Abendroth. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers. Auf Holz, h. 3 F. 7½ Z., br. 1 F. 5¾ Z. S. S.

92. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, unter Einfluſs des Bernardin van ORLEY und Lucas van LEYDEN.** Das Urtheil Salomonis.

Digitized by Google

Der thronende König befiehlt, das lebende Kind zu theilen. Vor dem Throne die rechte Mutter des Kindes, welche auf den Knieen um das Leben desselben fleht; hinter ihr, stehend, die Mutter des todten Kindes, welches auf einer Stufe des Thrones liegt. Mehr rückwärts verschiedene Räthe des Königs. Hintergrund Architectur. Grau in Grau. Bezeichnet mit einem Monogramme, unter welchem Bartsch im Peintre-graveur (Tom. VII. p. 545.) ein Blatt anführt, ohne indeſs den Namen des Meisters zu kennen, und der Jahreszahl 1528. Auf Holz, h. 2 F. 4 Z., br. 1 F. 11 Z. S. S.

93. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, gegen 1500.** Das Bildniſs eines jungen Mannes, der über einer goldenen Kappe eine rothe Mütze trägt; im blauen Unterkleide und Pelz, um den Hals eine goldene Kette mit einem Kreuz. Grund dunkel. Auf Holz, h. 5¾ Z., br. 3½ Z. S. S.

94. **Hans SCHÄUFFELEIN, blühte um 1515. † 1539. oder 1540.** Vorstellung in zwei Abtheilungen. Auf der rechts, Christus, welcher vor seinem Leiden von der Maria Abschied nimmt, neben ihm Petrus, Johannes und ein dritter Jünger. In der Landschaft sieht man Jerusalem, und die acht anderen Apostel auf dem Wege dahin. Auf der links, die vor der Thür ihres Hauses zusammensinkende Maria, von einer anderen Frau unterstützt. Dabei noch drei andere, trauernde Frauen. Auf Holz, jede Abtheilung h. 1 F. 5½ Z., br. 6½ Z. S. S.

95. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, gegen 1500.** Das Bildniſs des Kaisers Maximilian I., mit schwar-

Digitized by Google

zer Mütze, in schwarzem Unterkleide und Pelz, um den Hals den Orden des goldenen Vlieſses. Grund dunkel. Gegenstück von Nr. 93. Auf Holz, h. 5¾ Z., br. 3½ Z. S. S.

96. Schule des Albrecht DÜRER. Das Bildniſs einer Frau in mittleren Jahren, mit einer Pelzmütze, in schwarzer Kleidung. Grund grün. Auf Holz, h. 1 F. 4 Z., br. 1 F. S. S.

97. Christoph AMBERGER, blühte 1530. † 1563. Das Bildniſs Kaiser Carls V. in einem schwarzen Barett. Über einem Unterkleide von grünlicher Farbe trägt er einen schwarzen Mantel, um den Hals den Orden des goldenen Vlieſses. In der Rechten hält er ein Buch, in der Linken ein Paar Handschuh; beide Hände ruhen auf einem Tische. Auf dem grauen Grunde das Kaiserliche Wappen, zu dessen Seiten die Säulen des Herkules, mit der Inschrift: Plus oultre, darunter: aetatis xxxii. Auf Holz, h. 2 F. 1 Z., br. 1 F. 7 Z. E. E.

98. Nach Albrecht DÜRER, von einem Niederländer. Die Flucht nach Ägypten. Maria reitet mit dem Kinde auf dem Esel, welcher von dem sich umschauenden Joseph über eine Brücke geleitet wird. Neben dem Esel auch der Ochse. Hintergrund Landschaft mit Wald und Gebirgen. Auf Holz, h. 11 Z., br. 2 F. ¾ Z. S. S.

99. Lucas CRANACH, geb. 1472. † 1553. Das Bildniſs Friedrichs des Weisen, Churfürsten von Sachsen, mit einem schwarzen Barett, im schwarzen Unterkleide und Pelz. Grund Luft. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1532. Auf Holz, h. 4¾ Z., br. 4¾ Z. S. S.

Digitized by Google

100. Lucas CRANACH. Das Bildniſs von Luthers Frau, der Catharina von Bora, mit einer goldgestickten Netzhaube, in schwarzer Kleidung. Grund grün. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers. Auf Holz. Rund, 3 Z. im Durchmesser. S. S.

101. Herri de BLES, gen. CIVETTA, lebte noch um 1550. Eine Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. In einer felsigten Landschaft mit weiter Ferne sitzt Maria unter einem Kastanienbaume und reicht dem Kinde die Brust. Mehr rückwärts, Joseph auf dem Esel. Auf Holz, h. 6 Z., br. 5 Z. S. S.

102. Nicolaas LUCIDEL, gen. NEUCHATEL, blühte um 1561. Das Bildniſs eines jungen Mannes mit schwarzem Barett, in schwarzer Kleidung. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 11 Z., br. 1 F. $5\frac{3}{4}$ Z. E. E.

103. OBERDEUTSCHE SCHULE. Das Bildniſs einer ältlichen Frau mit reicher Haube und reichem Brustschmuck, in schwarzem Kleide mit weiſsen Ermeln, viele Ringe an den Fingern. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: MDXXXXVIII. Auf Holz, h. 2 F. 3 Z., br. 1 F. 7 Z. S. S.

104. Hans SCHÄUFFELEIN, blühte 1515. † 1539 oder 1540. Das Abendmahl. Christus, mit seinen Jüngern um einen runden Tisch sitzend, auf welchem das Osterlamm, hat so eben die Worte gesprochen: „Einer unter euch wird mich verrathen." Mehrere Apostel, namentlich Petrus und der, an Christi Brust ruhende, Johannes sind davon lebhaft ergriffen. Links Judas mit dem Säkkel, welcher sich fortschleicht. Hintergrund das

Gemach. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1511. Auf Holz, h. 2 F. 7 Z., br. 3 F. 5 Z. S. S.

105. Joachim PATENIER, blühte von 1520-1535. Eine Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. In einer reichen Landschaft, worin man eine Stadt am Meere, abenteuerliche Felsbildungen, eine in einer Bergschlucht gelegene Burg, nebst einer Menge von anderen Gebäuden, Baumwerk und Wiesen sieht, sitzt im Vorgrunde Maria unter einem Baum, mit dem Kinde auf dem Schooſse. Neben ihr der Reisesack, ein Korb, und ein Feuer, worauf die Pfanne mit dem Brei für das Kind. Rechts in der Ferne Joseph mit dem Esel. Links der Bethlehemitische Kindermord. Auf Holz, h. 2 F., br. 2 F. 6 Z. S. S.

106. NIEDERLÄNDISCHE SCHULE. Eine Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Die in einer gebirgigten, baumreichen Landschaft unter einem Bäumchen sitzende Maria unterstützt das Kind auf ihrem Schooſse, welches an ihr emporstrebt. In der Entfernung der herbeikommende Joseph. Auf Holz, h. 1 F. 1 Z., br. 9 Z. S. S.

107. Herri de BLES, gen. CIVETTA, lebte noch um 1550. In einer reichen Landschaft, deren Ferne von Gebirgen, deren Mittelgrund von Gebäuden, Gehölz und Wasser gebildet wird, befindet sich der heilige Hubertus in Verehrung vor dem Hirsche, welcher ein Crucifix zwischen dem Geweih trägt. Auſser ihm andere Jäger, mit Pferden und Hunden. Auf Holz, h. 1 F. 4 Z., br. 1 F. S. S.

Digitized by Google

108. **Schule von Albrecht DÜRER.** Das Bildniſs eines Mannes von mittleren Jahren mit schwarzem Hute, in schwarzer Kleidung. Grund grün. Gegenstück von Nr. 96. Auf Holz, h. 1 F. 4 Z., br. 1 F. S. S.

09. **Schule von Albrecht DÜRER.** Dem am Ölberge betenden Christus erscheint ein Cherub. Auf einem Felsen steht der Kelch. Im Vorgrunde die drei schlafenden Jünger. Mehr rückwärts der mit seiner Schaar herannahende Judas. In der Entfernung die Gefangennehmung Christi. Auf Holz, h. 2 F., br. 1 F. 7 Z. S. S.

10. **Nach Lucas van LEYDEN, von einem Niederländer.** Die Anbetung der Könige. Das auf dem Schooſse der Maria stehende Kind streckt seine Händchen gegen die Gabe aus, welche ihm einer der Könige knieend darreicht. Hinter demselben die anderen beiden, welche stehend ihre Geschenke darbieten, nebst dreien ihres Gefolges. Auf der anderen Seite Joseph. Hintergrund Architectur und Landschaft, worin man das übrige Gefolge der Könige zu Fuſs und zu Pferde sieht. Gegenstück von Nr. 98. Auf Holz, h. 11 Z., br. 2 F. $\frac{3}{4}$ Z. S. S.

11. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, dem Bernardin van Orley zeit- und kunstverwandt.** Das Mittelbild enthält drei, jeder Flügel zwei Abtheilungen. Auf ersterem, oben die Verkündigung Mariä und die Darstellung des Kindes im Tempel, unten die Anbetung der Hirten, woselbst das Licht vom Kinde ausgeht. Mehr rückwärts Joseph, beschäftigt, an einem Feuer die Windeln des Kindes

Digitized by Google

zu wärmen. Hintergrund Landschaft mit dem aufdämmerden Morgen. Auf einem Hügel ein Hirt, welchem der Engel erscheint. Auf dem rechten Flügel, unten die Beschneidung Christi, oben die Flucht nach Aegypten; auf dem linken, oben die Abnahme vom Kreuz, unten die Grablegung. Bezeichnet:

aº xvc en xxi (d. h. 1521) den xxten ſeptember. Auf Holz, das Mittelbild h. 1 F. $1\frac{3}{4}$ Z., br. 10 Z., jeder Flügel h. 1 F. $2\frac{3}{4}$ Z., br. $4\frac{3}{4}$ Z. S. S.

112. Albrecht ALTDORFER, geb. 1488. † 1538. Schüler des Albrecht Dürer. Zwei Gemälde in einem Rahmen. Auf dem rechts empfängt der heilige Franciscus knieend von dem in der Luft erscheinenden, geflügelten Crucifix die Wundenmale. Hintergrund bergigte Landschaft mit lebhaftem Abendroth. In dem links kasteiet sich der vor dem Crucifix knieende Hieronymus mit dem Steine; neben ihm der Löwe. Hintergrund eine gebirgigte, baumreiche Landschaft mit einem Klostergebäude. Beide Bilder sind mit dem Monogramm des Meisters und der Jahreszahl 1507 bezeichnet. Auf Holz, jedes Bild h. $8\frac{3}{4}$ Z., br. $7\frac{1}{2}$ Z. S. S.

113. Lucas CRANACH, geb. 1472. † 1553. Das Bildniſs des Herzogs Georg von Sachsen in schwarzer Kleidung, das goldene Vlieſs um den Hals. Auf dem grünen Grunde mit dem Monogramm

des Künstlers und der Jahreszahl 1534 bezeichnet. Auf Holz, h. 8 Z., br. 5 Z. S. S.

114. **Hans Baldung GRIEN, blühte von 1511-1534.** Der heilige Stephanus wird vor einem mit Säulen geschmückten Bogen von den Israeliten gesteinigt. Mehr rückwärts ein Priester, ein Hauptmann, und andere zu Pferde und zu Fuſs. Rechts, durch ein Gebäude von obiger Vorstellung getrennt, Paulus, mit dem Mantel des Heiligen, und ein anderer Jude. Hintergrund Gebäude und Landschaft. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1522. Auf Holz, h. 5 F. 6¾ Z., br. 4 F. 9 Z. S. S.

115. **Bartholomaeus de BRUYN, blühte zwischen 1520 und 1550.** Die vor einem Teppich sitzende Maria hält das Kind auf dem Schooſse, welches von einem Herzog von Cleve knieend verehrt wird. In der Luft zwei schwebende Engel, die eine Krone über der Maria halten. Auf einer Bank das Clevische Wappen. Hintergrund das Gemach, und eine felsigte Landschaft, worin man den heiligen Hieronymus und Magdalena in Buſsübung sieht. Auf Holz, h. 4 F. 6¼ Z., br. 3 F. 9½ Z. K. S.

116. **OBERDEUTSCHE SCHULE, zwischen 1500 und 1540.** Das Bildniſs eines Mannes von mittleren Jahren, mit schwarzem Barett, in schwarzer Kleidung, eine goldene Kette um den Hals, welcher mit beiden Händen ein Papier hält. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 4 Z., br. 1 F. 1 Z. S. S.

117. **OBERDEUTSCHE SCHULE.** Das Bildniſs eines jungen Mannes mit schwarzem Barett, in schwarzer Kleidung. Auf dem röthlichen Grunde

zwei Wappen und die Jahreszahl 1539. Auf Holz, h. 1 F. 2 Z., br. 11 Z. S. S.

118. Albrecht ALTDORFER, geb. 1488. † 1538. Der auf einem Felsstück sitzende heilige Hieronymus schreibt auf einem Tische, welcher von einem, über einen Baumstumpf und ein Felsstück gelegten, Brette gebildet wird. Zu seinen Füſsen der Löwe. Hintergrund Landschaft mit Gebäuden und Bergen, in welcher man rechts den sich kasteienden Hieronymus, links eine in ein Thor einziehende Caravane sieht, welcher ein Löwe folgt. Auf Holz, h. 1 F. 7 Z., br. 1 F. 2 Z. S. S.

119. Lucas CRANACH, geb. 1472. † 1553. Die mit Adam unter dem Baume der Erkenntniſs stehende Eva reicht demselben, auf Zureden der Schlange, die verbotene Frucht. Dabei ein Löwe und ein ruhender Hirsch. Hintergrund Baumwerk. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1533. Auf Holz, h. 1 F. 7¼ Z., br. 1 F. 1½ Z. K. S.

120. OBERDEUTSCHE SCHULE, dem Cristoph AMBERGER verwandt. Das Bildniſs eines jungen Ritters im Harnisch, welcher mit der Rechten den Griff seines Schwerdtes anfaſst, in der Linken einen Streithammer hält. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: 1527. Auf Holz, h. 1 F. 10 Z., br. 1 F. 8 Z. S. S.

121. Ist vacant.

121. *a.* Lucas CRANACH. Maria Magdalena, welche dem am Tische des Pharisäers sitzenden Christus die Füſse gewaschen hat, trocknet dieselben mit ihrem Haar. Am Tische noch Petrus, ein ande-

Digitized by Google

rer Apostel und der Pharisäer. Auſserdem ein Diener als Mundschenk und vier andere Figuren stehend. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers. Auf Holz, h. 2 F. $7\frac{1}{2}$ Z., br. 3 F. $9\frac{3}{4}$ Z. E. E.

122. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE. Nachahmung des Patenier.** Zu jeder Seite der Maria kniet einer der heiligen drei Könige, im Begriff dem Kinde auf ihrem Schooſse seine Gabe darzureichen, während der Mohrenkönig stehend dieselbe von einem Diener in Empfang nimmt. Mehr rückwärts tritt Joseph zur Thür hinein. Über eine Mauer sehen zwei Hirten. Hintergrund eine bergigte Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. 11 Z., br. 2 F. 9 Z. S. S.

123. **JOACHIM PATENIER, blühte von 1520-1535.** Christus, welcher mit fünf Jüngern an einem Zollhause vorübergeht, beruft aus demselben den Matthäus, der mit zwei Gehülfen in seinem Geschäft begriffen ist, zum Apostel. Hintergrund Landschaft mit Gebäuden. Auf Holz, h. 1 F. 8 Z., br. 2 F. 6 Z. S. S.

124. **LUCAS CRANACH der jüngere, geb. 1515. † 1586. Schüler Lucas Cranachs des älteren.** Das Bildniſs eines Mannes in mittleren Jahren in einem schwarzen Unterkleide und schwarzem Pelz, welcher in der Rechten ein Paar Handschuh, in der Linken eine Mütze hält. Auf dem grauen Grunde ein Wappen. Auf Holz, h. 2 F. 5 Z., br. 1 F. 8 Z. S. S.

125. **OBERDEUTSCHE SCHULE, zwischen 1500 und 1550.** Das Bildniſs eines Mannes in

Digitized by Google

mittleren Jahren mit schwarzer Mütze, in schwarzer Kleidung mit rothem Kragen. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 1 Z., br. 9 Z. S. S.

126. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, dem PATENIER verwandt.** Die unter einem Baume sitzende Maria hält mit der Rechten das auf ihrem Schooſse sitzende Kind, welchem sie mit der Linken die Brust reicht. Hintergrund Landschaft mit Gebirgen, Wald und Gebäuden. Auf Holz, h. 1 F. 7$\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. 2$\frac{1}{2}$ Z. S. S.

127. **OBERDEUTSCHE SCHULE.** Das Bildniſs eines Geistlichen mit schwarzem Barett, in einem schwarzen Pelz, welcher in der Linken ein Paar Handschuh hält. Auf einer steinernen Brüstung vor demselben, ein kleines Buch, zwei Zettel mit unleserlichen Inschriften, ein Todtenkopf und eine Sanduhr, worauf die Jahreszahl 1568, und ae. 50. An der Brüstung zwei Wappen, auf deren einem der Pelikan mit seinen Jungen, und eine auf das Gedeihen der evangelischen Lehre zu Sarepta (?) bezügliche Inschrift. Hintergrund eine Landschaft mit einer Stadt. Auf Holz, h. 1 F. 3 Z., br. 1 F. K. S.

128. **OBERDEUTSCHE SCHULE.** Das Bildniſs eines Mannes mit schwarzer Mütze, in schwarzer Kleidung. Auf dem grauen Grunde die Inschrift: Anno etatis sue. A. xxxv. 1527. Auf Holz, h. 11$\frac{1}{2}$ Z., br. 9 Z. S. S.

Digitized by Google

ZWEITE CLASSE.

Die Niederländer und Deutschen in Nachahmung der Italiener befangen. Die älteren Bildniſs-, Genre- und Landschafts-Maler. Vom Jahre 1510-1600.

Die hohe Stufe der Ausbildung, welche die Malerei bald nach dem Anfange des 16ten Jahrhunderts in Italien in allen Theilen erreicht hatte, zog die Aufmerksamkeit der Niederländer und Deutschen in solchem Grade auf sich, daſs mehrere Künstler nach Italien gingen, um sich die Vorzüge derselben nach Umständen anzueignen. Unter diesen machten die Eigenschaften, welche ihnen in ihren eigenen bisherigen Kunstbestrebungen am meisten fremd geblieben, die ungemeine Ausbildung der Form, die unbedingte Freiheit in Stellungen und Bewegungen, die über die einzelne Erscheinung hinausgehende Groſsheit der Charaktere, auf sie den lebhaftesten Eindruck. Vor allem fühlten sie sich daher von den Werken des M i c h e l a n g e l o B u o n a r o t i angezogen, welche jene Vorzüge im höchsten Maaſse darlegen. In dem Bestreben, sich dieselben zu eigen zu machen, verfielen sie indeſs in Unform und arge Geschmacklosigkeit in Charakteren, Stellungen und

Gebehrden, und büſsten zugleich ihren ursprünglichen Sinn für treue Auffassung der Natur, häufig auch ihre gute Färbung ein. Die Werke anderer Maler, welche sich der Nachahmung des Raphael, Lionardo da Vinci und sonstiger groſser italienischer Künstler befleiſsigten, sind allerdings nicht in ähnlichem Maaſse widerstrebend, zeigen aber demohngeachtet ebenfalls Mangel an feinerem Verständniſs der Form. Als die Urheber dieser ganzen Richtung sind Joan Mabuse und Bernardin van Orley zu betrachten.

Mehrere Maler in den Niederlanden, deren Natursinne obige Kunstweise nicht zusagen mochte, legten sich darauf, Bildnisse, Landschaften und Vorgänge aus dem gewöhnlichen Leben zu malen, welches letztere der sogenannten Genre-Malerei den Ursprung gab. Am besten gelang es ihnen mit den Bildnissen, welche, obschon nicht ohne einzelne Härten in Form und Farbe, dennoch viel Gefühl für Naturwahrheit verrathen. Die Werke der beiden anderen Gattungen aus dieser Epoche gewähren, ohngeachtet sie öfter Naivetät und Laune, jederzeit eine sehr sorgfältige Ausführung im Einzelnen zeigen, durch einen Hang zum Abenteuerlichen, und Unwahrheit in der Zusammenstellung, durch eine bunte und grelle Färbung, der es an Gesammthaltung fehlt, immer nur ein untergeordnetes Interesse.

Digitized by Google

129. Lanzelot **BLONDEEL**, blühte zwischen 1530 und 1560. Das jüngste Gericht. Altarbild mit Flügeln. Auf dem Mittelbilde thront oben Christus im himmlischen Glanze auf dem Regenbogen, seine Füſse auf die Erdkugel stützend. Mit der Rechten winkt er die Beseligten heran, mit der Linken weist er die Verdammten ab. Um ihn her die himmlischen Heerschaaren, die auf gothischen Chorstühlen sitzenden zwölf Apostel, Maria und Johannes der Täufer. Mehr abwärts, vier zum Gericht posaunende Engel. Unten, in groſser Menge, die Auferstehenden, von denen die Frommen von den Engeln zur ewigen Herrlichkeit eingeführt, die Gottlosen von den Teufeln zur ewigen Verdammniſs fortgerissen werden. Im Vorgrunde, der Erzengel Michael im goldenen Harnisch, welcher das Schwerdt über die Verdammten schwingt, und ein anderer Engel, der den Körper eines Auferstehenden aus den einzelnen Gliedern zusammenfügt. Auf dem rechten Flügel ist das Paradies als ein groſser Garten vorgestellt, in dem sich eine Menge von Gebäuden erheben und woraus die Beseligten zum Himmel emporschweben. Daselbst werden die sieben Werke der Barmherzigkeit belohnt, die Nackten bekleidet, die Durstigen getränkt, die Hungrigen gespeist, u. s. w. Auf dem linken Flügel ist die Hölle als ein weitläuftiges Gebäude, in welchem mehrere Maschinen mit groſsen Rädern durcheinanderarbeiten und überall Flammen hervorschlagen, vorgestellt. Daselbst werden die sieben Todsünden bestraft, den Geizigen glühendes Gold eingeflöſst, die Zornigen im Feuer gebrannt, den Verläum-

dern die Zunge ausgerissen u. s. w. Auſserdem eine groſse Anzahl Verdammter, welche, auf den glühenden Rädern angespieſst, umgetrieben und anderweitig gemartert werden. In der Luft ein Engel, bereit, den Abgrund, nachdem er alle Bewohner aufgenommen, mit einem groſsen Stein zu verschlieſsen. (In der Waisenhauskirche zu Antwerpen befindet sich von Bernhard van Orley ein diesem sehr ähnliches Bild.) Auf Holz, das Mittelbild h. 7 F. 1 Z., br. 5 F. 8 Z., jeder Flügel h. 7 F. 1 Z., br. 2 F. 8 Z. S. S.

130. **Joan GOSSAERT, gen. MABUSE, blühte von 1490 ab. † 1532.** Neptun und Amphitrite, nackt in einem von Säulen getragenen Kuppelgebäude auf einer von Wasser umgebenen, steinernen Erhöhung stehend, halten einander umfaſst. In der Rechten hat Neptun den Dreizack. Hintergrund ein dunkler Teppich. Bezeichnet: IOANNES MALBODIVS PINCEBAT. 1516. Auf Holz, h. 6 F., br. 4 F. S. S.

131. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, unter italienischem Einfluſs, vielleicht Jan SWART, gen. VREDEMANN, blühte um 1525 und später.** Während der todte Christus von Joseph von Arimathia gehalten wird, unterstüzt Johannes und eine heilige Frau die ohnmächtige Maria. Magdalena verbirgt ihr Gesicht an den Füſsen des Heilandes. Dabei noch eine Frau, und Nicodemus. Hintergrund eine Landschaft, worin der Felsen mit der Grabeshöhle, und die von Bergen umgebene Stadt Jerusalem. Die Composition rührt von Raphael her. Auf Holz, h. 2 F. 10 Z., br. 2 F. 2 Z. S. S.

Digitized by Google

132. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE. Nachahmung des Fra. Bartolommeo.** Die um das Grab der Maria versammelten Apostel richten ihre Blicke gen Himmel, wohin die Jungfrau entschwunden ist. Hintergrund eine gebirgigte Landschaft. Auf Holz, h. 3 F. 7 Z., br. 2 F. 6 Z. S. S.

133. **Bernardin van ORLEY, blühte von 1500-1550.** Venus, welche auf ihrem Lager in unruhiger Bewegung schläft. Neben ihr, auf einem Schemel sitzend, Hände und Kopf gegen das Bett gelehnt, der ebenfalls schlafende Amor. Zu seinen Füſsen der Bogen, und zwei Pfeile, von denen einer zerbrochen ist. Hintergrund der rothe Vorhang des Bettes. Auf Holz, h. 1 F. 5 Z., br. 1 F. K. S.

134. **Joan MABUSE.** Maria, das mit einem Hemdchen bekleidete Kind vor sich auf einem Tisch haltend, welches in der Rechten einen Apfel hat, reicht demselben eine Traube dar. Hintergrund Architectur, mit einer auf Christus bezüglichen Umschrift. Auf Holz, h. 1 F. 6 Z., br. 1 F. 2 Z. S.S.

35. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE.** Rechts ein Jüngling, welcher bei einem Brande einen Alten auf seinen Schultern rettet; mit ihm ein Knabe und eine alte Frau. Links ein junger Mann, der sich von einer Mauer herabläſst, und eine Mutter, die von derselben ihrem von unten emporstrebenden Manne ein Wickelkind herabreicht. Hintergrund brennende Gebäude. Gruppe aus dem berühmten Fresco-Gemälde R a p h a e l s im Vatican, welches unter dem Namen des Brandes in Borgo bekannt ist. Auf Holz, h. 1 F. 2 Z., br. 11½ Z. S. S.

Digitized by Google

136. Joan **MABUSE**, blühte von 1490 ab. † 1532. Der in seiner Trunkenheit schlafende Noah, in seiner Blöſse von seinem Sohne Ham verspottet, wird, im Einverständniſs mit Japhet, von Sem mit einem Gewande zugedeckt. Neben Noah eine Schaale mit Wein und ein Krug. Hintergrund ein Weinfaſs, Traubenstock und Luft. Die Figuren sind nach einem Fresco-Gemälde des Michelangelo Buonaroti in der Sixtinischen Cappelle copirt. Auf Holz, h. 5 F. 4¼ Z., br. 7 F. 1½ Z. K. S.

137. Bernardin van **ORLEY**, blühte von 1500–1550. Anna segnet stehend die vor ihr sitzende Maria, welche im Begriff ist das sie umarmende Kind in die Wiege zu legen, so ein Engel bereitet hat. Hintergrund das Gemach mit Aussicht in eine Landschaft. Die Figuren sind nach einer Composition von Raphael genommen. Auf Holz, h. 2 F. 9 Z., br. 1 F. 9 Z. S. S.

138. Joan **MABUSE**. Maria, mit dem rechten Arm auf ein Gesims gestützt, hält mit der Linken das auf ihrem Schooſse sitzende Kind, welches in beiden Händen Kirschen hat. Neben ihr ein Apfel. Hintergrund, mit Bildhauerei verzierte Architectur des Zimmers, und Aussicht in eine Landschaft mit Bergen und einer, an einem Flusse gelegenen Stadt. Die Figuren sind nach einer Composition des Lionardo da Vinci genommen. Auf Holz, h. 2 F. 3 Z., br. 1 F. 10 Z. S. S.

139. Lanzelot **BLONDEEL**, blühte zwischen 1530 und 1560. Maria hält mit der Rechten das auf ihrem Schooſse sitzende, mit einem blauen

Digitized by Google

Hemdchen bekleidete Kind; in der Linken hat sie einen Apfel. Hintergrund der reich verzierte Thron, und ein prächtiger Umbau, worin, als Marmorsculpturen, der Sündenfall, als Broncesculpturen, Engel, die Anbetung der Hirten und andere biblische Vorgänge angebracht sind. Auf Holz, h. 4 F. 2 Z., br. 2 F. 11 Z. S. S.

140. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, unter italienischem Einfluſs.** Eva bietet stehend dem unter dem Baume der Erkenntniſs ruhenden Adam die verbotene Frucht an. Hintergrund Landschaft, in welcher die Erschaffung der Eva, das göttliche Verbot und die Vertreibung aus dem Paradiese vorgestellt ist. Die Motive der Figuren sind nach Raphael genommen. Auf Holz, h. 11 Z., br. 1 F. $2\frac{1}{2}$ Z. K. S.

141. **NIEDERLAENDISCHE SCHULE, vielleicht von Frans FRANCK dem älteren.** Der Kindermord zu Bethlehem. Der ganze Vorgrund wird von einem zahlreichen Gewühle der Kriegsknechte zu Fuſs und zu Pferde, welche die Kinder ermorden, und der Mütter, welche sie ihnen zu entziehen suchen, angefüllt. Auf einer Gallerie der thronende Herodes, der seine Befehle ertheilt, und eine Menge von Zuschauern. Durch einen Bogen Aussicht in eine Landschaft. Copie nach Lodovico Mazzolino. Auf Kupfer, h. 1 F. $3\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $11\frac{1}{4}$ Z. K. S.

42. **NIEDERLAENDISCHE SCHULE, unter mailändischem Einfluſs.** Die Caritas. Während sie sich an ein Kind schmiegt, welches sie mit der Linken zu sich emporhebt, unterstützt sie

Digitized by Google

mit der Rechten ein anderes, so an ihrer Brust saugt. Zu ihren Füſsen ein drittes, gröſseres Kind, welches sich mit einem Arme auf ihr Knie stützt. Hintergrund ein Waldstück mit Aussicht in eine Ferne. Auf Holz, h. 2 F. 9 Z., br. 2 F. 1 Z. S.S.

143. Hans BURGKMAYR, geb. 1473. † 1559. Der in seinem Studierzimmer sitzende, heilige Hieronymus kasteiet sich vor dem Crucifix mit einem Stein. Um ihn her Schreibzeug, Bücher und eine Sanduhr. Am Boden der Löwe und ein Hündchen. Durch einen Bogen Aussicht in eine gebirgigte Landschaft, worin man eine Caravane ziehen sieht. Auf Holz, h. 2 F. 7 Z., br. 1 F. 9 Z. S.S.

144. Joan MABUSE, blühte von 1490 ab. † 1532. Adam und Eva stehen unter dem Baume der Erkenntniſs, auf welchem die Schlange befindlich ist. Adam umfaſst die Eva mit der Linken, während sie, ihre Rechte auf seine Schulter legend, in der Linken die verbotene Frucht hält. Hintergrund eine baumreiche Landschaft mit einem Brunnen. Auf Holz, h. 6 F. $1\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. 6 Z. E. E.

145. Herri de BLES, gen. CIVETTA, lebte noch um 1550. Eva, mit dem Adam unter dem Baume der Erkenntniſs, um welchen sich die Schlange windet, stehend, bietet ihm die verbotene Frucht an. Derselbe erinnert sie, nach oben deutend, an das göttliche Verbot. Hintergrund eine sehr reiche Landschaft, worin, im Kleinen, die Erschaffung der Eva, das göttliche Verbot, die Vertreibung aus dem Paradiese, das Leben auſserhalb desselben, mit dem abwehrenden Engel, das Opfer Abels und Kains, und der Todtschlag des letzteren vor-

Digitized by Google

gestellt ist. Im Vorgrunde das Käuzchen, als Monogramm des Künstlers. Auf Holz, h. 5 F. 3½ Z., br. 3 F. 8 Z. E. E.

146. NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, dem Joan MABUSE verwandt. Maria hält das an ihrer Brust eingeschlafene Kind auf den Armen. Hintergrund ein grüner Vorhang. Auf Holz, h. 1 F. 9 Z., br. 1 F. 3 Z. S. S.

147. Jan MESSYS, blühte von 1540-1563. Schüler des Quintyn MESSYS. Der heilige Hieronymus im Gebet vor dem Crucifix. Hintergrund Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. 9 Z., br. 2 F. S.S.

148. Pieter AERTZEN, gen. LANGENPIER, geb. 1507. † 1573. Schüler des Alart Claessen. Eine junge Frau trägt einen kleinen Knaben, der sich an ihrem Kopfe festhält, auf der rechten Schulter. Hintergrund Architectur und Landschaft, worin noch andere Figuren. Wie es scheint, Fragment eines gröſseren Bildes. Auf Holz, h. 2 F. 2½ Z., br. 2 F. 8½ Z. K. S.

149. Joachim UYTEWAEL, geb. 1566. † 1604. Schüler des Joas de Beer. Der trunkene Loth sitzt, einen Becher mit Wein in der Linken, zwischen seinen beiden Töchtern, von welchen die eine ihm eine Traube reicht. Auf einem Tisch und in Körben Früchte und andere Lebensmittel. Hintergrund ein Teppich zwischen Bäumen, und Landschaft. Bezeichnet: I. O. Wte Wael fecit. Auf Holz, h. 1 F. 3½ Z., br. 2 F. S. S.

150. Adriaan STALBENT, geb. 1580, lebte noch 1660. Maria, Joseph und acht Hirten und Hir-

tinnen verehren in dem, in einer Höhle befindlichen Stall das neugeborene Kind. Links noch zwei andere, ankommende Hirten. Oben, in einem himmlischen Glanze, eine Anzahl schwebender Engel, welche das „*Gloria*" singen. Bezeichnet: A. V. STALBEMT. F. A⁰. 1622. Auf Holz, h. 2 F. ½ Z., br. 1 F. 6½ Z. K. S.

151. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, bald** nach 1550. Lucretia giebt sich, in Gegenwart des Collatinus den Tod. Auf einem Tische ein Papagey. Hintergrund ein grüner Vorhang. Auf Holz, h. 3 F. 4 Z., br. 2 F. 9 Z. S. S.

152. **HUIIS.** Ein laut singender Dudelsackpfeifer, welchem eine Alte, die in der Linken einen Trinkkrug hält, mit der Rechten seinen Geldbeutel wegnimmt. Grund das Gemach mit einem Fenster. An der Wand ein Vers in holländischer Sprache, welchen der Maler dem Pfeifer hat in den Mund legen wollen. Bezeichnet: HVIIS. FE. 1571. Auf Holz, h. 2 F. 9 Z., br. 2 F. 8 Z. S. S.

153. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE,** unter italienischem Einfluſs. Der Heiland wird von dem knieenden Johannes im Jordan getauft. Unter einem Baume ein Engel mit dem Gewande Christi. Mehr rückwärts noch mehrere, meist nackte Figuren, die derselbe Zweck versammelt hat. Oben, in der Herrlichkeit, der den heiligen Geist sendende Gott Vater. Hintergrund eine gebirgigte, von dem Jordan durchströmte Landschaft. Auf Holz, h. 2 F. 8 Z., br. 2 F. 7 Z. S. S.

154. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE.** Christus welchem die Dornenkrone aufgesetzt, und ei

Rohr als Scepter dargereicht wird, ist den Juden ein Gegenstand des Hohnes. Mit unbedeutenden Veränderungen nach Nr. 6 der von Hendrick Goltzius erfundenen und gestochenen Passion. Auf Holz, h. 8 Z., br. 5 Z. S. S.

155. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, unter mailändischem Einfluſs.** Maria hält stehend das Kind auf beiden Armen, welches, in der Linken Kirschen haltend, mit der Rechten die Mutter liebkost. Auf einer steinernen Brüstung, Blumen, Früchte und ein Buch. Hintergrund ein Vorhang und Aussicht in eine Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. 4 Z., br. 1 F. S. S.

156. **Adriaen de WEERT, † 1570. Schüler des Christiaen Queborn.** Die vor einem Felsgeklüft sitzende Maria hält mit beiden Händen das Kind auf ihrem Schooſse empor, welches, in den Händen die bekreuzte Weltkugel, sich nach der Mutter umsieht. Hintergrund Luft. Auf Holz, h. 2 F. 7 Z., br. 2 F. 1 Z. S. S.

157. **Frans de VRIENDT, gen. Frans FLORIS, geb. 1520. † 1570. Schüler des Lambert Lombard.** Die unbekleidet auf ihrem Bette sitzende Venus umarmt den Amor, welcher auf ihrem Schooſse an ihr emporstrebt. Zu ihren Füſsen eine Maske und Amors Bogen. Hintergrund Landschaft, worin man das brennende Troja und den mit den Seinigen fliehenden Aeneas sieht. Auf Holz, h. 2 F. $4\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. $8\frac{3}{4}$ Z. K. S.

158. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE. Nachahmung des Lucas van LEYDEN.** Der un-

Digitized by Google

ter der Last des Kreuzes erliegende Christus wird von den Kriegsknechten gemiſshandelt. Rechts der sehr zahlreiche Zug von Priestern, Pharisäern, und Hauptleuten zu Pferde und zu Fuſs, deren letzte noch in dem Thore von Jerusalem sind. Links die voranziehenden Schächer. Mehr rückwärts die trauernden Angehörigen Christi. Im Hintergrunde die zwischen hohen Bergen liegende Stadt Jerusalem, und der Calvariberg mit der Kreuzesabnahme. Auf Holz, h. 3 F. 5 Z. br. 2 F. 7 Z. S. S.

159. **Marten van VEEN, gen. Marten HEEMSKERK, geb. 1493. † 1574. Schüler des Jan Schoorel.** Links Momus, der Gott der Tadelsucht, welcher, von Minerva, Vulcan und Neptun zum Schiedsrichter über drei von ihnen hervorgebrachte Werke aufgefordert, sein Urtheil abgiebt. Neben ihm Minerva, auf ein von ihr errichtetes Gebäude im Hintergrunde deutend, woran er auszusetzen hat, daſs, wenn man einen bösen Nachbar hätte, man es nicht von der Stelle rücken könnte; darauf Vulcan, welcher auf seine Schöpfung, eine Frau, hinweist, woran Momus ausstellt, daſs sie kein Fenster auf der Brust habe, wodurch man in ihr Inneres sehen könne; endlich Neptun mit seinem Werke, einem Pferde, an welchem getadelt wird, daſs es sich mit den Hinterfüſsen vertheidigen müsse, indem es nicht sehen könne, wo es hinschlüge. Im Vorgrunde eine, auf den Momus bezügliche Inſchrift. Bezeichnet: M a r t i n u s v a n H e e m s k e r c k. I n v e n t o r 1561. Auf Holz, h. 3 F. 11 Z., br. 5 F 7½ Z. K. S.

160. Frans **FLORIS**, geb. 1520. † 1570. Der zwischen seinen beiden Töchtern sitzende Loth umarmt die eine, während die andere aus einem Kruge Wein in eine Schaale gieſst. Neben letzterer zwei Weingefäſse. Hintergrund Landschaft, worin man das brennende Sodom und die in eine Salzsäule verwandelte Frau des Loth sieht. Auf Holz, h. 2 F. 7 Z., br. 3 F. 5 Z. K. S.

161. Lambert **SUSTERMANN**, gen. Lambert **LOMBARD**, geb. 1506. † 1560. Schüler des Arnold de Beer und Joan Mabuse. Die sitzende Maria hält auf beiden Armen das in einem Leinentuche schlafende Kind. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. 6 Z., br. 2 F. 1 Z. S. S.

162. Antonis **MORO**, geb. 1526. † 1582. Schüler des Jan Schoorel. Das Bildniſs eines Canonicus in vorgerücktem Alter, wahrscheinlich des Jan Schoorel, mit einem schwarzen Barett, in schwarzem Ober- und Unterkleide. In der Linken hält er einen Zettel, worauf eine Adresse befindlich. Hintergrund eine Landschaft mit Meer und Berg. Auf Holz, h. 3 F. 2 Z., br. 2 F. 4 Z. S. S.

63. Bartholomäus **SPRANGER**, geb. 1546. † 1625. Schüler des Frans Mostaert. Die Auferstehung Christi. Der Heiland, von himmlischem Glanze umstrahlt, umgeben von Engeln, schwebt zum Himmel empor. An seinem Grabe die, theils schlafenden, theils aufgeschreckt die Flucht ergreifenden Wächter. Auf Kupfer, h. 3 F. $\frac{1}{4}$ Z., br. 2 F. $1\frac{1}{4}$ Z. K. S.

64. Nachahmung des Jan **MESSYS**, noch aus

dem sechzehnten Jahrhundert. Ein Wechsler ist mit Geldwiegen beschäftigt. Neben ihm seine Frau, welche, ein aufgeschlagenes Rechenbuch vor sich, ihm aufmerksam zuschaut. Zu ihnen ein Knabe mit einem Papier. Auf dem Tische der Waagekasten und allerlei Geldsorten. Hintergrund das Gemach mit verschiedenem Geräth. Auf Holz, h. 3 F., br. 3 F. 8 Z. S. S.

165. **Jan MESSYS, blühte von 1540-1563.** Während ein Wechsler, die Linke voll Goldstücke, etwas in sein Buch einträgt, entwendet ihm ein anderer, der den rechten Arm traulich auf seine Schulter gelegt hat, von dem auf dem Tische befindlichen Gelde. Hintergrund das Gemach. Auf einem Stabe ein Papagey, auf einem Borde ein Licht und anderes Geräth. Auf Holz, h. 3 F. $9\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. $\frac{3}{4}$ Z. K. S.

166. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, dem Abraham BLOEMAART verwandt.** Gemälde in sieben Abtheilungen. In der mittleren, gröſsten, reicht Maria dem auf ihrem Schooſse sitzenden Kinde einen Apfel; rechts ein musicirender, links zwei singende Engel. Oben wird Maria, von vier Engeln umschwebt, auf Wolken emporgetragen. Gott Vater und Christus halten die Krone über ihrem Haupte. Hintergrund Baumwerk. In den Abtheilungen rechts, unten die Verkündigung, darüber die Heimsuchung, oben die Anbetung der Hirten. In den Abtheilungen links, oben die Anbetung der Könige, darunter Christus, welcher der Maria nach der Auferstehung erscheint; unten die Ausgieſsung des heili-

Digitized by Google

gen Geistes. Bezeichnet: 1609. Auf Holz, h. 2 F. 8 Z., br. 3 F. 3 Z. S. S.

167. Frans FLORIS, geb. 1520. † 1570. Vulcan zeigt den versammelten Göttern die von ihm auf dem Lager gefesselten Venus und Mars. Am Fuſse des Lagers Amor. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: 1547. f. f. i. v. Auf Holz, h. 4 F. $9\frac{1}{2}$ Z., br. 6 F. $4\frac{3}{4}$ Z. K. S.

168. Jan BREUGHEL, gen. SAMMTBREUGHEL, geb. 1568. † 1625. Schüles des Pieter Goekindt. In einer waldigten Landschaft mit hüglichter Ferne werden auf das Flehen der Latona zum Jupiter die Bauern, welche ihr, als sie, vor Durst fast verschmachtet, aus einem Wasser trinken wollte, dasselbe getrübt hatten, in Frösche verwandelt. Auf Holz, h. 1 F. 7 Z., br. 2 F. 2 Z. S. S.

69. Jan BREUGHEL. Auf einem breiten Canal, dessen flaches Ufer mit Häusern, Windmühlen und Bäumen besetzt ist, befinden sich mehrere Kähne mit Menschen und Thieren. Auf Holz, h. 1 F. 8 Z., br. 2 F. 5 Z. S. S.

70. Lambert LOMBARD, geb. 1506. † 1560. Der von Christus erweckte Lazarus erhebt sich in seinem Grabe. Rings umher stehen seine Schwestern und andere, die an dem Vorgange Theil nehmen. Hintergrund die Grabeshöhle, mit Aussicht auf Gebäude. Auf Holz, h. $8\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. $2\frac{1}{2}$ Z. S. S.

1. Johann ROTTENHAMMER, geb. 1564. † 1608. Schüler des Hans Donnauer. Die

Digitized by Google

Musik, die Dichtkunst, die Malerei und die Baukunst unter der Gestalt von Frauen dargestellt, deren eine die Guitarre spielt, die andere ein Gedicht liest, die dritte beschäftigt ist, die auf einem Throne befindlichen Venus und Amor zu malen, die vierte endlich mit dem Zirkel an einem Grundriſs miſst. Dabei Minerva. Hintergrund Landschaft. Auf Kupfer, h. 10¾ Z., br. 8 Z. K. S.

172. Pieter AERTZEN, geb. 1507. † 1573. Zwei einander leitende Blinde fallen in einen Graben. Hintergrund Landschaft, worin derselbe Vorgang noch einmal im Kleinen vorgestellt ist. Nach der Composition des Jeronymus Bosch. Auf Holz, h. 11 Z., br. 1 F. 4 Z. S. S.

173. David VINCKEBOOMS, geb. 1578. Schüler seines Vaters, Philipp Vinckebooms. Eine Landschaft. Im Vorgrunde ein bewachsenes Felsgebirge mit Gebäuden. Aus der dunklen Luft fällt auf das Meer und Gebirge im Hintergrunde ein Lichtstrahl. Unter mehreren Reisenden Maria mit dem Kinde und Joseph, auf der Flucht nach Ägypten begriffen. Auf einem Baume das Monogramm des Künstlers, der Fink. Auf Holz, h. 10¾ Z., br. 1 F. 2 Z. K. S.

174. NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, unter italienischem Einfluſs. Gemälde mit Flügeln und einem Untersatz. Auf dem rechten Flügel, oben die Verkündigung Mariä, unten die Anbetung der Hirten. Auf dem linken, oben die Heimsuchung, unten die Anbetung der Könige. Auf dem Untersatze der Tod Mariä. Auf dem Mittelbilde, oben Maria, von Gott Vater und Chr

stus als Himmelsköuigin gekrönt, von den himmlischen Heerschaaren umgeben, unten die an ihrem Grabe versammelten Apostel. Auf Kupfer, das Mittelbild h. $10\frac{1}{2}$ Z., br. $8\frac{1}{4}$ Z., jeder Flügel h. $10\frac{1}{2}$ Z., br. 4 Z., der Untersatz h. 4 Z., br. 8 Z. K. S.

175. Pieter **LASTMANN**, geb. 1581, blühte um 1608. Schüler des Gerard Pieters. Eine Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Die unter einem Baume sitzende Maria hält das Kind auf dem Schooſse, neben ihr ruht Joseph und der Esel. Am Boden der Reisesack und das Handwerkszeug des Joseph. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers. Auf Holz, h. 1 F., br. 1 F. 7 Z. S. S.

176. Ludger **TOM RING**, der jüngere, blühte zwischen 1562 und 1579. Schüler Ludger tom Ring des älteren. Das Bildniſs eines Mannes von mittleren Jahren, mit schwarzem Barett, in schwarzer Kleidung, welcher in der, auf einer steinernen Brüstung ruhenden Linken einen Brief hält. Grund grün, darauf das Monogramm . Unten die Aufschrift: NATVS. ANNO. MCCCCCX. Auf Holz, h. 1 F. 5 Z., br. 11 Z. S. S.

77. David **VINCKEBOOMS**. Eine groſse Anzahl von Armen und Krüppeln drängen sich schreiend und hadernd an das Gitterfenster eines Klosters, aus welchem Brod unter ihnen ausgetheilt wird. Hintergrund die Gebäude einer Stadt. Auf Holz, h. 1 F. $3\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. $11\frac{1}{4}$ Z. K. S.

78. Frans **POURBUS** der ältere, geb. 1540. † 1580. Schüler des Frans Floris. Das Bild-

niſs einer Frau von mittleren Jahren, mit schwarzer Haube, in schwarzem Pelz, um den Hals einen weiſsen Kragen. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 9¾ Z., br. 1 F. 6¾ Z. K. S.

179. Jan BREUGHEL, geb. 1568. † 1625., und Johann ROTTENHAMMER, geb. 1564. † 1608. Das Fest des Bacchus. In einem Walde von Frucht- und anderen Bäumen nimmt Ariadne Trauben aus einem Korbe, welchen ihr ein Faun darreicht; neben ihr Bacchus. Auſserdem Faunen, Nymphen, und Kinder, welche Blumen und Früchte herbeibringen. In der Ferne ein mit dem Esel herannahender Zug. Die Figuren sind von Johann Rottenhammer. Auf Holz, h. 2 F. 2¼ Z., br. 3 F. ¾ Z. K. S.

180. Hans JORDAENS, blühte um 1624. Die mit ihren Habseligkeiten geretteten Israeliten sind in groſser Anzahl an den gebirgigten Ufern des rothen Meeres versammelt, in welchem, auf das Geheiſs von Moses, der nachsetzende Pharao und sein Heer mit hereinbrechendem Unwetter von den Wellen verschlungen wird. Auf Holz, h. 1 F. 2 Z., br. 1 F. 8 Z. S. S.

181. Pieter BREUGHEL DER JÜNGERE, gen. HÖLLENBREUGHEL, blühte um 1606. Schüler des Gillis van Coninxloo. Vor einem Hause findet eine heftige Schlägerei zwischen Bauern und Landsknechten statt; daneben ein Karren und ein kleines Mädchen, welches davon läuft. Hintergrund Baumwerk und andere Häuser. Bezeichnet: P. Breughel. Auf Holz, h. 1 F. 3 Z., br. 1 F. 10 Z. S. S.

182. **Antonis van MONFORT, gen. BLOCKLANT, geb. 1532. † 1583. Schüler des Frans Floris.** Maria, Joseph, nebst acht jüngern und älteren Hirten, verehren das neugeborne Kind. Durch einen Bogen Aussicht in eine Landschaft. Auf Holz, h. 2 F. 4 Z., br. 3 F. 6 Z. S. S.

183. **Octavio van VEEN, gen. Otho VEENIUS, geb. 1556. † 1634. Schüler des Joas van Winghen.** Auf dem mit Bäumen bewachsenen Gipfel des Parnasses, von welchem der castalische Quell herabströmt, lassen die neun Musen die Minerva ihr Spiel und ihren Gesang vernehmen, welche, im Harnisch, mit Schild und Speer dastehend, aufmerksam zuhört. Rechts und links Aussichten in eine gebirgigte Landschaft. Auf Leinw., h. 3 F. 4 Z., br. 4 F. 5¾ Z. K. S.

184. **Frans FRANCK der ältere, geb. 1540. † 1606. Schüler des Frans Floris.** Christus zwischen den beiden Schächern gekreuzigt. An dem Fuſse des Kreuzes die trauernden Angehörigen, rechts der Hauptmann zu Pferde, links die um den Mantel Christi würfelnden Kriegsknechte im Hader. In der Luft die eintretende Finsterniſs. Bezeichnet: Frantz Franck. Auf Holz, h. 2 F., br. 1 F. 7 Z. S. S.

185. **Frans POURBUS der jüngere, geb. 1572. † 1622. Schüler seines Vaters Frans Pourbus.** Das Bildniſs Heinrichs IV., Königs von Frankreich, auf dem Todtenbette; auf seiner Brust ein Crucifix. Vorn, zu den Seiten, zwei unangezündete Wachskerzen. Auf Holz, h. 2 F. 4 Z., br. 1 F. 9 Z. S. S.

186. **Frans FRANCK der jüngere, geb. 1580. † 1642. Schüler seines Vaters Frans Franck.** Der heilige Antonius, in seiner Höhle in der Schrift lesend, wird von Teufeln, welche ihm in der Gestalt von nackten Weibern und allerlei abentheuerlichen Formen erscheinen, auf mannigfaltige Weise versucht. Mehr rückwärts sieht man einen Leichenzug; im Hintergrunde eine brennende Stadt. Auf einem Rande, welcher rings umher läuft, sind in bräunlicher Farbe mehrere andere Versuchungen desselben Heiligen dargestellt. Auf Holz, h. 2 F., br. 1 F. 8 Z. S. S.

187. **J. Bartholomaeus van BASSEN, blühte 1624., und Frans FRANCK der jüngere.** Das Innere einer groſsen Kirche in späterem italienischen Geschmack, worin eine Procession gehalten wird, an deren Spitze unter einem Baldachin der Priester mit der Monstranz einhertritt. An einem Seitenaltar, rechts, wird Messe gelesen, an einem anderen, links, das Abendmahl ausgetheilt. Bezeichnet: J. B. van Bassen 1624 und F. franck figuravit. Auf Holz, h. 1 F. 8$\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. 6$\frac{1}{2}$ Z. K. S.

188. **Pieter BREUGHEL DER ALTE, gen. BAUERNBREUGHEL, blühte von 1553-157[illegible] Schüler des Pieter Koeck.** In der Nähe ein[es] Dorfkirchhofs findet eine sehr heftige Schläger[ei] von Pilgern und Krüppeln statt. Dabei Junge[n,] welche mit Steinen dazwischen werfen, währe[nd] andere Menschen davon eilen. Auf Holz, h. 1 [F.] 1 Z., br. 1 F. 5 Z. S. S.

189. **Pieter LASTMANN, geb. 1581, blühte u**

1608. In einer gebirgigten Landſchaft mit einem Waſser tauft der Apoſtel Philippus den Oberkämmerer des Mohrenkönigs. Am Ufer deſsen Wagen und ſein Gefolge in Verehrung. Mit dem Monogramm des Künſtlers und der Jahreszahl 1608. Auf Holz, h. 1 F. 3 Z., br. 1 F. 9½ Z. K. S.

190. Ludger TOM RING, der jüngere, blühte zwiſchen 1562 und 1579. In einer geräumigen, mit den verſchiedenſten Geräthen und einem Überfluſs von Lebensmitteln aller Art verſehenen Küche wird auf einem Küchenſchranke, auf Geheiſs eines jungen Mädchens, von der Köchin eine Schüſsel angerichtet. Dabei noch ein kleines Mädchen, und rechts der Hausknecht, welcher Waſser ſchöpft. Links Durchſicht in ein Zimmer, woſelbſt die Hochzeit zu Cana in kleinen Figuren vorgeſtellt iſt. An einem Schranke das Bildniſs des Künſtlers in einem Rund, mit der Umſchrift: LVDGERVS. RINGIVS. MONASTERIENSIS PICTOR. Anno 1562. Auf Holz, h. 4 F. 1¾ Z., br. 6 F. 6¼ Z. K. S.

}1. Frans POURBUS der ältere, geb. 1540. † 1580. Das Bildniſs einer Frau von mittleren Jahren, mit weiſser Haube und Halskragen, in ſchwarzer Tracht. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 5 Z., br. 1 F. K. S.

2. NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, Zeit der FRANCKS. Johannes der Täufer predigt in der Wüſte vor einer groſsen Anzahl von Menſchen, welche ihn in verſchiedenen Stellungen umgeben. Auf Holz, h. 1 F. 7 Z., br. 2 F. 5 Z. S. S.

}. Frans POURBUS der ältere. Das Bildniſs

eines Mannes von mittleren Jahren, in schwarzer Tracht, mit weiſsem Halskragen. Grund dunkel. Gegenstück von Nr. 191. Auf Holz, h. 1 F. 5 Z., br. 1 F. K. S.

194. Jan **BREUGHEL, geb. 1568. † 1625,** und Hendrick van **BALEN, geb. 1560. † 1632.** Die Schmiede des Vulcan. In einer groſsen Ruine mit mehreren Bogenstellungen ist Vulcan mit dem Schmieden eines Schildes beschäftigt. Neben ihm Venus und Amor. Rings umher eine Unzahl von Waffenstücken aller Art, unter welchen auch eine Kanone, Trinkgeschirr, Schmuck, und anderes Metallgeräth, auſserdem nah und ſern mehrere mit Schmieden beschäftigte Knechte. In der Ferne ein ſeuerspeiender Berg. Die Figuren der Gottheiten sind von Hendrick van Baalen. Auf Holz, h. 1 F. 9 Z., br. 3 F. $\frac{1}{4}$ Z. K. S.

195. Frans **POURBUS dem älteren zeit- und kunstverwandt.** Das Bildniſs eines Mannes von mittleren Jahren, mit schwarzem Barett und weiſsem Halskragen, in schwarzer Kleidung. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 2 Z., br. 1 F. S. S.

196. Roelant **SAVERY, geb. 1576. † 1639. Schüler des Jacob Savery.** Ein grüner Papagey, zwei Frösche und ein Krebs. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: ROELANT SAVERY. 16 . . . Auf Holz, h. 10$\frac{1}{2}$ Z., br. 7$\frac{3}{4}$ Z. K. S.

197. Pieter **GYZENS, † 1670? Schüler des J. Breughel.** Eine baum- und wasserreiche Landschaft mit einem Gebäude. Stafage, die Jagd auf einen Hirsch, welcher im Wasser verfolgt wird. Auf Holz, h. 1 F. 4 Z., br. 2 F. $\frac{1}{4}$ Z. K. S.

Digitized by Google

198. **David VINCKEBOOMS, geb. 1578.** Eine Dorfkirmiſs, bei welcher auf einem groſsen Platze von vielen Personen getanzt, geschmaust, getrunken, gekost und gerauſt wird. Im Vorgrunde mehrere Schweine, auf einem Baume der Fink. Auf Kupfer, h. 1 F. 7 Z., br. 2 F. 1 Z. S. S.

199. **Aertgen CLAESSON, geb. 1498. † 1564. Schüler des Cornelis Engelbrechtsen.** Gemälde mit Flügeln. Mittelbild. Vor einem in Ruinen liegenden Prachtbau verehrt Maria mit drei Engeln das neugeborne Kind; zu ihnen zwei andere Hirten. Aus der Ferne naht Joseph mit der Laterne. In der Luft noch zwei Engel. Hintergrund Durchsicht auf eine Landschaft. Rechter Flügel. Jacobus der jüngere. Hintergrund Landschaft mit einer Ruine. Linker Flügel. Die heilige Anna, welche die Maria, auf deren Schooſse das Kind befindlich ist, auf dem rechten Arm hält, und mit der Linken dem Kinde eine Birne anbietet. Hintergrund eine gebirgigte Landschaft. Auf Holz, das Mittelbild h. 2 F. 10 Z., br. 1 F. 9½ Z., jeder Flügel h. 2 F. 10 Z., br. 9¼ Z. S. S.

200. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, vielleicht Antonis MORO, geb. 1526. † 1582.** Das Bildniſs eines ältlichen Mannes in schwarzer Tracht. Grund dunkel. Skizze. Bezeichnet: 1553. Aeta. su. 45. Auf Holz, h. 10 Z., br. 8 Z. K. S.

201. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, dem Herry de BLES verwandt.** Maria, von Johannes unterstützt, drückt das Haupt des auf ihrem Schooſse ausgestreckten, todten Christus an ihre Wange. Rechts die weinende Magdalena. Hintergrund

Landschaft. Auf Holz, h. 1 F. 7 Z., br. 1 F. 4 Z. S. S.

202. Aertgen **CLAESSON, geb. 1498. † 1564.** Christus, welcher, von den Kriegsknechten umgeben, vor dem, unter einem Baldachin sitzenden Hohenpriester Caiphas steht, erhält von einem derselben einen Fauſtschlag. Dabei Petrus. Hintergrund das Gebäude, mit Durchsicht in eine Landschaft. Auf Holz, h. 2 F. 7 Z., br. 1 F. 11¼ Z. S.S.

203. Pieter **BREUGHEL DER JÜNGERE, blühte um 1606.** Der Zug nach dem Calvariberg. Vor und hinter den auf einem Karren befindlichen Schächern eine Schaar geharniſchter Reiter. Mehr im Vorgrunde, der sein Kreuz tragende Christus, umgeben von einer Menge von Kriegsknechten; vor ihm die knieende Veronica. Hinter ihm der Zug von den Hohenpriestern und Hauptleuten zu Pferde und zu Fuſs. Auf einem Hügel, links, die trauernden Angehörigen Christi. In der weiten Landschaft die Stadt Jerusalem. Bezeichnet: P. BREVGHEL. 1606. Auf Holz, h. 3 F. 10 Z., br. 5 F. 5 Z. S. S.

204. Pieter **BREUGHEL DER ALTE, blühte 1553. † 1570.** Auf einem groſsen, von Wald umgebenen Platze findet ein sehr lebhafter Bauerntanz statt, wozu auf zwei Dudelsäcken aufgespielt wird. Auf Leinw., h. 4 F. 9½ Z., br. 6 F. 2¾ Z. K. S.

205. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, unter italienischem Einfluſs, dem STRADANUS verwandt.** Der an einem Bache knieende heilige Franciscus empfängt von dem, ihm in der

Luft erscheinenden geflügelten Crucifix die fünf Wundenmale. Unter einem, von einem Felsen gebildeten Bogen, der verwunderte Ordensbruder. Hintergrund eine bergigte Landschaft mit weiter Ferne. Auf Leinw., h. 1 F. $9\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. $4\frac{1}{2}$ Z. G. G.

206. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE.** Die unter einem goldenen Prachtbau auf einem goldenen Throne sitzende Maria hält das stehende Kind auf dem Schooſse. Rechts steht Jacobus der ältere, links Jacobus der jüngere. Durchsichten ins Freie. Bezeichnet mit der Jahreszahl 1569., und noch einmal xv lxix. Auf Leinw., h. 3 F. 5 Z., br. 2 F. 9 Z. S. S.

207. **Pieter AERTZEN, geb. 1507. † 1573.** Die Kreuztragung. Im Mittelgrunde, der unter der Last des Kreuzes erliegende Christus von den Kriegsknechten gemiſshandelt, von den Angehörigen beklagt. Im Vorgrunde, links Simon von Cyrene von Kriegsknechten ergriffen, und ein Markt von allerlei Lebensmitteln; rechts, die beiden Schächer von einem Dominicaner und Franciscaner begleitet, von allerlei Volk umgeben. Hinter denselben eine Schaar zu Pferde und eine groſse, aus Jerusalem kommende Menschenmenge. Im Hintergrunde die Kreuzigung und Auferstehung Christi. Bezeichnet: 1552. Decembr. 22. p. a. Auf Holz, h. 2 F. 6 Z., br. 3 F. 8 Z. S. S.

208. **Jan SWART, blühte um 1525 und später.** Gemälde mit Flügeln. Das auf dem Schooſse der Maria sitzende Kind wird von einem der heiligen drei Könige knieend verehrt, während der zweite seine Gaben stehend darreicht. Dabei vier vom

Gefolge der Könige. Auf dem rechten Flügel, der Mohrenkönig mit einem Diener, auf dem linken Flügel, Joseph, von einem Hirten begleitet. Hintergrund eine reiche Landschaft. Auf Holz, das Mittelbild h. 3 F. 4 Z., br. 2 F. 4 Z., jeder Flügel h. 3 F. 4 Z., br. 1 F. S. S.

209. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, unter italienischem Einfluſs.** Die unter einem von Säulen und Pilastern getragenen Bau sitzende Maria reicht dem Kinde die Brust. Rechts und links ein musicirender Engel. Hintergrund ein von Gebäuden umgebener Hof, worin man zwei weibliche Figuren sieht. Auf Holz, h. 2 F. 1 Z., br. 1 F. $8\frac{1}{2}$ Z. S. S.

210. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, Nachahmung des MORETTO.** Maria, welche mit beiden Händen das Kind auf ihrem Schooſse hält, blickt den kleinen Johannes an, welcher demselben eine Frucht reicht. Hintergrund ein Vorhang, mit Aussicht in eine Landschaft. Auf Holz, h. 2 F. 6 Z., br. 2 F. S. S.

211. **Bartholomaeus de BRUYN, blühte zwischen 1520 und 1550.** Der ungläubige Thomas legt knieend seine Hand in die Seitenwunde Christi; umher stehen die übrigen Apostel. Hintergrund Architectur mit Nischen. Auf Holz, h 2 F., br. 1 F. 10 Z. S. S.

212. **Paul BRIL, geb. 1554. † 1626. Schüler des Matthäus Bril.** Der Thurmbau zu Babel. In der Mitte einer gebirgigten, von einem Fluss durchströmten Landschaft erhebt sich der Thurm in Form einer dreiseitigen, sich terassenförmi

verjüngenden Pyramide. Sowohl auf, als um denſelben, befindet ſich eine ſehr groſse, mit den verſchiedenen Arbeiten des Baues beſchäftigte Menge von Menſchen. Auſserdem andere, welche das Schlachtvieh und die ſonſtigen Bedürfniſse der Bauleute herbeiſchaffen. Im Vorgrunde ein König mit ſeinen Edlen zu Pferde, welcher Befehle ertheilt. Auf Holz, h. 4 F. $\frac{1}{4}$ Z., br. 6 F. $\frac{1}{2}$ Z. K. S.

13. **Jan van RAVESTYN, geb. 1580, lebte noch 1655.** Das Bildniſs eines Mannes von mittleren Jahren, in ſchwarzer Kleidung, mit weiſsem Halskragen, und das ſeiner kleinen Tochter, ebenfalls ſchwarz gekleidet, mit weiſser Mütze und Kragen. Beide mit gefalteten Händen vor einem Tiſche, worauf ein Gebetbuch. Hintergrund Architectur. Fragment eines Flügels von einem groſsen Altarbilde. Auf Holz, h. 3 F. 5 Z., br. 2 F. 4 Z. S. S.

14. **Roelant SAVERY, geb. 1576. † 1639.** Im Mittelgrunde einer baumreichen Landſchaft, mit Durchſichten in eine blaue Ferne, empfängt Adam von der Eva die verbotene Frucht. Der Vorgrund iſt mit einer groſsen Menge von vierfüſsigen Thieren und Vögeln angefüllt, dergleichen ſich auch ſonſt im Bilde verbreiten. Bezeichnet: ROELANDT. SAVERY. FE. 1626. Auf Holz, h. 2 F. 6$\frac{3}{4}$ Z., br. 4 F. 4$\frac{3}{4}$ Z. K. S.

15. **Kornelis KORNELISSEN, gen. KORNELIS van HARLEM, geb. 1574. † 1638. Schüler Pieter Aertzen des jüngern und Pieter Pourbus.** Die Bathſeba, von vier Dienerinnen umgeben, welche beſchäftigt ſind, ſie nach dem Bade zu ſalben und anzukleiden. Rechts der aus

dem Fenster eines Gebäudes zuschauende König David. Hintergrund ein holländischer Ziergarten. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1617. Auf Leinw., h. 3 F. 2 Z., br. 4 F. 1 Z. S. S.

216. Judocus de MOMPER, geb. 1580. Ein Eichenwald. In einer Durchsicht ein einfallendes Licht; im Hintergrund Gebirge. Im Vorgrunde ein Reiter mit einem Manne zu Fuſs im Gespräch. Auf Leinw., h. 3 F. 8 Z., br. 6 F. S. S.

217. Hans TILEN, blühte um 1650. Eine Landschaft. Rechts ein hochgelegenes Gebäude mit einer Treppe, von welcher Diana mit ihren Nymphen, zur Jagd gerüstet, so eben herabkommt; dabei zuschauende Hirten mit ihrer Heerde. Links Berge, welche sich aus der Ferne bis in den Vorgrund ziehen, nebst einem Fluſs, der einen Wasserfall bildet. Bezeichnet: H. TILEN. Auf Holz, h. 2 F. 9 Z., br. 4 F. 11 Z. S. S.

218. Jan van HAGEN, blühte um 1650. † 1662. Eine flache Gegend, in welcher sich bis in die Ferne einige Anhöhen hinziehen. Im Mittelgrunde ein Fluſs mit Schiffen, an dessen reich bewachsenen Ufern Gebäude liegen. Im Vorgrunde Bäume, und eine Wiese, worauf weidende und ruhende Kühe und Schaafe. Auf Holz, h. 1 F. $10\frac{1}{2}$ Z., br. 2 F. 8 Z. K. S.

219. Jan BREUGHEL, geb. 1568. † 1625. Ein Wald mit allerlei vierfüſsigen Thieren, Vögeln und Amphibien. In der Ferne desselben, an einem Baume, Eva, welche dem Adam die verbotene Frucht reicht. Auf Holz, h. 1 F. $10\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. $4\frac{1}{4}$ Z. K. S.

Digitized by Google

220. Roelant **SAVERY**, geb. 1576. † 1639. Ein Eichenwald. Rechts ein Wasser, woran ein Hirsch steht; links gebirgigte Ferne mit einem Fluſs, an dessen Ufern mehrere Ortschaften liegen. Im Vorgrund Zigeuner, welche sich in einem Kessel ihr Essen kochen. Im Mittelgrunde Schäfer mit ihrer Heerde. Auf Kupfer, h. 1 F. 6 Z., br. 2 F. 1 Z. S. S.

221. Paul **BRIL**, geb. 1554. † 1626. Eine Landschaft. Ein breiter Strom und mit Gebäuden besetzte Berge, welche sich von der Ferne bis in den Mittelgrund an dem Ufer desselben hinziehen, werden von einem hellen Sonnenstrahl beschienen. Im Vorgrunde, rechts, neben einer dunklen, mit Bäumen bewachsenen Anhöhe, Schiffe und Schiffer, welche sich ihr Essen kochen; links Fischer, die ihr Netz aus dem Wasser ziehen. Auf Leinw., h. 1 F. 10 Z., br. 2 F. 9 Z. S. S.

222. Hendrik van **STEINWYCK** der jüngere, geb. um 1589? Schüler von Hendrik van Steinwyck dem älteren. Ein aus weiten Gewölben, welche von kurzen Säulen getragen werden, bestehendes Gefängniſs. Im Vorgrunde, auf einem eisernen Rost, zwei Gefangene in Fesseln, welchen sich aus dem Hintergrunde ein Krieger naht, der in der Rechten ein Schwerdt, in der Linken eine Fackel hält. Bezeichnet: H. V. STEIN: 1642. Auf Leinw., h. 3 F. 6 Z., br. 4 F. 9½ Z. K. S.

223. Peeter **SNAYERS**, geb. 1593, lebte noch 1662. Schüler des Hendrik van Balen. Zwischen mit Bäumen bewachsenen Erdhügeln ein stehendes Wasser, an welchem ein Weg vorbei-

Digitized by Google

führt, worauf mehrere Wanderer befindlich sind. Bezeichnet: Peeter Snayers. C. I. pictor. Auf Leinw., h. 2 F. 6 Z., br. 3 F. 10 Z. S. S.

224. **W. V. BUNDELEN.** Der Prophet Elisa, in einem Walde von mächtigen Eichen von bösen Buben verspottet, verflucht dieselben, worauf sie durch Bären zerrissen werden. Durchsicht auf ein Kirchlein, und eine reich bewachsene Ferne, welche mit einem Berge schlieſst. Bezeichnet: W. V. Bundelen. Auf Holz, h. 1 F. $9\frac{1}{2}$ Z., br. 2 F. 7 Z. S. S.

225. **Paul BRIL, geb. 1554. † 1626.** Eine Landschaft. Im Vorgrunde, links, im dunklen Schatten, ein Berg mit Bäumen und Gebäuden, von welchem ein Wasser herabströmt. Rechts, im Mittelgrunde, der von einem hellen Sonnenstrahl beschienen wird, unter Ruinen, deren einige vom römischen Forum genommen sind, ein Viehmarkt. Eine gebirgigte Ferne. Auf Holz, h. 1 F. 7 Z., br. 2 F. $3\frac{3}{4}$ Z. K. S.

226. **Adriaen Thomas KEY, blühte 1575. Schüler des Willem Key.** Die Flügel eines Gemäldes, deren Mittelbild fehlt. Auf dem rechten knieen an einem Bettische ein Ritter, mit einem Wappenrock über dem Harnisch, und ein anderer Mann, in schwarzer Tracht, mit weiſsem Kragen; neben demselben, in einem Korbe, ein schlafendes Knäbchen; dabei, als Schutzpatron, Johannes der Täufer. Auf dem linken Flügel eine ältliche Frau, in schwarzer Tracht, mit weiſsem Brusttuch; hinter ihr eine Nonne, zwei andere Frauen und ein kleines Mädchen; dabei die heilige Anna, welche die Maria lesen lehrt. Grun

einfärbig. Auf Holz, h. 4 F. 3 Z., jeder Theil br. 1 F. 8 Z. S. S.

227. Jan **BREUGHEL**, geb. 1568. † 1625., und Johann **ROTTENHAMMER**, geb. 1564. † 1608. In einer Landschaft, deren Ferne von hohen Gebirgen, deren Mittelgrund von Wald gebildet wird, fällt eine gewaltige Schlacht zwischen meist zu Pferde kämpfenden Griechen und Amazonen vor. Von den letzteren hält die Königin den abgehauenen Kopf eines Feindes hoch empor. Zwei andere Amazonen werden gefangen hinweggeführt. Im Vorgrunde Todte und Verwundete. Die Landschaft von ersterem, die Figuren von letzterem Künstler. Auf Holz, h. 3 F. 1 Z., br. 3 F. $11\frac{1}{2}$ Z. K. S.

228. Judocus de **MOMPER**, geb. 1580. Eine gebirgigte Landschaft. Zwischen einzelnen Felsenhöhen und waldigten Thälern fallen hie und da Sonnenblicke ein. Im Vorgrunde ein Reiter und ein Wanderer zu Fuſs, nebst einem, an der Landstraſse vor seiner Einsiedelei in einem Buche lesenden Eremiten. Auf Holz, h. 1 F. 4 Z., br. 2 F. $\frac{1}{4}$ Z. K. S.

229. Anton **MIROU**, blühte um 1640. Ein Wald, mit Durchsicht auf ein Haus, und fernes Gebirge. Im Vorgrunde ein Jäger, welcher nach in einem Wasser befindlichen Enten schieſst. Bezeichnet: A. Mirou fec. 1653. Auf Holz, h. 11 Z., br. 1 F. 4 Z. S. S.

230. David **VINCKEBOOMS**, geb. 1578. Ein dunkler Eichenwald. Im Hintergrunde Berge mit Gebäuden und einem Wasserfall. Als Stafage,

der Engel, welcher den jungen Tobias geleitet; dabei das Hündlein. Auf Holz, h. 1 F. $4\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $5\frac{1}{2}$ Z. S. S.

231. Hendrik van AVERCAMP, gen. de STOMME VAN CAMPEN, blühte um 1620. Eine Winterlandschaft. Auf einem gefrorenen Canal, an dessen Ufer ein Dorf liegt, belustigen sich mehrere Personen mit Schlittschuhlaufen. Im Vorgrunde zwei Fischer. Bezeichnet: Avercamp. Auf Holz, h. 8 Z., br. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. S. S.

232. Pieter ISAAC, blühte um 1620. Schüler des Johann von Achen. Das Bildniſs des Königs Christian IV. von Dänemark, in schwarzer Tracht, mit einem Spitzenkragen und der Feldherrnbinde, die Rechte, welche den Commandostab hält, auf einen Tisch gestützt. Auf einem Postamente, Krone, Scepter und Helm. Oben rothe Vorhänge. Hintergrund dunkel. Auf Holz, h. 4 F. 5 Z., br. 3 F. 4 Z. S. S.

233. Paul MOREELZE, geb. 1571. † 1638. Schüler des Michiel Janze Mierevelt. Das Bildniſs einer jungen Frau in schwarzer Kleidung mit weiſser Haube und Halskragen. In der Rechten hält sie einen schwarzen Federbusch. Hintergrund dunkel. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1626. Auf Holz, h. 3 F. 10 Z., br. 2 F. 10 Z. S. S.

234. Pieter de WITTE, gen. CANDIDO, geb. 1558., lebte noch 1604. Über der Maria, welche von dem Engel die himmlische Botschaft empfängt, der den heiligen Geist sendende Gott Vater in der himmlischen Herrlichkeit. Unter ihm, auf

Wolken, eine Menge musicirender und verehrender Engel. Zur Rechten und Linken der Verkündigung, David, Moses und vier Propheten mit Tafeln, worauf emblematische Inschriften. Hintergrund Aussichten in eine Landschaft. In den oberen Ecken, in Grau, rechts Adam, links Eva, beide in nachdenklicher Gebehrde. Auf Kupfer, h. 1 F. 6 Z., br. 2 F. 2 Z. S. S.

235. Marten de **VOS**, geb. 1531. † 1604. Schüler des Frans Floris. Ein auf beiden Seiten bemaltes Bild. Auf der einen Seite Christus, wie er sich seinen Jüngern nach der Auferstehung am See Tiberias offenbart. Während fünf Jünger im Schiffe beschäftigt sind, das auf Geheiſs Christi ausgeworfene Netz, welches ganz mit Fischen angefüllt ist, emporzuziehen, nähert sich der den Herrn verehrende Petrus dem Ufer, an welchem Christus steht; zu seinen Füſsen Brodte, und die auf glühende Kohlen gelegten Fische. Hintergrund das Meer, mit einer gebirgigten Küste, auf welcher eine Stadt liegt, von lebhaftem Abendroth hell beschienen. Auf der andern Seite der Prophet Jonas, wie er aus dem Schiffe, welches im Sturme zu sinken droht, in den Rachen des Wallfisches geworfen wird. Die Schiffsmannschaft ist in angestrengter Arbeit, die Segel einzuziehen. Im Hintergrunde eine bergigte, mit Ortschaften besetzte Küste, an welcher der Wallfisch den Propheten wieder ausspeit. Bezeichnet: M. d. V. F. 1589. Auf Holz, h. 6 F. 9 Z., br. 5 F. 7 Z. S. S.

35. *a.* **Theodor de KEYSER, blühte um 1620.** Ein Familiengemälde. Der Vater, ein Mann von 48 Jahren, deutet, an einem Tische sitzend, auf

ein Buch, vermuthlich eine Familienchronik. Hinter ihm steht sein ältester Sohn von 22 Jahren. Auf der andern Seite sitzt seine 40 Jahr alte Ehefrau bequem in einem Lehnstuhl. Ihr zunächst steht der jüngste Sohn von 8 Jahren, hinter dem Stuhl aber, einen Apfel in der Rechten, die älteste Tochter von 19 Jahren. Hinter dem Tische endlich stehen zwei andere Mädchen von 14 und 10 Jahren, welche aus einem Korbe, der auf dem Tische steht, Weintrauben genommen haben. Sämmtliche Personen, deren Alter neben ihnen angemerkt ist, sind in Schwarz mit weiſsen Kragen gekleidet. Hintergrund das Zimmer. Auf Holz, h. 3 F. $\frac{3}{4}$ Z., br. 4 F. $\frac{3}{4}$ Z. E. E.

236. Michiel Janze **MIEREVELT, geb. 1567. † 1651. Schüler des Antonis Monfort.** Das Bildniſs einer alten Frau mit schwarzer, mit einer weiſsen Spitze eingefaſster Mütze, weiſsem Halskragen, nebst schwarzem Unterkleide und Pelz. Auf dem grauen Grunde bezeichnet: A° 1650. aetatis 82. Auf Holz, h. 2 F., br. 1 F. 7 Z. S. S.

237. Hans **JORDAENS.** An dem Ufer des, von hohen Gebirgen umschlossenen rothen Meeres die Israeliten mit ihrem Vieh und anderen geretteten Habseligkeiten. In dem Meere selbst, der, auf den Wink des Moses mit seinem Heere von den Wellen verschlungene Pharao. Bezeichnet: H. Jordaens F. 1624. Auf Holz, h. 1 F. 5$\frac{1}{2}$ Z., br. 2 F. 6$\frac{1}{4}$ Z. K. S.

238. Abraham **BLOEMAART, geb. 1567. † 1647. Schüler des Jeroon Franck.** Bei dem Schein einer Lampe verehren Maria, Joseph, und meh-

Digitized by Google

rere Hirten und Hirtinnen mit ihren Kindern in dem Stall das neugeborne Christuskind. Im Hintergrunde Aussicht ins Freie, woselbst man den Engel sieht, welcher den Hirten nächtlich erscheint. Bezeichnet: A. Bloemaart f. 1604. Auf Leinw., h. 2 F. 4 Z., br. 3 F. S. S.

239. **Adam WILLARTS, geb. 1577, lebte noch 1635.** Eine leicht bewegte See, worauf eine Linie von Kriegsschiffen, deren eins auf ein anderes feuert. An dem felsigten, von mehreren Menschen belebten Strande, im Vorgrunde, ein Paar Fischerboote, nebst Verkauf von Fischen. Bezeichnet: A. Willarts. 1635. Auf Holz, h. 1 F. 8 Z., br. 5 F. $1\frac{3}{4}$ Z. K. S.

240. **BLIECK.** Innere Ansicht einer Kirche im späteren italienischen Geschmack, welche von brennenden Kronleuchtern erhellt wird; darin mehrere Figuren mit Fackeln. Bezeichnet: d. d. Blieck. 1653. Auf Holz, h. 2 F. 10 Z., br. 3 F. 11 Z. S. S.

241. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE.** Das Bildniſs eines Malers mit seiner Familie, auf welche derselbe, in einem Lehnstuhl sitzend, deutet. Der älteste Knabe hält ein Lesebuch in den Händen, der jüngere ein Schreibbuch und eine Feder. Die, ebenfalls auf einem Lehnstuhle sitzende Mutter hat das jüngste Kind, einen kleinen Jungen, welcher in der Rechten einige Kirschen hält, auf dem Schooſse. In der Linken hat sie eine Traube. Sämmtliche Figuren sind in schwarzer Kleidung mit weiſsem Halskragen. Hintergrund das Zimmer, mit Aussicht ins Grüne. Bezeichnet mit dem Monogramm:

Digitized by Google

An^{o} 1589. acta. meae. 36. uxoris 34. Jacobi 12. Henrici 10. Joannis $\frac{1}{2}$. Auf Holz, h. 2 F. 4 Z., br. 5 F. 3 Z. S. S.

242. Antony **PALAMEDES**, gen. **STEVENS**, **geb. 1604. † 1680.** Das Bildniſs eines jungen Mädchens in schwarzer Kleidung, mit weiſser Haube und Brusttuch, in der Rechten ein Gebetbuch, in der Linken ein Paar Handschuh. Im grauen Grunde bezeichnet: aet. A^{o} 16 A. Pala$^{med.}$ Auf Holz, h. 2 F. 1$\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. 7 Z. S.S.

243. Marten de **VOS**, **geb. 1531. † 1604.** Eine Allegorie. In einem prächtigen Saal wird Amor, dessen Bogen zerbrochen am Boden liegt, von einem Herrn in spanischer Tracht mit einer Geiſsel gezüchtigt. Rechts hält ein anderer Mann, in Rüstung und Helm, der vielleicht Mars sein soll, die Venus, welche von ihrem Lager ihrem Sohne zu Hülfe eilen will, zurück. Links, über den Vorgang trauernde Damen, in prächtigen Kleidern, und eine Menge von Liebesgöttern, welche voll Schrecken die Flucht ergreifen. Im Mittelgrunde, unter einem Bogen, mit einer Aussicht in eine bergigte Landschaft, liebende Paare beim Mahl. Auf Holz, h. 1 F. 9$\frac{1}{4}$ Z., br. 2 F. 8 Z. S. S.

244. **D. CIETENER.** Eine in einer weiten, von einem Fluſs durchströmten Ebene gelegene Festung, welche aus mehreren Schanzen beschossen, und von dem Belagerungsheer eingeschlossen wird.

Im Vorgrunde die von ihren Pferden abgestiegenen Anführer mit einer Landkarte, in Berathung, nebst mehreren Schanzgräbern und Soldaten. Bezeichnet: D. Cietener. fe. 1630. Auf Holz, h. 1 F. $9\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. $2\frac{1}{4}$ Z. K. S.

245. **Schule des Michiel MIEREVELT.** Das Bildniſs einer ältlichen, auf einem Lehnstuhl sitzenden Frau, mit weiſser Haube und Halskragen, in schwarzer Kleidung. Grund grau. Auf Holz, h. 2 F. 8 Z., br. 2 F. 2 Z. S. S.

246. **Ambrosius FRANCK, geb. 1544. Schüler des Frans Floris.** Der thronende, von seinen Hofleuten umgebene Crösus zeigt dem Solon seine Schätze. Im Hintergrunde, links das Innere der Schatzkammer, rechts Crösus auf dem Scheiterhaufen. Auf Holz, h. 1 F. 8 Z., br. 2 F. 4 Z. S. S.

247. **D. WUCHTERS.** Salomo, von den Groſsen des Reichs umgeben, empfängt, auf seinem Throne stehend, die Saba, deren Gefolge ihre Geschenke herbeibringt. Grau in Grau. Bezeichnet: D. W. Auf Holz, h. 1 F. 4 Z., br. 1 F. 8 Z. S. S.

248. **Adam ELZHEIMER, geb. 1574. † 1620. Schüler des Philipp Uffenbach.** Die durstige Ceres trinkt begierig aus einem Kruge, welchen eine, vor der Thür einer Hütte stehende Alte ihr dargereicht hat. Neben derselben, der, die Göttin über ihre Hast verspottende Knabe. Der Vorgang wird von einem Licht in der Hand der Alten erhellt. Auf Holz, h. $11\frac{1}{4}$ Z., br. 9 Z. K. S.

249. **Adriaan van NIEULAND, blühte 1657.** In einer Landschaft ein Kreis von acht tanzenden Kindern, denen ein Faun und eine Nymphe auf

Digitized by Google

einer Violine und einer Handtrommel aufſpielen. Im Hintergrunde ein auf einem Bocke reitendes Kind, von mehreren anderen begleitet. Bezeichnet: A. V. Nieuland F. 1657. Auf Holz, h. $9\frac{3}{4}$ Z., br. $9\frac{3}{4}$ Z. K. S.

250. Jacob **FOUQUIERS**, geb. 1580. † 1659. Schüler des Jan Breughel. Eine Landschaft. Im Mittelgrunde eine, an einem spiegelhellen Waſser gelegene Ortschaft, von der Abendsonne beschienen. Im Hintergrunde Anhöhen. Im Vorgrunde ein mit Bäumen bewachsener Hügel, von welchem eine Hirschjagd herabkommt. Auf Holz, h. 1 F. $6\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. 8 Z. K. S.

251. David **VINCKEBOOMS**, geb. 1578. In einer waldreichen Landschaft mit fernen Gebirgen und einem Waſser, an dessen Ufer Gebäude liegen, sieht man den Tobias, welcher von dem Engel geleitet wird. Auf Holz, h. 2 F. 10 Z., br. 3 F. 11 Z. S. S.

252. Cornelis **MOLENAER**, gen. **DE SCHEELE NEEL**, geb. 1540, blühte 1570. Eine waldigte Landschaft, in deren Mittelgrunde ein Dorf gelegen ist, deren Ferne von Hügeln gebildet wird. Als Stafage, der barmherzige Samariter, welcher den, an der Straſse von Räubern verwundeten, Israeliten verbindet. Auſserdem, ihre Straſse ziehend, der Levit, der Priester, und die, wegen der Kleider des Beraubten im Kampf begriffenen Räuber. Bezeichnet: C. M. Auf Holz, h. 3 F. 3 Z., br. 4 F. 9 Z. S. S.

253. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE.** Auf der gefrorenen Schelde bei Antwerpen, welches den

Digitized by Google

ganzen Hintergrund einnimmt, belustigt sich eine groſse Menge von Menschen mit Schlittschuhlaufen und auf andere Weise. Unter den Schlittschuhläufern bemerkt man eine lange Reihe von geschmückten Paaren. Im Vorgrunde, auf dem Strande, viele Menschen, die sich unterhalten. Auf Holz, h. 2 F. 2 Z., br. 3 F. 9 Z. S. S.

254. Abraham **BLOEMAART**, geb. 1567. † 1647. Dem Joseph, welcher, auf einen Tisch gestützt, schläft, erscheint der Engel, und bedeutet ihm, mit dem Kinde und der Maria nach Ägypten zu entfliehen. Rechts die Maria, welche dem Kinde die Brust giebt, nebst zwei verehrenden Engeln, deren einer eine brennende Kerze in der Hand hält, die den Vorgang erleuchtet. Durch die Thür des Zimmers Aussicht in eine monderhellte Landschaft. Auf Leinw., h. 5 F. $5\frac{1}{4}$ Z., br. 7 F. $5\frac{3}{4}$ Z. K. S.

255. François **CLOUET**, gen. **JANET**, blühte um 1540. Das Bildniſs Königs Heinrich II. von Frankreich, mit schwarzem Barett, in schwarzer Tracht, alles sehr reich mit Gold, Silber und Perlen gestickt, den Orden des heiligen Michael um den Hals. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. $4\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. $1\frac{1}{4}$ Z. G. G.

256. Pieter **GYZENS**, † 1670? In einem holländischen Dorfe allerlei Volk, zu Wagen, zu Pferde und zu Fuſs. Vor einem Hause eine Gesellschaft bei der Mahlzeit begriffen. Bezeichnet: P. Gysens, fecit. Auf Kupfer, h. 6 Z., br. 8 Z. S. S.

257. Cornelis **MATSYS**, blühte zwischen 1530 und 1560. Eine Herbstlandschaft, deren Hinter-

und Mittelgrund von Anhöhen, deren Vorgrund von Häusern und Bäumen gebildet wird. Im Mittelgrunde ein Karren und mehrere Wanderer. Bezeichnet: 1543., und darunter das Monogramm: . Auf Holz, h. 11 Z., br. 1 F. 3 Z. S. S.

258. Ambrosius FRANCK, geb. 1544. Die Kreuztragung. Dem unter der Last des Kreuzes erliegenden Christus naht sich die heilige Veronica mit dem Schweiſstuche. Unter dem groſsen Zuge von Hauptleuten, Priestern, Kriegsknechten zu Fuſs und zu Pferde, die beiden Schächer und der zum Tragen des Kreuzes gezwungene Simon von Cyrene. Im Hintergrunde die Stadt Jerusalem. Auf dem Calvariberg, im Kleinen, Christus und die Schächer am Kreuz. Auf Kupfer, h. 1 F. 9 Z., br. 2 F. 1 Z. S. S.

259. Christian Lodevyck MOOYAERT, blühte um 1630. Der auf einem Bocke sitzende Silen ist von älteren und jüngeren Satyrn und Faunen beiderlei Geschlechts umgeben, deren einer ihm den Saft einer Traube in den Mund drückt; dabei mehrere Menschen, mit den Arbeiten der Weinlese beschäftigt. Hintergrund Ruinen und Landschaft, worin tanzende und kletternde Satyrn. Bezeichnet: C. L. Mooyaert. Auf Holz, h. 1 F. 5 Z., br. 2 F. 6 Z. S. S.

260. Schule des Jan BREUGHEL. Ein von mehreren Boten belebter holländischer Canal, über welchen eine Zugbrücke führt. An dem Ufer desselben Häuser und Bäume. Auf Holz, h. 8 Z., br. 1 F. 5 Z. S. S.

261. François CLOUET, gen. JANET, blühte

Digitized by Google

um 1540. Das Bildniſs des jungen Herzogs von Anjou, nachmaligen Königs Heinrich III. von Frankreich, mit schwarzem Barett, in schwarzer Kleidung mit rothen Ermeln, alles mit Gold und Perlen gestickt, den Orden des heiligen Michael um den Hals. Grund dunkel. Gegenstück zu Nr. 255. Auf Holz, h. 1 F. 4¾ Z., br. 1 F. 1¼ Z. G. G.

262. **Paul BRIL, geb. 1554. † 1626.** Eine bergigte Landschaft mit Ruinen, von welchen mehrere nach denen auf dem römischen Forum genommen sind, von einem Sonnenstrahle hell beschienen. Hin und wieder Schaaſ- und Ziegenheerden, nebst ihren Hirten. Auf Kupfer, h. 5¾ Z., br. 8 Z. K. S.

63. **J. Bartholomaeus van BASSEN, blühte um 1624.** In einem mit Bildern und Sculpturen reich geschmückten Saale befindet sich eine kleine Gesellschaft, von welcher ein Paar eine Menuet tanzt, ein anderes an einem Eſstische sitzt. Auf Holz, h. 11 Z., br. 1 F. 4 Z. S. S.

64. **Kornelis van HARLEM, geb. 1574. † 1638.** Mehrere, gröſstentheils nackte Männer und Frauen, welche, um einen Tisch versammelt, worauf Eſs- und Trinkwaaren befindlich sind, mit einander kosen. Dabei ein Flötenbläser, und eine Alte, die mit der Kreide anschreibt. Hintergrund ein Garten. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1618. Auf Holz, h. 2 F. ¾ Z., br. 3 F. ¼ Z. K. S.

5. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, dem David VINCKEBOOMS verwandt.** Eine ge-

birgigte Landschaft, in deren Mittelgrund man einen Wasserfall und Ruinen sieht. Im Vorgrunde mächtige Eichbäume. Als Stafage, der auf der Wanderung begriffene Jacob; neben ihm Rahel und Lea, mehr rückwärts der Zug. Auf Leinw., h. 3 F. 3 Z., br. 3 F. 10 Z. S. S.

266. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, dem PAUL BRIL verwandt.** Eine baumreiche, von einem Wasser durchschnittene Landschaft, in deren Mittelgrunde ein Gebäude liegt. Der Vorgrund wird durch die Jagd auf einen Hirsch belebt. Auf Holz, h. 2 F. 3 Z., br. 3 F. 2 Z. S. S.

DRITTE CLASSE.

Rubens, Rembrandt und ihre Schulen Die Genre- und Landschafts-Maler des 17ten und 18ten Jahrhunderts.

Den verderblichen Kunstbestrebungen, welchen sich die Historienmaler in den Niederlanden und in Deutschland für so lange Zeit hingegeben hatten, setzte endlich Rubens durch Einführung einer ganz neuen Weise ein Ziel. Während er in seinen Gestalten und Charakteren nicht über die ihn umgebende Wirklichkeit hinausging, un

die Form nur selten feiner ausbildete, wuſste er seinen Werken durch eine bewundrungswürdige Freiheit und Kühnheit in den Motiven, durch eine erstaunliche Gluth und Klarheit der Färbung, einen hohen Grad von Lebendigkeit, durch meisterhafte Behandlung der Beleuchtung eine Gesammthaltung von überraschender Wirkung zu ertheilen. Diesen seinen Zwecken zu Liebe behandelte er die verschiedensten Aufgaben mit der gröſsten Willkühr. In der sogenannten breiten Manier der Ölmalerei brachte er es zu einer erstaunlichen Meisterschaft. Seine ganze Kunstweise pflanzte er auf eine zahlreiche und groſsentheils sehr talentvolle Schülerschaft fort.

Was Rubens für die gesammten Niederlande, ward etwas später Rembrandt für Holland insbesondere. Diesem Künstler wohnte ein Hang zum Seltsamen, Phantastischen inne, welchem er sich stets ohne irgend eine Rücksicht auf die Erfordernisse seiner jedesmaligen Aufgabe überlieſs. Als ein vorzügliches Mittel zu seinen Zwecken diente ihm die Art der Beleuchtung, vermöge welcher er, indem er das Licht durch eine kleine Öffnung in einen dunklen Raum fallen lieſs, die entschiedensten Gegensätze von einzelnen sehr hellen Lichtern zu groſsen und tiefen Schattenmassen erhielt. Hierdurch fand er zugleich Gelegenheit, im Helldunkel jene Tiefe,

Gluth, Klarheit und Harmonie zu erreichen, worin ihm niemals ein anderer Künstler gleich gekommen. Eben so einzig steht er in Kühnheit und Eigenthümlichkeit seiner Behandlung da. Auch seine Weise fand viele, und darunter höchst talentvolle Nachfolger. Sowohl Rubens als Rembrandt waren ihrer ganzen Richtung gemäſs ebenfalls in der Bildniſs-Malerei sehr ausgezeichnet, und veranlaſsten in diesem Fache unter ihren Schülern, von denen wir hier nur den van Dyck nennen wollen, die auſserordentlichsten Leistungen.

Die Landschafts- und Genre-Malere erlebte erst im 17ten Jahrhundert ihre höchst Blüthe, und gewann eine groſse Mannigfaltigkei von Beziehungen. Auſser den verschiedenste Vorgängen aus dem Leben aller Stände, wurde jetzt Thierstücke, Jagden, Schlachten, auſser ei gentlichen Landschaften, See- und Architectu Stücke, endlich auch Blumen, Früchte und Stil leben gemalt. Die Darstellungen aller dieser Ge genstände vereinigen mit einer bewunderungswü digen Ausführung des Einzelnen eine trefflich b obachtete Gesammthaltung, und sind durch d Sinn für Naturwahrheit, wie für malerische W kungen in harmonischer Vertheilung der Farb und Führung des Lichts, gleich anziehend. E nach dem Anfange des 18ten Jahrhunderts hört

die Maler dieser Gattungen auf in ihren Werken eigene Naturanschauungen wiederzugeben, und verfielen darauf in der Weise des einen oder anderen ihrer trefflichen Vorgänger zu malen. Dadurch büſsten ihre Werke den eigenthümlichen Gehalt ein, und wurden zugleich allmählig kalt in der Färbung, geistlos und gequält in der Ausführung.

Die besseren deutschen Meister schlossen sich seit dem 17ten Jahrhundert mit gutem Erfolge den niederländischen Landschafts- und Genre-Malern an.

67. Petrus Paulus RUBENS, geb. 1577. † 1640. Schüler des Otho Veenius. Das Bildniſs eines kleinen Mädchens, angeblich der Tochter des Künstlers, in weiſsem Kleide, welches so eben einen Vogel fliegen läſst. Hintergrund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 7 Z., br. 1 F. $3\frac{1}{2}$ Z. K. S.

68. Antony van DYCK, geb. 1599. † 1641. Schüler des Rubens. Das Bildniſs der Infantin Isabella Clara Eugenia, Tochter des Königs Philipp II. von Spanien, Regentin der Niederlande, in der Tracht eines von ihr nach dem Tode ihres Gemahls, des Erzherzogs von Östreich gestifteten, geistlichen Ordens, in den sie als Priorin selbst eintrat. Grund ein Vorhang und Architectur. Auf Leinw., h. 3 F. $2\frac{1}{2}$ Z., br. 2 F. $5\frac{1}{4}$ Z. K. S.

69. David TENIERS, geb. 1610. † 1690. Schüler seines Vaters David Teniers und des Adriaan Brouwer. In einer Schenke sind zwei

Bauern mit Puffspielen beschäftigt, welchen drei andere zusehen. Im Vorgrunde der Wirth, der mit Kreide anschreibt. Im Hintergrunde zwei andere Bauern, am Kamin, denen die Wirthin aufwartet. Bezeichnet: D. TENIERS f. Auf Holz, h. 1 F. $6\frac{1}{4}$ Z., br. 2 F. 3 Z. K. S.

270. ANTONY VAN DYCK, geb. 1599. † 1641. Der gefesselte Christus wird von fünf Kriegsknechten als König der Juden verspottet. Während einer im Begriff ist, ihm die Dornenkrone aufzusetzen, reicht ihm ein anderer knieend einen Schilfstengel als Scepter dar. Rechts der den Befehl führende römische Hauptmann. Auf Leinw., h. 8 F. 5 Z., br. 6 F. $7\frac{1}{2}$ Z. K. S.

270. *a.* GONZALES COQUES, geb. 1618. † 1684. Schüler des David Ryckaert. Das Bildniſs eines französischen Geistlichen, welcher in der Rechten ein Brevier hält. Grund grünlichgrau. Auf Leinw., h. 2 F. $1\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. $9\frac{1}{2}$ Z. E. E.

270. *b.* FERDINAND BOL, geb. 1610. † 1681. Schüler des Rembrandt. Das Bildniſs eines jungen Mannes in rothem Kleide und mit rothem Barett, welcher in der Linken ein zusammengelegtes Papier hält. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. 1 Z., br. 1 F. $7\frac{1}{2}$ Z. E. E.

270. *c.* ANTONY VAN DYCK. Das Bildniſs des Prinzen Thomas von Carignan in voller Rüstung, i der Rechten den Commandostab, die Linke au seinen Helm gelegt. Hintergrund ein Vorhang sonst dunkel. Bezeichnet: Thomas Sabaudu Princeps de Carignan 1634. und Anton

van Dyck Eques. Auf Leinw., h. 3 F. $7\frac{1}{2}$ Z., br. 3 F. 4 Z. E. E.

270. *d.* Antony van **DYCK**. Das Bildniſs eines Mannes in schwarzem Kleide mit weiſsem Hemdskragen. Hintergrund dunkel. Auf auf Holz geklebte Leinw., h. 1 F. $4\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. $1\frac{1}{2}$ Z. E. E.

271. Jan **STEEN**, geb. 1636. † 1689. Schüler des Adriaan Brouwer. In einem Wirthshausgarten befindet sich eine Anzahl von Gästen, deren mehrere, an Tischen sitzend, sich erquicken. Im Vorgrunde ein lebenslustiger Alter, der sich einen Hering zubereitet, welchen ein Hund zu seinen Füſsen aufmerksam betrachtet. Ihm gegenüber eine Frau, die einem Kinde zu trinken reicht. Bezeichnet: J. Steen. Auf Leinw., h. 2 F. $2\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $10\frac{1}{2}$ Z. K. S.

272. Jan **BREUGHEL**, geb. 1568. † 1625. In einer waldigten Landschaft verehrt der von seinem Pferde abgestiegene Hubertus knieend das zwischen dem Geweih des Hirsches befindliche Crucifix. Um ihn her seine Jagdhunde. Die Figur des Heiligen ist von anderer, unbekannter Hand. Auf Holz, h. 1 F. $11\frac{1}{4}$ Z., br. 2 F. $11\frac{3}{4}$ Z. K. S.

273. Petrus Paulus **RUBENS**, geb. 1577. † 1640. Die Auferweckung des Lazarus. Derselbe kommt auf das Geheiſs Christi aus seinem Grabe hervor. Dabei die beiden Schwestern desselben, knieend, in Freude und Erstaunen, Petrus, welcher den Erstandenen vom Leichentuche befreit, und ein anderer Apostel. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 8 F. $5\frac{1}{2}$ Z., br. 6 F. $3\frac{1}{2}$ Z. K. S.

74. Petrus Paulus **RUBENS**. Maria, auf dem

Digitized by Google

Throne, hält das Christuskind, welches sich mit der heiligen Catharina vermählt. Rechts Paulus und Petrus, links Joseph und Johannes der Täufer. Am Fuſse des Thrones noch zehn andere Heilige, unter welchen man rechts Mauritius, Sebastian, Georg und Clara, links Laurentius erkennt. Skizze zu einem in Antwerpen befindlichen Bilde. Auf Holz, h. 2 F. 6¾ Z., br. 1 F. 9¼ Z. K. S.

275. Petrus Paulus RUBENS, geb. 1577. † 1640. Das Christuskind liebkost den kleinen Johannes; dabei ein Engel, welcher dem Johannes das Lamm herbeibringt, und noch ein anderes Kind. An einem Baume ein Weinstock mit Trauben. Im Vorgrunde andere Früchte. Hintergrund Landschaft. Die Früchte sind von Frans Snyders gemalt. Auf Holz, h. 3 F. ¾ Z., br. 4 F. ¼ Z. K.S.

276. Antony van DYCK, geb. 1599. † 1641. Das Bildniſs einer Prinzessin, Tochter König Carls I. von England, als Kind, mit Perlen am Kopf und um den Hals, im blauseidenen Kleide, mit einer Schürze von weiſsem, durchsichtigen Zeuge, alles reich gestickt und mit Spitzen besetzt. Hintergrund Architectur und ein reicher Teppich. Auf Leinw., h. 4 F. 4 Z., br. 3 F. 5¼ Z. K.S.

277. Ist vacant.

277. *a.* Gabriel METSU, geb. 1615. † 1658. Eine kranke Frau in einem hellblauen Kleide und dunkelblauem Pelz, heftet, in einem Lehnstuhl sitzend, ihren Blick auf den Arzt, welcher, in schwarzer Tracht, mit der Rechten ihren Puls fühlt, mit der Linken aber auf ein an der Wand hängen-

des, männliches Bildniſs deutet, um die wahre Ursache ihrer Krankheit zu bezeichnen. Zu den Füſsen der Frau ein Hund. Auf Leinw., h. 2 F. 11 Z., br. 2 F. 4¾ Z. E. E.

278. Gerard TERBORCH, geb. 1610. † 1681. Schüler seines Vaters Terborch. Ein Offizier, welcher, mit einem über das Knie geschlagenen Beine, den Federhut in der Linken, auf einem Stuhl sitzt, ertheilt seiner Tochter, die in einem atlassenen Kleide, verschämt, mit von dem Beschauer des Bildes abgewendetem Gesicht vor ihm steht, eine Ermahnung. Neben ihm sitzt seine Frau, beschäftigt ein Glas Wein zu trinken. In dem Zimmer ein Bett, ein Tisch mit Geräth und ein Tabourett. Auf Leinw., h. 2 F. 2¾ Z., br. 1 F. 11 Z. E. E.

78. *a.* Gerard TERBORCH. In einem Hofraum ist eine vor der Hausthüre sitzende Frau beschäftigt ihr Töchterchen von ungebethenen Gästen zu befreien. Im Mittelgrunde ihr Mann, welcher auf einem durch ein Pferd umgetriebenen Stein eine Sense schleift, deren Besitzer dem Geschäft zuschaut. Mit dem Monogramme des Malers bezeichnet. Auf Leinw., h. 2 F. 4 Z., br. 1 F. 11 Z. E. E.

79. Antony van DYCK. Die Ausgieſsung des heiligen Geistes. In einem mit Säulen gezierten Bau schwebt der heilige Geist in einem himmlischen Glanze auf die versammelten Apostel, von denen einer im Vorgrunde kniet, und die in ihrer Mitte mit gefalteten Händen sitzende Maria, herab. Auf Leinw., h. 8 F. 6¼ Z., br. 7 F. K. S.

280. **David TENIERS, geb. 1610. † 1690.** Ein Alchymist, in seiner Werkstatt vor einem Kamin sitzend, rührt mit der Rechten mit einem Stifte in einem Schmelztiegel, während er in der Linken ein Recept hält. Um ihn her Gläser, Büchsen, Tiegel, Töpfe, Kolben, Kessel, Bücher und andere Geräthschaften. Im Vorgrunde eine Maus, welche an einem Stümpfchen Licht nagt, und eine Katze. Im Hintergrunde drei Laboranten. Bezeichnet: D. TENIERS FEC. Auf Holz, h. 1 F. 8½ Z., br. 2 F. 2 Z. K. S.

280. *a.* **Gabriel METSU, geb. 1615. † 1658.** Die holländische Familie Gelfing. In einem stattlichen mit Gemälden verzierten Gemach sitzt auf der einen Seite eines Tisches der ganz in Schwarz gekleidete Vater und wendet sich gegen ein reichgekleidetes Söhnchen, welches zu ihm eine Hand emporhebt, auf welcher ein Papagey sitzt. Zwischen beiden ein Hund und eine Katze im Streit begriffen. Auf der anderen Seite des Tisches sitzt die reich in Seidenstoffe gekleidete Mutter und reicht ihrem, auf dem Tische sitzenden, Töchterchen eine goldene Kinderklapper. Hinter dem Stuhl steht die Wärterin mit dem jüngsten Kinde auf dem Arm. Vor derselben sitzt das älteste Töchterchen und hält etwas in der Hand, wonach ein an ihr emporstrebender kleiner Hund verlangt. Bezeichnet: G. Metsu. Auf Leinw., h. 2 F. 5½ Z., br. 2 F. 7½ Z. E. E.

281. **Petrus Paulus RUBENS, geb. 1577. † 1640.** In einer hüglichten, von der Sonne beschienenen Landschaft, in welcher ein Bach fliefst, an dessen Ufer einzelne Bäume stehen, spielen an einer mit

Digitized by Google

Bäumen bewachsenen Anhöhe das Christuskind und der kleine Johannes mit dem Lamm. Auf Holz, h. 1 F. $6\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. $\frac{1}{2}$ Z. K. S.

282. **David TENIERS.** Vor der Thür seines Hauses sitzt der Künstler selbst und spielt die Baſs-geige, wozu seine Frau und sein Sohn aus Notenbüchern singen. Zu ihnen ein Knabe, der ein Glas Wein präsentirt. Innerhalb der Hausthür steht ein dem Concerte zuhörender Mann. In einem Wassergefäſse stehen zwei Weinflaschen. Hintergrund ein Canal, mit einem daran liegenden Dorfe. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers. Auf Holz, h. 1 F. $3\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. $7\frac{1}{4}$ Z. K. S.

283. **Antony van DYCK, geb. 1599. † 1641.** Die beiden Johannes, zwischen Säulen stehend. Rechts Johannes der Evangelist, den Blick aufwärts gewandt, mit der Linken auf das Evangelium deutend, welches seine Rechte hält. Über seinem Haupte schwebt der Adler. Links Johannes der Täufer, mit der Rechten auf das Lamm zu seinen Füſsen weisend; hinter ihm ein, an eine Säule gelehntes Schwerdt. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 8 F. 5 Z., br. 6 F. $10\frac{1}{2}$ Z. K. S.

284. **Jan le DUC, geb. 1636. † 1671. Schüler des Paul Potter.** In einer Scheune steht ein schwedischer Offizier gerüstet da, während ein anderer sich sitzend mit einem Bauer unterhält. Neben demselben, an den Stuhl gelehnt, ein dritter. Im Vorgrunde eine Trommel, Fahnen und Waffenstücke. Im Hintergrunde fouragirende Soldaten. Auf Holz, h. 2 F. $\frac{1}{4}$ Z., br. 2 F. 7 Z. K. S.

Digitized by Google

285. **Schule des RUBENS.** Die vier lateinischen Kirchenväter, Hieronymus, Augustinus, Gregorius der Groſse und Ambrosius, in Gesprächen über die Schrift vertieft; dabei drei schwebende Engel, deren einer einen Bischofsstab, der andere ein brennendes Herz, und der dritte einen Bienenkorb hält. Hintergrund Luft, worin man den heiligen Geist sieht. Auf Holz, h. 1 F. $4\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. $9\frac{1}{4}$ Z. K. S.

286. **Petrus Paulus RUBENS, geb. 1577. † 1640.** Die heilige Cäcilia spielt, den Blick nach oben gerichtet, die Orgel. Zu ihrer Rechten zwei Engel; im Vorgrunde ein dritter, der die Bälge tritt. Hintergrund Architectur, vor welcher ein Engel einen Vorhang wegzieht, und Landschaft. Auf Leinw., h. 5 F. $9\frac{1}{2}$ Z., br. 4 F. 6 Z. K. S.

287. **Abraham JANSENS, blühte um 1620., und Frans SNYDERS, geb. 1579. † 1657.** Pomona, den rechten Arm auf ein Füllhorn gestützt, aus welchem eine Menge von Früchten aller Art und einige todte Vögel geschüttet sind, die den ganzen Vorgrund einnehmen, hält in der Linken eine Traube. Zu ihr der eine andere Traube emporhaltende Vertumnus. Die Vögel und Früchte sind von Frans Snyders. Grund dunkel. Auf Holz, h. 4 F., br. 3 F. S. S.

288. **HOLLÄNDISCHE SCHULE.** Das Bildniſs des holländischen Vice-Admirals Cornelis Tromp, in einem hellgrauen, goldgestickten Rock, mit Spitzenkragen und rothem Mantel, den Degen an der Seite, die Linke auf den Commandostab gestützt, die Rechte gegen die Hüfte gestemmt

Hintergrund Architectur, mit Aussicht auf das Meer, in dessen Ferne man eine Seeschlacht sieht. Auf Holz, h. 1 F. 3 Z., br. 1 F. 1 Z. S. S.

289. **HOLLÄNDISCHE SCHULE.** Das Bildniſs des holländischen Admirals Martin Harpertzoon Tromp, in schwarzer Kleidung, mit weiſsem Halskragen, unter welchem man ein Stück des Harnisches sieht; einen Orden um den Hals, den Degen an der Seite, stützt er sich mit der Linken auf den Commandostab, während er die Rechte gegen die Hüfte stemmt. Hintergrund das Meer, mit einer Seeschlacht in der Ferne. Gegenstück des vorigen. Auf Holz, h. 1 F. 3 Z., br. 1 F. 1 Z. S. S.

290. **Jan van GOYEN, geb. 1596. † 1656. Schüler des Esaias van der Velde.** Neben einem, mit dürftigem Gestrüpp bewachsenen Sandhügel, an welchem sich einige sich unterhaltende Landleute befinden, führt ein Weg nach einem mit Bäumen bewachsenen Dorfe. Bezeichnet: J. Goyen f. Auf Holz, h. 11 Z., br. 1 F. 7 Z. S. S.

291. **Petrus Paulus RUBENS.** Die knieend auf Wolken emporgetragene Maria wird von Gott Vater und Christus als Himmelskönigin gekrönt. Über derselben, in einem himmlischen Glanze, der heilige Geist und vier Engelsköpfe. Unten drei schwebende Engel, deren einer ein Rosenbouquet emporhält. Auf Leinw., h. 8 F. 7 Z., br. 5 F. 11 Z. K. S.

91. *a.* **Jan MOLENAER, blühte zwischen 1620 und 1660.** Die Werkstatt des Malers. Im Vorgrunde tanzt ein Zwerg mit einem Hunde, wor-

Digitized by Google

auf der Maler den Beschauer des Bildes aufmerksam macht. Seine Frau warnt einen Schüler nicht laut zu lachen. Im Hintergrunde ein Mann, welcher auf der Leier spielt. Bezeichnet: Molenaer 1631. Auf Leinw., h. 3 F., br. 4 F. E. E.

292. Jan BREUGHEL, geb. 1568. † 1625. In einem Walde, durch den sich, vom Vorgrunde bis in die Ferne, welche eine Durchsicht auf Gebäude gewährt, ein Weiher zieht, ist eine Nymphe der Diana mit dem Vogelfang beschäftigt. Hinter einem Baume sieht eine andere Nymphe hervor, die neben sich zwei Hunde hat. Hie und da Reiher, Enten und andere Wasservögel. Die beiden Nymphen sind von anderer Hand. Auf Holz, h. 1 F. $11\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. $11\frac{3}{4}$ Z. K. S.

293. Dirk van DELEN, blühte noch um 1670. Schüler des Frans Hals. Die Ansicht von mehreren prächtigen Gebäuden in italienischer Bauart, von welchem sich eins mit corinthischen Säulen, welche eine Vorhalle tragen, besonders auszeichnet. Das Bild ist mit einigen Figuren stafirt. Bezeichnet: D. v. Deelen. 1647. Auf Kupfer, h. 1 F. $3\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. 9 Z. K. S.

294. Petrus Paulus RUBENS, geb. 1577. † 1640. Das Bildniſs der Helena Forment, zweiten Frau des Künstlers, in weiſsatlassenem Kleide mit rothem Überwurf. In der Rechten eine Palme haltend, steht sie an einer Treppe. Hintergrund Architectur und Landschaft. Auf Leinw., h. 6 F. $5\frac{3}{4}$ Z., br. 3 F. $10\frac{1}{4}$ Z. K. S.

295. Abraham JANSENS, blühte um 1620., und Frans SNYDERS, geb. 1579. † 1657. Melea-

ger reicht der Atalanta den Kopf des Erymanthischen Ebers dar; dabei zwei todte Hasen, zwei Jagdhunde und der Köcher der Jägerin. Die Thiere sind von Frans Snyders gemalt. Hintergrund dunkel. Gegenstück von Nr. 287. Auf Holz, h. 3 F. 10 Z., br. 3 F. S. S.

296. Paul **REMBRANDT**, geb. 1606. † 1665. **Schüler des Jacob von Zwanenburg und des Pieter Lastmann.** Moses, in Schmerz und Erbitterung über die Abgötterei, worin er die Israeliten nach seiner Rückkehr vom Berge Sinai findet, ist im Begriff die Gesetztafeln zu zerschmettern. Hintergrund der Sinai. Bezeichnet: Rembrandt. f. 1659. Auf Leinw., h. 5 F. 4¼ Z., br. 4 F. 4 Z. K. S.

297. Paul **REMBRANDT**. Des Künstlers eigenes Bildniſs, mit einem Schnurrbart, eine schwarze Mütze auf dem Kopfe, in einem schwarzen Pelz. Grund einfärbig. Bezeichnet: Rembrandt f. 1634. Auf Holz, h. 1 F. 10¼ Z., br. 1 F. 6¼ Z. K. S.

298. Paul **REMBRANDT**. Das Bildniſs einer jungen Frau, mit einem mit Perlen geschmückten Aufsatz, in einem gelbgemusterten Kleide mit rothen Ermeln, dessen durchsichtiger Überwurf mit einer schweren goldenen Kette zusammengehalten wird; um den Hals eine Schnur Perlen. Grund dunkel. Bezeichnet: Rembrandt f. 1643. Auf Holz, h. 2 F. 4¼ Z., br. 1 F. 11 Z. K. S.

299. Paul **REMBRANDT**. Der Herzog Adolph von Geldern, in reich gestickter Kleidung, das Schwerdt an der Seite, droht mit geballter Faust seinem, aus dem Kerkerfenster herausschauenden

Digitized by Google

alten Vater. Im Hintergrunde zwei, die Schleppe seines Mantels tragende Mohren. Bezeichnet: Rembrandt f. t. 1637. Auf Leinw., h. 5 F. $\frac{3}{4}$ Z., br. 4 F. 2 Z. K. S.

300. FERDINAND BOL, geb. 1610. † 1681. Eine alte Zigeunerin, welche ein Kind auf dem Rücken trägt, wahrsagt einem vor ihr auf einem Stuhl sitzenden jungen Mädchen aus der hingehaltenen Rechten. Mehr rückwärts zwischen beiden ein anderes junges Mädchen. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 5 F. 1$\frac{3}{4}$ Z., br. 4 F. 6 Z. K. S.

301. GOVERT FLINCK, geb. 1616. † 1660. Schüler des Rembrandt. Abraham verstöfst die Hagar, welche, auf ihren weinenden Sohn Ismael deutend, vergebens für denselben um Erbarmen fleht. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: G. Flinck. f. Auf Leinw., h. 3 F. 6 Z., br. 4 F. 5 Z. K. S.

301. *a.* GOVERT FLINCK. Die auf einem Lehnstuhle sitzende, heilige Anna lehrt die kleine, neben ihr stehende Maria lesen. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 3 F. 1$\frac{1}{2}$ Z., br. 2 F. 6 Z. E. E.

302. PAUL REMBRANDT, geb. 1606. † 1665. Der in seinem Hause bei einem Feuer sitzende blinde Tobias wird durch das Meckern die Ziege gewahr, welche seine Frau mit nach Hause gebracht hat, und fordert sie auf, dieselbe ihrem Eigenthümer zurückzustellen und sich fremden Gutes zu enthalten. Bezeichnet: Rembrandt f. 1645. Skizze. Auf Holz, h. 8$\frac{1}{4}$ Z., br. 10$\frac{3}{4}$ Z. K. S.

303. PAUL REMBRANDT. Der Engel, von einem Lichtglanze umgeben, erscheint dem schlafenden

Digitized by Google

Joseph im Traume, und befiehlt ihm, indem er auf Maria und das Kind, welche im Vorgrunde schlafen, deutet, mit denselben nach Ägypten zu entfliehen. Bezeichnet: Rembrandt f. 1645. Skizze. Gegenstück des vorigen. Auf Holz, h. 8 Z., br. 10½ Z. K. S.

304. **G. HORST. Schüler des Rembrandt.** In einer hüglichten, mit Gebüsch bewachsenen Landschaft sitzt im Vorgrunde rechts ein Hirtenmädchen, mit einem Kranze in der Hand; neben ihr ein schlaſender Mann, und zwei Schaafe, deren Hirt auf der Linken des Bildes über einen Zaun herübersieht. Vor demselben liegen, neben einem verdorrten Baumstamm, ein Bienenkorb und die Gesichtsmaske einer Statue. Bezeichnet: G. Horst. Auf Leinw., h. 4 F. 9 Z., br. 6 F. S. S.

305. **Jan LIEVENSZ, geb. 1607. Schüler des Pieter Lastmann.** Der blinde Isaac ertheilt seinem, als Esau verstellten jüngeren Sohne Jacob, welcher am Bette des Vaters kniet, den Segen als Erstgeborenen. Auf der anderen Seite des Bettes die Rebecca, welche das nachgemachte Lieblingsgericht des Isaac herbeibringt. Auf Leinw., h. 5 F., br. 7 F. ½ Z. K. S.

306. **Abraham van DIEPENBEEK, geb. 1589. † 1657. Schüler des Rubens.** Die sitzende Maria hält mit beiden Händen das stehende Kind auf ihrem Schooſse, welches der knieenden heiligen Catharina, als Zeichen der Vermählung den Ring ansteckt. Zu den Füſsen der Maria, der kleine Johannes mit dem Lamme, mehr rückwärts, stehend, Joseph und Franciscus. Hinter-

Digitized by Google

grund Architectur. Auf Leinw., h. 6 F. 6 Z., br. 7 F. 10 Z. K. S.

307. Antony van **DYCK**, geb. 1599. † 1641. Maria, welche das stehende Kind auf dem Schooſse hält, wendet sich gegen die drei buſsfertigen Sünder, Magdalena, den verlorenen Sohn und den König David, die sich demselben reuevoll darstellen. Hintergrund ein Vorhang und Landschaft. Auf Leinw., h. 3 F. 6½ Z., br. 4 F. 4¼ Z. K. S.

308. Ferdinand **BOL**, geb. 1610. † 1681. Das Bildniſs eines Geistlichen, welcher, in seinem Studierzimmer an einem Tische sitzend, mit groſser Aufmerksamkeit durch die Brille in einem Buche liest. Auf dem Tische andere Bücher, nebst Pult, Tinteſaſs und Streusandbüchse. Auf Leinw., h. 4 F. 4¼ Z., br. 5 F. 3¼ Z. K. S.

309. Petrus Paulus **RUBENS**, geb. 1577. † 1640., und Jacques **JORDAENS**, geb. 1594. † 1678. Schüler des Rubens. Der trunkene Silen wird von einem Satyr und einem Faun in Gestalt eines Mohren unterstützt. Voran ein Faun, der die Flöte bläst; hinter dem Mohren ein anderer, welcher aus einer Schaale Wein trinkt. Zu den Füſsen des Silen drei Kinder mit Trauben, und ein Panther. Links, im Vorgrunde, ein Satyr mit zwei Nymphen und einem Knaben. Auf Leinw., h. 5 F. 11 Z., br. 7 F. 9¼ Z. K. S.

310. Petrus Paulus **RUBENS** und Frans **SNYDERS**. Christus, neben welchem die, seiner Rede zuhörende Maria sitzt, deutet der vor ihm stehenden Martha, welche ihre Schwester tadelt, daſs sie sich nicht mit ihr der Bereitung des Mah-

les annehme, an, daſs dieselbe das bessere Theil erwählt habe. Neben der Martha, auf einem Tisch und am Boden, Geflügel, Früchte und Gemüse. Diese sind von Frans Snyders ausgeführt. Hintergrund das Zimmer, mit Durchsicht ins Freie. Auf Leinw., h. 6 F. 1½ Z., br. 7 F. 3½ Z. K. S.

311. **G. HORST. Schüler des Rembrandt.** Scipio, von seinen Hauptleuten umgeben, giebt das von den Soldaten gefangen zu ihm gebrachte Mädchen ihren, vor ihm knieenden Eltern zurück, und schenkt das, ihm von denselben angebotene Lösegeld dem Bräutigam des Mädchens, der darüber seine Dankbarkeit zu erkennen giebt. Hintergrund das römische Lager. Bezeichnet: G. Horst. f. Auf Leinw., h. 7 F. 11½ Z., br. 10 F. 5½ Z. S. S.

311. *a.* **Frans HALS, geb. 1584. † 1666. Schüler von Karel van Mander dem älteren.** Das Bildniſs eines Mannes mit breitkrempigem Huth in schwarzer Kleidung und breitem weiſsen Halskragen. Grund bräunlich. Auf Leinw., h. 2 F. 5 Z., br. 1 F. 11¼ Z. E. E.

11. *b.* **Frans HALS.** Das Bildniſs einer Frau in schwarzseidnem Kleide, weiſser Haube und Halskragen und breiten Manchetten, mit einer goldenen Kette am Halse und Armbändern geschmückt. Grund bräunlich. Gegenstück der vorigen No. Auf Leinw., h. 2 F. 2 Z., br. 1 F. 11¼ Z. E. E.

12. **Jan Joris van VLIET, blühte um 1635. Schüler des Rembrandt.** Pluto fährt mit der geraubten Proserpina, welche sich auf alle Weise

sträubt, auf dem mit vier schwarzen Rossen bespannten Wagen in den Abgrund; drei Gespielinnen suchen ihre Gebieterin am Kleide zurückzuhalten. Hintergrund ein bewachsener Fels. Auf Holz, h. 2 F. 8$\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. 6$\frac{1}{4}$ Z. K. S.

313. Salomon KONING, geb. 1609. Schüler des Nicolaas Mooyaert. Das Bildniſs eines Rabiners, einen weiſsen Turban auf dem Kopfe, in einem schwarzen, mit reichem, goldenen Schlosse auf der Brust zusammengehefteten Pelz. Hintergrund das Zimmer, in welchem auf einem Tische die um die Säule gewundene eherne Schlange steht. Auf Holz, h. 3 F. 1 Z., br. 2 F. 6 Z. K. S.

314. Gerbrandt van den EECKHOUT, geb. 1621. † 1674. Schüler des Rembrandt. Merkur, welcher durch sein Flötenspiel den Argus eingeschläfert hat, streckt seine Rechte nach dem Schwerdte neben sich aus, um denselben zu tödten. Dabei die Io, als weiſse Kuh, zwei andere Kühe, ein Ziegenbock und vier Schaafe. Hintergrund eine gebirgigte Landschaft. Bezeichnet: G. v. Eeckhout. fe. A°. 1666. Auf Leinw., h. 3 F. $\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. 6$\frac{3}{4}$ Z. K. S.

315. Karel van MANDER der jüngere, blühte 1638., lebte noch 1665. Schüler seines Vaters Karel van Mander. Das Bildniſs des Kronprinzen von Dänemark, Sohns des Königs Christian IV., mit schwarzem Hute, und weiſsem Halskragen, worüber ein Orden hängt, in brauner Kleidung, mit der Rechten auf einen Stab gestützt, die Linke in die Hüfte gestemmt. Hin-

Digitized by Google

tergrund ein im Zimmer herabhängender Teppich. Auf Leinw., h. 6 F. 6 Z., br. 3 F. 11 Z. S. S.

316. Paul REMBRANDT, geb. 1606. † 1665. Der in der Nacht mit dem Engel ringende Jacob. Mit der ächten, doch bei einer Verkleinerung des Bildes aus dem cassirten Theil desselben eingesetzten Bezeichnung: Rembrandt f. Auf Leinw., h. 4 F. 5 Z., br. 3 F. 9 Z. S. S.

317. Jacques JORDAENS, geb. 1594. † 1678. Darstellung des Sprichworts: „So wie die Alten sungen, so pfeifen auch die Jungen." An einem Tische, worauf ein Käse, Waffeln, Weintrauben und Trinkgefäſse, sitzen rechts ein alter Mann und eine alte Frau, beide durch die Brille von einem Blatte singend, neben der Alten ein kleiner Junge, der sich auf einer Pfeife vernehmen läſst, links eine junge Frau, die ein Glas Wein in der Hand hat: auf ihrem Schooſse ein ganz kleines Kind, mit einer gläsernen Pfeife im Munde. Hinter dem Tische ein Dudelsackpfeifer. Auf einem Stuhl ein grüner Papagey und ein kleiner heulender Hund; unter dem Tische sieht ein anderer, gröſserer hervor. Im Hintergrunde ein Todtenkopf, und ein Zettel, mit der Inschrift: cogita mori. Auf Leinw., h. 3 F. 10½ Z., br. 5 F. 11½ Z. K. S.

18. Cornelis de VOS, blühte von 1629-1640. Schüler des Antony van Dyck. Die Bildnisse eines Mannes und seiner Frau, welche auf einer Terrasse Hand in Hand auf einer Bank sitzen, beide in schwarzer Kleidung, mit weiſsem Halskragen. Der Mann hält in der Rechten sei-

Digitized by Google

nen Hut, die Frau in der Linken ein Paar Handschuh. Hintergrund ein Vorhang und eine Aussicht in eine Landschaft, mit einem holländischen Ziergarten. Bezeichnet: DC. VOS. F. A^{o} 1629. Auf Leinw., h. 5 F. 4$\frac{3}{4}$ Z., br. 7 F. 1$\frac{1}{2}$ Z. K.S.

319. **Hendrik van der VLIET, blühte von 1650-1659.** In einem Zimmer näht eine Frau bei dem Lichte einer Lampe. Im Hintergrunde, an einem Heerde, ist eine andere beschäftigt, einen Kessel, welcher über dem Feuer hängt, zu schäumen. Bezeichnet: Hendrik van der Vliet 165. Auf Holz, h. 10$\frac{3}{4}$ Z., br. 9$\frac{3}{4}$ Z. K.S.

320. **David TENIERS DER VATER, geb. 1582. † 1649. Schüler des Rubens und des Elzheimer.** Der in seiner Höhle sitzende heilige Antonius wird von Teufeln in allerlei Miſsgestalten versucht. Auf Kupfer, h. 8$\frac{1}{4}$ Z., br. 6$\frac{1}{4}$ Z. K.S.

320. *a*. **Frans MIERIS, geb. 1635. † 1681. Schüler des Gerard Dow.** Des Künstlers eigenes Bildniſs in einem dunklen Kleide mit weiſsem Kragen. Auf dem Kopf eine rothe, mit einer Pfauenfeder geschmückte Mütze. Grund dunkel. Auf Holz, h. 4$\frac{1}{4}$ Z., br. 3$\frac{1}{4}$ Z. E.E.

321. **Gerard DOW, geb. 1613. † 1680. Schüler des Rembrandt.** Das Bildniſs einer alten Frau, mit einer Pelzmütze auf dem Kopfe, in einen Pelz gekleidet. Grund dunkel. Bezeichnet: G. Dou. Auf Holz, h. 9 Z., br. 7$\frac{1}{2}$ Z. K.S.

322. **Caspar de KRAYER, geb. 1582. † 1669. Schüler des Raphael Cocxie.** Jesus wird zu

Emaus beim Mahl, indem er das Brodt bricht, von den beiden Jüngern erkannt, dabei der Wirth und die Wirthin. Auf dem Tische ein Käse, eine Schüssel mit Früchten und ein Fisch. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 5 F., br. 6 F. $1\frac{1}{2}$ Z. K. S.

323. Pieter MEERT, geb. 1618. Die Bildnisse eines Schiffscapitains mit seiner Frau, welche sich, auf einer Düne sitzend, die Hände geben. Er deutet mit der Rechten auf das Meer im Hintergrunde, an dessen Strande ein Fischerboot liegt und Fische verkauft werden. Beide sind in schwarzer Tracht, mit weiſsen Halskragen, er in schwarzem Hut, sie in weiſser Haube und Brusttuch. Auf Leinw., h. 4 F. 11 Z., br. 6 F. $10\frac{1}{2}$ Z. K. S.

324. Gerard DOW. Eine Köchin tritt, ein Licht in der Rechten, in der Linken einen Krug, in eine Vorrathskammer, in welcher ein Hase, Kohlköpfe und Kürbisse, zwei Fässer und ein Kessel befindlich sind. Neben letzterem eine Mausefalle und eine Maus. Auf Holz, h. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z., br. $10\frac{1}{2}$ Z. K. S.

324. *a.* Jan MIEL, geb. 1599. † 1664. Schüler des Andrea Sacchi. Vor einem Bauernhause wird ein so eben verschiedener Esel von sieben Personen, von denen einer zu Pferde ist, betrauert. Ein Hund schnüffelt ihn aus einer gewissen Entfernung an. Im Vorgrunde ein Hahn und ein Hühnerkorb, im Hintergrunde ein Mann mit zwei Ochsen. Auf Leinw., h. 1 F. $2\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $7\frac{1}{2}$ Z. E. E.

325. Adriaan van OSTADE, geb. 1610. † 1685. Schüler des Frans Hals. Vor einem Hause,

unter einer Weinlaube, sitzt eine alte Frau, angeblich die Mutter des Künstlers, auf den linken Arm gestützt, in einem dunkleu, mit einer Kappe versehenen Pelz. Bezeichnet: A. v. Ostade 16.. Auf Holz, h. 10½ Z., br. 8¼ Z. K. S.

326. Gerard DOW, geb. 1613. † 1680. Maria Magdalena, in einem rothen Kleide und einem Pelz von dunklem Sammet, blickt mit gefalteten Händen reuevoll zum Himmel empor. Neben ihr, auf einem Tische, Goldstücke, ein Geldbeutel und ein Geldkasten. Hintergrund das Zimmer, worin ein Teppich hängt. Bezeichnet: G. Dou. 1636. Auf Holz, h. 1 F., br. 9 Z. K. S.

327. HOLLÄNDISCHE SCHULE. In einem Zimmer sitzt ein Mädchen auf einem Stuhle, in der Linken Kleidungsstücke, in der Rechten eine Scheere haltend. Vor ihr ein offener Koffer. Im Hintergrunde ein Kamin. Bezeichnet mit dem Monogramm: Auf Holz, h. 1 F. 1 Z., br. 11½ Z. K. S.

328. Schule von RUBENS. Das unter einer überhängenden Anhöhe stehende Christuskind streichelt ein Lamm, welches ihm der kleine Johannes dargebracht. Hintergrund eine von einem hellen Sonnenstrahl erleuchtete hüglichte Landschaft, worin einzelne Bäume. Mit unwesentlichen Abweichungen die Composition von N. 281 Auf Leinw., h. 3 F. 8½ Z., br. 4 F. 10½ Z. K. S

329. Jan LIEVENSZ, geb. 1607. Das Bildniſs eine Knaben in spanischer Tracht, welcher in de Rechten einen Hut hält, die Linke gegen die Seit stemmt. Rechts, auf einem Tische, einige Büche

Digitized by Google

Hintergrund ein Vorhang und die Zimmerwand. Bezeichnet: Aetatis 11. 1642. Auf Leinw., h. 4 F. $6\frac{1}{2}$ Z., br. 3 F. $4\frac{1}{2}$ Z. K. S.

329. *a*. Bartholomaeus van der HELST, geb. 1618. Die Bildnisse einer kleinen Prinzeſs und ihrer Milchschwester. Erstere, in weiſsem, rothgemustertem Kleide, stehendem Halskragen und kronenähnlichem Hauptschmuck, reicht der Zweiten, geringer angezogenen einige Kirschen. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 2 F. $6\frac{1}{2}$ Z., br. 3 F. $\frac{1}{4}$ Z. E. E.

330. Salomon KONING, geb. 1609. Christus, mit seinen Aposteln in ein Zollhaus eintretend, in welchem eine groſse Anzahl Menschen an mehreren Tischen mit Rechnen, Schreiben und Zählen beschäftigt ist, ruft von einem derselben den Matthäus zum Apostelamt. Auf Holz, h. 2 F. $\frac{1}{4}$ Z., br. 2 F. $11\frac{1}{4}$ Z. K. S.

31. Antony van DYCK, geb. 1599. † 1641. Der todte Christus wird von Maria, Magdalena, Johannes und einem Engel beweint. Hintergrund die Grabeshöhle und ein abendlicher Himmel. Auf Leinw., h. 7 F. $1\frac{1}{2}$ Z., br. 5 F. $4\frac{1}{2}$ Z. K. S.

32. Jan Baptist WEENIX, geb. 1621. † 1660. Schüler des Abraham Bloemaart. Erminia, von ihrem Rosse, welches sie bei der Hand hat, abgestiegen, bittet einen alten Hirten, der mit den Seinigen, einer Frau und drei Kindern, sich vor der Thür seines Hauses befindet, welches sich an einem verfallenen Prachtbau anlehnt, sie bei sich aufzunehmen. Im Vor- und Mittelgrunde der bergigten, von der untergehenden Sonne warm

Digitized by Google

beschienenen Landschaft, eine groſse Heerde von Schaafen, Ziegen und Rindvieh. Bezeichnet: Gio: Batta: Weenix f. Auf Leinw., h. 3 F. 5¼ Z., br. 4 F. 6½ Z. K. S.

333. Abraham van den TEMPEL, geb. 1618. † 1672. Schüler von Georg van Schooten. Die Bildnisse eines vornehmen Mannes und seiner Gemahlin. Er in reich gesticktem, schwarzen Kleide, weiſsem Halskragen und mit breitem, schwarzen Degenkoppel; sie in weiſsem, reich gestickten Atlaskleide, in der Rechten, an welcher sie von ihm geführt wird, einige Rosen haltend. Beide sind im Begriff sich in einen Ziergarten zu begeben, der den Hintergrund bildet. Auf Leinw., h. 7 F. 7¾ Z., br. 5 F. 6½ Z. K. S.

334. David TENIERS, geb. 1610. † 1690. Der heilige Antonius, welcher in seiner Höhle vor einem Steine sitzt, worauf ein Crucifix, ein Todtenkopf und ein Gebetbuch befindlich, wird von einer Menge Teufel, die ihn, theils in menschlichen, theils in anderen abenteuerlichen Gestalten umgeben, auf alle Weise versucht. In der Luft ein Turnier von zwei auf Fischen reitenden Ungethümen. Durch die Öffnung der Höhle Aussicht in eine Landschaft. Bezeichnet: DAVID TENIERS. FE. A. 1647. Auf Leinw., h. 2 F. 7¾ Z., br. 3 F. 9¼ Z. K. S.

335. Paul REMBRANDT, geb. 1606. † 1665. Des Künstlers eigenes Bildniſs, ein Barett mit einer Feder auf dem Kopfe, um den Hals ein Stück von einem Harnisch, in einem Kleide von schmutziger Farbe, worüber schwere goldene Ket-

ten hängen. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 9¼ Z., br. 1 F. 6 Z. K. S.

336. Godefried SCHALCKEN, geb. 1643. † 1706. Schüler des Gerard Dow. Unter einem alten Weidenbaum sitzt an einem stillen Wasser ein mit Angeln beschäftigter Fischerknabe, den Blick aufmerksam auf die Angelschnur gerichtet. Ihm gegenüber eine gelbe Iris, auf welcher Schmetterlinge sitzen. Zu seinen Füſsen ein Topf mit Wasser und ein schon gefangener Fisch. Hintergrund eine flache Ferne. Bezeichnet: G. Schalcken. Auf Holz, h. 1 F. 1 Z., br. 10 Z. K. S.

337. Cornelis BEGA, geb. 1610. † 1664. Schüler des Adriaan van Ostade. Eine Bauernfamilie in ihrer Hütte. Ein auf dem Schooſse der Mutter sitzendes kleines Mädchen verlangt nach einem Glöckchen, welches der Vater ihr im Scherz vorenthält. Auf Holz, h. 1 F. ½ Z., br. 11¼ Z. K. S.

338. Antony van DYCK, geb. 1599. † 1641. Ein Tanz von acht Kindern, welche sich alle angefaſst haben, und von denen zwei die Hände emporhalten, worunter die anderen durchschlüpfen. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 3 F. 8 Z., br. 5 F. 3½ Z. K. S.

339. Antony van DYCK. Die Bildnisse der Kinder von König Carl I. von England. In der Mitte steht, in rother Kleidung, Carl, Prinz von Wallis, seine linke Hand ruht auf dem Kopfe eines, neben ihm sitzenden Bullenbeiſsers. Rechts, in weiſser Kleidung, die Prinzessinnen Maria und Elisabeth, links Prinzessin Anna, welche den jüngsten Prinzen Jacob, Herzog von York, der fast

Digitized by Google

ganz nackt auf einem Stuhle sitzt und nach dem groſsen Hunde verlangt, unterstützt. Am Fuſse des Stuhls ein kleiner Hund. Hintergrund Architectur, ein Teppich, ein Tisch mit Früchten, und Aussicht in eine Landschaft. Auf Leinw., h. 5 F. 3½ Z., br. 6 F. 6 Z. K. S.

340. Cornelis BEGA, geb. 1610. † 1664. Drei Matrosen in einer Schenke, von welchen der eine, auf einer Bank sitzend, im Begriff seine Pfeiſe an einer Kohlenpfanne anzuzünden, sich mit seinem vor ihm stehenden Kameraden unterhält, während der dritte sich mit der Wirthin zu schaffen macht. Auf Holz, h. 1 F. ½ Z., br. 10¼ Z. K. S.

341. Cornelis BEGA. Eine am Boden sitzende Frau begleitet ihren Gesang auf der Laute. Hintergrund ein Tisch, worauf Notenbücher, eine Clarinette und eine Vase, nebst einem Vorhange. Auf Leinw., h. 1 F. ¾ Z., br. 1 F. ½ Z. K. S.

342. Antony PALAMEDESS, geb. 1604. † 1680. Der Angriff von Cavallerie auf Infanterie wird durch das Feuer der letzteren abgewiesen. Unter der fliehenden Cavallerie zeichnet sich einer auf einem Schimmel, der heftig schreit, vorzüglich aus. Bezeichnet: Palamedeſs 1680. Auf Holz, h. 1 F. 5 Z., br. 2 F. 8 Z. K. S.

343. Pieter VERELST, geb. 1614. Das Bildniſs einer alten Frau, in einem Pelz von dunkelvioletter Farbe, woran eine Kappe, welche sie über den Kopf gezogen. Grund dunkel. Bezeichnet: P. Verelst 1648. Auf Holz, h. 2 F., br. 1 F. 8 Z. K. S.

344. Nicolaes MOYAERT, blühte 1624. Naus

kaa und ihre zahlreichen Gefährtinnen erschrekken vor dem nackt aus einem Gebüsch hervorkommenden Ulysses. Im Hintergrunde das Meer, an dessen Strande zwei andere Mädchen mit Waschen beschäftigt sind. Bezeichnet: Nicolaes Moyaert. Auf Holz, h. 1 F. 8½ Z., br. 2 F. 3½ Z. K. S.

345. Anton (G.) **PALAMEDESS.** Soldaten in einem Bauernhause. Zwei Landleute bringen bei einem Offizier ein Gesuch an. Mehr rückwärts andere Figuren an einem Kamin. Im Vorgrunde eine Trommel, ein Bund Stroh und ein Hund. Bezeichnet: A. G. Palamedes. Auf Holz, h. 11 Z., br. 1 F. 4 Z. S. S.

346. Ferdinand **BOL**, geb. 1610. † 1681. In einem Zimmer sitzt eine mit dem Lorbeer bekränzte Frau, die über einem violetten Untergewande einen prächtigen rothen Pelz an hat. An der Wand hängen Schild, Schwerdt und Helm. Auf einem Tische liegt eine Laute und ein aufgeschlagenes Buch. Auf Holz, h. 1 F. 11 Z., br. 1 F. 6¾ Z. K. S.

47. Jan **LIEVENSZ**, geb. 1607. Eine Landschaft, in welcher sich das, durch ein Gehölz scheinende Abendroth in einem Wasser spiegelt. Auf einer, neben einem zwischen Bäumen liegenden Hause vorbeiführenden Straſse, einige Reisende zu Pferde und zu Fuſs. Auf Holz, h. 1 F., br. 1 F. 6 Z. K. S.

48. Abraham van **DIEPENBEEK**, geb. 1589. † 1657. Clölia, welche, um dem König Porsenna zu entfliehen, ein Roſs bestiegen, hilft einer ihrer

M 2

Gefährtinnen ebenfalls hinauf. Die anderen bereiten sich, theils zu Pferde, theils schwimmend, gleichfalls die Tiber zu durchmessen. Im Vorgrunde der Fluſsgott mit der Urne, im Hintergrunde die Tiber mit dem jenseitigen Ufer, in welchem man schon eine Jungfrau zu Pferde sieht. Auf Leinw., h. 7 F. 8 Z., br. 11 F. K. S.

349. SALOMON **KONING, geb. 1609.** Crösus, von seinen Hofleuten umgeben, zeigt dem Solon seine, in goldenen und silbernen Prachtgefäſsen bestehenden Schätze. Durch eine Thür Aussicht auf Gebäude. Auf Holz, h. 3 F. 11 Z., br. 6 F. 5 Z. S. S.

350. **Schule von REMBRANDT.** Der Kopf eines alten Mannes ganz von vorn, in schwarzer Kleidung. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 6 Z., br. 1 F. 1 Z. K. S.

351. GERBRANDT VAN DEN **EECKHOUT, geb. 1621. † 1674.** Die Darstellung Christi im Tempel. Simeon hält knieend das in Windeln eingehüllte Christuskind auf den Armen. Vor ihm steht Maria mit gefalteten Händen; neben ihr Joseph, mit den Tauben, welche ein Hund beriecht, in der Linken. Mehr rückwärts die herbeikommende Hanna; hinter dem Simeon mehrere andere Priester. Im Hintergrunde des Tempels noch andere Figuren im Gespräch. Auf Leinw., h. 2 F. 7¾ Z., br. 3 F. 2 Z. E. E.

352. ANDRIES **SMIT, blühte um 1650.** Eine leicht bewegte See mit bewölktem Himmel, die von mehreren groſsen und kleinen Schiffen, welche sämmtlich im Segeln begriffen sind, belebt wird.

Digitized by Google

Im Hintergrunde zieht sich eine Küste hin, worauf man mehrere Gebäude sieht. Bezeichnet: A. Smit. Auf Leinw., h. 4 F. 9¼ Z., br. 6 F. 4 Z. K. S.

353. Jacob RUISDAAL, geb. 1635. † 1681. Eine leicht bewegte, von mehreren gröſseren und kleineren Schiffen belebte See, auf welche durch die schweren Wolken, die den Himmel bedecken, einzelne Lichter fallen. Im Hintergrunde die Stadt Amsterdam, bei der viele Schiffe vor Anker liegen. Auf Leinw., h. 3 F. 3¼ Z., br. 4 F. 8¾ Z. K. S.

354. Nicolaas BERCHEM, geb. 1624. † 1683. Schüler des J. B. Weenix. Im Vorgrunde einer Landschaft mit Felsen, zwischen welchen Bäume emporstreben, der wegen seines Ungehorsams gegen das Wort Gottes von dem Löwen getödtete Prophet, welcher von dem alten Propheten beklagt wird. Neben letzterem sein einer Sohn; mehr rückwärts der andere im Gespräch mit einem Manne auf einem Esel, der Esel des todten Propheten, und der forteilende Löwe. In warmer Abendbeleuchtung. Im I. Buch der Könige Cap. 13. V. 28. Bezeichnet: Berchem f. Auf Holz, h. 2 F. 7½ Z., br. 2 F. 6½ Z. K. S.

355. Jacob RUISDAAL. Rechts bildet ein Bach, welcher längs eines mit Bäumen bewachsenen Hügels herflieſst, im Vorgrunde einen kleinen Wasserfall. An demselben steht ein verdorrter Baum. Zwischen mehreren Baum- und Felsstükken sprossen Gräser und Kräuter hervor. Links, im Mittelgrunde, ein groſses Bauernhaus. In der Thür desselben, zu welchem eine steinerne Treppe heranführt, steht eine Frau, die sich mit einem

Manne, der mit einem Hunde spielt, unterhält. Hinter dem Hause einige Eichbäume. Im Hintergrunde ein grüner Wald. Die Luft ist mit schweren Regenwolken angefüllt. Bezeichnet: J. Ruisdaal 1653. Auf Leinw., h. 2 F. 1¾ Z., br. 2 F. 8 Z. K. S.

356. **Jan BOTH, geb. 1610. † 1650. Schüler des Abraham Bloemaart.** Ein reich bewachsenes, rings von Bergen, auf deren einem eine Stadt liegt, eingeschlossenes Thal, in dessen Mitte eine Brücke über ein klares Wasser führt. Im Vorgrunde, zwischen Bergen, neben groſsen Bäumen, eine Gesellschaft von Herren und Damen zu Pferde, welche von einer Jagd zurückkehren. Dabei mehrere Jäger und Landleute. Die Figuren sind von Andries Both, dem Bruder des Jan. Bezeichnet: J. B. 1650. Auf Leinw., h. 5 F., br. 6 F. 7 Z. S. S.

356. *a.* **Ludolf BACKHUISEN, geb. 1631. † 1709. Schüler des Aldert van Everdingen.** Ein an einer bergigten Küste gelegener Seehafen mit zwei Thürmen an den Seiten, in welchen ein Schiff bei einem heftigen Sturm einzulaufen bemüht ist. Im Mittelgrunde ein gestrandeter Dreimaster. Auf Leinw., h. 2 F. 10 Z., br. 4 F. 4½ Z. E. E.

357. **Jacob RUISDAAL, geb. 1635. † 1681.** Vor einem grünen, hin und wieder mit Bäumen bewachsenen Hügel, an welchem zwei Bauernhäuser liegen, zieht sich ein stilles Wasser hin. An demselben weiden einige Kühe, deren Hirt auf einer Schalmey bläst; dabei eine Frau auf einem Pferde. Im Vorgrunde eine Eiche und zwei Bu-

chen; am Fuſse derselben ein ruhender Mann, eine Frau mit dem Spinnrocken, ein Hund und ein bepackter Esel. Bezeichnet: J. Ruisdael. Auf Leinw., h. 1 F. 7 Z., br. 2 F. $\frac{1}{2}$ Z. K. S.

358. Johann LINGELBACH, geb. 1625. † 1687. An der Thür eines Hauses, deren obere Hälfte geöffnet ist, steht ein Mann, welcher zu einer anderen Person innerhalb der Thür hineinspricht. Vor der Thür ein sitzender Dudelsackpfeifer, ein alter Bettler, welcher nach dem Klange jenes Instrumentes tanzt, ein ruhender Junge und ein Mädchen. Hintergrund Gebäude mit hüglichter Ferne. Bezeichnet: Lingelbach. f. Auf Leinw., h. 1 F. 4$\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. 2 Z. K. S.

359. Minderhout HOBBEMA, blühte um 1663. Schüler des Jacob Ruisdaal. Ein Eichenwald mit hie und da einfallenden Sonnenlichtern. An demselben ein Wasser, welches sich bis in den Mittelgrund zieht. In der Ferne ein Feld und ein Dorf. Im Vorgrunde einige Figuren, unter welchen der mit einem Zeichenbuche unter einem Baume sitzende Künstler. Bezeichnet: M. Hobbema. Auf Holz, h. 1 F. 11$\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. 8 Z. K. S.

360. Nicolaas BERCHEM, geb. 1624. † 1683. Vor einem Wirthshause hält ein mit zwei Pferden bespannter Frachtkarren, dessen Fuhrmann sich von dem Wirth einen Labetrunk einschenken läſst. Auf einer Bank sitzt ein ihn ansprechender Bettler, zu dessen Füſsen ein Hund liegt. In der Thür die Wirthin. Neben den Pferden ein anderer Hund. Über einer Mauer sieht man Gebäude und eine bergigte Ferne. Bezeichnet: Ber-

chem f. Auf Leinw., h. 1 F. $\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. 2$\frac{3}{4}$ Z. K. S.

361. Abraham **BEGYN**, geb. 1650, blühte um 1690. Ein Hirtenjunge, welcher neben seiner, aus zwei Kühen und drei Schaafen bestehenden Heerde ausruht. Hintergrund Gebäude und eine hüglichte Ferne, alles warm von der Abendsonne beschienen. Bezeichnet mit dem Monogramm: f. Auf Leinw., h. 1 F. 2$\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $\frac{1}{4}$ Z. K. S.

362. Antoni **WATERLOO**, geb. 1618. † 1660. Eine mit Bäumen reich bewachsene Anhöhe. Auf einem Wege vor derselben, ein Mann mit einem Kinde und ein Hund, welche sich einer Brücke nähern. In dem Wasser, über welches dieselbe führt, befindet sich im Vorgrunde ein Badender. Andere am Ufer, im Begriff sich anzukleiden. Auf Leinw., h. 1 F. 9 Z., br. 1 F. 1 Z. S. S.

363. Johann Heinrich **ROOS**, geb. 1631. † 1685. Schüler des Julian du Jardin. In einer bergigten Landschaft wird eine Heerde Vieh, worunter sich ein Ochse, zwei Schaafe und eine Ziege besonders auszeichnen, durch ein klares, zwischen Felsen stehendes Wasser getrieben. Im Vorgrunde ein Fuſsgestell mit einer Urne. Bezeichnet: J. H. Roos. Auf Leinw., h. 1 F. 1$\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. 1$\frac{1}{4}$ Z. K. S.

364. Salomon **RUISDAAL**, geb. 1613. † 1670. An einem holländischen Canal zieht sich ein mit Weiden bewachsener Streifen flachen Landes hin. Auf dem Wasser einige Kähne. Auf Holz, h. 5 Z., br. 8 Z. S. S.

365. Jan Regnier de **VRIES**, blühte um 1657.

Digitized by Google

Schüler des Jacob Ruisdaal. Von einer begrünten Anhöhe, auf welcher ein dürrer Baum steht, strömt ein Bach herab; neben derselben führt ein Weg nach einem, in einer hüglichten Landschaft gelegenen Dorfe. Bezeichnet: R. Vries. Auf Holz, h. 8 Z., br. 9½ Z. K. S.

166. Aldert van EVERDINGEN, geb. 1621. † 1675. Schüler des Roelant Savery und Pieter Molyn. Eine mit Tannen bewachsene Anhöhe, auf welche ein Sonnenblick fällt. An deren Fuſse ein stehendes Wasser. Bezeichnet: a. v. e. Auf Holz, h. 10 Z., br. 9 Z. K. S.

167. O. d. VRY. Auf einer leicht bewegten See, im Vorgrunde, zwei in vollem Segeln begriffene Kriegsschiffe und ein das Segel einziehendes Boot, im Hintergrunde noch mehrere andere Schiffe. Grau in Grau. Bezeichnet: O. de Vry fecit A° 1665. $\frac{21}{10}$. Auf Holz, h. 3 F. ¾ Z., br. 4 F. 5½ Z. K. S.

168. Adam PYNACKER, geb. 1621. † 1673. In einem See, an dessen Ufer sich von der äuſsersten Ferne bis zum Vorgrunde Felsmassen hinziehen, stürzt von der vordersten, mit Bäumen bewachsenen, ein Wasser herab. Demselben gegenüber, Hirten mit ihren Heerden, unter denen eine, auf einem Esel reitende Frau. Auf einer Anhöhe zwei Männer. Bezeichnet: A. Pynacker. Auf Leinw., h. 3 F. 3¼ Z., br. 4 F. 4¼ Z. K. S.

169. Cornelis HUYSMAN, geb. 1648. † 1727. Schüler des Jacob van Artois. Auf einem Wege zwischen zwei mit Bäumen bewachsenen Anhöhen sieht man zwei beladene Maulthiere mit

ihren Treibern. Im Mittelgrunde ein Wasser, auf welchem ein Mann in einem Kahne rudert. Im Hintergrunde Gebirge. Auf Leinw., h. 1 F. 9¾ Z., br. 1 F. 3 Z. S. S.

370. JAN REGNIER DE VRIES, blühte um 1657. Ein von Bäumen umgebener alter Thurm, auf dem sich ein Taubenschlag befindet. Unter einer Weinlaube, welche sich an denselben lehnt, vier Landleute. Hintergrund ein Gehölz. Auf Holz, h. 1 F. 10 Z., br. 1 F. 5 Z. K. S.

371. ALDERT VAN EVERDINGEN, geb. 1621. † 1675. Eine Landschaft, in deren Vorgrunde sich hohe Tannen erheben, in deren Mittelgrunde man unter einem, auf einer bewachsenen Anhöhe gelegenen Schlosse ein Wasser sieht, auf welchem einige Schiffe segeln. Jenseits desselben, im Hintergrunde, eine Wiese mit einer Schaafheerde, ein Gehölz und Gebäude. Bezeichnet: A. v. Everdingen. Auf Leinw., h. 4 F. ¼ Z., br. 3 F. 4¾ Z. K. S.

372. ALDERT VAN EVERDINGEN. Zwischen hohen Gebirgen, auf deren einem eine Burg liegt, kommt ein Strom hervor, der im Vorgrunde einen groſsen Wasserfall bildet. Am Fuſse hoher Tannen, welche die Thäler anfüllen, zwei Bauernhäuser. Hin und wieder Landleute, und Hirten mit ihren Heerden. Auf Leinw., h. 5 F. 5 Z., br. 4 F. 9 Z. S. S.

373. JAN ASSELYN, geb. 1610. † 1660. Schüler des Jan Miel und des Esaias van de Velde. Ein Seehafen. Auf einem von Quadern aufgeführten Damm, am Fuſse eines alten Thurms, sin

vier Leute in türkischer Tracht, von denen einer ein Mohr ist, mit einander im Verkehr. Mehr rückwärts ein Schiff und andere Figuren. Im Hintergrunde die See mit steilen Felsen. Bezeichnet: J. A. Auf Leinw., h. 1 F. 6$\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. 4$\frac{1}{4}$ Z. K. S.

374. Nicolaas BERCHEM, geb. 1624. † 1683. Eine Winterlandschaft. An einem Hügel, worauf eine Windmühle und Bauernhäuser, zieht sich ein fest zugefrorenes Wasser hin, über welches eine hohe Bogenbrücke nach einem anderen Hügel führt. Im Vorgrunde, auf dem Eise, zwei Packpferde am Futterkasten, von denen eins beladen wird, zwei Jäger im Gespräch, ein Mann, der sich die Schlittschuhe anschnallt, ein Junge, welcher, von zwei Hunden angebellt, ein Mädchen auf dem Schlitten fährt, und zwei Wäscherinnen. Im Hintergrunde ein Kalkofen, Häuser und Gebirge; alles beschneit. Durch die dunkle Schneeluft bricht ein Sonnenstrahl hervor. Bezeichnet: Berchem. f. Auf Holz, h. 1 F. 6$\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. 2$\frac{3}{4}$ Z. K. S.

75. Philip WOUVERMAN, geb. 1620. † 1668. Schüler des Jan Wynants. In einer Landschaft, deren Hintergrund von Bergen, deren Mittelgrund von einem sich bis vorn herziehenden See gebildet wird, befindet sich im Vorgrunde, vor einem Thor, eine alte, mit Thürmen und Mauern versehene Festung. Vor derselben mehrere Figuren, von denen ein Offizier auf einem Schimmel die Schule macht. In der Nähe noch zwei andere Pferde, Gemüseverkäuferinnen, Landleute, Kinder und Badende. Bezeichnet mit dem Mo-

Digitized by Google

nogramm des Künstlers. Auf Leinw., h. 2 F. 6$\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. 10$\frac{1}{2}$ Z. K. S.

376. Philip WOUVERMAN, geb. 1620. † 1668. In einer hüglichten Landschaft tränkt eine von der Jagd zurückkehrende Gesellschaft, wobei eine Dame, in einem Wasser, über welches eine Bogenbrücke führt, ihre Pferde; dabei mehrere Hunde. Auf der Brücke eine Frau mit einem Kinde, und ein Fischer mit der Angel. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers. Auf Holz, h. 1 F. 1$\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. 3$\frac{3}{4}$ Z. K. S.

377. Philip WOUVERMAN. Vor der verfallenen Hofmauer eines Gebäudes wird ein Heuwagen beladen; daneben zwei fressende Pferde. Auf einem dritten eine Frau. Aufserdem eine Bauernfamilie, welche, am Boden gelagert, ihre Mahlzeit hält, und andere Figuren. Hintergrund Gebirge. Gegenstück des vorigen. Auf Holz, h. 1 F. 1$\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. 3$\frac{3}{4}$ Z. K. S.

378. Adam PYNACKER, geb. 1621. † 1673. Eine gebirgigte Landschaft bei Sonnenuntergang. Von einem Felsen stürzt im Vorgrunde ein Wasser herab, über welches im Thale eine Knittelbrücke führt. An demselben ein auf dem Horn tutender Hirt mit seiner, aus zwei Kühen und sechs Ziegen bestehenden Heerde. Bezeichnet: A. Pynacker 1654. Auf Leinw., h. 6 F. 7 Z., br. 5 F. 6$\frac{3}{4}$ Z. K. S.

379. Peter WOUVERMAN, geb. 1625. † 1683. Schüler seines Vaters und des Rolandt Rogmann. Die Belagerung einer niederländischen Stadt durch die Spanier. Die im Hintergrunde

liegende Stadt wird mit Kanonen und Mörsern aus mehreren Schanzen beschossen, von denen eine, im Vorgrunde gelegene, mit neuer Munition versehen wird. Hie und da Massen von Cavallerie und Infanterie. An zwei Stellen, woselbst die Belagerten Ausfälle machen, welche sie mit einer lebhaften Kanonade unterstützen, hitzige Gefechte. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers. Auf Leinw., h. 3 F. $1\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. 10 Z. K. S.

380. Simon de VLIEGER, blühte um 1640. Auf einer leicht bewegten See befindet sich ein Fahrzeug im vollen Segeln. Hintergrund eine bergigte Küste und andere Schiffe. Auf Holz, h. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $5\frac{1}{2}$ Z. K. S.

381. L. D. KONING. Eine leicht bewegte, von mehreren gröſseren und kleineren Schiffen belebte See. Von denselben sind einige im Segeln begriffen, andere ziehen die Segel ein. Rechts eine ferne Küste, mit einer Stadt, links ein nahes, mit Bäumen bewachsenes Ufer. Bezeichnet: L. D. Koning. Auf Holz, h. 1 F. 4 Z., br. 2 F. 3 Z. S. S.

382. Ludolf BACKHUISEN, geb. 1631. † 1709. Ein schwerer Seesturm. Ein Schiff, welches schon zwei Masten eingebüſst, ist im Begriff am Eingange eines von Felsen eingeschlossenen Hafens, welche von Thürmen gekrönt werden, zu scheitern. Im Vorgrunde mehrere Menschen, die allerlei Waaren aus dem Wasser zu bergen, andere, die sich selbst schwimmend zu retten suchen. In dem Hafen selbst ein groſses Schiff. Im Hintergrunde andere Schiffe auf offener See. Auf Leinw., h. 6 F. 3 Z., br. 8 F. $7\frac{1}{4}$ Z. K. S.

Digitized by Google

382. *a.* Willem VAN DE VELDE DER JÜNGERE, geb. 1633. † 1707. Schüler seines Vaters Willem van de Velde. Ein leicht bewegtes Meer, welches in den verschiedenen Plänen von Kriegsschiffen belebt wird. Auf Leinw., h. 1 F. 11½ Z., br. 2 F. 11 Z. E. E.

383. Emmanuel de WITTE, geb. 1607. † 1692. Schüler des Evert van Aelst. Das Innere einer Kirche von späterer, sehr reicher Architectur, mit Gemälden, Statuen von Heiligen und Grabesmonumenten geschmückt. Im Vorgrunde, neben einer zum Chor hinaufführenden Treppe, einige Figuren; in dem Chor selbst eine gröſsere Anzahl von Menschen. Bezeichnet: E. de Witte fecit. A° 1667. Auf Leinw., h. 4 F. 3 Z., br. 3 F. 5 Z. K. S.

384. Dirk STOOP, geb. 1610. Ein lebhaftes Gefecht zwischen kaiserlicher und türkischer Cavallerie. Im Vorgrunde wird einem mit dem Pferde gestürzten Türken eine Standarte abgenommen. Im Hintergrunde die Mauern und Thürme einer Festung, neben welcher über eine Zugbrücke kaiserliche Cavallerie und Infanterie zieht, worauf die Türken am anderen Ufer ein lebhaftes Feuer machen. Bezeichnet: D. Stoop. f. 1651. Auf Holz, h. 1 F. 8¾ Z., br. 2 F. 10½ Z. K. S.

385. Hendrik VERSCHURING, geb. 1627. † 1690. Schüler des Jan Both. In der Nähe einer Feste einige Marketenderzelte, in denen es lustig hergeht. Vor dem vordersten halten mehrere Trompeter und ein Pauker. Eine Frau, die mit einem Säugling auf einem Maulesel sitzt, unterhält sich

mit einem Capuziner. Auſserdem eine Menge von anderen Figuren. Im Mittelgrunde mehrere Wagen, welche nach verschiedenen Richtungen aus der Feste ziehen. Im Hintergrunde ein Hügel und eine groſse Ebene. Bezeichnet: H. Verschuring fc. 1674. Auf Leinw., h. 2 F. 1¾ Z., br. 2 F. 8 Z. K. S.

386. H. VAN ANTEM, blühte um 1654. Eine leicht bewegte See, die von mehreren gröſseren und kleineren Schiffen belebt wird. Im Hintergrunde eine flache Küste mit zwei Ortschaften, von welcher eine Schanze am meisten vorspringt. Bezeichnet: H. v. Antem. Auf Holz, h. 1 F. 6 Z., br. 2 F. 1 Z. S. S.

387. LUDOLF BACKHUISEN, geb. 1631. † 1709. Eine leicht bewegte See, welche von mehreren gröſseren und kleineren Fahrzeugen, unter denen sich zwei Kriegsschiffe befinden, belebt wird. Am Horizont zeigen sich, sehr entfernt, einige Gebäude. Durch die Wolken einfallende Sonnenblicke erhellen einzelne Parthieen. Bezeichnet: L. B. 1664. Auf Leinw., h. 1 F. 9¾ Z., br. 3 F. 1½ Z. K. S.

388. PETRUS PAULUS RUBENS, geb. 1577. † 1640. Links Perseus, der die Andromeda entfesselt, wobei ihm zwei Liebesgötter behülflich sind; rechts der Pegasus, welchen ein Liebesgott beim Zaume hält, während ein anderer, der auf demselben reitet, einen dritten zu sich emporzuziehen sucht. Hintergrund ein abendlicher Himmel, und das Meer, in dem man das getödtete Ungeheuer sieht. Auf Holz, h. 3 F. 2 Z., br. 4 F. 5 Z. K. S.

Digitized by Google

389. Salomon RUISDAAL, geb. 1613. † 1670. An einem holländischen Canal, welcher von einigen Kähnen belebt wird, liegt auf einem flachen, mit Weiden bewachsenen Ufer ein Dorf. Auf einer Straſse, die bei demselben vorbeiführt, mehrere Reisende zu Wagen und zu Fuſs. Auf Leinw., h. 3 F. 1$\frac{1}{2}$ Z., br. 5 F. 6 Z. S. S.

390. Peeter van BEEK, blühte um 1681. Eine leicht bewegte See mit zwei Kriegsschiffen und einigen Booten im Vor- und Mittelgrunde. Im Hintergrunde ein Strand, an welchem man eine Kirche und andere Gebäude sieht, nebst anderen Schiffen. Bezeichnet: B. f. 16.... Auf Holz, h. 1 F. 6$\frac{1}{2}$ Z., br. 2 F. 4 Z. K. S.

391. Jan van de CAPELLE, blühte zwischen 1650 und 1700. Auf der spiegelglatten Fläche der ganz ruhigen See, in welcher das Abendroth des heitern Himmels widerscheint, liegen mehrere groſse und kleine Schiffe. Im Hintergrunde eine flache Küste mit einer Stadt. Auf Holz, h. 1 F. 11 Z., br. 2 F. 8 Z. S. S.

392. Jan Regnier de VRIES, blühte um 1657. Zwischen mit Bäumen bewachsenen Hügeln liegt eine Wassermühle, von der sich der Mühlbach unter einer Brücke durch, in ein stehendes Wasser ergieſst, welches sich bis in den Mittelgrund erstreckt. Hintergrund eine flache Ferne. Auf Holz, h. 1 F. 8$\frac{1}{4}$ Z., br. 2 F. 8 Z. K. S.

393. Nicolaas BERCHEM, geb. 1624. † 1683. Vor einer in einer Felsschlucht eingebauten Schmiede läſst ein Herr ein Hufeisen seines Pferdes befestigen; neben ihm eine Dame zu Pferde,

Digitized by Google

mit einem Falken auf der Hand. Vor der Höhle die Familie des Schmidts, unter welcher sich eine Frau mit der Spindel besonders auszeichnet; hinter dem Reiter ein ruhender Jäger mit Hunden. Durch einen Bogen sieht man eine Heerde von Schaafen und Kühen mit zwei Hirten und einer, auf einem Esel reitenden Hirtin. Im Hintergrunde Felsgebirge. Bezeichnet: Berchem. Auf Holz, h. 2 F. 4 Z., br. 2 F. $9\frac{1}{4}$ Z. K. S.

94. Jan HACKERT, geb. 1635. Eine Landschaft, deren Hintergrund ein Gebirge, deren Mittelgrund eine reich bewachsene Ebene und ein klares Wasser, welches sich bis in den Vorgrund zieht, bilden. Am Ufer desselben, neben hohen Bäumen, wird eine Heerde Vieh, bei der sich ein auf einem Maulesel reitendes Mädchen befindet, hingetrieben. Auf einer Straſse, welche einen Berg hinangeht, eine andere Heerde und ein Frachtwagen. Alles ist vom Abendroth warm beschienen. Bezeichnet: J. Hackert. Die Stafage rührt von Adriaen van de Velde her. Auf Leinw., h. 2 F. 6 Z., br. 3 F. 2 Z. K. S.

95. Jan LOOTEN, † 1681. Im Vorgrunde einer gebirgigten Gegend, in deren reich bewachsenen Mittelgrunde eine Ortschaft liegt, sieht man, zwischen mit starken Eichbäumen besetzten Hügeln, eine Hirschjagd. Bezeichnet: Jan Looten 1659. Auf Leinw., h. 5 F. 1 Z., br. 6 F. 10 Z. S. S.

95. *a.* Jan FYT, geb. 1625. † gegen 1700. Ein an einem Hinterlauf aufgehängter todter Hase, eine Katze, welche sich ihm nähert, mehrere Trauben, zwei todte Enten, zwei Rebhühner, und ein Korb

Digitized by Google

mit einer Schnepfe und anderem todten Geflügel. Auf Leinw., h. 3 F. 3¾ Z., br. 4 F. 6½ Z. E. E.

395. *b.* JACOB WALSCAPELE. Ein reiches Gehänge der verschiedenartigsten Früchte mit einigen Blumen untermischt. Grund dunkel. Bezeichnet: Jacob Walscapele. Auf Leinw., h. 1 F. 10¾ Z., br. 2 F. 7¼ Z. E. E.

396. KAREL DU JARDIN, geb. 1635. † 1678. Schüler des Nicolaas Berchem. Im Vorgrunde einer hüglichten Landschaft, deren Luft mit schweren Gewitterwolken angefüllt ist, steht ein weiſser, sich umsehender Ochse, ein Schaaf und eine, an einer Staude fressende Ziege. Darauf die verstümmelte Inschrift: K. du Jardin fec. Auf Leinw., h. 2 F. ¼ Z., br. 1 F. 7¼ Z. K. S.

397. JACOB VAN DER ULFT, geb. 1627, lebte noch 1688. Am Seestrande zu Scheveningen wird eine Heerschau über Infanterie, Cavallerie, und Artillerie gehalten. Die Dünen und der ganze Strand sind mit einer Unzahl von Zuschauern bedeckt, von welchen die angesehenern sich in einem, auf dem Trocknen liegenden, bekränzten Schiffe versammeln. An den Ufern eine Reihe von Fischerbooten. In der Ferne gröſsere Schiffe. Bezeichnet: J. van der Ulft. F. Auf Holz, h. 1 F. 3¾ Z., br. 2 F. 2½ Z. K. S.

398. REGNIER BRAKENBURG, geb. 1649. Schüler des Hendrik Mommers. Auf dem Platze eines Dorfes befinden sich eine Menge Menschen jeden Alters und Geschlechts, unter denen sich eine Gruppe, in welcher sich eine Frau mit einem Manne unterhält, und eine andere einem Kinde

aus einem Karren voll Trauben eine hinreicht, vorzüglich hervorhebt. Vor der Thür eines Hauses, aus der Mehrere heraustreten, singt ein auf einer Bank stehender Marktschreier von einem Blatte ein Lied ab, welches sich auf die erste Gruppe zu beziehen scheint, indem Verschiedene nach derselben lachend hindeuten. Auf Leinw., h. 2 F. 2 Z., br. 2 F. 10½ Z. K. S.

399. Thomas WYCK, geb. 1616. † 1686. Ein Seehafen. Rechts die Ruine eines Tempels, nebst einer Statue des Bacchus. Daneben um einen Springbrunnen, allerlei Leute, welche musiciren, sich unterreden und anderweitig beschäftigen; einige davon in türkischer Tracht. Am Ufer zwei Frachtschiffe. Links ein hoher, auf Felsen gelegener Leuchtthurm und andere Gebäude, nebst einem Molo. Hintergrund das Meer und Gebirge. Bezeichnet: T. Wyck. Auf Leinw., h. 3 F. 6½ Z., br. 4 F. 10¾ Z. K. S.

00. Paul BRIL, geb. 1554. † 1626. An einer steilen, oben mit Bäumen bewachsenen Felswand werden von, theils mit Feuergewehren, theils mit Spieſsen bewaffneten Jägern und Hunden, mehrere Steinböcke gejagt. Am Fuſse des Felsens ein aus demselben hervorströmendes Wasser, und andere Jäger, nebst erlegten Steinböcken, von denen einige auf Esel geladen werden. Hintergrnnd Gebirge an einem See. Auf Leinw., h. 2 F. 4½ Z., br. 3 F. 4½ Z. K. S.

01. Petrus Paulus RUBENS, geb. 1577. † 1640. Drei Herren zu Pferde, welche die Schule machen, so daſs einer sein Pferd in Schritt, der andere in Trab, der dritte in Galopp gesetzt hat. Hinter-

grund eine flache Gegend mit einer Stadt. Eine Skizze. Auf Leinw., h. 4 F. 1½ Z., br. 6 F. 3 Z. K. S.

402. JOHANN HEINRICH **ROOS**, geb. 1631. † 1685. In einer hin und wieder mit Bäumen bewachsenen, gebirgigten Landschaft mit mehreren Gebäuden und Ruinen befindet sich im Vorgrunde eine sehr zahlreiche Heerde von Kühen, Schaafen und Ziegen. Links, auf einem Hügel, sitzt die Hirtin mit einem kleinen Kinde, welches sich vor einer herankletternden Ziege, mit welcher der Hirt scherzt, fürchtet. An einem Brunnen, rechts, tränken ein Herr und eine Dame, die von der Jagd zurückgekehrt sind, ihre Pferde; dabei andere Jäger, und Hunde. Bezeichnet: J. H. Roos. pinx. 1683. Auf Leinw., h. 4 F. 1¼ Z., br. 6 F. 3½ Z. K. S.

403. JAN VAN DER **MEER DE JONGE**, blühte zwischen 1679 uud 1685. Schüler des Nicolaas Berchem. In einer hüglichten, mit Bäumen bewachsenen Landschaft ruht ein Schäfer unter einem Baume. Im Vorgrunde seine, aus Schaafen und einer Ziege bestehende Heerde, von denen ein junges Schaaf an seiner Mutter saugt. Bezeichnet: J. v. der Meer de jonge f. 1680. Auf Leinw., h. 2 F. 7¾ Z., br. 3 F. 5¼ Z. E. E.

404. PIETER VAN **MOL**, geb. 1580. † 1650. Schüler des Rubens. Der in seinem Bette aufrecht sitzende blinde Isaac ertheilt seinem knieenden Sohne Jacob den Segen des Erstgebornen. Rebecca stützt sich mit der Rechten auf einen Tisch, auf welchem das nachgemachte Lieblingsgericht

Digitized by Google

des Isaac steht. Hintergrund das Zimmer, mit Durchsicht auf den abendlichen Himmel. Auf Leinw., h. 5 F. 1 Z., br. 7 F. 2 Z. K. S.

405. **HOLLÄNDISCHE SCHULE.** In einer Vorrathskammer hängt ein geschlachtetes Schwein. Am Boden ein Faſs, ein Schaaf, Kohlköpſe, irdenes Geräth, ein Kessel und ein zinnerner Teller. Im Hintergrunde ein Bauerjunge. Bezeichnet: BM f. 1645. Auf Holz, h. 2 F. 1½ Z., br. 1 F. 7½ Z. K. S.

406. **Jan MOLENAER, blühte zwischen 1620 und 1660.** Auf einer Brücke, vor dem Eingange eines mit Bäumen bewachsenen Dorfes, sind eine Anzahl von Landleuten jeden Alters und Geschlechts versammelt, welche über den Inhalt eines Blattes, so ein, auf dem Geländer der Brücke stehender, alter Marktschreier absingt, lachend ihren Beifall zu erkennen geben. Neben dem Alten ist seine Frau beschäftigt, das beliebte Lied zu verkaufen. Bezeichnet: J. Molenaer. Auf Holz, h. 1 F. 6 Z., br. 2 F. 2¾ Z. K. S.

407. **Jan van der MEER DE JONGE.** Eine Landschaft, in deren Hinter- und Mittelgrunde sich Berge hinziehen, von welchen die letzteren reich bewachsen und mit Gebäuden besetzt sind. Im Vorgrunde, in welchem ein Paar starke Eichbäume, treibt ein Hirtenknabe seine, aus einer Kuh und mehreren Schaafen bestehende Heerde einher. Ein Junge und einige Schaafe trinken aus einem klaren Wasser. Bezeichnet: J. v. der meer de jonge A° 1679. Auf Leinw., h. 2 F. ½ Z., br. 2 F. 6½ Z. K. S.

408. **C. W. LANSAECK.** In einem Bauernhause hängt links ein geschlachtetes Schwein, daneben steht ein Junge mit der aufgeblasenen Schweinsblase. Rechts ist eine Frau mit dem Ausnehmen von Fischen beschäftigt; neben ihr ein Mann, welcher ihr einen Bierkrug reicht. Im Hintergrunde andere Bauern, beim Kaminfeuer. Hin und wieder noch allerlei Gegenstände, unter welchen ein Hund, der Kopf des Schweines, eine Taube und eine Katze die bemerkenswerthesten sind. Bezeichnet: C. W. Lansaeck. Auf Holz, h. 1 F. $6\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. $\frac{1}{2}$ Z. K. S.

409. **HOLLÄNDISCHE SCHULE.** In einer Vorrathskammer hängt ein geschlachteter Ochse. Am Boden ein Faſs, irdenes und kupfernes Geräth, ein Kohlkopf, gelbe Rüben, und die Haut des Ochsen. Im Hintergrunde, an einem Heerde, der Fleischer und eine Frau, bei einer Butte beschäftigt, und ein Kind, welches die Blase des Ochsen aufbläst. Gegenstück zu Nr. 405. Auf Holz, h. 2 F. $1\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. 7 Z. K. S.

410. **Jan MOLENAER, blühte zwischen 1620 und 1660.** In einer Dorfschenke ist eine groſse Anzahl von Leuten jeden Alters und Geschlechts mit Essen, Trinken und Kosen beschäftigt. Zu dem Tanze eines Paares spielt einer auf dem Dudelsack, ein anderer auf der Geige auf. Gegenstück von Nr. 406. Bezeichnet: J. Molenaer 1659. Auf Holz, h. 1 F. $5\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. $2\frac{3}{4}$ Z. K. S.

411. **Thomas WILLEBORTS, gen. BOSSAERT, geb. 1613. † 1656. Schüler des Gerard Seghers.**

Das auf dem Schooſse der Maria sitzende Kind steckt der vor ihm knieenden heiligen Catharina, zum Zeichen der Vermählung, den Ring an den Finger. Hintergrund Vorhang und Architectur, mit Aussicht ins Freie. Auf Leinw., h. 5 F. $4\frac{1}{4}$ Z., br. 4 F. $10\frac{3}{4}$ Z. K. S.

112. Anton Frans van der **MEULEN**, geb. 1634. † 1690. **Schüler des Pieter Snayers.** Ansicht der Gegend von Versailles. Im Vorgrunde der König Ludwig XIV. mit seinen Hofleuten, zu Pferde. Im Mittelgrunde das Schloſs zu Versailles, in dem Zustande, wie es sich vor den Bauten Ludwigs XIV. befand. Neben demselben der Park. Auf Leinw., h. 2 F. 7 Z., br. 3 F. 6 Z. S. S.

113. Caspar **NETSCHER**, geb. 1639. † 1684. **Schüler des Gerard Dow.** In einer Küche sitzt eine alte Köchin, welche beschäftigt ist, Krammetsvögel zu rupfen, deren Federn sie in ein Faſs zu ihren Füſsen wirft. Auf einem Tische, vor ihr, eine bereits gerupfte Ente, zwei Krammetsvögel und ein Korb mit Kohl. Neben demselben ein Sieb mit Endivien, ein kupferner Kessel und anderes Küchengeräth. Bezeichnet: C. Netscher. Auf Leinw., h. 2 F. $3\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $10\frac{1}{2}$ Z. K. S.

114. Geritz van **HERP**. Ein Satyr, welcher mit einer Bauernfamilie in deren Hütte beim Mahle sitzt, verwundert sich darüber, daſs die Menschen durch den Athem ihr Essen kalt machen, während sie vorher ebenfalls durch den Athem sich die Hände erwärmt haben, und wird dadurch bewogen, den Verkehr mit denselben, als mit

Digitized by Google

zweideutigen und unzuverläſsigen Wesen aufzugeben. Am Heerde die Köchin, welche einen Kessel umrührt. Im Vorgrunde eine Katze, die sich in einem kupfernen Kessel spiegelt. In der offenen Thür, durch die man ins Freie sieht, ein Pudel. Bezeichnet: G. v. Herp. Auf Holz, h. 2 F. 4 Z., br. 3 F. 4 Z. K. S.

415. JACOB VAN DER ULFT, geb. 1627, lebte noch 1688. Ansicht des Platzes zu Rom, auf welchem sich die Ehrensäule des Kaisers Trajan befindet. Auf demselben eine groſse Anzahl von Leuten jeden Standes, Alters und Geschlechts, von denen ein groſser Theil um einen erhaben stehenden Marktschreier versammelt ist. Neben demselben drei beladene Maulthiere. Auf Holz, h. 2 F. 1 Z., br. 2 F. 9¾ Z. K. S.

416. Schule des RUBENS, vielleicht CORNELIS SCHUT, geb. 1590. † 1660. Maria hält mit der Rechten das vor ihr auf einem Tische stehende, an ihre Brust gelehnte Kind; mit der Linken blättert sie in einem Buche. Rechts ein Rosenbusch, links andere Blumen und Früchte in einem Korbe, welche von Daniel Seghers gemalt sind. Hintergrund ein Wald. Auf Leinw., h. 4 F. 10 Z., br. 3 F. 5¾ Z. K. S.

417. JOOST CORNELIS DROOGSLOOT, blühte um 1650. Eine groſse Anzahl von Krüppeln und Kranken jeden Alters und Geschlechts stürmt schreiend und sich untereinander über den Haufen werfend, auf den Teich Bethesda zu, in welcher der, von einem himmlischen Glanze umstrahlte Engel im Begriff ist herabzufahren. Hin-

Digitized by Google

tergrund ein Platz von Jerusalem, auf welchem sich mehrere Menschen und Schaafheerden befinden. Mit dem Monogramm: J. B. Auf Holz, h. 1 F. 10½ Z., br. 2 F. 8 Z. S. S.

418. NIEDERLÄNDISCHE SCHULE. Im Mittelgrunde die, in einem Gebüsche liegenden Ruinen eines Schlosses, nebst einem Bauernhause. Im Vorgrunde ein Gebäude, bei welchem ein Weg vorbeiführt, worauf sich einige Landleute befinden. Im Hintergrunde ein von der Sonne beschienener Sandhügel. Bezeichnet mit dem vorn verstümmelten Namen ..lenaem. Auf Holz, h. 1 F., br. 1 F. 5 Z. S. S.

419. Isaac MOUCHERON, geb. 1670. † 1744. Schüler des Frederik Moucheron. Die Ansicht einer Stadt, von welcher sich ein Gebäude und ein Kirchthurm am ansehnlichsten darstellen. Auf einem Canal, an dessen beiden Ufern Bäume stehen, ein Frachtschiff, und ein Floſs, worauf sich Badende befinden. Bezeichnet: J. Moucheron. f. Auf Leinw., h. 1 F. 6½ Z., br. 1 F. 10¾ Z. K. S.

20. F. DECKER. In einer Schmiede, in welche durch ein Fenster ein heller Sonnenstrahl einfällt, schmiedet einer an einem heiſsen Eisen, während ein anderer das seinige am Feuer glühend macht. Hin und wieder allerlei Handwerksgeräth und ein Schleiſstein. Bezeichnet: F. Decker 1644. Auf Holz, h. 1 F. 5½ Z., br. 1 F. 8½ Z. K. S.

21. Isaac MOUCHERON. Eine gebirgigte Landschaft mit weiter Ferne, von der Abendsonne warm beschienen. Im Vorgrunde eine Anhöhe mit Ge-

bäuden, an welcher sich ein stilles Wasser hin-
zieht. Am Ufer desselben, unter hohen Bäumen,
eine Heerde Vieh mit ihren Hirten. Auf Leinw.,
h. 1 F. $6\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $4\frac{1}{2}$ Z. E. E.

422. **Willem HONTHORST**, blühte um 1650.
† 1666. Das Bildniſs der Prinzessin Maria, Toch-
ter des Königs Carls I. von England, Gemahlin
des Prinzen Wilhelm II. von Oranien, in hellro-
them Kleide. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F.
4 Z., br. 1 F. $10\frac{1}{4}$ Z. K. S.

423. **Cornelis POELENBURG**, geb. 1586. † 1660.
Schüler des Abraham Bloemaart. Ein Vor-
gang nach einer Erzählung im Pastor fido. Links
auf einem Hügel, Amaryllis, die von einer Anzahl
anderer Mädchen zur Schiedsrichterin erwählt,
welche von ihnen am angenehmsten küsse, den
in einem Blumenkranze bestehenden Preis dem
als Mädchen verkleideten, Myrtill zuerkennt. In
einiger Entfernung noch drei tanzende Mädchen.
Im Vorgrunde erlegtes Wild. Hintergrund eine
mit Bäumen bewachsene Anhöhe mit einer Ruine,
welche nach dem sogenannten Grabmale der Ho-
ratier und Curatier genommen ist. Bezeichnet
C. P. Auf Leinw., h. 3 F. $8\frac{1}{2}$ Z., br. 4 F. $8\frac{1}{2}$ Z.
K. S.

424. **Theodoor van TULDEN**, geb. 1607., lebt
noch 1662. Schüler des Rubens. Galatea
zieht mit drei anderen Nereiden auf dem Rücken
eines groſsen Delphins, der von Tritonen gezü-
gelt wird, triumphirend auf dem Meere einher.
Im Vorgrunde drei Knaben, von denen der eine
auf einem Delphin reitet. In der Luft ein Kre

von schwebenden Liebesgöttern. Im Hintergrunde noch andere Meeresgötter und Tritonen. Auf Leinw., h. 8 F. 8 Z., br. 9 F. 7¼ Z. K. S.

425. Cornelis POELENBURG. In einer Felsenhöhle sitzt die büſsende Magdalena; über ihr vier schwebende Engel. Durch die Öffnung der Höhle Aussicht in eine hüglichte Landschaft, worin man eine Brücke und ferne Gebäude sieht. Auf Holz, h. 6½ Z., br. 9 Z. K. S.

426. Jan van der MEER DE JONGE, blühte zwischen 1679 und 1685. In einer Landschaft, deren Hintergrund von Gebirgen, deren Mittel- und Vorgrund von einer mit Bäumen bewachsenen Anhöhe gebildet wird, auf welche ein Weg hinaufführt, und an dessen Fuſs sich ein See hinzieht, sieht man ganz vorn einige Schaafe, andere am Fuſse des Hügels, nebst zwei Lastthieren und ihren Treibern. Bezeichnet: J. v. der meer de Jonge f. Auf Leinw., h. 10 Z., br. 1 F. 1 Z. S. S.

427. Herrman SACHTLEVEN, geb. 1609. † 1685. Schüler des Jan van Goyen. Zwischen zwei mit Bäumen bewachsenen Hügeln sind im Vorgrunde mehrere Bauern auf einem Felde beschäftigt Getreide auszudreschen. Am Fuſse des einen Hügels mehrere ruhende Wanderer. Im Hintergrunde der Rhein, an dessen, mit hohen Gebirgen umgebenen Ufern man eine Ortschaft liegen sieht. Auf Holz, h. 1 F. 1 Z., br. 1 F. 4¼ Z. K. S.

28. R. v. LAECK. Im Vorgrunde einer hüglichten Landschaft sitzt Venus auf einer Anhöhe am Ufer eines Wassers, und züchtigt den Amor dafür, daſs er seinen Bogen zerbrochen hat. Bezeichnet: R.

v. Laeck f. 1640. Auf Holz, h. 1 F. 2½ Z., br. 1 F. 9 Z. S. S.

429. Cornelis POELENBURG, geb. 1586. † 1660. Der heilige Laurentius, im reichen Meſsgewande dastehend, hält mit der Linken den Rost, in der Rechten die Palme. Hintergrund eine gebirgigte Landschaft mit Wasser und Bäumen. Auf Holz, h. 5 Z., br. 4 Z. S. S.

430. Simon van der DOES, geb. 1653. Schüler des Jacob van der Does. Im Vorgrunde einer gebirgigten Landschaft werden links von einer Hirtin mehrere Schaafe und Ziegen von einem Hügel herabgetrieben, an dem ein Baum steht. Rechts ein Röhrbrunnen, aus welchem ein Hirt eine Kuh tränkt. Bezeichnet: S. v. d. Does. Auf Holz, h. 7¼ Z., br. 9½ Z. K. S.

431. Bartholomäus BREENBERG, geb. 1620, lebte noch 1663. Im Vorgrunde einer Landschaft, in deren Mittelgrunde man zwischen zum Theil mit Bäumen bewachsenen Felsen, Ruinen und anderen Gebäuden einen prächtigen Springbrunnen sieht, betrachtet Cimon die Efigenia, welche mit ihren Gefährtinnen der Ruhe pflegt. Im Hintergrunde Wasser und Gebirge. Nach einer Novelle im Decamerone des Boccaz. Bezeichnet: B. Breenberg f. Anno 1640. Auf Holz, h. 8½ Z., br. 1 F. S. S.

432. Herrman SACHTLEVEN, geb. 1609. † 1685. An den von Gebirgen eng eingeschlossenen Ufer des Rheins ziehen sich Bäume und Ortschaften hin. Im Vorgrunde ein Bauernhaus, vor welchem mehrere Leute, von denen einige beschä

tigt sind, Fässer nach einem am Ufer liegenden Kahne zu wälzen; ebendaselbst mehrere Frachtschiffe. In der Ferne gröſsere und kleinere Fahrzeuge. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers. Auf Kupfer, h. 1 F., br. 1 F. 2¾ Z. K. S.

433. Willem HONTHORST, blühte um 1650, † 1666. Das Bildniſs des Prinzen Wilhelm II. von Oranien, im Harnisch, mit weiſsem Halskragen. Grund einfärbig. Gegenstück von Nr. 422. Auf Holz, h. 2 F. 4 Z., br. 1 F. 10¼ Z. K. S.

434. Herrman SACHTLEVEN. Ein Vorgang aus dem Pastor fido. Silvio, der die Dorinda, welche von ihrem alten Pfleger Linco unterstützt wird, durch ein Versehen mit einem Pfeile verwundet hat, reicht derselben voll Schmerz einen anderen Pfeil hin, mit der Bitte, seine Brust damit zu durchbohren. Hinter ihm ein weiſser Hund. In der Luft der, nach dem Herzen des Silvio zielende Amor. Hintergrund eine felsigte Landschaft mit Baumparthieen. Bezeichnet: H. Saft. Leven f. Gegenstück von Nr. 423. Auf Leinw., h. 3 F. 9 Z., br. 4 F. 6¼ Z. K. S.

35. C. LILIENBERGH. Auf einem Tische, welcher zum Theil von einem Teppich bedeckt ist, liegen zwei Schnepfen, drei kleine Vögel und drei Quitten, nebst einigen Zwiebeln. In einem daneben stehenden Eimer ein paar Artischocken und ein todter Vogel. Grund dunkel. Bezeichnet: 1625. Auf Holz, h. 2 F. 6 Z., br. 2 F. S. S.

36. HOLLÄNDISCHE SCHULE. Vielleicht Naturstudium des Philip WOUVERMAN.

Ein ruhender Hund. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 1 F. 4 Z., br. 1 F. 6 Z. S. S.

437. **HOLLÄNDISCHE SCHULE.** Auf einem mit einem grünen Teppich bedeckten Tisch befinden sich ein irdener Krug, ein Weinglas mit einem reich verzierten metallenen Fuſs, ein silberner Becher, und ein Teller, worauf ein Krebs, Früchte, Austern und Krabben. Grund einfärbig. Bezeichnet: CMHV. 1648. Auf Holz, h. 1 F. 10½ Z., br. 2 F. 6½ Z. K. S.

438. **Jan WEENIX, geb. 1644. † 1719. Schüler des Jan Baptist Weenix.** Eine Gans, ein Fasan, ein Hase und ein kleiner Vogel liegen am Boden vor einer mit Basreliefen gezierten Vase, neben welcher ein Hund sitzt. Hintergrund Baumwerk, und Aussicht in einen Garten, mit abendlichem Himmel. Auf Leinw., h. 5 F. 8 Z., br. 4 F. 5 Z. K. S.

439. **Jan Davidze DE HEEM, geb. 1604. † 1674. Schüler des David de Heem.** Auf einer steinernen, mit Bildhauerarbeit verzierten Einfassung breiten sich reiche Gehänge von Früchten und Blumen aus, welche auf das geschmackvollste zu einzelnen Gruppen vereinigt sind. Bezeichnet: IOANNES DE HEEM. F. 1650. An der Stelle der alten Mitte, welche abhanden gekommen, befindet sich gegenwärtig ein Gemälde des Herrn Professor Begas, welches die Maria mit dem Kinde in einer Landschaft vorstellt. Auf Holz, h. 5 F. 6½ Z., br. 4 F. ¼ Z. K. S.

439. *a.* **Willem van AELST, † 1679. Schüler des Evert van Aelst.** Auf einem, zum Theil

Digitized by Google

mit einem rothen Teppich bedecktem, Tische von grünlichem Marmor liegen zwei Schnepfen und ein Goldammer. Darüber hängen an einem Nagel zwei rothe Rebhühner. Ein Stieglitz und andere kleine Vögel hängen auf einem Zweiglein gereiht vom Tische herab. Grund dunkel. Bezeichnet: W. v. Aelst 1653. h. 2 F. 1¾ Z., br. 1 F. 6½ Z. E. E.

140. Frans **SNYDERS**, geb. 1579. † 1657. **Schüler des Henrik van Balen.** Kampf zwischen Hunden und Bären. In der Mitte des Bildes ein aufrecht stehender Bär, welcher, während er mit seinen Vordertatzen einen Hund erdrückt, einem anderen, der an ihm emporspringt, die Zähne weist; unter und neben ihm zwei schon besiegte Hunde. Links ein anderer Bär, welcher, ebenfalls aufrecht stehend, einem Hunde, den er köpflings in der Luft hält, die eine Hinterpfote abbeiſst, während zwei andere Hunde ihn an Ohr und Hinterbein anpacken. Am Boden ein vierter Hund, der vor Schmerz schreit. Hintergrund eine flache Landschaft mit Bäumen. Auf Leinw., h. 6 F. 8½ Z., br. 11 F. 1 Z. K. S.

141. Jan **FYT**, geb. 1625. † gegen 1700. Neben einer Menge von getödtetem Wild, worunter ein Schwan, ein Pfau, ein junges Reh, etliche Hasen und Rebhühner, steht eine Nymphe der Diana, von sieben Hunden, deren einer an ihr emporspringt, umgeben. Hintergrund, einerseits ein zwischen Baumstämmen ausgebreiteter Teppich, anderseits eine bergigte Landschaft. Auf Leinw., h. 2 F. 6¾ Z., br. 3 F. 9½ Z. K. S.

142. **Alexander ADRIEANSSEN, blühte um 1650.**

Auf einem Tische steht eine ſilberne Kanne und ein Glas mit rothem Wein. Vor derſelben ein ſilberner Teller mit Taſchenkrebſen und Krabben, eine Semmel, eine Orange und eine ausgeſchälte Citrone, nebſt einem Meſſer. Grund einfärbig. Bezeichnet: Alex. Adrieanſsen fec. Auf Holz, h. 1 F. 3 Z., br. 1 F. 9 Z. S. S.

443. ALEXANDER ADRIEANSSEN, blühte um 1650. Auf einem Tiſche liegt neben einem Kruge, wobei ein Weinglas ſteht, ein Rebhuhn, eine Schnepfe und mehrere kleine Vögel; dabei ein Teller mit Pflaumen und ein Zweig mit Johannisbeeren. Grund einfärbig. Bezeichnet: Alex. Adrieanſsen fe. A° 1647. Auf Holz, h. 1 F. 3¼ Z., br. 1 F. 11½ Z. K. S.

444. VIGOR VAN HEEDA, geb. um 1660. † 1708. Ein Stilleben. Auf einem, mit einer Serviette bedeckten Tiſche ſteht eine ſilberne Schüſſel mit einer Paſtete; daneben ein Römer mit Wein, ein Pokal von einem Nautilus, mit ſilbernem Fuſse, eine ſilberne Trinkſchaale, ein Glas Wein, und zwei ſilberne Teller, worauf eine Citrone und Oliven liegen. Grund einfärbig. Auf Holz, h. 1 F. 9 Z., br. 2 F. 3 Z. S. S.

445. WILLIAM FERGUSON. Auf einem ſteinernen Tiſche, auf welchem von einem Haken ein Rebhuhn und zwei kleine Vögel herabhängen, liegt eine Jagdtaſche, ein Jagdhorn und zwei andere kleine Vögel. Im Hintergrunde eine Säule und ein Vorhang. Bezeichnet: W. Ferguſon f. 1610. Auf Leinw., h. 1 F. 11 Z., br. 1 F. 7¼ Z. K. S.

446. EVERT VAN AELST, geb. 1602. † 1658. A

Digitized by Google

einem zweizackigen Haken hängt ein todter Hase, ein Waldhorn, eine Flinte und ein Rebhuhn. Auf einer steinernen Brüstung, worauf der obere Theil des Hasen ruht, liegen eine Schnepfe, ein Goldammer und ein Degen. Daneben eine Säule. Hintergrund dunkel. Auf Leinw., h. 1 F. 4¼ Z., br. 1 F. 3¾ Z. K. S.

447. Jacob **GILLIS**, blühte um 1670. Auf Wassergewächsen liegen eine Anzahl Fluſsfische, unter denen man einen Hecht und einige Barsche erkennt. Auf einem Fasse zwei andere Fische, von denen einer aufgeschnitten ist; daneben das Messer. An der Wand hängt eine Angel und ein Netz. Auf Leinw., h. 2 F. 3 Z., br. 1 F. 10 Z. S.S.

448. Alexander **ADRIEANSSEN**. Mehrere Seefische, von denen zwei an einem eisernen Haken hängen; vier kleine und ein anderer, gröſserer, welcher in Stücke geschnitten, auf einem Tische liegen. Hintergrund einfärbig. Bezeichnet: Alex. Adrieanſsen fec. Auf Leinw., h. 1 F. 10 Z., br. 2 F. 8¾ Z. K. S.

449. Evert van **AELST**. Auf einem steinernen Tische liegen auf einem grauen Tuche ein Rebhuhn, eine Ente und ein Goldammer. Grund dunkel. Auf Leinw., h. 1 F. 10¼ Z., br. 1 F. 7 Z. G. G.

450. Johann Heinrich **ROOS**, geb. 1631. † 1685. Im Vorgrunde einer gebirgigten Landschaft mit einer Ruine befindet sich in einem klaren Wasser ein groſser Stier, eine Kuh, ein Schaaf und eine Ziege. Bezeichnet: J. H. Roos fe. 1672. Auf Leinw., h. 4 F. 1½ Z., br. 3 F. ¼ Z. K. S.

451. Jan van **HUYSUM**, geb. 1682. † 1749. Schü-

ler des Justus van Huysum. In einem bronzenen, mit erhabener Arbeit verzierten Gefäſs, welches auf einem Tische von buntem Marmor steht, befindet sich ein groſser, meist aus Tulpen, Tuberosen, Mohn, Iris, rothen, gelben und weiſsen Rosen bestehender Blumenstrauſs. Hintergrund eine hellgraue steinerne Nische. Bezeichnet: Jan van Huysum fec^{t} 1722. Auf Leinw., h. 3 F. $6\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. $8\frac{1}{2}$ Z. K. S.

452. PETRUS PAULUS RUBENS, geb. 1577. † 1640, und FRANS SNYDERS, geb. 1579. † 1657. Eine Hirschjagd. Ein von sieben Hunden hart verfolgter Hirsch wird von einer Nymphe der Diana mit einem Jagdspieſse durchbohrt. Neben ihr ein, den Wurfspieſs schwingender Jäger, eine andere, den Bogen spannende Nymphe, und ein anderer Jäger, welcher auf einem Horn bläst. Vor dem Hirsche eine flüchtige Hirschkuh. Hintergrund eine hüglichte Landschaft. Auf Leinw., h. 8 F. $2\frac{1}{4}$ Z., br. 15 F. 1 Z. K. S.

453. PIETER DE RING. Ein Stilleben. Auf einem mit einem grünen Teppich bedeckten Tisch befinden sich ein Erdglobus, ein aufgeschlagenes Buch, worin ein Mann abgebildet ist, der Seifenblasen macht, eine Violine, ein Nautilus, eine Flöte, Würfel, ein Notenbuch, eine goldene Kette, goldene und silberne Münzen, ein Geldbeutel, ein Schreibzeug, eine Sanduhr, und andere Gegenstände. Hintergrund ein rother Teppich, mit Aussicht ins Freie. Bezeichnet: P. de Ring fe. 1650. Auf Leinw., h. 3 F. $3\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. $6\frac{1}{2}$ Z. E. E.

454. PIETER NASON, blühte um 1670. Auf einem,

mit einem grünen Teppich bedeckten Marmortische befinden sich ein goldener Pokal, eine silberne Schüssel mit Früchten, ein halbgefülltes Champagnerglas, eine irdene Schaale mit Pfeffergurken, ein Glas Wein, und ein silberner Teller, worauf Austern und eine Semmel. Grund dunkel. Bezeichnet: P. Nason f. Auf Leinw., h. 2 F. 8$\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. 3$\frac{1}{4}$ Z. K. S.

54. *a.* Daniel SEGHERS, geb. 1590. † 1660. Schüler des Jan Breughel, und Erasmus QUELLINUS, geb. 1607. † 1678. Schüler des Rubens. Eine Bildhauerarbeit, in deren Mitte in Relief zwei Kinder vorgestellt sind, von Erasmus Quellinus gemalt, ist von Daniel Seghers reich mit Blumen und Pflanzen verziert, unter denen verschiedene Arten von Rosen, Nelken, Hyacinthen, Tazetten und Epheu sich am meisten auszeichnen. Hie und da Schmetterlinge und andere Insecten. Grund dunkel. Bezeichnet: D. S. Auf Holz, h. 3 F. 3$\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. 3$\frac{1}{4}$ Z. E. E.

55. Willem van AELST, † 1679. Auf einem, mit einem grünen Teppich bedeckten Marmortische befinden sich ein grofser Römer mit einem Fufse von Gold und Silber, eine silberne Weinkanne, ein silberner Teller mit Pfirsichen, Trauben, ein Champagnerglas, eine Perlemutter und ein Glas mit Wein. Hintergrund ein Vorhang, mit der echten, aber bei einer Verkleinerung des Bildes aus dem cassirten Theil eingesetzten Inschrift Guillmo van Aelst 1659. Auf Leinw., h. 2 F. 8$\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. 3$\frac{1}{4}$ Z. K. S.

456. Otho MARSEUS VAN SCHRIECK, geb. 1613. † 1673. Zwei Schlangen, von denen die eine unter einer groſsen Pflanze, die andere unter einer Epheuranke liegt, zischen einander an. Auf der anderen Seite eine andere Epheuranke, ein Stück verfaultes Holz, und Pilze. Hie und da einige Schmetterlinge. Hintergrund Baumwerk und ein Berg. Bezeichnet: Otho Marseus van Schrieck. fec. Auf Leinw., h. 3 F. 2½ Z., br. 2 F. 4¾ Z. K. S.

456. *a*. Rachel RUYSCH, geb. 1664. † 1750. Schülerin des Willem van Aelst. In einem auf einem Marmortische stehenden Glasgefäſs befindet sich eine groſse Anzahl Blumen, unter denen sich Rosen, Tulpen, Mohn, Nelken, Schwertlilien, Tazetten, Geisblatt besonders auszeichnen. Vor dem Gefäſse zwei Pfirsiche, fünf Pflaumen und ein groſser Nachtschmetterling. An den Blumen hin und wieder andere Insecten. Grund dunkel. Bezeichnet: Rachel Ruysch 1705. Auf Leinw., h. 2 F. 11½ Z., br. 2 F. 2¾ Z. E. E.

457. Jan van HUYSUM, geb. 1682. † 1749. In einer bronzenen Vase, die auf einem Tische von farbigem Marmor steht, befindet sich ein groſser Strauſs von Blumen, der vornehmlich aus Tulpen, Hyacinthen, weiſsen und rothen Rosen, Mohn und Aurikeln besteht. Neben dem Gefäſs ein Vogelnest mit vier Eiern. Hintergrund eine Nische von dunkelgrauem Stein. Bezeichnet: Jan van Huysum. Auf Leinw., h. 2 F. 5½ Z., br. 1 F. 11½ Z. E. E.

458. Frans SNYDERS, geb. 1579. † 1657. In einem

Digitized by Google

Wasser, am Ufer desselben und auf zwei trockenen Bäumen befindet sich eine Menge von Vögeln, unter denen sich ein Schwan, etliche Reiher und zwei Pfauen als die ansehnlichsten auszeichnen, welche sämtlich ein Concert machen, wobei die Eule, als Capellmeister, das Notenbuch vor sich, mit der einen Klaue den Takt schlägt. Hintergrund eine flache Gegend mit Bäumen. Auf Leinw., h. 5 F. 3½ Z., br. 7 F. 5½ Z. K. S.

459. Jan WEENIX, geb. 1644. † 1719. An dem Ufer eines Wassers, auf welchem eine Ente heranschwimmt, befindet sich eine Gans, die sich die Federn säubert, ein Huhn und zwei sich schnäbelnde Tauben. Hintergrund eine bergigte Landschaft mit Gebäuden. Auf Leinw., h. 3 F. 2 Z., br. 4 F. 3 Z. S. S.

460. Gisbert HONDEKOETER, geb. 1613. † 1653. Schüler des Gillis van Hondekoeter. Rechts strömt, zwischen mit Bäumen bewachsenen Felsen, worauf mehrere Ziegen befindlich, ein Wasser herab, an dessen Ufer einige wilde Gänse sitzen, nach welchen ein Jäger vom anderen Ufer schieſst. Links, auf einem Wege zwischen Felsstücken, andere Jäger, von denen einer zu Pferde einen Falken auf der Hand hält. Hintergrund eine hüglichte Ferne. Bezeichnet: G. Hondekoeter. Auf Holz, h. 1 F. 8 Z., br. 5 F. 5¼ Z. K. S.

461. Jan MIEL, geb. 1599. † 1664. In dem Vorgrunde einer, vom Abendlichte beschienenen, bergigten Landschaft steht ein Ochse; unter einem dürren Baume ruhen Hirt und Hund. Bezeichnet: J. M. Leinwand auf Holz, h. 1 F. 1¼ Z., br. 1 F. K. S.

462. DANIEL **SEGHERS**, geb. 1590. † 1660, und ERASMUS **QUELLINUS**, geb. 1607. † 1678. Ein reicher Kranz von Rosen, Nelken, Tulpen, Iris, Hyacinthen, Jonquillen, auf welchem hie und da Schmetterlinge und Insecten sitzen, umgiebt eine Mauervertiefung, in welcher Erasmus Quellinus, Grau in Grau, als von Stein, Maria mit dem Kinde und den kleinen Johannes gemalt hat. Bezeichnet: Daniel Seghers Soc^{tis} Jesu. und E. Quellinus. Auf Leinw., h. 4 F. 1$\frac{3}{4}$ Z., br. 3 F. 1$\frac{1}{2}$ Z. K. S.

463. JAN VAN DER **LYS**, geb. 1600. Schüler des Cornelis Poelenburg. Von einem Hügel mit Ruinen strömt durch eine Bogenbrücke ein Wasser zwischen Felsen herab. Auf einem derselben Actäon, welcher, die sich in dem Wasser badenden Nymphen der Diana überraschend, von der, auf einem anderen Hügel mit mehreren Nymphen ruhenden Göttin in einen Hirsch verwandelt wird. Hintergrund Baumwerk. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers. Auf Holz, h. 1 F. 5$\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. 2 Z. K. S.

464. JAN **FYT**, geb. 1625. † gegen 1700. Eine Meuthe von eilf Jagdhunden, verfolgt von einem schilfichten Ufer herab ein fliehendes Reh, welches, von einem Hunde am Ohr gefaſst, voller Angst das Maul weit aufsperrt. Hintergrund eine hüglichte Landschaft. Auf Leinw., h. 5 F. 9$\frac{3}{4}$ Z., br. 8 F. K. S.

465. JAN **ASSELYN**, geb. 1610. † 1660. Schüler des Jan Miel. Ein Mann treibt auf einer Straſse, die an einem bewachsenen Felsen vorbeiführt,

einen Ochsen einher; neben ihm sein Hund. Im Mittelgrunde zwei andere Männer, wovon einer auf einem Esel, der andere zu Fuſs. Auf Holz, h. $7\frac{1}{2}$ Z., br. $10\frac{1}{4}$ Z. K. S.

55. *a.* Jan MIEL, geb. 1599. † 1664. Ein Halt von Reitern, deren einer einer alten Frau etwas abkauft. Dabei ein Bauerjunge und ein Jäger mit zwei Hunden. In der Ferne Gebirge. Auf Leinw., h. 6 Z., br. 10 Z. S. S.

56. Peter CAULITZ, † 1719. In einem Hofe befinden sich zwei Truthähne, ein Haushahn und zwei behaubte Hennen. Im Vorgrunde eine Taube, welche aus einem Gefäſse trinkt, eine andere, im Begriff von einer Mauer herabzufliegen. Hintergrund Landschaft mit Gebäuden. Bezeichnet: P. Caulitz fecit. Auf Leinw., h. 4 F. $3\frac{1}{2}$ Z., br. 5 F. K. S.

57. Jan van der LYS. Eine hüglichte Landschaft, in welcher sich rechts, auf einer Anhöhe, eine Hirtin mit einer Kuh und ein Hirt mit Schaafen und Ziegen befinden, links andere Hirten, von ihrer Heerde umgeben, sich in der Nähe der Ruinen eines Amphitheaters mit Musik und Tanz ergötzen. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers. Auf Holz, h. 1 F. 8 Z., br. 5 F. 5 Z. K. S.

58. Nicolas BERCHEM, geb. 1624. † 1683. In einer bergigten, reich bewachsenen Landschaft mit Ruinen ruht im Vorgrunde unter einem Eichbaume eine Hirtin mit einer anderen, welche vor ihr steht, in Unterhaltung. Zu ihren Seiten zwei Knaben, die Brombeersträucher in den Händen haben. Links neben dieser Gruppe eine Ziege,

Digitized by Google

rechts ein Widder und ein Schaaf. Im Mittelgrunde andere Hirten mit ihrem Vieh. Bezeichnet: Berchem f. Auf Leinw., h. 6 F. 5½ Z., br. 8 F. 8¼ Z. K. S.

469. Georg Philipp **RUGENDAS**, geb. 1666. † 1752. **Schüler des Isaac Fischer.** Die Belagerung einer Festung. Auf einer Schanze im Vorgrunde, woselbst unter einem Baume mehrere Offiziere halten, wird einem Soldaten seine Wunde verbunden; einem Sterbenden hält ein Capuziner das Crucifix vor. Aus dem Mittelgrunde nahen noch zwei Offiziere zu Pferde, und werden andere Verwundete herbeigebracht. Im Hintergrunde Gruppen des Belagerungsheeres. Bezeichnet: G. P. R. Auf Leinw., h. 2 F. 5 Z., br. 4 F. 3 Z. S. S.

470. Pieter van **BLOEMEN, gen. STANDAART**, geb. 1649. † 1719. Eine hüglichte Landschaft mit einem Lager. Vor einem Marketenderzelt befinden sich vier Reiter, und zwei Cavalleriepferde mit vollem Gepäck. Im Vorgrunde, rechts eine Bauerfrau und ein kleines Mädchen, links ruhendes Vieh. Mehr rückwärts noch andere Figuren. Bezeichnet: P. V. B. Auf Leinw., h. 2 F. 1½ Z., br. 2 F. 8 Z. K. S.

471. Joan van **HUCHTENBURGH**, geb. 1646. † 1733. **Schüler des Anton Frans van der Meulen.** Vor einem reich bewachsenen Dorfe werden, auf den Befehl eines Offiziers zu Pferde, die gefangenen Feinde an einem Baum aufgeknüpft. Vor demselben kniet ein vergeblich um Gnade flehender feindlicher Offizier. Die Einwohner des Dorfes werden von den Soldaten auf verschiedene

Weise gemiſshandelt. Im Hintergrunde ziehen sich Berge hin. Bezeichnet: J. H. Burg. Auf Holz, h. 1 F. 8½ Z., br. 2 F. 3¾ Z. K. S.

472. Georg Philipp RUGENDAS. In einer hüglichten Landschaft breitet sich ein Feldlager aus, in welchem einer auf einem Fasse sitzend, die Trompete bläst, wonach zwei Paare tanzen. Andere, um einen Tisch versammelt, sind mit Trinken und Liebkosen beschäftigt. Noch andere lassen sich ihre Wunden verbinden. Im Vorgrunde ein Schlafender. Gegenstück von Nr. 469. Auf Leinw., h. 2 F. 5 Z., br. 4 F. 3 Z. S. S.

473. August QUERFURT, geb. 1696. † 1761. Schüler des Georg Philipp Rugendas. In einer hüglichten Landschaft wird ein Hirsch von mehreren Jägern zu Pferde und zu Fuſs verfolgt. Bezeichnet: A. Q. Auf Holz, h. 11 Z., br. 1 F. 5 Z. K. S.

474. Karel van FALENS, blühte um 1703. † 1733. Schüler des Frans Franck des jüngeren. Im Vorgrunde einer Landschaft, deren Hinter- und Mittelgrund von kahlen Hügeln gebildet wird, auf deren einem jedoch ein Zaun und etliche Bäume befindlich, sieht man zwei Pferde, von welchen das eine so eben beladen wird, eine Frau mit dem Kinde an der Brust, und einen schlafenden Mann. Etwas mehr rückwärts zwei Kühe, ein Hirt und eine Hirtin. Auf Holz, h. 1 F. 1 Z., br 1 F. 4¼ Z. K. S.

475. Jan van HAGEN, blühte um 1650. † 1662. Unter einer, mit Bäumen bewachsenen Anhöhe, von welcher ein Wasser herabströmt, befinden sich

Kühe und Ziegen auf der Weide. Auf einer Straſse daneben, ein Eseltreiber. Hintergrund eine Ebene mit einem Wasser, welche von fernen Bergen begrenzt wird. Auf Leinw., h. 2 F., br. 2 F. 5 Z. K. S.

476. JOHANN KUPETZKY, geb. 1667. † 1740. Schüler des Claus. Der heilige Franciscus sitzt in der Wüste auf einem Steine. Zu seinen Füſsen Rüben, welche ihm zur Nahrung dienen. Im Hintergrunde noch zwei Ordensbrüder, von denen einer in Nachdenken über einen Todtenkopf versunken ist. Auf Leinw., h. 6 F. 10 Z., br. 4 F. 9 Z. K. S.

477. KAREL RUTHARTS, blühte um 1666. Eine Hirschjagd. Ein Hirsch wird von drei Hunden bewältigt, zwei andere hart verfolgt. Mehr rückwärts, links ein Jäger zu Pferde, der einen Hund auf einen weiſsen Hirsch hetzt, rechts ein anderer Hirsch, von Hunden niedergeworfen. Hintergrund eine hüglichte Landschaft mit Bäumen. Bezeichnet: CAR. Rutharts fect. Auf Leinw., h. 2 F. 5 Z., br. 3 F. K. S.

478. JOAN VAN HUCHTENBURGH, geb. 1646. † 1733. In einer bergigten, reich bewachsenen Landschaft findet eine Parforce-Jagd statt. Ein Hirsch und ein Reh sind von allen Seiten von den Jägern zu Pferde umgeben; ein anderer Jäger giebt Feuer auf einen Wolf. Bezeichnet: J. v. Huchtenburgh. Auf Leinw., h. 2 F. $1\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. $7\frac{1}{2}$ Z. K. S.

479. KAREL RUTHARTS. Ein Kampf zwischen Bären und Hunden, in welchem die Hunde einen

Bären bereits getödtet, einen anderen hart ins Gedränge gebracht haben, und ein dritter, der sich auf die Flucht begiebt, von einem groſsen Hunde verfolgt wird. Hintergrund die Bärenhöhle, und eine hüglichte Ferne. Gegenstück von Nr. 477. Auf Leinw., h. 2 F. 4$\frac{3}{4}$ Z., br. 3 F. K. S.

480. **Dirk STOOP, geb. 1610, blühte um 1650.** Ein Türke führt sein Pferd, einen Schimmel, auf welchem man seinen, mit Pfeilen angefüllten Köcher sieht, durch eine Felsenhöhle. In der Ferne, am Eingange der Höhle, eine Frau zu Pferde, Hunde und andere Figuren. Bezeichnet: D. Stoop. Auf Holz, h. 9$\frac{1}{2}$ Z., br. 11 Z. K. S.

481. **JONKHEER.** An einem Hügel ruhen drei Hunde, von denen zwei zusammengekoppelt sind, nebst ihrem Führer, dessen Wanderstab und Reisetasche im Vorgrunde liegen. Hintergrund Ruinen. Auf Holz, h. 6 Z., br. 6 Z. S. S.

482. **P. VERBEECK.** Am Fuſse eines Hügels, auf dessen Gipfel eine Festung liegt, findet ein lebhaftes Scharmützel zwischen orientalischer Reiterei statt. Bezeichnet: P. Verbeeck. Auf Holz, h. 1 F. 3 Z., br. 1 F. 9$\frac{1}{4}$ Z. K. S.

483. **Johann KUPETZKY.** Des Künstlers eigenes Bildniſs, mit einer Pelzmütze, in einen dunkelblauen Pelz gekleidet. Eine Pfeife im Munde, stützt er sich mit der Rechten auf einen Tisch, in der Linken hält er ein Stück Kreide. In dem dunkeln Hintergrunde ein Vorhang. Auf Leinw., h. 2 F. 11$\frac{1}{2}$ Z., br. 2 F. 4$\frac{1}{2}$ Z. K. S.

484. **Ist vacant.**

485. **Jan GRIFFIER, geb. 1656, lebte noch 1720.**

Digitized by Google

Schüler des Roelant Rogman und des Philip Wouverman. Ein Strom mit mehreren Schiffen, an dessen rechtem Ufer sich Gebirge hinziehen, an dem linken sich ein hüglichtes Land ausbreitet, auf beiden aber reich mit Bäumen umgebene Ortschaften liegen. Im Vorgrunde, rechts, vor einer Schenke, mehrere Landleute, welche sich auf verschiedene Weise belustigen. Bezeichnet: J. Griffier. Auf Holz, h. 1 F. $2\frac{1}{4}$ Z., br. 1. F. $6\frac{3}{4}$ Z. K. S.

486. **Jan GRIFFIER, geb. 1656, lebte noch 1720.** Am Fuſse einer Anhöhe, auf welcher eine mit Mauern und Thürmen umgebene Ortschaft liegt, unterhalten sich mehrere Leute mit Essen, Trinken, Tanzen und Kegelspiel. Andere sind um einen Marktschreier versammelt, der ein Lied absingt. Auf einem, von Gebirgen umgebenen Strom, an dessen Ufer eine Ortschaft liegt, befinden sich mehrere gröſsere und kleinere Schiffe. Bezeichnet: J. Griffier. Gegenstück des vorigen. Auf Holz, h. 1 F. $2\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. $6\frac{3}{4}$ Z. K. S.

487. **Caspar NETSCHER, geb. 1639. † 1684.** Die in ihrem Fruchtgarten sitzende Pomona wird von Vertumnus, welcher die Gestalt einer alten Frau angenommen, von den Annehmlichkeiten, die mit den Empfindungen der Liebe verbunden sind, überredet. Im Vorgrunde mehrere Früchte, im Hintergrunde die Herme eines Fauns. Bezeichnet: C. Netscher 1681. Auf Leinw., h. 1 F. $7\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. $4\frac{1}{4}$ Z. K. S.

488. **Pieter BOUT, geb. 1660, lebte noch 1710 und Anton Franz BOUDEWYNS, geb**

Digitized by Google

1660. † 1700. In einer baumreichen Landschaft, durch welche sich ein klares Waſser zieht, worin sich der sonnige Himmel spiegelt, befinden sich vor einem Bauernhause mehrere Leute bei ihrem ländlichen Mahl. Im Vorgrunde, am Waſser, eine Kuh. Auf Holz, h. 7 Z., br. 9 Z. S. S.

489. Christian Wilhelm Ernst DIETRICH, geb. 1712. † 1774. Schüler des Alexander Thiele. Das auf dem Schooſse der Maria sitzende Christuskind ist im Begriff sich mit der vor ihm knieenden heiligen Catharina durch den Ring zu vermählen. Hinter derselben ein Engel mit den Marterwerkzeugen, dem Rade und dem Schwerdte. Auſserdem noch zwei gröſsere Engel, welche Blumen streuen. Hintergrund ein Teppich, zwei Säulen, und Landschaft. Auf Leinw., h. 4 F. ¾ Z., br. 5 F. 8 Z. K. S.

490. Johann Alexander THIELE, geb. 1685. † 1752. Schüler des Christoph Ludwig Agricola. Eine Ansicht vom Plauenschen Grunde. Über die im Felsthale flieſsende Weistritz führt eine hölzerne Brücke. Im Vorgrunde, rechts, vor einer Felsenhöhle, mehrere Figuren, links, der auf einem Hügel sitzende, zeichnende Künstler selbst, und ein Bauernhaus, vor welchem dessen Bewohner verschiedentlich beschäftigt sind. Bezeichnet: A. Thiele ad vivum. Auf Leinw., h. 2 F. 9 Z., br. 4 F. 4 Z. S. S.

491. Constantin NETSCHER, geb. 1670. † 1722. Schüler des Caspar Netscher. Das Bildniſs eines Feldherrn in mittleren Jahren, im Harnisch, mit einer Alongenperücke, in der Rechten den,

gegen die Hüfte gestemmten Commandostab, die Linke auf dem, auf einem Tische befindlichen Helm haltend. Hintergrund Landschaft, worin man ein Denkmal sieht. Auf Leinw., h. 1 F. $6\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $2\frac{1}{4}$ Z. G. G.

491. *a.* Balthasar **DENNER, geb. 1685. † 1749. Schüler des Ammana.** Das Bildniſs eines alten Mannes in einem braunen Pelz. Grund dunkel. Bezeichnet: Denner fec. Auf Kupfer, h. 1 F. 3 Z., br. 1 F. E. E.

492. Nicolaas **VERKOLJE, geb. 1673. † 1746. Schüler seines Vaters Jan Verkolje.** An einer steinernen Fensterbrüstung sitzt, auf ihr Nähkissen gestützt, ein Mädchen, welches sich weigert, ein Rebhuhn, so ihr von einem hinter ihr stehenden Jäger angeboten wird, anzunehmen. Im Vorgrunde ein Jagdhund. Hintergrund Durchsicht in eine Landschaft. Bezeichnet: N. Verkolje. Auf Holz, h. 1 F. $2\frac{1}{2}$ Z., br. 11 Z. S. S.

493. Pieter van **SLINGELANDT, geb. 1640. † 1691. Schüler des Gerard Dow.** Eine Köchin, die beschäftigt ist, zinnernes Geräth zu scheuern. Auf der Erde auſserdem ein Blasebalg, eine Laterne und irdene Krüge. An der Wand ein Korb. Hintergrund die Küche. Auf Holz, h. 1 F. $\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $\frac{3}{4}$ Z. K. S.

494. Thomas van der **WILT, blühte um 1680. Schüler des Jan Verkolje.** Ein an einem mit prächtigem Teppich bedeckten Tische sitzender Herr spielt mit einem weiſs gekleideten, auf der anderen Seite des Tisches stehenden Mädchen, das von einem anderen Herrn umfaſst wird, Tocadille.

Digitized by Google

Zu ihnen eine Dienerin mit einem Teller voll Früchte. Neben dem Mädchen ein Hund. Hintergrund das Zimmer und Aussicht in eine Landschaft. Auf Leinw., h. 2 F. 3½ Z., br. 1 F. 10 Z. K. S.

495. **HOLLÄNDISCHE SCHULE.** Das Bildniſs einer Frau in mittleren Jahren, mit gestickter Haube, weiſsem Brusttuch, schwarzem Leibchen, woran die Ermel weiſs sind, über einem rothen Kleide mit einer Schürze von weiſsem Zeuge angethan, am Hals und Gürtel reich geschmückt. Hintergrund Architectur. Auf Kupfer, h. 8¾ Z., br. 6¾ Z. S. S.

496. **Philip van DYK, geb. 1680. † 1753. Schüler des Arnold van Boonen.** In einer steinernen Fensterbrüstung, welche zum Theil von einem Weinstock umrankt wird, ertheilt eine Dame einem Knaben Unterricht im Zeichnen. Dabei ein kleines Mädchen, welches die Statue eines Kindes mit Blumen bekränzt. Im Hintergrunde die Statue der Mediceischen Venus, und Durchsicht in ein anderes Gemach. Bezeichnet: P. v. Dyk f. 1728. Auf Holz, h. 1 F. 2¼ Z., br. 11¼ Z. K. S.

497. **Johann KUPETZKY, geb. 1667. † 1740.** Das Bildniſs der Tochter des Künstlers, mit einem Federhuth, in weiſsatlassenem Kleide und einem Mantel von dunklem Schillerstoff. In der auf einem Tische ruhenden Rechten hält sie einen Schäferstab. Grund dunkel. Gegenstück von Nr. 483. Auf Leinw., h. 2 F. 11½ Z., br. 2 F. 4½ Z. K. S.

498. **Gerard van der MYN, geb. 1706, lebte noch**

1763. Schüler des Herman van der Myn. Das Bildniſs einer Dame in weiſser Haube, mit einem Schäferhuth, in weiſsem Kleide, welche mit der Linken ihre Schürze, worin sie Blumen gesammelt hat, emporhält, mit der Rechten eine Rose pflückt. Hintergrund Baumwerk. Bezeichnet: G. Van der Myn 1763. Auf Leinw., h. 2 F. 7 Z., br. 2 F. 1 Z. S. S.

499. Henrique de las MARINAS, geb. 1620. † 1680. An einer Seeküste, deren Vorgrund von einem prächtigen, mit Säulen verzierten Gebäude, deren Mittelgrund von einem Baumpark, der Hintergrund von Bergen gebildet wird, ist man beschäftigt ein groſses Schiff zu befrachten. Unter mehreren anderen Figuren befindet sich ein Türke. Auf Leinw., h. 3 F. 2½ Z., br. 4 F. 10½ Z. K. S.

500. Constantin NETSCHER, geb. 1670. † 1722. Das Bildniſs des Markgrafen Ludwig von Brandenburg in jüngeren Jahren, im Harnisch, mit einer Alongenperrücke, in der Rechten den Commandostab, die Linke auf den Helm stützend, welcher, nebst dem Hermelinsmantel, auf einem Tische liegt. Hintergrund ein Teppich und Landschaft. Auf Leinw., h. 1 F. 6¼ Z., br. 1 F. 3 Z. K. S.

501. Philip van DYK, geb. 1680. † 1753. Auf einer steinernen Brüstung gestützt, ist ein Mädchen im Begriff aus einem Blumentopf eine Ranunkel abzupflücken, nach welcher ein kleines Mädchen neben ihr die Hand ausstreckt. Hinter ihr ein junger Mann, der die Laute spielt. Hintergrund ein Teppich und eine baumreiche Landschaft, worin man eine Statue der Flora sieht. Bezeichnet

P. van Dyk. Auf Holz, h. 1 F. 2¼ Z., br. 11¾ Z. K. S.

502. Jan GRASDORP. In einem Garten sitzt neben einem Springbrunnen eine Dame, mit einem Hündchen auf dem Schooſse, welches von einem, sich auf eine Balustrade stützenden Herrn geneckt wird. Sie scheint ihn zu bitten, damit einzuhalten. Bezeichnet: J. Grasdorp. Auf Leinw., h. 1 F. 6½ Z., br. 1 F. 2½ Z. G. G.

503. Caspar NETSCHER, geb. 1639. † 1684. Eine Dame, in den Haaren und um den Hals mit Perlen geschmückt, mit rothem Leibchen und orangefarbenem Kleide, beides von seidenem Stoff, spielt, an einem Tische sitzend, die Laute. Hintergrund das Zimmer. Auf Holz, h. 1 F. 1½ Z., br. 10½ Z. K. S.

504. Willem van MIERIS, geb. 1662. † 1747. Schüler des Frans Mieris. Ein Dame in blauseidenem Atlaskleide füttert, in ihrem Zimmer sitzend, einen grünen Papagey mit Zuckerbrodt; zu ihren Füſsen ein kleiner Hund. Ein Diener gieſst aus einem Kruge Wein in einen silbernen Becher. Im Hintergrunde eine Zofe, welche einen Teller von der Wand herabnimmt. Am Fuſsboden eine Guitarre und Noten. Bezeichnet: W. van Mieris F. 1683. Auf Holz, h. 1 F. 4¾ Z., br. 1 F. 1¼ Z. K. S.

505. A. van GAESBEECK. In einem alterthümlichen Zimmer, dessen Decke von einer Säule gestützt wird, sitzt eine Frau, mit Nähen von Weiſszeug beschäftigt. Zu ihren Füſsen ein Korb und eine Laterne. Durch die Fenster fällt das Sonnen-

Digitized by Google

licht ein. Bezeichnet: A. van Gaesbeeck f. Auf Holz, h. 1 F. 4 Z., br. 1 F. ½ Z. K. S.

506. Adriaen de PAPE. Ein alter Maler unterrichtet, an einem Tische sitzend, zwei neben demselben stehende Knaben im Zeichnen. Hintergrund die Werkstatt, mit einer Staffelei, auf welcher ein Bild steht. Bezeichnet: A. de Pape. Auf Holz, h. 1 F. 6¼ Z., br. 1 F. 2½ Z. K. S.

507. A. de SNAPHAAN. Einer Dame, welche sich in ihrem Schlafzimmer, an ihrer Toilette sitzend, von ihrer Zofe frisiren läſst, wird von einem Manne ein Billet überreicht. Durch das Fenster Aussicht ins Freie. Bezeichnet: A. D. SNAPHAAN. Auf Holz, h. 1 F. 5 Z., br. 1 F. 1 Z. S. S.

508. David HOYER. Kunde von 1693-1706. Des Künstlers eigenes Bildniſs, in schwarzer Kleidung, mit der Rechten eine Zeichnung und einen Rothstift, mit der Linken das Reiſsbrett haltend. Grund dunkel. Bezeichnet: David Hoyer fec. 1693. Auf Leinw., h. 2 F. 4 Z., br. 2 F. S. S.

509. Abraham STORK, geb. 1650. Eine Seeschlacht. Von beiden Flotten steht ein Schiff in Brand, auf einem anderen ist der groſse Mast im Sinken. Im Vorgrunde einige Boote, welche mehrere Menschen aus dem Wasser zu retten suchen. Bezeichnet: A. Stork, f. Auf Leinw., h. 2 F. 11½ Z., br. 4 F. 12½ Z. K. S.

510. Michiel MADDERSTEG, geb. 1659. † 1709. Schüler des Ludolf Backhuysen. Die von dem Könige von Preuſsen, Friedrich I., erbauten Kriegsfahrzeuge, bestehend aus einer Galeere, zwei kleineren Schiffen und etlichen Booten. Im Hin-

Digitized by Google

tergrunde das Schloſs und die Stadt Köpenick. Auf Leinw., h. 2 F. 5 Z., br. 4 F. $6\frac{1}{2}$ Z. K. S.

511. M. v. WOREVEN. Eine hüglichte, reich mit starken Bäumen bewachsene Landschaft, in welcher der auf der Geige spielende Orpheus von einer Menge wilder und zahmer Thiere umgeben ist. Im Vorgrunde, links ein nach der Musik tanzendes Paar, rechts die Nymphen eines Baches, welcher im Mittelgrunde einen Fall bildet. Bezeichnet: M. V. Woreven. Auf Leinw., h. 5 F. $5\frac{1}{2}$ Z., br. 4 F. $10\frac{1}{4}$ Z. K. S.

512. Peeter van BREDA, blühte 1661, lebte noch 1700. In einer gebirgigten Landschaft wird zwischen Ruinen, von welchen mehrere nach bekannten alten Gebäuden zu Rom genommen sind, ein groſser Markt von Ochsen, Ziegen, Schaafen und Hunden gehalten, wobei eine beträchtliche Zahl von Menschen beschäftigt ist, unter denen man zwei in türkischer Tracht bemerkt. Bezeichnet: Peeter van Breda. Auf Leinw., h. 4 F. $2\frac{1}{4}$ Z., br. 6 F. $4\frac{1}{4}$ Z. K. S.

13. Willem HONTHORST, blühte 1650. † 1666. Das Bildniſs der Prinzessin Amalie von Solms, Gemahlin des Prinzen Friedrich Heinrich von Oranien, in schwarzer Kleidung, mit einem schwarzen Schleier. In der Rechten hält sie das ovale Bildniſs eines Mannes, wahrscheinlich ihres verstorbenen Gemahls, worauf sie mit der Linken deutet. Grund einfärbig. Auf Holz, h. 2 F. $8\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. $7\frac{3}{4}$ Z. K. S.

14. Michiel MADDERSTEG. Eine leicht bewegte See mit mehreren Wallfischfängern. Im

Vorgrunde ein Wallfiſch, welcher von zwei Booten aus angegriffen wird. Mehr rückwärts noch ein anderer Wallfiſch und auf denſelben Jagd machende Boote. Auf der Küſte Robbenfänger, an deren einem ein Seehund emporfährt. Im Hintergrunde eine ferne Küſte. Auf Leinw., h. 2 F. 11½ Z., br. 4 F. 2 Z. K. S.

515. HOLS. Das Innere einer groſsen, prächtigen Kirche, mit zwei Emporen, einer Menge von Chorſtühlen und einem, reich mit Sculpturen verzierten Hochaltar, in welcher hie und da Menſchen befindlich ſind. Bezeichnet: Hols. Auf Leinw., h. 2 F. 10¼ Z., br. 3 F. 7¾ Z. K. S.

Digitized by Google

DRITTE ABTHEILUNG.

ALTERTHÜMER UND KUNSTHISTORISCHE MERKWÜRDIGKEITEN.

Digitized by Google

ERSTE CLASSE.

Die Byzantiner und die Schulen des mittleren Italiens.

Die gangbaren Vorstellungen byzantinischer Malerei, deren unterscheidende Eigenthümlichkeit nicht über das Jahr 600 unserer Zeitrechnung hinausreichen möchte, sind mit immer abnehmendem Geist, aber mechanischer Treue, bis auf unsere Tage wiederholt worden, woher es in den meisten Fällen sehr schwierig ist über das Alter eines byzantinischen Gemäldes mit einiger Sicherheit zu entscheiden. Charakteristisch ist für dieselben die übermäſsige Länge und Magerkeit der Figuren und der Gebrauch eines zähen, zum Stricheln nöthigenden Bindemittels, welches meist nachgedunkelt hat. Eine Verzweigung der byzantinischen Malerei ist die typisch-kirchliche der Russen, obschon dieselben sich eines flüssigeren Bindemittels bedienen (*). Unter den Ita-

(*) Bei allen folgenden Gemälden, welche als byzantinische oder russische aufgeführt werden, versteht es sich von selbst, daſs sie in den hier bezeichneten Weisen gemalt sind.

Digitized by Google

lienern, welche sich im 13ten Jahrhundert nach byzantinischen Vorbildern richteten, und nach der in denselben enthaltenen Feier und Würde der Darstellung strebten, sind Duccio di Boninsegna zu Siena und Giovanni Cimabue zu Florenz die bedeutendsten. Giotto di Bondone führte gegen Ablauf des 13ten Jahrhunderts zu Florenz mit seiner höchst geistreichen, mehr nach Beobachtungen aus dem Leben gebildeten, dramatischen Kunstweise zugleich Willkührlichkeiten des Costüms, in den Gesichtern sehr langgeschlitzte, wenig geöffnete Augen und sehr lange Nasen ein. Durch seine Mischung der Farben mit Eigelb und Pergamentleim haben seine und seiner Schüler Gemälde ein ungleich helleres Ansehen als die byzantinischen. Seine Kunstart verbreitete sich mehr oder minder in ganz Italien, und erhielt sich zu Florenz ohne wesentliche Umwandlung bis gegen das Jahr 1420, oder bis auf den Masaccio und Fiesole.

Nur die Sieneser, welche zwar auch von dieser dramatischen Richtung ergriffen wurden, und bei denen Simon Martini dieselbe Stelle einnimmt, wie Giotto zu Florenz, hielten sich demohngeachtet in gewissen Vorstellungen zu der alten von Duccio ausgeübten Weise, und bedienten sich theilweise auch noch lange des byzantinischen Bindemittels.

Digitized by Google

1. **Agnolo GADDI, geb. zu Florenz 1327. † 1389. Schüler des Taddeo Gaddi.** Die thronende Maria hält das Kind auf dem Schooſse, welches, in der Linken einen Vogel haltend, mit der Rechten segnet. Rechts ein unbekannter Heiliger und Antonius der Eremit, links Catharina und Laurentius. Am Fuſse des Thrones, in kleinerem Maaſsstabe, die Bildnisse des Stifters und seiner Frau, beide knieend, den Blick aufwärts gerichtet. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 5 F. 3 Z., br. 3 F. 4 Z. S. S.

2. **Dem GIOTTO in Zeit und Art sehr nahe verwandt.** Maria hält stehend das bekleidete Christuskind, welches die Rechte der Mutter faſst, auf dem linken Arm. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 6 Z., br. 1 F. 5 Z. S. S.

3. **Schule des GIOTTO.** Die zwölf Apostel sind um das Grab der Maria versammelt. Während zwei von ihnen die Jungfrau in das Grab legen, segnet Christus dieselbe ein. Auf dem linken Arme hält er die Seele der Maria, in der Gestalt eines, mit einem weiſsen Hemdchen bekleideten Kindes. An den Enden des Bildes, rechts zwei Engel mit Kerzen, links, auſser zwei ähnlichen, ein dritter mit einem Rauchfaſs. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 4 Z., br. 1 F. 11 Z. S. S.

. **TOSCANISCHE SCHULE. Dreizehntes Jahrhundert.** Gemälde in zwei Abtheilungen. In der rechts, oben die Heimsuchung Mariä, in der Mitte die Geburt Johannes des Täufers, unten der stumme Zacharias, wie er, um den Namen, welchen er seinem neugeborenen Sohne geben soll, befragt, auf-

Digitized by Google

schreibt, er solle Johannes heiſsen. In der links, oben der Engel, welcher dem Zacharias im Tempel einen Sohn verheiſst, in der Mitte die Predigt des Johannes, unten das jüngste Gericht. Grund Gold, mit eingepreſsten Mustern. In Tempera. Auf Holz, jede Abtheilung h. 2 F. 3 Z., br. 8½ Z. S. S.

5. **SCHULE VON SIENA. Vierzehntes Jahrhundert.** Die auf einem Throne von gothischer Bauart sitzende Maria hält das stehende Kind auf dem Schooſse, welches mit der Linken ein von dem heiligen Dominicus gehaltenes Buch berührt; neben letzteren Agnes und Johannes der Täufer. Auf der anderen Seite Franciscus, ein anderer Heiliger und Augustinus. Neben dem Throne zwei Engel. Im Vorgrunde zwei andere, welche knieend musiciren. Vor ihnen, in kleinerem Maaſsstabe, die Bildnisse der Stifter, zweier in Verehrung knieender Männer. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 7¼ Z., br. 1 F. ½ Z. S. S.

6. **FLORENTINISCHE SCHULE, zwischen 1350 und 1400.** Ein Altar von gothischer Architectur, der drei Abtheilungen enthält, die durch Säulchen von einander getrennt sind. In der mittleren hält die auf dem Throne sitzende Maria das bekleidete Kind, welches im Begriff ist die Brust zu nehmen, auf dem Schooſse. Am Fuſse des Thrones, je rechts und links, drei knieende Engel, die singen und musiciren; oben zwei schwebende Engel in Verehrung, in deren Mitte der heilige Geist. In der Abtheilung rechts, Johannes der Evangelist, als alter Mann, in der Linken das Evangelium, in der Rechten eine Feder haltend, und Johannes der Täufer, mit der Rechten auf das Kreuz deutend, welches er in der

Linken hält. Oben ein, mit Schreiben beschäftigter, heiliger Bischof. In der Abtheilung links, Jacobus der jüngere, mit der Rechten den Pilgerstab, in der Linken ein Buch haltend, und Bartholomäus, der in der Rechten das Messer, in der Linken ebenfalls ein Buch hat. Oben ebenfalls ein mit Schreiben beschäftigter Bischof. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, der ganze Altar h. 6 F. 2 Z., br. 6 F. 11 Z. S. S.

7. **FLORENTINISCHE SCHULE.** Zwölftes Jahrhundert, vor Nachahmung der Byzantiner. Gemälde in fünf Abtheilungen. In der Mitte die auf einem Throne sitzende Maria, welche auf beiden Händen das sich an ihre Wange schmiegende Kind hält. Rechts, oben Christus, wie er auf einer Leiter zum Kreuze emporsteigt, um gekreuzigt zu werden, unten die Abnahme vom Kreuze. Links, oben Christus am Kreuz, unten Christi Grablegung. Auf Goldgrund, von dem man indeſs nur geringe Spuren sieht. In Leimfarben. Auf Holz, h. 2 F. 5 Z., br. 2 F. $\frac{3}{4}$ Z. v. R.

. **RUSSISCH.** Siebzehntes Jahrhundert. Die heilige Catharina, welche, die Krone auf dem Haupte, in einem goldgestickten Purpurkleide, mit einem grünen Hermelinmantel, auf einem silbernen Sessel thront, hält in der Rechten die Palme, in der Linken, welche sie auf das Rad legt, ein Kreuz. Auf Tischen und an der Erde Bücher und eine Sphäre. Hintergrund Luft. Mit der russischen Inschrift: M ä r t y r e r i n C h r i s t i C a t h a r i n a. Auf Holz, h. $11\frac{1}{2}$ Z., br. 10 Z. S. S.

Schule des Taddeo GADDI. Christus wird unter dem Kreuze von der Maria, auf deren Schoo-

Digitized by Google

ſse er ausgestreckt ist, und vier anderen heiligen Frauen beklagt. Dabei die Apostel Petrus und Johannes. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 8 Z., br. 1 F. 3 Z. S. S.

10. **FLORENTINISCHE SCHULE. Vierzehntes Jahrhundert.** Ein Reliquienkästchen. Auf dem Deckel, oben Christus, der bis auf den halben Leib in seinem Grabe steht, je rechts und links ein Engel, welche einen rothen Teppich halten; unten Maria, welche dem bekleideten, auf ihrem Schooſse stehenden Kinde eine Lilie reicht. Inwendig, rechts Maria, die das, sich an ihre Wange schmiegende, bekleidete Kind auf dem Schooſse hält; neben ihr eine Heilige mit der Palme. Links Christus am Kreuz. Am Fuſse desselben, rechts die ohnmächtige Maria, und andere Frauen, deren eine sie unterstützt, links Magdalena und Johannes. Auf Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, jede Abtheilung h. 4½ Z., br. 3½ Z. S. S.

11. **MUSIVISCHES GEMÄLDE, wahrscheinlich aus dem 13ten Jahrhundert.** Christus, ganz von vorn, nach dem altchristlichen Typus, in goldenem Unter-, und blauem Obergewande, ertheilt mit der Rechten, nach dem Ritus der griechischen Kirche, den Segen. In der Linken hält er ein, auf Gold reich mit Edelsteinen besetztes Buch. Auf dem goldenen Grunde befindet sich das Monogramm Jesu Christi, und folgende Inschrift: Ὁ ἘΛΕΗΜΩΝ. (d. h. „der Erbarmer"). Die Glasstifte sind in einem, über eine Holztafel gezogenen Wachsgrunde befestigt. h. 2 F. 3¼ Z., br. 1 F. 7¾ Z. S. S.

12. **Nachahmung des CIMABUE.** Gemälde in drei Abtheilungen. In der mittleren Maria, welche das zu ihr emporstrebende Christuskind mit beiden Armen hält. In der oben, rechts zwei männliche Heilige, von denen einer ein Bischof ist, unten zwei weibliche Heilige. In der links, unten die Geiſselung Christi, oben Christus am Kreuz; am Fuſse desselben, rechts Maria, links Johannes. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, das Mittelbild h. 1 F. 1 Z., br. 9 Z., jedes der Seitenbilder h. 1 F. $2\frac{3}{4}$ Z., br. 5 Z. S. S.

13. **BYZANTINISCH.** Maria hält das mit goldgesticktem blauen Rock und hellrothem Mantel bekleidete Christuskind, welches mit der Rechten segnet, in der Linken die Weltkugel hat, auf dem rechten Arm. Goldgrund. Auf demselben die Monogramme Jesu Christi und Mariä. Auf Holz, h. 2 F. $\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. $7\frac{1}{2}$ Z. S. S.

14. **BYZANTINISCH, späten Ursprungs.** Christus am Ölberge im Gebet. Auf einer Felsspitze, vor ihm, ein goldener Kelch. Im Vorgrunde die drei schlafenden Jünger, im Hintergrunde Berge. Auf Holz, h. 7 Z., br $5\frac{3}{4}$ Z. S. S.

15. **BYZANTINISCH.** Der auf einem Throne von byzantinischem Kunstgeschmack sitzende Christus, mit einer Krone, nach Art der byzantinischen Kaiser, auf dem Haupte, in einem blauen, mit goldenen Mustern verzierten Gewande, dessen weiſser Saum mit schwarzen Kreuzen geschmückt ist, erhebt die Rechte zum Segen, nach dem Ritus der griechischen Kirche. In der Linken hält er die aufgeschlagene Bibel, auf welcher eine griechische Inschrift befindlich ist. Goldgrund. Neben dem Nim-

Digitized by Google

bus, welcher als ein rothes Kreuz gebildet ist, befindet sich das Monogramm Jesu Christi. Auf Holz, h. 5 Z., br. 3¾ Z. S. S.

16. **BYZANTINISCH.** Zwei Gemälde in einem Rahmen. Auf dem rechts, Maria, welche das, mit einem weiſsen Hemdchen bekleidete Kind auf den Armen hält. In der Linken hat dasselbe einen Streifen Papier mit einer griechischen Inschrift. Auf dem Grunde die Monogramme Jesu Christi und Mariä. Auf dem links, der heilige Spyridion, eine spitze Mütze auf dem Kopfe, in weiſsem Unter-, und blauem, mit Gold geschmückten Obergewande, dessen schwarzen Saum weiſse Kreuze zieren. Mit der Rechten segnet er nach dem Ritus der griechischen Kirche, in der Linken hält er ein Buch. Goldgrund. Auf Holz, jedes Bild h. 5 Z., br. 3½ Z. S. S.

17. **BYZANTINISCH.** Maria hält das Kind, welches mit der Rechten segnet, in der Linken eine Papierrolle hat, auf dem rechten Arm. Goldgrund. Auf demselben das Monogramm Jesu Christi und Mariä. Auf Holz, h. 8 Z., br. 7 Z. S. S.

18. **BYZANTINISCH, um 1400.** Der auferstandene Christus erscheint in einem goldenen Gewande der Magdalena, welche zu seinen Füſsen kniet. In der Linken hält er eine Papierrolle. Im Hintergrunde sieht man eine Felskluft, vor welcher der offene Sarkophag steht. In demselben befinden sich die leinenen Tücher so gewickelt, wie man sie an ägyptischen Mumien zu finden pflegt. Neben den Figuren die bezüglichen Worte der Bibel in griechischer Schrift. Auf Holz, h. 7¾ Z., br. 5¾ Z. S. S.

Digitized by Google

9. **BYZANTINISCH.** Maria, das bekleidete Kind, welches sich an ihre Wange schmiegt, auf dem linken Arm haltend, hat mit der Rechten die linke Hand desselben gefaſst. Goldgrund, auf welchem griechische und lateinische Schriftzüge, die sich auf Maria und Christus beziehen. Auf Holz, h. 5 Z., br. 4 Z. S. S.

0. **Dem GIOTTO in Zeit und Art nahe verwandt.** Zwei Gemälde in einem Rahmen. Auf dem rechts steht die heilige Catharina, in der Linken ein Buch, in der Rechten die Palme haltend; hinter ihr das Rad. Auf dem links, der heilige Laurentius, der, ebenfalls stehend, in der Linken ein Buch hält, die Rechte aber auf den Rost stützt. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, jedes Bild h. 3 F. 8 Z., br. 1 F. 2 Z. S. S.

1. **BYZANTINISCH, von dem Priester Emmanuel TZANE, blühte von 1640-1660.** Oben trägt der, in einem Kreise von Cherubim auf Wolken thronende, und von Engeln umgebene Gott Vater dem Engel Gabriel die Botschaft an die Maria auf. Aus seinem Munde sendet er in einem goldenen Strahl den heiligen Geist auf die, unten vor einem Gebäude von spät antiker Architectur stehende Jungfrau; derselben gegenüber der Engel Gabriel, in der Linken das Scepter, mit der Rechten nach dem Ritus der griechischen Kirche segnend. Über demselben in einer offenen Säulenhalle eine Figur, wie es scheint ein Prophet, mit einem Zettel, worauf eine auf die Maria bezügliche Schriftstelle befindlich ist. Je rechts und links vier kleine Bilder, und zwar, oben, rechts, 1) der Erzvater Jacob, von der Himmelsleiter träumend; 2) der

Digitized by Google

König David, die Baſsgeige spielend; 3) der Prophet Ezechiel; 4) der Prophet Daniel. Links, oben, 1) Moses; 2) Aaron; 3) der Prophet Jesaias; 4) der Prophet Habakuk. Bei jedem derselben die, mit dem Kinde in Wolken erscheinende Maria, und auf Zetteln eine, auf die Erscheinung Christi bezügliche Stelle aus seinen Schriften. Unten eine, auf das Mysterium der unbefleckten Empfängniſs bezügliche Inschrift. Goldgrund. Bezeichnet: ΠΟΙΗΜΑ, ᾿ΕΜΜΑΝΟΥΗΛ, ᾿ΪΕΡΕΟΣ, ΤΟΥ ΤΖΑΝΕ. ΑΧΜ. (d. h. das Werk des Emmanuel Tzane des Priesters. 1640.). Auf Holz, h. 3 F. 2 Z., br. 2 F. $4\frac{1}{4}$ Z. S. S.

22. **BYZANTINISCH**, aus sehr neuer Zeit. Links erscheint der Engel dem vor dem hölzernen Stalle schlafenden Joseph im Traum, und deutet ihm an, mit Maria und dem Kinde nach Aegypten zu fliehen. Rechts sieht man Joseph, wie er den Esel leitet, auf welchem sich die Maria mit dem Kinde befindet. Hintergrund eine bergigte Landschaft, mit goldener Luft. Auf Holz, h. 1 F. 4 Z., br. 2 F. $1\frac{1}{2}$ Z. S. S.

23. **RUSSISCH.** Zwei Gemälde in einem Rahmen. Auf dem zur Rechten sind vier Vorstellungen befindlich. Oben, rechts Joachim, welcher der Anna vor der goldenen Pforte begegnet, links die Geburt der Maria. Unten, rechts Mariä Darstellung im Tempel, mit der Verkündigung Mariä im Hintergrunde; links der Tod Mariä, bei welchem Christus mit der Rechten über der Maria den Segen ertheilt, auf dem linken Arm die, als ein Figürchen in weiſsen Gewändern gestaltete, Seele derselben hält. Am Fuſse des, von den Aposteln umgebe-

Digitized by Google

nen Bettes, der Engel Michael, welcher einem Manne, der, an der Gottheit der Maria zweifelnd, mit den Händen ihr Bett berührt, dieselben abgehauen hat. Im Hintergrunde aller vier Vorstellungen, Gebäude. Auf dem Bilde links, die, in goldenen Gewändern, auf einem Felsgebirge, in einem, mit russischer Schrift angefüllten Rund, auf dem Throne sitzende Maria, das in Goldstoff gekleidete Kind auf dem Schooſse. Auf beiden Seiten und hinter dem Thron, Engel, welche in der einen Hand Scepter, in der anderen Weltkugeln halten. Unter denselben, auf zwei verschiedenen Plänen, eine groſse Anzahl von Heiligen. Im Hintergrunde Gebäude mit mehreren Kuppeldächern, wie sie in Ruſsland zahlreich vorkommen. Auf beiden Bildern goldener Grund, und eine groſse Anzahl von russischen Inschriften. Auf Holz, jedes Bild h. 6 Z., br. $4\frac{1}{2}$ Z. E. E.

4. **BYZANTINISCH.** Zwei Gemälde in einem Rahmen. Auf dem rechts, Maria, die das bekleidete Kind, welches mit der Rechten segnet, in der Linken eine Papierrolle hat, auf dem linken Arme hält. Goldgrund. Auf demselben das Monogramm Jesu Christi und Mariä. Auf dem links, Maria, die das bekleidete Kind, welches mit der Rechten segnet, auf der Linken die Weltkugel hat, auf dem rechten Arm hält. Goldgrund. Auf demselben das Monogramm Mariä. Auf Holz, jedes Bild h. 6 Z., br. 5 Z. S. S.

5. **Dem SPINELLO ARETINO zeit- und kunstverwandt.** In der Mitte Christus, welcher, bis auf den halben Leib in seinem Grabe stehend, sich als der, welcher sich für das Heil der Welt

Digitized by Google

geopfert hat, darstellt. Rechts Maria, links Johannes, beide in Aeuſserung des Schmerzes. Neben letzterem der Engel Michael, welcher in der Rechten das Schwerdt, in der Linken die getödtete Schlange hält. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. $8\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. $7\frac{3}{4}$ Z. v. R.

26. **FLORENTINISCHE SCHULE, dem GIOTTO verwandt.** Die vor einem Baldachin thronende Maria hält das auf ihrem Schooſse stehende bekleidete Kind. Am Fuſse des Thrones, rechts Johannes der Täufer, links Nicolaus; an jeder Seite des Thrones zwei Engel. Goldgrund. In Tempera. Bezeichnet: Anno domini MCCC. Auf Holz, h. 2 F. $11\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $7\frac{1}{2}$ Z. S. S.

27. **FLORENTINISCHE SCHULE, gegen 1400.** Augustinus, Petrus, Paulus und Stephanus, sämtlich stehend. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. $8\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. $5\frac{1}{2}$ Z. S. S.

28. **SPINELLO ARETINO, geb. 1308. † 1400.** Nachdem der Henker der heiligen Catharina, in Gegenwart von Kriegsknechten und mehreren anderen Personen, das Haupt abgeschlagen hat, wird die Seele derselben von vier Engeln zum Himmel emporgetragen. Links, auf einem Felsen, zwei andere Engel, welche den Körper der Heiligen in das Grab legen. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 4 Z., br. 1 F. 10 Z. S. S.

29. **SPINELLO ARETINO.** Gemälde in zwei Abtheilungen. Rechts der Engel, welcher die himmlische Botschaft darbringt, links die auf einer Bank sitzende Maria, dieselbe demüthig empfangend. In der Luft der heilige Geist. Goldgrund. In Tem-

pera. Auf Holz, jede Abtheilung h. 1 F. 1 Z., br. 9 Z. S. S.

0. **Schule des GICTTO.** Rechts ein aus dem Fenster stürzender Knabe, links derselbe in Leinen gewickelt, von seinen Angehörigen beklagt; daneben derselbe noch einmal, wie er dem heiligen Franciscus, welcher aus der Luft herabschwebt, knieend für seine Wiederbelebung dankt. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 7 Z., br. 1 F. S. S.

1. **Dem MASACCIO in Zeit und Art verwandt.** In der Mitte der heilige Bernhard, welcher, mit dem Bischofsstab in der Rechten, und einem Buche in der Linken, dasteht. Zu beiden Seiten, in kleinerem Maaſsstabe, sechs Vorgänge aus seiner Legende, und zwar rechts, oben die Einkleidung desselben zum Klostergeistlichen; zunächst Maria, die ihm zwei knieende Königinnen empfiehlt; unten Maria, welche von zwei Engeln begleitet, ihm, der in der Wüste vor seinem Betstuhl kniet, erscheint. Links, oben, wie ihm von einer Frau, während er auf der Kanzel steht, ein Wickelkind dargereicht wird; zunächst Maria, die ihm auf dem Todtenbett erscheint; endlich die Verrichtung des Todtenamts für ihn. Die mittlere Abtheilung auf Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 4 F. $8\frac{1}{4}$ Z., br. 2 F. $4\frac{1}{4}$ Z. S. S.

2. **FLORENTINISCHE SCHULE, gegen 1400.** Gemälde in drei Abtheilungen. In der mittleren der, bis auf den halben Leib im Grabe stehende Christus; rechts Maria, links Johannes, welche ihn betrauern. In der zur Rechten, der heilige Nestor ans Kreuz gebunden; dabei, rechts der befehlende König und zwei Richter, links Kriegsknechte. In

der zur Linken der heilige Nestor, welcher von einem Manne durch einen Fluſs getragen wird, während Maria am Ufer desselben vor der Thür einer Hütte kniet. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, das Mittelbild h. $9\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. 6 Z., jedes Seitenbild h. $9\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. 4 Z. S. S.

33. **SPINELLO ARETINO, geb. 1308. † 1400.** Zwei Gemälde in einem Rahmen. Auf dem rechts, das neugeborne Christuskind von Maria und Joseph verehrt. Hintergrund Landschaft, worin der Engel den Hirten erscheint. Auf dem links die Beschneidung des Kindes im Tempel. Luft Gold. In Tempera. Auf Holz, jedes Bild h. 1 F. 6 Z., br. $8\frac{1}{2}$ Z. S. S.

34. **Taddeo GADDI, geb. 1300, lebte noch 1366. Schüler des Giotto.** Maria, auf einem Throne von gothischem Geschmack, hält das bekleidete Kind auf dem linken Arm. Am Fuſse des Thrones knieen, rechts der Stifter, links die Stifterin. Auf einem Rande eines gothischen Bogens, welcher das Bild einschlieſst, rechts Johannes der Täufer, links der heilige Franciscus. Über denselben, auf jeder Seite sechs Apostel. Goldgrund. In Tempera. Bezeichnet: anno domini MCCCXXXIIII. Mensis Septembris Tadeus me fecit. Auf Holz, h. 1 F. $10\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $2\frac{1}{4}$ Z. E. E.

35. Die Flügel des vorigen, innere Seite. Oben, in zwei Abtheilungen, zwei Vorgänge aus dem Leben der heiligen Catharina; unten, rechts das neugeborne Kind, von der Maria genährt, von Engeln und Hirten angebetet; darüber ein Engel, welcher einem Hirten erscheint; in den Zwickeln zwei Propheten. Links Christus am Kreuz, welcher

von der knieenden Magdalena umfaſst wird; am Fuſse desselben, rechts Maria, links Johannes. Über dem Kreuze der Pelikan, der die Jungen mit seinem Blute füttert. In den Zwickeln zwei Propheten. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 11 Z., br. 1 F. 3 Z. S. S.

36. Die Flügel von Nr. 34., äuſsere Seiten. Oben, rechts die heilige Margaretha, links Catharina; unten, rechts Christus, der, zwischen Maria und Johannes, die sich die Hände geben, stehend, seine Hände auf beider Schultern legt; links der groſse Christoph, welcher das Christuskind durch das Wasser trägt. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 11 Z., br. 1 F. 3 Z. S. S.

37. **SPINELLO ARETINO.** Zwei Gemälde in einem Rahmen. Auf dem rechts der heilige Augustinus in bischöflicher Tracht, in der Rechten den Bischofsstab, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch haltend. Auf dem links, der heilige Gregorius mit der päpstlichen Krone, in der Linken ein Buch, mit der Rechten segnend. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, jedes Bild h. 3 F. 3 Z., br. 1 F. 4 Z. S. S.

38. **FLORENTINISCHE SCHULE. Vierzehntes Jahrhundert.** In einem gothischen Bogen, dessen Zwickel von zwei Engelsköpfen verziert sind, befindet sich der heilige Jacobus der jüngere, mit der Rechten den Pilgerstab, in der Linken ein Buch haltend. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 7 Z., br. 1 F. S. S.

39. **SCHULE VON PISA, um 1400.** Eine sogenannte Vera Icon, oder das Antlitz Christi nach

der altchristlichen Tradition, ganz von vorn, mit röthlichem gescheitelten Haar, langer, grader Nase und getheiltem Bart. Auf Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. $4\frac{1}{2}$ Z., br. $11\frac{3}{4}$ Z. v. R.

40. **RÖMISCH**, aus dem 14ten Jahrhundert, unter Einfluſs des **GIOTTO**. Christus, neben der Maria thronend, setzt derselben mit beiden Händen die Himmelskrone auf das Haupt. Hintergrund Nachahmung reicher musivischer Verzierungen. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 7 Z., br. 1 F. $6\frac{1}{2}$ Z. S. S.

41. **FLORENTINISCHE SCHULE**, gegen 1400. Rechts steht Catharina, neben ihr ein heiliger Mönch, mit einer Ruthe in der Rechten, sodann ein anderer, der in einem Buche liest; endlich eine andere weibliche Heilige. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. $3\frac{1}{4}$ Z., br. 2 F. 5 Z. S. S.

42. **SANO DI PIETRO**, blühte zu Siena im 15ten Jahrhundert. Maria hält stehend das bekleidete Christuskind auf den Armen. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. $8\frac{3}{4}$ Z., br. $7\frac{1}{4}$ Z. v. R.

43. **SCHULE VON SIENA**, um 1250. Das Brustbild eines Engels, welcher in der Linken ein Scepter hält. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 7 Z., br. $6\frac{3}{4}$ Z. v. R.

44. Nach dem Vorbilde des **TADDEO DI BARTOLO**. Die Dreieinigkeit. Der sitzende Gott Vater hält mit beiden Händen das Kreuz, an welchem Christus hängt. Zwischen beiden der heilige Geist. Je rechts und links ein Cherub. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 6 Z., br. 1 F. $8\frac{1}{2}$ Z. S. S.

Digitized by Google

5. **ALEGRETTO DA FABRIANO, blühte zwischen 1350 und 1400.** Die thronende Maria hält auf beiden Armen das Kind, welches in der Linken einen Vogel hat. Rechts der heilige Bartholomäus, links die heilige Catharina. Grund Gold, mit farbigen Mustern. In Tempera. Bezeichnet: Alegrictus de Fabriano me pimxit (*sic*). Auf Holz, h. 1 F. $6\frac{3}{4}$ Z., br. $9\frac{3}{4}$ Z. S. S.

6. **ALEGRETTO DA FABRIANO.** Christus am Kreuz. Rechts Maria, links Johannes. Am Fuſse des Kreuzes Magdalena, welche, dasselbe auf den Knieen umfassend, die Füſse Christi küſst. Über dem Kreuze der Pelikan, welcher in seinem Neste die Jungen mit seinem Blute füttert. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. $6\frac{3}{4}$ Z., br. $9\frac{3}{4}$ Z. S. S.

7. **SCHULE VON SIENA. Vierzehntes Jahrhundert.** Die auf einem Throne von gothischer Bauart sitzende Maria hält das stehende Kind, welches mit der Linken ein von einem Engel gehaltenes Buch berührt, auf dem Schooſse. Auf der anderen Seite des Thrones ein anderer, verehrender, im Vorgrunde zwei knieende, musicirende Engel. Auſserdem, rechts Augustinus, ein anderer Heiliger und Franciscus, links Johannes der Täufer, Agnes und Dominicus. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. $7\frac{3}{4}$ Z., br. $9\frac{3}{4}$ Z. S. S.

8. **BARNA, blühte um 1370. † 1380.** Die auf einem Throne von gothischer Bauart sitzende Maria hält das Kind, welches in der Linken einen Vogel hat, auf dem Schooſse. Rechts Petrus, Ca-

Digitized by Google

tharina, Johannes der Täufer und ein verehrender Engel; links Paulus, eine unbekannte Heilige, Antonius der Eremit und ein anderer Engel. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. $9\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. $1\frac{3}{4}$ Z. v. R.

49. **SCHULE VON SIENA. Vierzehntes Jahrhundert.** Eine unbekannte Heilige im Gespräch mit einem lorbeerbekränzten Herrn, welcher zu Pferde mit seinem Gefolge vor ihr hält; dabei zwei, in ihren Gebehrden Besorgniſs ausdrückende Hirtinnen, neben welchen ein Hund und einige Schaafe. Luft Gold. In Tempera. Auf Holz, h. $8\frac{3}{4}$ Z., br. 1 F. 3 Z. S. S.

50. **SCHULE VON SIENA. Vierzehntes Jahrhundert.** Gemälde in zwei Abtheilungen. In der rechts die Darstellung im Tempel, in der links die Grablegung Christi. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, jede Abtheilung h. 7 Z. br. $7\frac{1}{2}$ Z. S. S.

51. **DOMENICO DI BARTOLO, blühte noch um 1438.** Die Himmelfahrt Mariä. Die in einem weiſsen, goldgeblümten Gewande, mit gefalteten Händen thronende Maria wird in einem Kreise von Cherubim zum Himmel emporgetragen. Zu beiden Seiten, in drei Reihen übereinander, eine groſse Schaar von Engeln, von denen die in der oberen sich in anbetender Stellung befinden, die in den beiden unteren auf allerlei Instrumenten musiciren und singen. Oben, in der Mitte von Cherubim, der die Maria mit ausgebreiteten Armen empfangende Christus, von Erzvätern, Propheten und Engeln umgeben. Unten die um das Grab der Maria versammelten Apostel, von denen

der ungläubige Thomas vom Himmel den Gürtel der Maria empfängt. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 10 F. 7½ Z., br. 7 F. 1½ Z. E. E.

52. **SCHULE VON SIENA. Vierzehntes Jahrhundert.** Maria, neben Christus auf einem Throne von gothischer Bauart sitzend, wird von demselben als Himmelskönigin gekrönt. Je rechts und links ein Cherub und ein Seraph. Zu den Seiten des Thrones acht anbetende Engel; zu den Füſsen desselben, rechts sechs Heilige, von denen Catharina und Agnes kenntlich sind, links sechs andere, worunter sich Johannes, Stephanus, Antonius der Eremit und Dorothea befinden. In der Mitte vier musicirende und fünf tanzende Engel. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 9 Z., br. 1 F. 6 Z. S. S.

3. **Nach dem Vorbilde des TADDEO DI BARTOLO.** Die auf einem Gewölk thronende Maria, von einem Chor musicirender und singender Engel umgeben, wird zum Himmel emporgetragen. Oben Christus, rechts von ihm der König David und drei andere heilige Personen, links Johannes der Täufer und ebenfalls drei andere. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 1 Z., br. 1 F. 4 Z. S. S.

4. **SCHULE VON SIENA, gegen 1400.** Christus am Kreuz. In der Luft zwei trauernde Engel. Rechts die ohnmächtige Maria von den heiligen Frauen unterstützt, und der Hauptmann zu Pferde. Links Johannes, Kriegsknechte, Pharisäer und eine andere Person zu Pferde. Am Fuſse des Kreuzes die knieenden Stifter, ein Mönch und eine Nonne. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 6 Z., br. 1 F. 3 Z. S. S.

Digitized by Google

55. **AMBROGIO DI LORENZO, geb.** 1257? **lebte noch 1342.** Der heilige Dominicus verehrt in seiner Zelle knieend ein Kreuz; hinter ihm zwei Engel und eine Frau. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 1½ Z., br. 11½ Z. v. R.

56. **SCHULE VON SIENA, zwischen 1300 und 1350.** Fünf Gemälde in einem Rahmen. *a*) Christus von Pilatus dem Volke dargestellt. *b*) Links der auferstandene Christus und die schlafenden Wächter, rechts der auf dem Grabe sitzende Engel und die drei Marien. *c*) Christi Niederfahrt zur Hölle, dabei zwei heilige Könige. *d*) Christi Himmelfahrt. *e*) Die Ausgieſsung des heiligen Geistes. Goldgrund. Auf Holz, jedes Bild h. 6 Z., br. 5½ Z. S. S.

57. **Lippo MEMMI, blühte um 1332, lebte noch 1351. Schüler des Simon Martini.** Vier Gemälde in einem Rahmen. *a*) Die Gefangennehmung Christi. *b*) Die Kreuztragung Christi. *c*) Christus am Kreuz. Rechts die ohnmächtige Maria von den heiligen Frauen unterstützt, links Johannes und die um den Mantel würfelnden Kriegsknechte; am Fuſse des Kreuzes die knieenden Stifter, eine Nonne und ein Mönch. *d*) Christi Grablegung. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, jedes Bild h. 11 Z., br. 7¾ Z. S. S.

58. **TADDEO DI BARTOLO, blühte von 1401-1414.** Der auf einer, mit einem Kissen belegten steinernen Bank sitzende Gott Vater hält mit der Linken das Kreuz mit dem bereits verschiedenen Christus vor sich, während er die Rechte segnend

erhoben hat. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 3 F. 6 Z., br. 1 F. 8 Z. S. S.

59. **SCHULE VON SIENA, zwischen 1350 und 1400.** Die auf einem Kissen sitzende Maria hält das Kind auf dem Schooſse. Zu jeder Seite der Maria sechs Apostel. Oben, von Cherubim und Seraphim umgeben, der segnende Gott Vater, welcher den heiligen Geist herabsendet. Rings umher eine groſse Anzahl singender und musicirender Engel. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 5 Z., br. 1 F. 7 Z. S. S.

60. **Nachahmung des CIMABUE.** Maria, auf einem Throne von ansehnlichem Umfange sitzend, hält auf beiden Armen das Kind, welches mit der Rechten ihre Wange streicheln will. Oben, an der Lehne des Thrones zwei Engel. Auf dem Rande, rechts der verkündigende Engel, links die die Botschaft empfangende Maria. Unter jeder dieser Figuren eine weibliche Heilige; ganz unten, rechts Christus von Johannes getauft, links der knieende Stifter, ein Dominicaner. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. $1\frac{1}{2}$ Z., br. $11\frac{1}{2}$ Z. S. S.

61. **SCHULE VON SIENA. Vierzehntes Jahrhundert.** Gemälde in zwei Abtheilungen. In der rechts Christus am Kreuz, welches von der knieenden Magdalena umfaſst wird, rechts Maria, links Johannes. In der links, oben die Geburt Christi, und der Engel, welcher den Hirten erscheint; unten drei Könige, welche, zu Pferde, auf der Falkenjagd auf drei offene Särge stoſsen, in denen drei Leichname in verschiedenem Grade der Verwesung befindlich sind. In Tempera. Auf Holz, jede Abtheilung h. 1 F. 7 Z., br. 5 Z. S. S.

Digitized by Google

61. *a.* Angelo **BIZAMANO** von **OTRANTO.** Christus wird vom Kreuze abgenommen. Am Fuſse des Kreuzes Maria, Magdalena und drei andere heilige Frauen. Hintergrund Landschaft. Auf der Rückseite das *„in hoc signo"* in gewöhnlicher Weise und die Inschrift: ANGELVS . BIZAMANVS . PINXIT . IN HOTRANTO. In byzantinischer Malart. Auf Holz, h. 8¼ Z., br. 6½ Z. E. E.

62. **Schule des GIOTTO.** Der heilige Franciscus, welcher in beiden Händen ein Buch hält. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 5 Z., br. 1 F. 3 Z. S. S.

63. **FLORENTINISCHE SCHULE, zwischen 1350 und 1400.** Maria, welche, auf einer Bank sitzend, in der Linken ihr Gebetbuch, die himmlische Botschaft empfängt. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F., br. 10 Z. S. S.

64. **FLORENTINISCHE SCHULE, zwischen 1350 und 1400.** Der Engel Gabriel bringt knieend, in der Linken eine Lilie, der Maria die himmlische Botschaft dar. Goldgrund. In Tempera. Gegenstück des vorigen. Auf Holz, h. 1 F., br. 10 Z. S. S.

65. **Dem Taddeo GADDI zeit- und kunstverwandt.** Die Geburt Christi. In der Ferne der Engel, welcher den Hirten erscheint. In Tempera. Auf Holz, h. 10 Z., br. 1 F. 11 Z. S. S.

66. **LORENZO DI PIETRO, gen. IL VECCHIETTA, geb. 1424. † 1482.** Die Geburt Christi. In der Luft der segnende Gott Vater; in der Ferne der Engel, welcher den Hirten erscheint. Im Vor-

Digitized by Google

grunde die heilige Catharina von Siena, welche in Verehrung knieet. In Tempera. Auf Holz, h. $4\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $1\frac{3}{4}$ Z. S. S.

67. **LORENZO DI PIETRO.** Zwei Gemälde in einem Rahmen. Auf dem rechts errettet dieselbe Heilige, in der Luft erscheinend, einen Knaben aus dem Meere. Am Ufer fünf knieende Männer. Auf dem links dieselbe Heilige, wie sie in ihrer einsamen Zelle, durch welche ein Engel fliegt, schreibt. In Tempera. Auf Holz, jede Abtheilung h. $4\frac{1}{2}$ Z., br. $8\frac{1}{2}$ Z. S. S.

68. **LORENZO DI PIETRO.** Zwei Gemälde in einem Rahmen. Auf dem rechts dieselbe Heilige, in ihrer Zelle am Schreibtisch, welcher Maria und Joseph erscheinen. Auf dem links dieselbe, auf einem Postamente stehende Heilige, mit weiſsen Rosen in ihrem Gewande, von mehreren Frauen, von denen die vorderste, in einem braunen Gewande, knieend verehrt; links daneben die Frau in dem braunen Gewande noch einmal, wie sie auf ihrem Bette schläft. In Tempera. Auf Holz, jede Abtheilung h. $4\frac{1}{2}$ Z., br. $8\frac{1}{2}$ Z. S. S.

69. **FLORENTINISCHE SCHULE. Der Richtung des Fra Filippo LIPPI verwandt.** Die in ihrem Gemache auf einer Bank sitzende Maria empfängt von dem sich vor ihr neigenden Engel die himmlische Botschaft. Zwischen beiden ein Gefäſs mit Lilien und weiſsen Rosen. Oben sieht man die Hände von Gott Vater, welcher den heiligen Geist sendet. Durch das Fenster Aussicht in einen Garten. In Tempera. Auf Holz, h. 4 F. 1 Z., br. 4 F. $5\frac{1}{2}$ Z. S. S.

Digitized by Google

70. **FLORENTINISCHE SCHULE. Vierzehntes Jahrhundert.** Der auf dem Roste stehende Laurentius hält in der Linken ein Buch, in der Rechten die Palme. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 11 Z., br. 5$\frac{1}{2}$ Z. S. S.

71. **Masolino da PANICALE, geb. 1378. † 1415. Schüler des Gerardo Starnina.** Eine Heilige, vielleicht Helena, steht, von mehreren Männern umgeben, am Ufer des Meeres, auf welchem aus einem groſsen Schiffe Getreide in ein Boot ausgeschüttet wird. Auſserdem zwei andere Boote, welche dem Ufer zurudern. In Tempera. Auf Holz, h. 10$\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. 1$\frac{1}{4}$ Z. E. E.

72. **FLORENTINISCHE SCHULE, zwischen 1350 und 1400.** Die sitzende Maria hält das liegende Kind auf dem Schooſse. Rechts Johannes der Täufer und Franciscus, links Antonius der Eremit und Catharina. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 4 Z., br. 1 F. 9 Z. S. S.

73. **FLORENTINISCHE SCHULE, gegen 1400.** Maria, auf einem mit vier Statuen gezierten Throne sitzend, reicht mit der Rechten dem auf ihrem Schooſse stehenden Kinde, welches sie mit der Linken hält, eine Nelke dar. Zu jeder Seite des Thrones fünf singende Engel. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 9 Z., br. 1 F. 3 Z. S. S.

74. **Dem TADDEO DI BARTOLO zeit- und kunstverwandt.** Ein Altärchen mit Flügeln im gothischen Geschmack. Auf dem Mittelbilde Maria, mit dem bekleideten Kinde, welches den Segen ertheilt, auf dem Throne. Rechts ein vereh-

Digitized by Google

render Engel und Catharina, welche die knieende Stifterin, eine Nonne, empfiehlt; links ein anderer Engel und der auf Christus deutende Johannes der Täufer. Im Giebelfelde Christus am Kreuz, an dessen Fuſs rechts Maria, links Johannes sitzt. in der Mitte die das Kreuz knieend umfassende Magdalena. Auf dem rechten Flügel die Heiligen Laurentius und Stephanus; im Giebelfelde der verkündigende Engel. Auf dem linken Flügel ein junger Heiliger mit dem Schwerdte und Franciscus; im Giebelfelde Maria, welche die Verkündigung empfängt. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, das Mittelbild h. 1 F. 3 Z., br. $6\frac{1}{2}$ Z., jeder Flügel h. 1 F. $2\frac{1}{2}$ Z., br. 3 Z. v. R.

5. **Angolo GADDI, geb. 1327. † 1389.** Der heilige Laurentius, mit der Rechten sich auf den Rost stützend, in der Linken Buch und Palme; neben ihm die heilige Catharina, ebenfalls mit Buch und Palme; unten das Rad. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 3 Z., br. 1 F. 6 Z. S. S.

6. **FLORENTINISCHE SCHULE, zwischen 1350 und 1400.** Maria hält das saugende Kind auf dem Schooſse. Je rechts und links zwei anbetende, unten zwei musicirende Engel. Oben, von Cherubim und Seraphim umgeben, der segnende Gott Vater, welcher den heiligen Geist sendet. Je rechts und links zwei Engel mit den Marterwerkzeugen. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. $11\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. 8 Z. S. S.

7. **LORENZO DI PIETRO, geb. 1424. † 1482.** Christus am Kreuz. Rechts Maria, links Johannes. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F., br. $8\frac{3}{4}$ Z. S. S.

Digitized by Google

78. **SCHULE VON SIENA, gegen 1400.** Antonius der Eremit, Nicolaus, Laurentius und der heilige Ludwig, sämtlich stehend. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F., br. 9½ Z. S. S.

79. **SPINELLO ARETINO, geb. 1308. † 1400.** Die Anbetung der Könige. Während der eine, vor dem Kinde niedergeworfen, demselben die Füſse küſst, bringen die anderen beide ihre Gaben stehend dar. Hinter ihnen mehrere des Gefolges, von denen einer die Pferde der Könige und ein Kameel zügelt. Hintergrund' Felsgebirge. In Tempera. Auf Holz, h. 8½ Z., br. 2 F. 3 Z. S. S.

80. **FLORENTINISCHE SCHULE, gegen 1400.** Zwei Gemälde in einem Rahmen. Auf dem rechts werden Petrus und Andreas, im Begriff ihr Netz emporzuziehen, von dem am Ufer stehenden Christus zu Aposteln berufen. Auf dem links predigt Petrus vor einer groſsen Anzahl von Zuhörern. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, jedes Bild h. 9 Z., br. 1 F. S. S.

81. **FLORENTINISCHE SCHULE, gegen 1400, von der Hand des vorigen.** Der auf dem Wasser gehende Christus hebt den sinkenden Petrus empor. In einem Schiffe die übrigen Jünger. Am Ufer ein angelnder Fischer. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 9½ Z., br. 1 F. 11½ Z. S. S.

82. **FLORENTINISCHE SCHULE, gegen 1400, von der Hand des vorigen.** Zwei Gemälde in einem Rahmen. Auf dem rechts, Petrus mit dem Kopfe zu unterst gekreuzigt. Auf dem links, Paulus, welcher durch die Erscheinung Christi bekehrt wird; dabei mehrere Begleiter zu Pferde. Gold-

Digitized by Google

grund. In Tempera. Auf Holz, jedes Bild h. 9 Z., br. 1 F. S. S.

33. Plautilla NELLI, blühte um 1524. Schülerin des Fra. Bartolommeo. Der zwischen der Maria und Petrus sitzende Christus bedeutet der Martha, welche, mit einer Schüssel voll Früchte herbeieilend, ihre, zu den Füſsen Christi sitzende Schwester Maria tadelt, daſs sie ihr in der Besorgung der Bewirthung nicht beistehe, wie dieselbe das bessere Theil erwählt habe. Dabei noch drei Apostel, der heilige Georg und eine heilige Frau, die Getränk herbeibringt. Unten, rechts das Bildniſs des Stifters mit einem Kinde, welches einen Stieglitz hält, links das Bildniſs der Frau desselben mit einem andern Kinde. Bezeichnet: MDXXIIII. Auf Holz, h. 7 F. 2 Z., br. 8 F. 4 Z. S. S.

33. *a.* Pedro CAMPAÑA, geb. 1503. † 1580. Maria betrachtet das saugende Christuskind auf ihrem Schooſse. Grund dunkel. Auf Holz, h. 2 F. 3½ Z., br. 1 F. 9¼ Z. E. E.

34. MATTEO DI GIOVANNI, gen. MATTEO DA SIENA, blühte von 1462-1491. Schüler des Giovanni di Paolo. Maria hält das sitzende Kind, welches mit einer Korallenschnur spielt, auf dem Schooſse. Rechts Hieronymus und ein verehrender Engel, links Franciscus und ein anderer Engel. Hintergrund Luft. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 10 Z., br. 1 F. 4 Z. S. S.

5. Marco PALMEZZANO, blühte schon 1503. † 1537. Christus, welcher dornengekrönt, mit gesenktem Haupte, sein Kreuz trägt. Grund dunkel. Bezeichnet: Marchus palmezzanus pictor fo-

P 5

roliviensis faciebat. MCCCCCIII. Auf Holz, h. 1 F. 10½ Z., br. 1 F. 6 Z. G. G.

86. **MATTEO DA SIENA, blühte von 1462-1491.** Maria hält das segnende Kind auf ihrem Schooſse. Rechts Hieronymus, links der heilige Vincenzius. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 6 Z., br. 1 F. 2 Z. S. S.

87. **Raffaellin del GARBO, geb. 1466. † 1524.** Der todte Christus wird in seinem Grabe von einem Engel aufrecht gehalten. Rechts Franciscus, links Hieronymus, beide knieend, in Anbetung. Hintergrund eine felsigte Landschaft. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F., br. 3 F. ¾ Z. E. E.

88. **Fra Filippo LIPPI, geb. um 1400. † 1469.** Der thronende heilige Franciscus überreicht einer vor ihm knieenden heiligen Nonne ein Buch. Mit derselben noch vier, auf der anderen Seite ebenfalls fünf knieende Nonnen. Mehr rückwärts steht rechts ein heiliger Bischof, links der heilige Stephanus. Hintergrund Luft. In Tempera. Auf Holz, h. 4 F. 4 Z., br. 4 F. 4 Z. S. S.

89. **Dem Paolo UCCELLO, geb. 1380. † 1472, zeit- und kunstverwandt.** Franciscus empfängt knieend von dem ihm in der Luft erscheinenden Crucifix die fünf Wundenmale. Neben ihm der Ordensbruder. Hintergrund eine Landschaft, in welcher innerhalb einer Mauer eine Kirche und mehrere einzelne Zellen liegen. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 9 Z., br. 1 F. 5 Z. S. S.

90. **SCHULE VON FERRARA.** Die unter einem Zelte stehende Maria hält das segnende Kind vor sich. Je rechts und links ein Engel, welche das

Zelt geöffnet halten. Auf Holz, h. 1 F. $3\frac{3}{4}$ Z., br. 11 Z. S. S.

91. **Neri de' BICCI, blühte um 1420. Schüler des Lorenzo de' Bicci.** Die auf einem Kissen sitzende Maria hält das Kind auf ihrem Schooſse. Je rechts und links ein verehrender Engel. Hintergrund ein goldener Teppich. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. $11\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $5\frac{1}{2}$ Z. S. S.

92. **SCHULE VON SIENA, um 1450.** Der heilige Antonius von Padua, stehend, in der Rechten einen Lilienstengel, in der Linken ein Buch. Oben, rechts die thronende Maria als Himmelskönigin, links, ebenfalls thronend, der dieselbe segnende Christus. Beide in kleinerem Maaſsstabe. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 3 F. 3 Z., br. 1 F. 7 Z. S. S.

93. **Marco PALMEZZANO, blühte schon 1503. † 1537.** Der auferstandene Christus, nur um die Hüfte mit einem Gewande bekleidet, steht vor seinem Kreuze da. Hintergrund eine bergigte Landschaft, in welcher man zwei heilige Frauen und zwei Apostel wandern sieht. Bezeichnet: Marchus palmezzanus pictor foroliviensis faciebat MCCCCCXV. Auf Holz, h. 2 F. $11\frac{1}{4}$ Z., br. 1 F. $8\frac{1}{2}$ Z. S. S.

94. **SANO DI PIETRO, blühte zu Siena im 15ten Jahrhundert.** Die Flügel eines Gemäldes, äuſsere Seiten. Auf dem rechts Maria und Joseph, welche das neugeborene Kind verehren. In der Luft der segnende Gott Vater und zwei Chöre von Engeln. Auf dem links zwei anbetende Hirten. Im Hintergrunde der Engel, welcher den Hirten

Digitized by Google

erscheint. In Tempera. Auf Holz, jedes Bild h. 1 F. 10 Z., br. 7½ Z. S. S.

95. Die Flügel desselben Gemäldes, innere Seiten. Auf dem rechts ein Apostel und Johannes der Täufer; oben der verkündigende Engel. Auf dem links Paulus und Petrus; oben die die Verkündigung empfangende Maria. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, jedes Bild h. 1 F. 10 Z., br. 7½ Z. S. S.

96. Andrea DEL CASTAGNO, geb. 1403. † um 1477. Mehrere Vorgänge auf einem Gemälde. In der Mitte Johannes der Täufer, welcher den vor ihm stehenden Christus knieend verehrt. Darüber, auf einem Felsen, Franciscus, wie er von dem, ihm in der Luft erscheinenden geflügelten Crucifix die fünf Wundenmale empfängt; dabei der Ordensbruder. Rechts drei Krieger, die im Begriff sind mit ihren Schwerdtern den fliehenden Petrus Martyr zu tödten. Links zunächst der junge Tobias, welcher von dem Engel geleitet wird; sodann der vor seiner Höhle knieende heilige Hieronymus, welcher sich vor dem Crucifix mit einem Steine kasteit. Hintergrund Landschaft mit Gebirgen und Wasser, in welcher die Steinigung des heiligen Stephanus vorgestellt ist. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 9 Z., br. 6 F. S. S.

97. Andrea DEL CASTAGNO. Mehrere Vorgänge auf einem Gemälde. In der Mitte der vor der Grabeshöhle von Joseph von Arimathia aufrecht gehaltene todte Christus, dessen Hände von der trauernden Maria und Johannes knieend gehalten werden. Auf dem Calvariberg, welcher sich über der Höhle erhebt, befinden sich mehrere Figuren. Rechts zunächst der heilige Augustinus,

welcher das Christuskind am Ufer des Meeres antrifft, wie es beschäftigt ist das Meer mit einem Löffel auszuschöpfen; sodann die büſsende Maria Magdalena, welche, vor ihrer Höhle knieend, von einem herabschwebenden Engel den Kelch empfängt. Links der heilige Bernhard, dem, während er vor seiner Höhle sitzend schreibt, die von zwei Engeln begleitete Maria in der Luft erscheint. Auf dem Berge, welcher sich über der Höhle erhebt, ein Klostergebäude, vor dessen Eingang man vier Bernhardiner-Mönche sieht. Hintergrund eine wasserreiche Landschaft mit Gebäuden, worin noch andere Vorgänge aus der Legende des heiligen Bernhard vorgestellt sind. In Tempera. Gegenstück des vorigen. Auf Holz, h. 2 F. 9 Z., br. 6 F. S. S.

98. Amico ASPERTINI, geb. 1474. † 1552. Der Engel Gabriel bringt der Maria, welche in ihrem, reich mit Schnitzwerk verzierten Betstuhle sitzt, knieend die himmlische Botschaft dar. An der Wand des ebenfalls reich mit Arabesken verzierten Gemachs sitzt auf einem Stabe ein Papagey. Durch zwei Bogen Aussicht in eine gebirgigte Landschaft. In der Luft sieht man verehrende Engel und den herabschwebenden heiligen Geist. Auf Holz, h. 5 F. 6 Z., br. 5 F. 3 Z. S. S.

99. Rocco ZOPPO, blühte gegen 1500. Schüler des Pietro Perugino. Maria und zwei Hirten verehren vor einem verfallenen Prachtgebäude das neugeborene Christuskind; dabei Joseph. Unter dem Gebäude selbst noch zwei Hirten. Hintergrund eine gebirgigte Landschaft mit Gebäuden, in welcher man die heiligen drei Könige herbeizie-

Digitized by Google

hen sieht. Bezeichnet: Rocco Zoppo. Auf Holz, h. 3 F. 6 Z., br. 3 F. 2 Z. S. S.

100. **GIANNICOLA**, geb. um 1478. † 1544. Schüler des Pietro Perugino. Der heilige Sebastian, an eine Säule gefesselt, von Pfeilen durchbohrt. Hintergrund eine Landschaft mit Bäumen und Bergen, in welcher man ein Castell sieht. Auf Holz, h. 6 F. 8 Z., br. 2 F. 8 Z. S. S.

100. *a.* **RAPHAEL SANZIO**, aus der Zeit, da er sich in der Schule des Perugino befand. In der Mitte des Vorgrundes das auf der Erde liegende Christuskind. Zur Rechten Maria und zwei Engel, die das Kind knieend verehren, und der heilige Joseph auf seinem Stabe gestützt. Auf dem zweiten Plan ein Theil des Stalls mit Ochs und Esel. Zur Linken der älteste der heiligen drei Könige voll Andacht knieend, die anderen beiden, welche ihre Gaben stehend darbringen, nebst einem Theil des Gefolges. Im Mittelgrunde drei andere desselben. Von einem Berge herabkommend der eigentliche Zug der Könige. Auf dem Gipfel desselben ein Hirt, dem der Engel erscheint. In der Luft drei das „*Gloria*" singende Engel. Der Hintergrund eine bergigte Landschaft, worin die Stadt Bethlehem liegt. In den Ecken des bemalten Randes, oben zwei jugendliche Sibyllen, unten die Heiligen Benedict und Scholastica. Auf der obern Seite des Randes in einem Rund das goldne: „*In hoc signo*" umgeben von arabeskenartigen Figuren, auf der unteren ebenso das Wappen der Familie Ancajani auf eine ähnliche Weise eingefaſst. Auf beiden Seiten von Kindern getragene Candelaber. In Leimfarben auf

Digitized by Google

Leinwand. Das Bild h. 5 F. 8 Z., br. 5 F. 8 Z., der Rand br. 1 F. $\frac{3}{4}$ Z. E. E.

Dieses Bild wurde ursprünglich für den Hochaltar der Klosterkirche zu Ferentillo, einem abseits zwischen Terni und Spoleto gelegenen Flekken, für einen Abt aus der Familie Ancajani ausgeführt, im Jahre 1733 aber, da es durch die Feuchtigkeit der Kirche in den Zustand gerathen war, worin es sich gegenwärtig befindet, zur Verhütung weiteren Verderbens in die Cappelle des Palastes der Familie Ancajani zu Spoleto versetzt. Vom Jahr 1825 bis zu der Zeit, als es im Jahr 1833 Eigenthum des Museums wurde, befand es sich endlich in Rom.

100. *b.* Copie des Bildes unter der vorigen No., welche durch Ergänzung der fehlenden Theile des Originals eine Anschauung von dessen ursprünglicher Beschaffenheit gewährt. Von Herrn Professor Schlesinger.

101. **SCHULE VON FERRARA. Funfzehntes Jahrhundert, dem Cosimo TURA verwandt.** Die auf dem Throne sitzende Maria verehrt mit gefalteten Händen das auf ihrem Schooſse sitzende Kind, welches den Segen ertheilt. Rechts Franciscus und Hieronymus, links Bernhard und Georg. Zwischen Säulen der Cappelle, welche den Hintergrund bildet, Aussichten in eine bergigte Landschaft. Auf Holz, h. 5 F. 3 Z., br. 5 F. 4 Z. S. S.

102. **GIANNICOLA.** Der heilige Georg, stehend, im Harnisch, worüber er mit einem rothen Mantel bekleidet ist. Hintergrund eine gebirgigte, baumreiche Landschaft. Die Hände und das

Digitized by Google

Schwerdt sind nur angelegt. Gegenstück von Nr. 100. Auf Holz, h. 6 F. 8 Z., br. 2 F. 8 Z. S.S.

103. Dem Cosimo ROSELLI zeit- und kunstverwandt. Unter einem mit Säulen gezierten Prachtbau sitzt Maria, das stehende Kind, welches den Segen ertheilt, auf dem Schooſse haltend; hinter derselben steht die heilige Anna. Rechts Catharina und der Engel Michael, links Magdalena und Franciscus. In der Mitte, durch einen Bogen, Aussicht ins Freie. Bezeichnet mit der Jahreszahl MCCCCLXXI. In Tempera. Auf Holz, h. 5 F. 3 Z., br. 5 F. 3 Z. S. S.

104. Lorenzo d'Ugolino de ROSSI, blühte um 1475. Christus am Kreuz. In der Luft zwei schwebende Engel, welche das Blut aus den Händen und der Seite Christi in Gefäſsen auffangen. Rechts stehen Laurentius und Antonius der Einsiedler, links Petrus Martyr und der Engel mit dem jungen Tobias. Hintergrund Landschaft mit einem Flusse. Bezeichnet: QVESSTA TAVOLA SE FATTA FARE PER LORENTTO D'VGOLINO DE ROSSI· LA QVALE A FATTGTA (*sic*) FARE BELTRAME DISTOLDO DE ROSSI· 1475. In Tempera. Auf Holz, h. 5 F. 8 Z., br. 6 F. $2\frac{1}{4}$ Z. SS.

105. Francesco ZAGANELLI, blühte um 1518. Schüler des Niccolo Rondinello. Die unter einem Prachtbau stehende Maria empfängt von dem in der Luft schwebenden Engel Gabriel die himmlische Botschaft. Über derselben der heilige Geist. Rechts steht Johannes der Täufer, und empfiehlt den, zu seinen Füſsen die Maria knieend verehrenden Stifter; links der heilige Antonius von Padua.

Digitized by Google

In der Mitte Durchsicht in eine Landschaft. Von der auf dem Gemälde befindlichen Inschrift erkennt man nur noch die Jahreszahl 1509 und das Wort Aprilis. Auf Holz, h. 6 F. 4 Z., br. 5 F. S. S.

105. *a.* **GENTIL DA FABRIANO**, lebte noch 1423. Die thronende Maria hält das stehende Kind auf dem Schooſse. Zu den Seiten die heilige Catharina und der heilige Nicolaus, zu dessen Füſsen der Stifter des Bildes anbetend kniet. Auf einer Leiste des gleichzeitigen Rahmens: Gentilis de Fabriano pinxit. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 4 F. 3 Z., br. 3 F. $7\frac{1}{4}$ Z. E. E.

106. **SCHULE VON FERRARA.** Funfzehntes Jahrhundert. Vor dem Eingang eines Gebäudes verlobt sich ein junger Mann durch Anstekkung eines Ringes mit einem Mädchen, welches von zwei anderen Frauen begleitet ist. Hintergrund eine bergigte Landschaft mit Wiesen, Bäumen und Gebäuden. In Tempera. Auf Holz, h. 3 F. $\frac{1}{2}$ Z., br. 3 F. 5 Z. S. S.

ZWEITE CLASSE.

Die venetianischen und lombardischen Schulen.

Auch die Malerei der Venetianer wurde m 13ten Jahrhundert von der byzantinischen,

Digitized by Google

im 14ten von der des Giotto influirt, ohne indeſs dadurch selbst zu namhafter Blüthe zu gelangen. Zu Anfang des 15ten Jahrhunderts gab Gentil da Fabriano derselben einen neuen Anstoſs, in Folge dessen sie sich zu heben anfing. Neben der auf Naturwahrheit ausgehenden Richtung, an deren Spitze Giovanni Bellini steht, zieht sich durch das ganze Jahrhundert eine andere, die, bei vielem Verdienst in den Charakteren der Köpfe, in den Motiven der Gewänder und in der sorgsamen Ausführung, jederzeit etwas Starres im Ausdruck, groſse Härte der Umrisse, übertriebene Schärfe der Formenbezeichnung, und etwas Rohes, Unwahres in der Färbung behielt. Den Mittelpunkt derselben bildet durch drei Generationen hindurch die auf der Insel Murano ansäſsige Malerfamilie der Vivarini. In der Lombardei zeigen sich eigenthümliche Kunstbestrebungen nicht vor der zweiten Hälfte des 15ten Jahrhunderts, und stehen auch alsdann den gleichzeitigen der anderen italienischen Schulen weit nach.

107. Bartolommeo VIVARINI, arbeitete noch 1499. Schüler des Antonio Vivarini. Gemälde in sechs Abtheilungen. Unten, auf der mittleren, Maria, die mit den Aposteln in einem Gebäude knieend, den heiligen Geist empfängt, welchen Gott Vater von oben herabsendet. Durch einen Bogen Aussicht in eine Landschaft. Auf der

Digitized by Google

rechts der heilige Antonius von Padua und Franciscus, auf der links Bonaventura und Vincenzius Ferrerius. Oben, auf der mittleren Abtheilung, der in seinem Grabe stehende Christus, zu jeder Seite ein verehrender Engel. Auf der rechts Hieronymus und Johannes der Täufer, auf der links Georg und Paulus. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, das obere Mittelbild h. 2 F. 10½ Z., br. 4 F. ¼ Z., jedes Seitenbild h. 2 F. 11¼ Z., br. 1 F. 10¾ Z., das untere Mittelbild h. 6 F. 5 Z., br. 4 F. ½ Z., jedes Seitenbild h. 5 F. 5¾ Z., br. 1 F. 10¾ Z. S. S.

108. **Jacobello del FIORE, blühte um 1401, lebte noch 1431. Schüler des Francesco del Fiore.** Der Erzengel Michael durchbohrt mit der Lanze das Haupt des Drachen, welcher sich unter seinen Füſsen krümmt. In seiner Linken hält er die Wagschaalen, in deren einer ein Verdammter, in der anderen ein Beseligter befindlich ist. Grund dunkel. In Tempera. Auf Holz, h. 3 F. 9 Z., br. 1 F. 7½ Z. S. S.

109. **Bartolommeo VIVARINI.** Der heilige Georg, zu Pferde, durchbohrt mit seiner Lanze den Kopf des Drachen zu seinen Füſsen. In der Ferne die Königstochter, welche knieend für ihre Rettung dankt. Hintergrund eine felsigte Landschaft mit Gebäuden. Bezeichnet: FACTVM VENETIIS PER BARTOLOMEVM VIVARINVM DE MVRIANO PINXIT 1485. In Tempera. Auf Holz, h. 4 F. 2 Z., br. 2 F. 2 Z. S. S.

110. **Antonio VIVARINI, Kunde bis 1451. Schüler des Andrea da Murano, und ZUAN ALE-**

MANNO, Kunde bis 1447. Zehn stehende Figuren von Heiligen und Engeln in eben so vielen Abtheilungen. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, jede Abtheilung h. 11 Z., br. 3 Z. S. S.

111. Desgleichen neun Heilige, zu derselben Folge gehörig. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, jede Abtheilung h. 10 Z., br. 3 Z. S. S.

112. Desgleichen neun Heilige, zu derselben Folge gehörig. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, jede Abtheilung h. $9\frac{1}{2}$ Z., br. 3 Z. S. S.

113. Die Brustbilder von sechs Heiligen, welche vordem ganze Figuren gewesen, und zu derselben Folge gehört haben. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, jede Abtheilung h. $3\frac{1}{2}$ Z., br. $2\frac{3}{4}$ Z. S. S.

114. Desgleichen vier Heilige, zu derselben Folge gehörig. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, jede Abtheilung h. $10\frac{3}{4}$ Z., br. $3\frac{3}{4}$ Z. S. S. Von Nr. 110. bis 114. sind sämtlich um 1440 gemalt.

115. **GIOVANNI MANSUETI, blühte um 1500.** Christus hat die Rechte zum Segnen erhoben, während er die Linke auf einer Brüstung ruhen läſst. Grund dunkel. Bezeichnet: IOANNES DE MANSVETIS PINSIT. Auf Holz, h. 1 F. $9\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. 6 Z. S. S.

116. **RUGERI, blühte zwischen 1450 und 1500.** Ein Bild in drei Abtheilungen. In der mittleren hält der thronende Hieronymus mit der Linken das Modell einer Kirche auf seinem Schooſse, während er die Rechte zum Segnen erhoben hat. Bezeichnet: Sumus Rugerii manus. In der rechts Magdalena, in der links Catharina. Der Hinter-

Digitized by Google

grund der beiden letzten Gemälde, welche von einer andern, unbekannten Hand herrühren, wird von einer Landschaft gebildet. In Tempera. Auf Holz, das Mittelbild h. 4 F. 8¼ Z., br. 1 F. 5¼ Z., jedes Seitenbild h. 4 F. 8¼ Z., br. 1 F. 4¼ Z. S. S.

117. Andrea **PREVITALI**, blühte um 1506. † 1528. Der todte Christus, auf einer Bahre ausgestreckt, wird von Maria, Johannes und anderen heiligen Frauen beweint. Im Vorgrunde fünf klagende Engel, von denen zwei sich im Schmerz am Boden wälzen. Hintergrund Gebäude von Jerusalem. Auf Leinw., h. 4 F. 8¾ Z., br. 3 F. 2¾ Z. G. G.

118. Schule des Francesco **SQUARCIONE**. Christus wird von Maria und Johannes betrauert und zu Grabe bestattet. In der Luft Engelsköpfe. In Tempera. Auf Holz, h. 4 F. 4 Z., br. 2 F. 3 Z. S. S.

119. **SCHULE VON PADUA**, zwischen 1450 und 1500. Horatius Cocles, welcher, nachdem er durch seine Vertheidigung der Brücke den Römern Zeit verschafft dieselbe abzubrechen, mit seinem Pferde in den Fluſs gesprungen ist, wird von den Feinden mit Wurfspieſsen verfolgt. In brauner Farbe, in den Lichtern mit Gold aufgehöht. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 2¾ Z., br. 4 F. 10½ Z. S. S.

120. **SCHULE VON PADUA**, zwischen 1450 und 1500. Die Geschichte des Mutius Scävola. Rechts, wie derselbe anstatt des Königs Porsenna dessen Schreiber ersticht. Daneben derselbe gefesselt hinweggeführt. Links wieder derselbe, wie er vor dem Porsenna seine Rechte ins Feuer hält.

Digitized by Google

Hintergrund das Lager des Porsenna und die Stadt Rom. Gegenstück des vorigen und eben so behandelt. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 2¾ Z., br. 4 F. 10½ Z. S. S.

121. Bartolommeo VIVARINI, arbeitete noch 1499. Ein junger Bischof, welcher in einem Buche liest, so er mit der Linken hält. In der Rechten hat er einen Krummstab. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F., br. 1 F. 1 Z. S.S.

122. UNBEKANNT. Christus, nach dem altbyzantinischen Typus, ganz von vorn. Grund dunkel. Auf Holz, h. 1 F. 2 Z., br. 10 Z. S. S.

123. Carlo CRIVELLI, blühte um 1476. Die prächtig gekleidete Maria Magdalena hält, stehend, auf der Rechten das goldene Salbgefäſs. Hinter ihr ein Vorhang mit einem Blumengehänge. Goldgrund. In Tempera. Bezeichnet: OPVS. KAROLI. CRIVELLI. VENET. Auf Holz, h. 4 F. 10 Z., br. 1 F. 7 Z. S. S.

124. Luigi VIVARINI, blühte um 1490. Schüler des Antonio Vivarini. Der heilige Marcus, welcher mit beiden Händen ein aufgeschlagenes Buch hält. Grund blau. In Tempera. Auf Holz, h. 1 F. 8 Z., br. 1 F. 1 Z. S. S.

125. Matteo CESA. Maria, auf einem Throne sitzend, welcher mit dem Zeichen der vier Evangelisten und zwei musicirenden Engeln verziert ist, hält das segnende Kind auf dem Schooſse. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 8 Z., br. 1 F. 11 Z. S. S.

126. Dem Giovanni BELLINI zeit- und kunst-

Digitized by Google

verwandt. Maria hält das auf ihrem Schooſse auf einem Kissen sitzende Kind. Hinter derselben ein grüner Vorhang, an dessen oberem Rande man einen Luftstreifen sieht. Auf Holz, h. 2 F. 3 Z., br. 1 F. 9 Z. S. S.

127. Jacopo de **VALENTIA, blühte zwischen 1450 und 1500.** Maria verehrt in ihrem Gemache das vor ihr auf einer Brüstung liegende Kind, welches in der Linken einen Vogel hält. Hintergrund Aussicht in eine bergigte Landschaft. In Tempera. Bezeichnet: IACOBVS DE VALENTIA. Auf Holz, h. 1 F. 10 Z., br. 1 F. $3\frac{1}{2}$ Z. S. S.

128. Antonio **VIVARINI, Kunde bis 1451, und** Bartolommeo **VIVARINI, arbeitete noch 1499.** Zehn stehende Heilige, in eben so vielen Abtheilungen, und zwar: Nicolaus, Agatha, Antonius Eremita, Magdalena, Mauritius, Ursula, Johannes der Evangelist, Agnes, Georg und Lucia. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, jede Abtheilung h. 1 F. $\frac{3}{4}$ Z., br. $3\frac{3}{4}$ Z. S. S.

129. Matteo **CESA.** Gemälde in fünf Abtheilungen. In der Mitte die thronende Maria, welche das Kind auf dem Schooſse hält. In denen rechts Apollonia und Andreas, in denen links Catharina und Franciscus, welcher die Wundenmale empfängt. Goldgrund. In Tempera. Bezeichnet: OPVS MATHEI. Auf Holz, das Mittelbild h. 2 F. $3\frac{1}{2}$ Z., br. 1 F. $1\frac{3}{4}$ Z., jedes Seitenbild h. 2 F. $3\frac{1}{2}$ Z., br. 11 Z. S. S.

30. Carlo **CRIVELLI, blühte um 1476.** Zwei Gemälde in einem Rahmen. Auf dem rechts, in einer Nische stehend, der in einem Buche lesende

Digitized by Google

Paulus; auf dem links, ebenfalls in einer Nische stehend, Petrus, welcher in der Rechten die Himmelsschlüssel, in der Linken ein Buch hält. In Tempera. Auf Holz, jedes Bild h. 2 F. 8¼ Z., br. 9½ Z. S.S.

131. **Schule der VIVARINI.** Die von ihrem Haar vom Haupte bis zu den Füſsen bedeckte Magdalena wird von sechs Engeln zum Himmel emporgetragen. Im Vorgrunde die knieende Stifterin, eine Nonne. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 3 F. 6 Z., br. 2 F. 4 Z. S.S.

132. **VENETIANISCH. Dreizehntes Jahrhundert, nach byzantinischen Vorbildern.** Gemälde in achtzehn Abtheilungen. In der Mitte, unten Maria, welche das bekleidete, segnende Kind auf dem linken Arme, in der Rechten eine Rose hält. Zu jeder Seite, in einem Rund, ein Engel und das Monogramm der Maria. Oben Christus am Kreuz, welches die Gestalt eines grünen Baumstammes hat. Am Fuſse desselben, rechts die ohnmächtige Maria, als Schmerzensmutter, mit dem Schwerdte in der Brust, von den heiligen Frauen unterstützt; links Johannes und die Schaarwacht. Vorstellung rechts: *a*) die Anbetung der Hirten; *b*) die Anbetung der Könige; *c*) Christus von Johannes im Jordan getauft; *d*) Christus, welcher den Aposteln die Füſse wäscht, und das Abendmahl; *e*) Christus am Ölberge betend, derselbe mit den Aposteln im Gespräch, und noch einmal, wie er die schlafenden Apostel weckt; *f*) die Gefangennehmung Christi; *g*) Christus vor dem Hohenpriester Caiphas; *h*) Christus vor dem Könige Herodes. Vorstellungen links: *i*) Christus vor Pi-

latus; *k*) die Geiſselung Christi; *l*) die Kreuztragung Christi; *m*) Christus ans Kreuz geschlagen; *n*) die Grablegung Christi; *o*) die drei Frauen am Grabe, auf welchem zwei Engel sitzen, und Christus, welcher der Magdalena als Gärtner erscheint; *p*) Die Himmelfahrt Christi; *q*) die Ausgieſsung des heiligen Geistes. Goldgrund. In byzantinischer Malart. Auf Holz, h. 2 F. 5 Z., br. 3 F. 5 Z. S. S.

133. **VENETIANISCHE SCHULE.** Der in Cardinalstracht stehende Hieronymus trägt mit beiden Händen das Modell einer Kirche. Zu seinen Füſsen der Löwe. Goldgrund. In byzantinischer Malart. Auf Holz, h. $7\frac{1}{4}$ Z., br. $5\frac{1}{2}$ Z. S. S.

134. **VENETIANISCHE SCHULE.** Der todte Christus von Johannes und Maria betrauert. Hintergrund Luft. Nach der Composition des Giovanni Bellini. In byzantinischer Malart. Auf Holz, h. $7\frac{1}{4}$ Z., br. $5\frac{1}{2}$ Z. S. S.

135. **VENETIANISCHE SCHULE.** Der heilige Andreas, in der Rechten einen Stab mit einem Kreuze, in der Linken eine Papierrolle haltend. Goldgrund. In byzantinischer Malart. Auf Holz, h. $7\frac{3}{4}$ Z., br. $5\frac{3}{4}$ Z. S. S.

136. **Jacopo da VALENTIA,** blühte zwischen 1450 und 1500. Maria und Joseph verehren knieend das in einem Futtermaaſs zwischen ihnen liegende Kind; dabei Ochs und Esel. In der bergigten Landschaft, durch welche sich ein Fluſs zieht und mehrere Ortschaften ausbreiten, sieht man den Engel, welcher den Hirten erscheint.

Digitized by Google

In Tempera. Auf Holz, h. 8 F. 9 Z., br. 5 F. 3 Z. S. S.

137. **LOMBARDISCHE SCHULE**, zwischen 1400 und 1450. Rechts der stehende Petrus Martyr, welcher in der Rechten die Palme, in der Linken ein Buch hält. Links das Martyrthum desselben Heiligen, welchem von einem Geharnischten das Haupt gespalten wird; dabei ein anderer Klosterbruder. Goldgrund. In Tempera. Auf Holz, h. 11 Z., br. 1 F. 1 Z. S. S.

138. Carlo **CRIVELLI**, blühte um 1476. Gemälde mit drei flachen Bogen. In dem mittleren, Christus von Maria und Johannes betrauert und zu Grabe bestattet. Unter dem rechts, Hieronymus in Buſsübung; unter dem links, Magdalena. Hintergrund Landschaft. In Tempera. Bezeichnet: OPVS. KAROLI. CRIVELLI. VENET. Auf Holz, h. 1 F. 2 Z., br. 4 F. S. S.

139. Bartolommeo **MONTAGNA**, Kunde bis 1507. Die von ihrem Haar fast ganz bedeckte Maria Magdalena wird von sechs Engeln zum Himmel empor getragen. Hintergrund Luft. Auf Leinw., h. 3 F. $\frac{1}{4}$ Z., br. 3 F. 11 Z. S. S.

140. Niccolo **GIOLFINO**, blühte um 1530. Die mit dem Kinde auf dem Schooſse, auf Wolken thronende Maria wird vom Glauben, welcher unter der Gestalt eines jungen Mädchens dargestellt ist, getragen. Rechts, unter ähnlicher Gestalt, die Hoffnung, die zur Maria emporfleht. Links, ebenso, die Liebe, welche, auf der Linken eine Flamme haltend, mit der Rechten auf die Maria deutet; oben Cherubim und Seraphim. Unten

Digitized by Google

rechts Jacobus der jüngere, welcher auf die Maria hinweist; links Johannes der Evangelist, der in einem Buche liest. Zwischen beiden das Bildniſs des Stifters. Hintergrund Landschaft. Auf Leinw., h. 7 F. 4 Z., br. 4 F. 4 Z. S. S.

141. **MAILÄNDISCHE SCHULE. Zweite Hälfte des 15ten Jahrhunderts.** Maria und die Apostel, welche innerhalb eines mit prächtigen Nischen geschmückten Kuppelgebäudes sitzen, empfangen von oben den heiligen Geist. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 3 Z., br. 1 F. $6\frac{1}{2}$ Z. S. S.

142. **Bartolommeo VIVARINI, arbeitete noch 1499.** Maria hält mit beiden Händen das auf einer Brüstung stehende Kind vor sich. Auf derselben liegt ein Apfel. Hintergrund eine bergigte Landschaft. Der Rahmen ist mit dem Bilde gleichzeitig. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 1 Z., br. 1 F. $6\frac{1}{2}$ Z. S. S.

143. **Francesco MAZZUOLA, gen. IL PARMEGIANINO, geb. 1504. † 1540. Schüler des Pierilario Mazzuola. In einem Alter von 16 Jahren gemalt.** Johannes ist im Begriff mit einer irdenen Schale Wasser aus dem Jordan zu schöpfen, um den entkleidet vor ihm stehenden Christus zu taufen. In der Luft der heilige Geist und drei Engel. Hintergrund bergigte Landschaft. Auf Holz, h. 6 F. 4 Z., br. 4 F. 2 Z. S. S.

144. **Gentile BELLINI, geb. 1421. † 1501. Schüler des Jacopo Bellini.** Die stehende Maria hält das Kind auf dem Arme, welches in der Linken eine Frucht hat, und mit der Rechten den

Digitized by Google

zu ihm emporblickenden Stifter des Bildes segnet. Demselben gegenüber dessen Frau, in ähnlicher Stellung. Bezeichnet: GENTILIS. BELLINVS. Der Rahmen ist mit dem Bilde gleichzeitig. In Tempera. Auf Holz, h. 2 F. 4 Z., br. 1 F. 5 Z. S. S.

145. GREGORIO **SCHIAVONE,** blühte um 1470. Schüler des Francesco Squarcione. Die auf einem Throne sitzende Maria unterstützt mit der Rechten das mit dem einen Fuſs auf einer Wange des Thrones, mit dem anderen auf ihrem Schooſse stehende Kind, während ihre Linke auf einem, auf der anderen Wange des Thrones liegenden Gebetbuche ruht. Zu jeder Seite des Thrones ein Engel mit einer Traube. Hintergrund eine berg̃igte Landschaft. In Tempera. Bezeichnet: OPVS SCLAVONI DALMATICI SQVARCIONI. Auf Holz, h. 2 F. 7 Z., br. 1 F. 10 Z. S. S.

Die Rückwand.

146. GIOVANNI PAOLO **L'OLMO,** blühte noch um 1530. Die auf dem Throne sitzende Maria hält das Christuskind auf ihrem Schooſse, welches, in der Linken einen Apfel haltend, mit der Rechten segnet. In der Luft zwei Engel, die die Krone über dem Haupt der Maria halten. Am Fuſse des Thrones, rechts Petrus, links Laurentius. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet: IO. PAVLVS. VLMVS. F. Auf Leinw., h. 5 F. 9 Z., br. 4 F. 2 Z. S. S.

147. **LIBERALE DA VERONA,** geb. 1451. † 1537. Schüler des Vincenzio di Stefano. Der an den Stamm eines Orangenbaums gefesselte, von Pfeilen durchbohrte Sebastian. Auf einem verfallenen Prachtbau, welcher den Heiligen umgiebt,

Digitized by Google

befinden sich mehrere Zuschauer. Unter einem Bogen einige römische Soldaten. Auf Holz, h. 6 F. 8$\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. 11 Z. E. E.

148. MAILÄNDISCHE SCHULE, zwischen 1450 und 1500. Maria, Dominicus, ein Hirt und zwei Engelchen verehren knieend das neugeborne Kind, welches, von goldenen Flammen und Strahlen umgeben, am Boden liegt. Mehr rückwärts drei singende Engelchen und der über die Hofmauer schauende Joseph. Hintergrund Landschaft mit Bergen und Gebäuden, in welcher man den Engel sieht, wie er den Hirten erscheint. In Tempera. Auf Holz, h. 4 F. 4 Z., br. 4 F. 3 Z. S. S.

149. LIBERALE DA VERONA. Maria, auf dem Throne, hält das auf ihrem Schooſse stehende Kind. Rechts Laurentius, links Christoph, welcher das Christuskind auf der Schulter trägt. Im Vorgrunde zwei knieende Mönche. Hintergrund Luft. Bezeichnet: LIBERALIS VERONENSIS ME FECIT. 1489. Auf Holz, h. 5 F. 3 Z., br. 4 F. $\frac{1}{2}$ Z. S. S.

DRITTE CLASSE.

Die deutschen und niederländischen Schulen.

Auch in Deutschland ist die Einwirkung byzantinischer Vorbilder im 13ten Jahrhun-

dert nachzuweisen. Nirgends aber hatte dieselbe gröſseren Erfolg als in den blühenden Niederlanden, welche als der eigentliche und älteste Mittelpunkt malerischer Bestrebungen in deutschen Landen zu betrachten sind. Eine Verzweigung hiervon ist die Malerschule von Cöln, woselbst in der zweiten Hälfte des 14ten Jahrhunderts der Meister Wilhelm blühte, für dessen Werke es bezeichnend ist, daſs er mit jenen überkommenen, zwar typischen, doch feinen, edlen Gesichtsbildungen aus dem Leben beobachtete mischte, in denselben jedoch häufig in Häſslichkeit und Ungeschmack verfiel. Zugleich bildete er sich eine sehr weiche und verblasene Manier und groſse Handfertigkeit, wovon in so früher Zeit in keiner anderen Schule ein Beispiel vorkommt. Nach der Mitte des 15ten Jahrhunderts wurde diese Art von der durch die van Eyck in Aufnahme gekommenen verdrängt, und seitdem die Malerei zu Cöln von der jederzeit in den Niederlanden geltenden Kunstweise stark influirt.

Ein zweiter Mittelpunkt malerischer Bestrebungen bildete sich, in Folge niederländischer Anregungen, vom Jahre 1450 ab zu Nürnberg, woselbst jedoch die Malereien bis gegen das Jahr 1500, ohnerachtet einer groſsen Lebhaftigkeit in der Färbung und einer sehr sorgfältigen Ausführung, durch Schwäche der Zeichnung, Härte der

Digitized by Google

Umrisse, Geschmacklosigkeit in Charakteren und Gewandwesen hinter den gleichzeitigen Leistungen der Niederländer weit zurückstehen müssen. Der vorzüglichste Meister dieser Epoche daselbst war Michael Wohlgemuth.

150. Von dem niederrheinischen Meister der Passion bei dem Herrn LYVERSBERG zu Cöln. In einem Gartenzwinger sitzt Maria, das Kind auf dem Schooſse, umgeben von Magdalena, Catharina und Barbara, welche dem Kinde eine Nelke reicnt. Im Vorgrunde, rechts, knieen der Stifter und zwei Söhne, links, dessen Frau, zwei andere Verwandte und zwei Töchter. Goldgrund. Auf Holz, h. 3 F. 1 Z., br. 2 F. 9 Z. S. S.

151. SCHULE VON CÖLN. Drei Vorgänge auf einem Bilde, welche durch Säulen, die eine durchlaufende goldene Verzierung tragen, von einander getrennt sind. Rechts Christus vor den Hohenpriester Caiphas geführt; in der Mitte Christus von Pilatus den Israeliten vorgestellt; links Christus von den Angehörigen beweint und zu Grabe bestattet. Vor den Säulen knieen, rechts die Stifterin, links der Stifter. Hintergrund Landschaft mit Gebäuden. Bezeichnet: Anno domini 1524. Auf Holz, h. 1 F., br. 3 F. 1½ Z. S. S.

152. SCHULE VON CÖLN, um 1550. Die Himmelfahrt Christi. Maria und die Apostel, in verschiedenen Gruppen auf einem Hügel versammelt, blicken dem gen Himmel schwebenden Christus nach, von dem man nur noch die Füſse sieht. Da-

Digitized by Google

bei noch drei andere Figuren, in abentheuerlicher Tracht. Auf Holz, h. 2 F. 5 Z., br. 2 F. 8 Z. S.S.

153. **HOLLÄNDISCHE SCHULE, etwa um 1500.** Christus hält das verlorne Schaaf, als Symbol des Sünders, auf seinen Schultern, von dessen Elend bewegt, er Thränen vergieſst. Hintergrund Landschaft, worin man Christus am Kreuz, und zu den Seiten desselben, Maria und Johannes sieht. Auf dem alten Rahmen in holländischer Sprache eine auf den Inhalt des Bildes bezügliche Stelle der Schrift. Auf Holz, h. 1 F. 6 Z., br. 1 F. 2 Z. S. S.

154. **Heinrich ALDEGREVER, geb. 1502. † 1562. Schüler des Albrecht Dürer.** Durch einen flachen Bogen sieht man die Vorstellung des jüngsten Gerichts. Oben Christus, welcher, in den Wolken thronend, das Urtheil spricht. Auf den Knieen, rechts Maria, links Johannes der Täufer. Unter den Füſsen Christi drei posaunende Engelchen. Unten, rechts die Beseligten zur ewigen Herrlichkeit eingehend, links die Verdammten von Teufeln überschwebt, welche im Begriff sind sich ihrer zu bemächtigen. Unter dem Bogen, vor einer Nische, ein heiliger Bischof, welcher einem vor ihm knieenden Geistlichen der Barmherzigkeit Christi empfiehlt. Links, ebenso Johannes der Täufer mit einem anderen Geistlichen. Auf Holz, h. 2 F. 9 Z., br. 2 F. 8 Z. S. S.

155. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE, um 1500.** Die Dornenkrönung Christi. Rechts die knieende Clara und Augustinus, links Agnes und Cäcilia. Im Hintergrunde, rechts die Geiſselung Christi,

links Durchsicht auf Gebäude der Stadt. Auf Holz, h. 1 F. 3 Z., br. 1 F. 4 Z. S. S.

156. **NIEDERLÄNDISCHE SCHULE. Funfzehntes Jahrhundert.** Christus am Kreuz. Rechts, am Fuſse desselben, die knieende Magdalena, Johannes, der die Maria unterstützt, die heilige Agnes und Cäcilia. Links Franciscus, ein heiliger Bischof, Hieronymus und Laurentius. Im Hintergrunde die Stadt Jerusalem und die sich verfinsternde Sonne. Auf Holz, h. 8$\frac{3}{4}$ Z., br. 11$\frac{3}{4}$ Z. S. S.

157. **SCHULE VON CÖLN, zwischen 1450 und 1500.** Gemälde in zwei Abtheilungen. In der rechts der Engel Gabriel, welcher der Maria knieend die himmlische Bothschaft darbringt, deren Worte auf einem Papierstreifen, den er in der Rechten hat, befindlich sind. In der links die mit dem Gebetbuche vor einer Bank knieende Maria, die sich nach dem Engel umwendet. Aus dem Zimmer Durchsicht in eine Landschaft. Auf Holz, jede Abtheilung h. 4 F. 2 Z., br. 2 F. 3 Z. S. S.

158. **OBERDEUTSCHE SCHULE.** Das Bildniſs einer Frau in mittleren Jahren, mit gestickter Haube, in schwarzer Kleidung, um den Hals eine goldene Kette, in der Rechten eine Nelke. Hintergrund eine steinerne Brüstung, und Aussichten in eine baumreiche Landschaft. Bezeichnet: MDXXXXI. D. XIII. Juni. Auf Holz, h. 2 F. 3 Z., br. 1 F. 7 Z. S. S.

159. **CARILLO, wahrscheinlich ein spanischer Maler des 15ten Jahrhunderts.** Maria hält

das saugende Kind auf ihrem Schooſse. Hintergrund ein dunkler Teppich. Bezeichnet: Carillo. Auf Holz, h. 1 F. 2 Z., br. $9\frac{3}{4}$ Z. G. G.

160. **OBERDEUTSCHE SCHULE, zwischen 1450 und 1500, unter niederländischem Einfluſs.** Die unter einem grünen Baldachin sitzende Maria hält das Kind auf ihrem Schooſse, welches die Hand nach einem Blumenkörbchen ausstreckt, den ihm ein Engel knieend darreicht. Auf der anderen Seite ebenfalls ein Engel, welcher die Harfe spielt. Goldgrund. Auf Holz, h. 1 F. 3 Z., br. 9 Z. S. S.

161. **Von einem Nachfolger des Meister STEPHAN.** Der Kaiser Constantinus der Groſse und seine Mutter Helena verehren knieend mit ihrem Gefolge das von letzterer aufgefundene Kreuz Christi, welches ein Bischof in dem Eingang einer Kirche ihnen vorhält. Hinter demselben andere Priester, von denen zwei Kerzen tragen. Die Luft Gold. Auf Holz, h. 6 F. 6 Z., br. 3 F. $3\frac{1}{2}$ Z. S. S.

162. **Von einem Nachfolger des Meister STEPHAN.** Die Anbetung der Könige. Das auf dem Schooſse der Mutter sitzende Kind streckt die Rechte nach einem Gefäſs aus, welches ihm einer der Könige knieend darreicht, während die andern beiden ihre Gaben stehend darbringen. Hinter denselben das Gefolge. Hinter der Maria, Joseph vor dem Eingange eines verfallenen Prachtbaues. Die Luft Gold. Gegenstück des vorigen. Auf Holz, h. 6 F. 6 Z., br. 3 F. $3\frac{1}{2}$ Z. S. S.

163. **MICHAEL WOHLGEMUTH, geb. 1434. † 1519. Frühere Zeit.** In der Mitte hält Ma-

Digitized by Google

ria stehend das Kind auf den Armen, welches auf den zur Rechten stehenden Johannes den Täufer deutet. Links Johannes der Evangelist. Goldgrund, mit in schwarzer Farbe aufgetragenen Laubgewinden. Auf Holz, h. 3 F. $8\frac{1}{2}$ Z., br. 2 F. 9 Z. S. S.

164. NIEDERRHEINISCHE SCHULE, dem ISRAEL VON MECKENEN verwandt. Gemälde mit zwei Flügeln. Auf dem rechts Maria und Joseph, welche das neugeborene Kind verehren. Vor dem Eingange des Stalles fünf Engel, von denen einer die Laute spielt; mehr rückwärts zwei über eine Mauer sehende Hirten. Hintergrund Landschaft, in welcher der Engel den Hirten erscheint. Auf dem Mittelbilde die drei Könige, welche dem Kinde ihre Gaben darbringen; mehr rückwärts Joseph, der am Heerde mit einem über dem Feuer hängenden Kessel beschäftigt, sich nach den Königen umsieht. Hintergrund Landschaft. Auf dem linken Flügel der Priester, welcher das Kind, so ihm die Maria darreicht, im Tempel beschneidet; dabei Joseph und noch zwei andere Personen. Auf Holz, das Mittelbild h. 3 F. $\frac{3}{4}$ Z., br. 2 F. 2 Z., jeder Flügel h. 3 F. $\frac{3}{4}$ Z., br. $10\frac{3}{4}$ Z. S. S.

165. SCHULE VON CÖLN, vom Jahre 1481. Auf einem goldenen Throne in gothischem Baugeschmack, welcher in Gold reich mit Blätterwerk und den Zeichen der vier Evangelisten geschmückt ist, sitzen Gott Vater und Christus, und halten die Himmelskrone über dem Haupte der knieenden Maria. Zwischen beiden schwebt der heilige Geist vor einem Teppich, der von zwei Engeln

Digitized by Google

gehalten wird. Rechts vom Throne zwei musicirende, links ebenfalls zwei musicirende, und zwei verehrende Engel. Im Vorgrunde, rechts und links, in Verehrung knieend, zwei Geistliche, deren einem im Jahre 1481 verstorbenen, das Bild nach einer Unterschrift als Epitaphium gestiftet worden ist. Grund dunkel. Auf Holz, h. 3 F. $5\frac{1}{2}$ Z., br. 2 F. $7\frac{1}{2}$ Z. S. S.

166. **SCHULE VON CÖLN,** gegen Ende des 15ten Jahrhunderts. Nachahmung des Cölner Dombildes. Die in einem Blumengarten sitzende Maria hält das segnende Kind auf ihrem Schooſse. Über derselben der heilige Geist. Unten, in kleinerem Maaſstab, knieend, rechts der Stifter mit vier Söhnen, links eine Nonne, und die Frau des Stifters mit zwei Töchtern. Der Grund blau mit goldenen Sternen. Auf Holz, h. 3 F. 2 Z., br. 2 F. 9 Z. S. S.

167. **SCHULE VON CÖLN,** zwischen 1450 und 1500. Die Anbetung der Könige. Goldgrund. Auf Holz, h. $4\frac{1}{4}$ Z., br. $7\frac{1}{2}$ Z. S. S.

168. **SCHULE VON CÖLN,** zwischen 1450 und 1500. Die Heimsuchung Mariä in zwei Abtheilungen. Auf der rechts Maria, auf der links Elisabeth. Der ersteren ist Christus, der zweiten Johannes der Täufer, als von Strahlen umgebene Kinder, auf den Bauch gemalt. Goldgrund. Auf Holz, jede Abtheilung h. $5\frac{1}{2}$ Z., br. $3\frac{3}{4}$ Z. S. S.

169. **SCHULE VON CÖLN,** zwischen 1450 und 1500. In der Mitte ein unbekannter Heiliger, rechts Catharina, links Barbara. Goldgrund. Auf Holz, h. 5 Z., br. $6\frac{1}{2}$ Z. S. S.

Digitized by Google

170. **SCHULE VON CÖLN**, zwischen 1450 und 1500. Gemälde mit Flügeln. Mittelbild. Die Verkündigung Mariä. Rechter Flügel. Petrus. Linker Flügel. Christoph, welcher das ihn segnende Christuskind auf den Schultern durch den Fluſs trägt. Goldgrund. Auf Holz, das Mittelbild h. $7\frac{1}{4}$ Z., br. $5\frac{1}{2}$ Z., jeder Flügel h. $7\frac{1}{4}$ Z., br. $2\frac{1}{4}$ Z. S. S.

171. **SCHULE VON CÖLN**, zwischen 1450 und 1500. Gemälde mit Flügeln. Mittelbild. Maria wird knieend von Gott Vater und Christus als Himmelskönigin gekrönt; über ihrem Haupte der heilige Geist. Rechter Flügel. Johannes der Täufer. Linker Flügel. Johannes der Evangelist. Goldgrund. Auf Holz, das Mittelbild h. 6 Z., br. $4\frac{1}{4}$ Z., jeder Flügel h. 6 Z., br. $1\frac{3}{4}$ Z. S. S.

172. **DEUTSCHE SCHULE.** Vierzehntes Jahrhundert. Der Kopf des heiligen Petrus. Goldgrund. In Leimfarben. Auf Holz, h. $8\frac{3}{4}$ Z., br. $5\frac{1}{2}$ Z. S. S.

173. **IARENUS**, blühte zwischen 1450 und 1500 in Westphalen. Gemälde mit mehreren Vorstellungen. Auf der rechten Seite, oben Christus von Judas und seiner Rotte gefangen genommen, unten Christus, der sein Kreuz trägt. Vor ihm die beiden Schächer, hinter ihm der Zug, welcher aus dem Thore von Jerusalem herauskommt; dabei Maria und Johannes; mehr rückwärts Veronica mit dem Schweiſstuche. In der Mitte Christus zwischen den beiden Schächern gekreuzigt, welchem ein Kriegsknecht mit der Lanze die Seite öffnet. Rings umher andere Kriegsknechte und

Digitized by Google

Priester zu Pferde und zu Fuſs. Am Kreuz die knieende Magdalena. Im Vorgrunde rechts Maria und andere Angehörige Christi, die in Trauer am Boden sitzen; links die Kriegsknechte, welche über den Mantel Christi in Hader gerathen sind. Auf der linken Seite, oben Christus von den Angehörigen beweint und zu Grabe bestattet, unten Christi Niederfahrt zur Hölle. Die Luft Gold. Das Mittelbild von den Nummern 183 und 184. Auf Holz, h. 6 F. 1 Z., br. 10 F. 11 Z. E. E.

174. **DEUTSCHE SCHULE. Vierzehntes Jahrhundert.** Die Verkündigung Mariä. Über dem Haupte derselben der heilige Geist. In der Luft Gott Vater, der das Christuskind mit dem Kreuz auf der Schulter herabsendet. Goldgrund. In Leimfarben. Auf Holz, h. 1 F., br. $7\frac{1}{4}$ Z. S. S.

175. **WILHELM VON CÖLN, blühte um 1380.** Gemälde mit zwei Flügeln. Mittelbild. Auf einer Wiese sitzen, Maria, das Kind auf dem Schooſse haltend, Dorothea, die demselben ein Körbchen Blumen darreicht, Catharina, Margaretha und Barbara. Rechter Flügel. Die heilige Elisabeth, Landgräfin von Thüringen, welche einen Armen mit einem Mantel bekleidet. Linker Flügel. Die heilige Agnes. Goldgrund. In Leimfarben. Auf Holz, das Mittelbild h. 1 F. $\frac{1}{4}$ Z., br. $10\frac{3}{4}$ Z., jeder Flügel h. 1 F. $\frac{1}{4}$ Z., br. $3\frac{3}{4}$ Z. S. S.

176. **DEUTSCHE SCHULE. Vierzehntes Jahrhundert.** Maria verehrt das neugeborne Kind, während sich Joseph an einem Feuerkessel wärmt. Im Hintergrunde der Engel, welcher den Hirten erscheint. Goldgrund. In Leimfarben. Gegen-

stück von Nr. 174. Auf Holz, h. $11\frac{1}{4}$ Z., br. $7\frac{1}{2}$ Z. S. S.

177. **DEUTSCHE SCHULE.** Vierzehntes Jahrhundert. Von derselben Hand wie No. 172. Zwei Engel in ganz gleicher Stellung, welche eine Monstranz halten. Goldgrund. In Leimfarben. Auf Holz, h. 1 F. 2 Z., br. 2 F. 1 Z. S. S.

178. **DEUTSCHE SCHULE.** Vierzehntes Jahrhundert. Von derselben Hand wie No. 172. Maria, welche in der Rechten einen Apfel hat, hält das Kind auf dem linken Arme. Dasselbe vermählt sich durch den Ring mit der heiligen Catharina. Goldgrund. In Leimfarben. Auf Holz, h. 1 F. 2 Z., br. 1 F. 8 Z. S. S.

179. **WILHELM VON CÖLN.** Ein Gemälde, welches in 5 Reihen fünf und dreiſsig Abtheilungen enthält. 1) Die Verkündigung Mariä; 2) die Heimsuchung Mariä; 3) Maria von Joseph zur Schatzung nach Bethlehem geführt; 4) die Geburt Christi. Maria küſst auf ihrem Bette das neugeborne Kind, während Joseph den Brei bereitet; 5) die Beschneidung Christi; 6) die Anbetung der Könige; 7) die Darstellung Christi im Tempel; 8) Christus, welcher zwölf Jahr alt, im Tempel lehrt; 9) oben zwei Vorgänge nach dem Evangelium infantiae Salvatoris, in deren einem Christus Kreisel spielt. Unten Christus von Johannes im Jordan getauft; 10) Christus predigt im Tempel zu Jerusalem, wobei die Juden im Begriff sind ihn zu steinigen; 11) Christus auf der Eselin in Jerusalem einziehend. Vor ihm ein Knabe, welcher auf der Erde einen Mantel aus-

Digitized by Google

breitet. Auf einem Baume Zachäus; 12) das Abendmahl; 13) Christus, welcher den Aposteln die Füſse wäscht; 14) der am Ölberge betende Christus, dabei die drei schlafenden Jünger; 15) Christus, der die Jünger weckt, und derselbe, wie er die Kriegsknechte, welche gekommen, ihn zu fangen, anredet; 16) der Judaskuſs und die Heilung des Malchus; 17) Christus vor dem Hohenpriester Hannas; 18) Christus vor dem Hohenpriester Caiphas; 19) Christus vor dem Landpfleger Pilatus; 20) die Geiſselung Christi; 21) die Dornenkrönung Christi; 22) Pilatus, welcher, zum Zeichen, daſs er keinen Theil am Tode Christi haben wolle, seine Hände wäscht. Dabei Christus mit den Kriegsknechten; 23) die Kreuztragung Christi; 24) Christus von den Kriegsknechten entkleidet. Dabei Maria, Johannes und eine andere heilige Frau; 25) Christus wird ans Kreuz geschlagen; 26) Christus am Kreuz, rechts Maria, links Johannes; 27) die Abnahme Christi vom Kreuz; 28) Christus auf dem Schooſse der Maria, von ihr, Johannes, Nicodemus und Joseph von Arimathia, welche letztere den Leichnam unterstützen, betrauert; 29) Christus von den Angehörigen zu Grabe bestattet; 30) unten die Auferstehung Christi, oben Christi Niederfahrt zur Hölle; 31) die Himmelfahrt Christi; 32) die Ausgieſsung des heiligen Geistes; 33) der Tod Mariä. Dabei Christus, welcher, den Körper derselben einsegnend, die Seele als ein kleines Kind auf dem Arm hält; 34) das jüngste Gericht; 35) die Bildnisse des Stifters, seiner Frau und zweier Töchter. Sämtliche Abtheilungen auf Goldgrund.

Digitized by Google

In Leimfarben. Auf Holz, h. 2 F. 7 Z., br. 3 F. 6½ Z. E. E.

180. **SCHULE VON CÖLN**, um 1480. **Nachahmung des Meisters der Lyversbergschen Passion.** Eine groſse Anzahl weiblicher Heiligen, welche in mehreren Reihen hintereinander stehen. In der vordersten Maria mit dem Kinde auf dem Arme; rechts Barbara, links Catharina. In der zweiten Reihe Magdalena, Dorothea, eine unbekannte Heilige und Helena. In den übrigen Reihen werden die Köpfe theilweise oder ganz von den goldenen Heiligenscheinen der vorderen bedeckt. Goldgrund. Auf Holz, h. 1 F. 6 Z., br. 1 F. 6 Z. S. S.

181. **SCHULE VON CÖLN**, um 1480. Eine groſse Anzahl von männlichen Heiligen, welche in mehreren Reihen hintereinander stehen. In der ersten Petrus, Jacobus der jüngere und Paulus. In der zweiten ein unbekannter Heiliger, Johannes der Evangelist und Antonius der Eremit. In der dritten Reihe werden die Köpfe der Heiligen zum Theil, in der vierten und fünften ganz von den goldenen Heiligenscheinen der vorderen bedeckt. Goldgrund. Von derselben Hand, wie das vorige. Auf Holz, h. 1 F. 6 Z., br. 1 F. 6 Z. S.S.

182. **DEUTSCHE SCHULE**, etwa um das Jahr 1300. Joseph, welcher neben der Maria auf einer Bank sitzt, rechtfertigt sich in Folge seines ersten Traumes bei derselben über sein gehegtes Miſstrauen. Auf der Lehne der Bank, auf jeder Seite ein Engel mit einer Laute. Über der Bank erhebt sich ein Gebäude mit einem gothischen Bogen.

Goldgrund. In Leimfarben. Auf Holz, h. 1 F. 3 Z., br. 10 Z. S. S.

183. **IARENUS, blühte zwischen 1450 und 1500.** Gemälde in vier Abtheilungen. Oben rechts die Auferstehung Christi, mehr rückwärts die zum Grabe herannahenden Marien, links die Himmelfahrt Christi. Unten, rechts die Ausgieſsung des heiligen Geistes, links das jüngste Gericht. Die Luft Gold. Linker Flügel von Nr. 173. Auf Holz, h. 6 F. 1 Z., br. 5 F. 2 Z. E. E.

184. **IARENUS.** Gemälde in vier Abtheilungen. Oben, rechts die Verkündigung Mariä, links die Geburt Christi, mit sechs verehrenden Engeln. Unten, rechts die Anbetung der Könige, links die Darstellung im Tempel. Die Luft Gold. Rechter Flügel von Nr. 173. Auf Holz, h. 6 F. 1 Z., br. 5 F. 2 Z. E. E.

185. **SCHULE VON CÖLN, gegen 1500. Nachahmung des Meisters der Lyversbergschen Passion.** Gemälde mit Flügeln. Mittelbild. Die unter einem, mit goldenen Teppichen geschmückten Baldachin sitzende Maria hält das Kind auf dem Schooſse. Rechts Dorothea, welche demselben knieend ein Körbchen mit Rosen darreicht, Elisabeth, Landgräfin von Thüringen, Petrus und Andreas. Links, ebenfalls knieend, Margaretha, den Drachen neben sich mit Weihwasser besprengend, Helena, Jacobus der jüngere und Severin. Rechter Flügel, Georg, Mauritius, Gerion und Gregorius. Linker Flügel, ein unbekannter Heiliger, Hanno, ein unbekannter Heiliger und Gottfried von Bouillon. Auf Holz, das Mittelbild h.

Digitized by Google

3 F. 4 Z., br. 5 F. 7 Z., jeder Flügel h. 3 F. 4 Z., br. 2 F. 8 Z. S.S.

186. **SCHULE VON CÖLN**, um 1480. **Von derselben Hand wie Nr. 180 und 181.** Das jüngste Gericht. Oben Christus, zwischen Maria und Johannes auf dem Regenbogen thronend. Zu den Häupten der beiden letzten vier posaunende Engel. Unten, im Hintergrunde die aus ihren Gräbern Erstehenden. Im Vorgrunde, rechts Dorothea, die den knieenden Stifter mit vier Söhnen, links Lucia, welche die Frau desselben mit drei Töchtern empfiehlt. Die Luft Gold. Auf Holz, h. 4 F. 7 Z., br. 3 F. 6 Z. S. S.

186. *a.* **Dem Jeronymus BOSCH verwandt.** Die Anbetung der heiligen drei Könige. Maria mit dem Kinde sitzt unter dem Vordach eines mit Stroh gedeckten Lehmhauses, in dessen Innerem man das Gefolge der Könige, so wie Ochs und Esel sieht. Auf dem Dache und hinter einer Lehmwand fünf Hirten. In der Landschaft die Züge der drei Könige. Auf Holz, h. 3 F. 8 Z., br. 2 F. 3½ Z. E. E.

Berichtigung.

S. 71. Z. 11. v. o. für „Lorenzo Magnifico und Mutter des Pabstes Leo X" lies „des Pietro Medici und der Mutter des Lorenzo Magnifico."

Digitized by Google

REGISTER.

1. Damit die Auskunft über Maler ersten Rangs, worauf sich viele andere historisch beziehen, nicht vermiſst werde, sind solche, selbst in dem Fall, daſs die Sammlung kein Gemälde von ihnen besitzt, mit Angabe ihres Geburts- und Sterbejahrs, so wie ihres Lehrers aufgeführt worden.
2. Die Schule, wozu ein jeder Meister gehört, ist hinter dem Namen mit einem Worte als: lombardisch, toscanisch u. s. w. angegeben. Da die Eigenthümlichkeit der meisten Maler in der Romagna von Bologna aus bestimmt worden ist, sind sie hier mit unter der Benennung bolognesische Schule begriffen.
3. Die Zahlen am Ende jedes Artikels beziehen sich auf die Seiten des Catalogs, woselbst Werke von dem aufgeführten Künstler vorkommen. Wenn sich auf einer Seite mehrere Bilder eines Meisters befinden, so ist die Anzahl derselben in den eingeklammerten Ziffern enthalten. Wenn ein Meister nur als muthmaſslich angegeben ist, befindet sich hinter der Zahl, die sich auf ein solches Bild bezieht, ein Fragezeichen.

Adrieanſsen, Alexander. Niederländisch. p. 295. 296. 297.
Aelst, Evert van. Holländisch. p. 296. 297.
Aelst, Willem van. Holländisch. p. 294. 299.
Aertzen, Pieter, gen. Langenpier. Holländisch. p. 207. 214. 223.
Albani, Francesco. Bolognesisch. p. 127 (3). 129. 130 (4).
Albertinelli, Mariotto. Toscanisch. p. 88.
Aldegrever, Heinrich. Deutsch. p. 368.
Alemanno, Zuan, d. h. Giovanni. Deutsch. p. 355. 356 (4).
Allegri. s. Correggio.
Allori, Alessandro, gen. Bronzino. Toscanisch. p. 104. 105. 106.
Altdorfer, Albrecht. Deutsch. p. 194. 196.
Amberger, Christoph. Deutsch. p. 181. 183. 190.

Amerighi. s. Caravaggio.
Antem, H. van. Holländisch. p. 279.
Aspertini, Amico. Bolognesisch. p. 83. 349.
Asselyn, Jan. Niederländisch. p. 274. 302.
Assisi, Tiberio d'. Römisch. p. 82.
Averkamp, Hendrik van, gen. de stomme van Campen. Holländisch. p. 230.
Bacchiacca. s. Ubertini.
Backhuisen, Ludolph. Holländisch. p. 270. 277. 279.
Bagnacavallo, eigentl. Bartolommeo Ramenghi. Römisch. p. 85.
Baldovinetti, Alessio. Toscanisch. p. 65.
Balen, Hendrik van. Niederländisch. p. 220.
Barbieri. s. Guercino.
Barna. Toscanisch. p. 335.
Bartolo, Domenico di. Toscanisch. p. 336.
Bartolo, Taddeo di. Toscanisch. p. 59. 338.
Bartolommeo, Fra, gen. di San Marco od. della Porta. Toscanisch. p. 88.
Basaiti, Marco. Venetianisch. p. 24. 26.
Bassano, Francesco, eigentl. da Ponte. Venetianisch. p. 39. 115.
Bassano, Jacopo, eigentl. da Ponte. Venetianisch. p. 35.
Bassano, Leandro, eigentl. da Ponte. Venetianisch. p. 41.
Bassen, J. Bartholomaeus van. Niederländisch. p. 218. 239.
Batoni, Pompeo. Römisch. p. 146.
Beccafumi, Domenico, gen. il Mecherino. Toscanisch. p. 102.
Beek, Peeter van. Holländisch. p. 280.
Bega, Kornelis. Holländisch. p. 265. 266 (2).
Begyn, Abraham. Holländisch. p. 272.
Bellini, Gentile. Venetianisch. p. 24. 363.
Bellini, Giovanni. Venetianisch. p. 20. 21. 22. 23. 29. 31.
Benvenuto. s. Ortolano.
Berchem, Nicolaas. Holländisch. p. 269. 271. 275. 280. 303.
Berretini. s. Cortona.
Bicci, Neri de'. Toscanisch. p. 347.
Bissolo, Francesco. Venetianisch. p. 31.
Bizamano von Otranto, Angelo. Byzantinisch. p. 340.
Blieck. Niederländisch. p. 233.
Bles, Herri de, gen. Civetta. Niederländisch. p. 191. 192. 206.

Digitized by Google

Blocklandt, eigentl. Antonis van Monfoort. Niederländisch. p. 217.
Bloemaart, Abraham. Niederländisch. p. 232. 237.
Bloemen, Julius Frans van, gen. Orizonte. Niederländisch. p. 132.
Bloemen, Pieter van, gen. Standaart. Niederländisch. p. 304.
Blondeel, Lanzelot. Niederländisch. p. 201. 204.
Bol, Ferdinand. Holländisch. p. 244. 254. 256. 267.
Boltraffio, Giovan Antonio. Lombardisch. p. 44. 85.
Bonifazio. Venetianisch. p. 34. 41.
Bonvicino. s. Moretto.
Bonzi, Pietro Paolo, gen. il Gobbo da Cortona, de' Carracci, da' Frutti. Bolognesisch. p. 120.
Bordone, Paris. Venetianisch. p. 35. 38. 39. 40.
Borgognone, Ambrogio. Lombardisch. p. 48. 49.
Bosch od. Bos, Jeronymus. Niederländisch. p. 187.
Both, Andries. Holländisch. p. 270.
Both, Jan. Holländisch. p. 270.
Botticelli, Sandro. Toscanisch. p. 64 (2). 65. 67. 71. 73.
Boudewyns, Anton, Franz. Niederländisch. p. 308.
Boulogne, Louis, der jüngere. Französisch. p. 146.
Bourguignon, eigentlich Jacques Courtois. Französisch. p. 140. 151.
Bout, Pieter. Niederländisch. p. 308.
Brakenburg, Regnier. Holländisch. p. 282.
Bramantino, eigentl. Bartolommeo Suardi. Lombardisch. p. 52 (2).
Breda, Peeter van. Niederländisch. p. 315.
Breenberg, Bartholomäus. Holländisch. p. 292.
Brescianino, Andrea del. Toscanisch. p. 100.
Breughel, Jan, gen. Sammtbreughel. Niederländisch. p. 213 (2). 216. 220. 226. 229. 245. 252.
Breughel, Pieter, gen. der alte od. Bauernbreughel. Niederländisch. p. 218. 222.
Breughel, Pieter der jüngere, gen. Höllenbreughel. Niederländisch. p. 216. 222.
Bril, Paul. Niederländisch. p. 224. 227. 228. 234. 283.
Brini, Francesco. Toscanisch. p. 108?
Bronzino, Alessando. s. Allori.
Bruyn, Bartholomaeus de. Deutsch. p. 180. 185. 195. 224.
Bugiardini, Giuliano. Toscanisch. p. 96. 100. 101.
Bundelen, van. Niederländisch. p. 228.

Digitized by Google

Buonaroti, Michelangelo, geb. zu Florenz 1474. † 1563. Schüler des Domenico Ghirlandajo. Toscanisch.
Burgkmayr, Hans. Deutsch. p. 206.
Caliari, Carlo. Venetianisch. p. 116.
Cambiaso, Luca. Lombardisch. p. 115.
Campaña, Pedro de. Spanisch. p. 345.
Campen, de stomme van. s. Avercamp.
Campino, Giovanni del. Niederländisch. p. 138.
Candido. s. Witte, Pieter de.
Canale, Antonio, gen. il Canaletto. Venetianisch. p. 152 (2). 153 (2).
Capelle, Jan van de. Holländisch. p. 280.
Carreño, Juan. Spanisch. p. 128.
Caravaggio, eigentl. Michelangelo Amerighi, gen. Michelangelo da Caravaggio. Lombardisch. p. 120. 121 (3). 126 (2). 129.
Cariani, Giovanni. Venetianisch. p. 38. 39.
Carillo. Spanisch. p. 369.
Carpaccio, Vittore. Venetianisch. p. 24.
Carracci, Annibale. Bolognesisch. p. 121. 123. 125 (3). 126 (2). 129. 130.
Carracci, Lodovico. Bolognesisch. p. 122. 123. 125. 129.
Castagno, Andrea del. Toscanisch. p. 57. 66. 348 (2).
Catena, Vincenzio. Venetianisch. p. 24. 31.
Caulitz, Peter. Deutsch. p. 303.
Cerquozzi, Michelangelo, gen. Michelangelo delle Battaglie. Römisch. p. 135.
Cesa, Matteo. Venetianisch. p. 358. 359.
Christophsen, Pieter. Niederländisch. p. 170.
Cietener, D. Niederländisch. p. 234.
Cignani, Carlo. Bolognesisch. p. 139. 140.
Cima, Giovan Batista, da Conegliano. Venetianisch. p. 21. 23. 25. 27. 30.
Civetta. s. Bles.
Claesson, Aertgen. s. Leyden, Aertgen van.
Clouet, François. gen. Janet. Französisch. p. 237. 238.
Cocxie, Michiel. Niederländisch. p. 164 (2).
Coda, Bartolommeo. Bolognesisch. p. 114.
Conca, Sebastiano. Neapolitanisch. p. 138.
Conegliano. s. Cima.
Contarino, Giovanni. Venetianisch. p. 114.
Conti, Bernardino de.' Lombardisch. p. 50.
Coques, Gonzales. Niederländisch. p. 244.

Digitized by Google

Cordelle Agi, Andrea. Venetianisch. p. 29.
Correggio, eigentl. Antonio Allegri gen. Lombardisch. p. 46 (2). 47.
Cortona, Pietro da, eigentl. Pietro Berretini. Toscanisch. p. 133.
Cosimo, Pier di. Toscanisch. p. 74. 76.
Costa, Lorenzo. Bolognesisch. p. 92. 95 (2).
Courtois, Jacques. s. Bourgignon.
Cotignola, Francesco da, s. Zaganelli.
Cotignola, eigentlich Girolamo, Marchesi. Römisch. p. 97.
Cranach, Lucas, der ältere, eigentl. Sunder. Deutsch. p. 172. 174 (3). 177. 178 (3). 179 (3). 180 (4). 181. 184 (2). 190. 191. 194. 196 (2).
Cranach, Lucas, der jüngere. Deutsch. p. 197.
Credi, Lorenzo di, eigentl. Sciarpelloni. Toscanisch. p. 73. 74. 75. 81. 82.
Crespi, Daniele. Lombardisch. p. 111.
Crespi, Giovan Batista, gen. il Cerano. Lombardisch. p. 111.
Crevalcore, Antonio da. Venetianisch. p. 32.
Crivelli, Carlo. Venetianisch. p. 26. 358. 359. 362.
Croce, Francesco da Santa, eigentlich Rizzo. Venetianisch. p. 29.
Croce, Girolamo da Santa. Venetianisch. p. 28 (2). 30 (3).
Culmbach, Hans v. Deutsch. p. 180.
Decker, F. Holländisch. p. 289.
Delen, Dirk van. Niederländisch. p. 252.
Denner, Balthasar. Deutsch. p. 310.
Diepenbeek, Abraham van. Niederländisch. p. 255. 267.
Dietrich, Christian, Wilhelm, Ernst. Deutsch. p. 309.
Does, Simon van der. Holländisch. p. 292.
Dolci, Carlo. Toscanisch. p. 131.
Domenichino, eigentl Domenico Zampieri. Bolognesisch. p. 123. 124. 126 (2). 127 (2). 134.
Doni, Adone. Römisch. p. 98.
Dossi, Dosso. Bolognesisch. p. 105.
Dow, Gerard. Holländisch. p. 260. 261. 262.
Droogsloot, Joost Cornelis. Holländisch. p. 288.
Duc, Jan le. Holländisch. p. 249.
Dürer, Albrecht. geb. zu Nürnberg 1472. † 1528. Schüler des Michael Wohlgemuth. Deutsch.
Dujardin, Karel. s. Jardin.

Dyck, Antoni van. Niederländisch. p. 243. 244 (2). 245. 246. 247. 249. 256. 263. 265 (2).
Dyk, Philip van. Holländisch. p. 311. 312.
Eeckhout, Gerbrandt van den. Holländisch. p. 258. 268.
Elzheimer, Adam. Deutsch. p. 235.
Everdingen, Aldert van. Holländisch. p. 273. 274 (2).
Eyck, Hubert van. Niederländisch. p. 160. 161 (4). 162 (5). 163 (2).
Eyck, Jan van. Niederländisch. p. 160. 161 (4). 162 (5). 163 (2). 169.
Fabriano, Alegretto da. p. 335 (2).
Fabriano, Gentil da. Toscanisch. p. 353.
Falens, Carel van. Niederländisch. p. 305.
Farinato, Paolo. Venetianisch. p. 116.
Fasolo, Bernardino. Lombardisch. p. 47.
Ferguson, William. Englisch. p. 296.
Ferrari, Gaudenzio. Lombardisch. p. 47. 48.
Fiesole, Fra, Giovanni da, gen. il Beato Angelico. Toscanisch. p. 57. 59. 60. 61.
Figino, Ambrogio. Lombardisch. p. 114.
Fiore, Jacobello del. Venetianisch. p. 355.
Flinck, Govert. Holländisch. p. 254 (2).
Floris, Frans, eigentl. Frans de Vriendt. Niederländisch. p. 209. 211. 213.
Fogolino, Marcello. Venetianisch. p. 31.
Fontana, Lavinia. Bolognesisch. p. 110.
Fontana, Prospero. Bolognesisch. p. 111.
Fouquiers, Jacob. Niederländisch. p. 236.
Francia, Francesco, eigentl. Francesco Raibolini. Bolognesisch. p. 77. 86. 90.
Francia, Giacomo. Bolognesisch. p. 91 (2). 93. 94. 99. 100.
Francia, Giulio. Bolognesisch. p. 94.
Franciabigio, Marcantonio. Toscanisch. p. 84 (2).
Franck, Ambrosius. Niederländisch. p. 235. 238.
Franck, Frans der ältere. Niederländisch. p. 205.? 217.
Franck, Frans der jüngere. Niederländisch. p. 218 (2).
Franco, Batista, gen. il Semolei. Venetianisch. p. 36.
Fyt, Jan. Niederländisch. p. 281. 295. 302.
Gaddi, Agnolo. Toscanisch. p. 321. 343.
Gaddi, Taddeo. Toscanisch. p. 60. 332 (2). 333.
Gaesbeeck, A. van. Holländisch. p. 313.
Garbo, Raffaellin del. Toscanisch. p. 67. 71. 72. 73. 346.

Digitized by Google

Garofalo, Benvenuto, eigentl. Tisi. Römisch. p. 84 (2). 85. 86. 89. 90
Gellée. s. Lorrain.
Ghirlandajo, Benedetto. Toscanisch. p. 69.
Ghirlandajo, Davide. Toscanisch. p. 69.
Ghirlandajo, Domenico. Toscanisch. p. 66. 68. 69 (2). 70 (2). 71.
Ghirlandajo, Ridolfo. Toscanisch. p. 108.
Giannicola. Römisch. p. 79.? 350. 351.
Gillis, Jacob. Holländisch. p. 297.
Giolfino, Niccolo. Venetianisch. p. 362.
Giordano, Luca. Neapolitanisch. p. 134.
Giorgione, eigentl. Giorgio Barbarelli gen. Venetianisch. p. 37.
Giotto di Bondone. Toscanisch. p. 58 (2).
Glauber, Joannes, gen. Polydor. Holländisch. p. 132. 133.
Gobbo. s. Bonzi.
Goes, Hughe van der. Niederländisch. p. 165. 166. 169 (2). 171. 173 (2). 175.
Goyen, Jan van. Holländisch. p. 251.
Gozzoli, Benozzo. Toscanisch. p. 63.?
Granacci, Francesco. Toscanisch. p. 68. 71. 72. 73.
Grasdorp, Jan. Holländisch. p. 313.
Grien, Hans, Baldung. Deutsch. p. 175. 188. 195.
Griffier, Jan. Holländisch. p. 307. 308.
Grimaldi, Giovan, Francesco. Bolognesisch. p. 124.
Guercino, eigentl. Francesco Barbieri. Bolognesisch. p. 121. 122.
Gyzens, Pieter. Niederländisch. p. 220. 237.
Hackert, Jan. Holländisch. p. 281.
Hagen, Jan van. Holländisch. p. 226. 305.
Hals, Frans. Niederländisch. p. 257 (2).
Harlem, Kornelis van, eigentl. Kornelis Kornelissen. Holländisch. p. 225. 239.
Heeda, Vigor van. Niederländisch. p. 296.
Heem, Jan Davidze de. Holländisch. p. 294.
Heemskerck, Marten, eigentl. van Veen. Holländisch. p. 200.
Helst, Bartholomäus van der. Holländisch. p. 263.
Hemling. s. Memling.
Herp, Geritz van. Niederländisch. p. 287.
Hobbema, Minderhout od. Meindert. Holländisch. p. 271.
Holbein, Hans, der jüngere. Deutsch. p. 170. 182. 183.

Digitized by Google

Hols. Holländisch. p. 316.
Hondekoeter, Gisbert. Holländisch. p. 301.
Honthorst, Gerard, gen. Gerardo dalle notte. Holländisch. p. 129. 133. 135.
Honthorst, Willem. Holländisch. p. 290. 293. 315.
Horst, G. Holländisch. p. 255. 257.
Hoyer, David. Deutsch. p. 314.
Huchtenburgh, Jacob van. Holländisch. p. 135.
Huchtenburgh, Joan van. Holländisch. p. 304. 306.
Huiis. Niederländisch. p. 208.
Huysman, Kornelis. Niederländisch. p. 273.
Huysum, Jan van. Holländisch. p. 297. 300.
Janet. s. Clouet.
Jansens, Abraham. Niederländisch. p. 250. 252.
Jardin, Karel du. Holländisch. p. 282.
Jarenus. Deutsch. p. 373. 378 (2).
Imola, Innocenzio da, eigentl. Innocenzio Francucci. Römisch. p. 97.
Ingannati, Pietro degli. Venetianisch. p. 25.
Ingegno, L', eigentl. Andrea di Luigi. Römisch. p. 83.?
Jonkheer. Holländisch. p. 307.
Jordaens, Hans. Holländisch. p. 216. 232.
Jordaens, Jaques. Niederländisch. p. 256. 259.
Isaac, Pieter. Niederländisch. p. 230.
Kauffmann, Maria, Angelica. Deutsch. p. 145.
Key, Adriaen Thomas. Niederländisch. p. 228.
Keyser, Theodoor de. Holländisch. p. 231.
Koning, L. D. Holländisch. p. 277.
Koning, Salomon. Holländisch. p. 258. 263. 268.
Kornelissen, Kornelis. s. Harlem.
Krayer, Caspar de. Niederländisch. p. 260.
Kupetzky, Johann. Deutsch. p. 306. 307. 311.
Laeck, R. v. Holländisch. p. 291.
Lairesse, Gerard. Holländisch. p. 144. 150. 151. 152 (2).
Lancret, Nicolas. Französisch. p. 148.
Lanfranco, Giovanni. Bolognesisch. p. 133.
Lanino, Bernardino. Lombardisch. p. 112.
Lansaeck, C. W. Holländisch. p. 286.
Lastmann, Pieter. Holländisch. p. 215. 218.
Lebrun, Charles. Französisch. p. 143.
Leyden, Aertgen van. eigentl. Aert Claesson. Holländisch. p. 221. 222.
Liberale da Verona. Venetianisch. p. 364. 365.

Digitized by Google

Liberi, Pietro. Venetianisch. p. 139.
Lievensz, Jan. Holländisch. p. 255. 262. 267.
Lilienberg, C. Holländisch. p. 293.
Lingelbach, Johann. Deutsch. p. 271.
Lippi, Filippino. Toscanisch. p. 68 (2). 70. 71. 76.
Lippi, Fra, Filippo. Toscanisch. p. 63. 64 (2). 65. 346.
Lombard, Lambert. eigentl. Lambert Susterman. Niederländisch. p. 211. 213.
Longhi, Luca. Bolognesisch. p. 107. 108.
Looten, Jan. Holländisch. p. 281.
Lorenzo, Ambrogio di. Toscanisch. p. 63. 338.
Lorenzo, Camaldolense. Don. Toscanisch. p. 61. 62.
Lorenzo, di Pietro. gen. il Vecchietta. Toscanisch. p. 340. 341 (2). 343.
Lorrain, Claude, eigentl. Gelée. Römisch. p. 131. 136.
Lotto, Lorenzo. Lombardisch. p. 44. 46. 47 (2).
Lucidel, Nicolaas, gen. Neuchatel. Niederländisch. p. 191.
Luigi, Andrea di. s. Ingegno.
Luini, Aurelio. Lombardisch. p. 49.
Luini, Bernardino. Lombardisch. p. 45.
Luzzo, Lorenzo. Venetianisch. p. 35.
Lys, Jan van der. Holländisch. p. 302. 303.
Mabuse, Joan. eigentl. Gossaert. Niederländisch. p. 168. 202. 203. 204 (2). 206.
Maddersteg, Michiel. Holländisch. p. 314. 315.
Mainardi, Bastiano. Toscanisch. p. 65. 70. 73.
Mander, Karel van, der jüngere. Niederländisch. p. 258.
Mansueti, Giovanni. Venetianisch. p. 356.
Mantegna, Andrea. Venetianisch. p. 22 (2). 25 (2).
Maras, Pertus. Venetianisch. p. 28.
Maratta, Carlo. Römisch. p. 131. 137.
Marcellus od. Marseus van Schrieck Otho, gen. Snuffelaer. Holländisch. p. 300.
Marchesi, Girolamo. s. Cotignola.
Marcone, Marco. Venetianisch. p. 23. 32.?
Marinas, Henrique de las. Spanisch. p. 312.
Martini, Simon. Toscanisch. p. 59. 62.
Masaccio d. St. Giovanni, geb. zu Florenz 1401. † 1443. Schüler des Masolino da Panicale. Toscanisch.
Matsys, Cornelis. Niederländisch. p. 237.
Matteo di Giovanni, gen. Matteo da Siena. Toscanisch. p. 345. 346.
Maturino, B. C. Römisch. p. 89.

Digitized by Google

Mazzolino, Lodovico. Bolognesisch. p. 93. 94 (2). 95.
Mazzuola, Filippo. Lombardisch. p. 51. 53.
Mazzuola, Francesco. s. Parmegianino.
Mazzuola, Girolamo. Lombardisch. p. 113.
Mecherino. s. Beccafumi.
Meer, Jan van der, gen. de Jonge. Holländisch. p. 284. 285. 291.
Meere, Gerard van der. Niederländisch. p. 166. 168.
Meert, Pieter. Niederländisch. p. 261.
Melzi, Francesco. Lombardisch. p. 85.
Melem, Hans von. Deutsch. p. 185. 188.
Memling, Hans, früher fälschlich Hemling. Niederländisch. p. 167 (3). 171.
Memmi, Lippo. Toscanisch. p. 338.
Mengs, Anton, Raphael. Deutsch. p. 147.
Messina. Antonello da. Venetianisch. p. 22 (3).
Messys, Jan. Niederländisch. p. 207. 212.
Messys, Quintyn. Niederländisch. p. 168. 171.
Metsu, Gabriel. Holländisch. p. 246. 248.
Meulen, Anton, Frans van der. Niederländisch. p. 287.
Meyering, Albrecht. Holländisch. p. 138 (2).
Miel, Jan. Niederländisch. p. 261. 301. 303.
Mieris, Frans van. Holländisch. p. 260.
Mieris, Wilhelm van. Holländisch. p. 313.
Mierevelt, Michiel, Janze. Holländisch. p. 232.
Mignard, Nicolas. Französisch. p. 148. ?
Mignard, Pierre. Französisch. p. 147.
Mirou, Anton. Niederländisch. p. 229.
Mol, Pieter van. Niederländisch. p. 284.
Molenaer, Cornelis, gen. de scheele Neel. Niederländisch. p. 236.
Molenaer, Jan. Holländisch. p. 251. 285. 286.
Momper, Judocus de. Niederländisch. p. 226. 229.
Montagna, Bartolommeo. Venetianisch. p. 29. 32. 362.
Montfoort. s. Blocklandt.
Mooyaert, Christian, Lodevyck. Holländisch. p. 238.
Moreelze, Paul. Holländisch. p. 230.
Moretto, Alessandro. eigentl. Bonvicino. Venetianisch. p. 42.
Moro, Antonis. Holländisch. p. 211. 221. ?
Morone, Francesco. Venetianisch. p. 26. 28. 33.
Moroni, Giovanni, Batista. Venetianisch. p. 38.
Mostaert, Jan. Niederländisch. p. 170.

Digitized by Google

Moucheron, Isaac. Holländisch. p. 289 (2).
Moyaert, Nicolaes. Holländisch. p. 266.
Murillo, Bartholomé, Esteban. Spanisch. p. 127. 128.
Myn, Gerard van der. Holländisch. p. 311.
Nason, Pieter. Holländisch. p. 298.
Nelli, Plautilla. Toscanisch. p. 345.
Neroni. s. Riccio.
Netscher, Caspar. Holländisch. p. 287. 308. 313.
Netscher, Constantin. Holländisch. p. 309. 312.
Nieuland, Adriaan van. Niederländisch. p. 235.
Olmo, L', Giovanni, Paolo. Venetianisch. p. 364.
Onofrio, Crescenzio di. Römisch. p. 136.
Orley, Bernardin van. Niederländisch. p. 203. 204.
Orsi, Lelio. Lombardisch. p. 116.
Ortolano, eigentl. Giovanni Batista Benvenuti. Bolognesisch. p. 97. 100.
Ostade, Adriaan van. Holländisch. p. 261.
Palamedeſs, Antony, G., gen. Stevens. Holländisch. p. 234. 266. 267.
Palma, Jacopo, gen. Palma vecchio. Venetianisch. p. 31. 40.
Palmezzano, Marco. Bolognesisch. p. 81. 345. 347.
Panetti, Domenico. Bolognesisch. p. 101.
Panicale, Massolino da. Toscanisch. p. 342.
Pape, Adriaen de. Holländisch. p. 314.
Parmegianino, eigentl. Francesco Mazzuola. Lombardisch. p. 363.
Patenier, Joachim. Niederländisch. p. 192. 197.
Pennacchi, Pier, Maria. Venetianisch. p. 33.
Pens, Georg. Deutsch. p. 98. 182 (2).
Perugino, Pietro, eigentl. Vannucci. Römisch. p. 80. 82.
Pesello. Toscanisch. p. 74.
Pinturicchio, Bernardino. Römisch. p. 69. 74. 76. 81. 82.
Piombo, Fra, Sebastiano, eigentl. Luciano. Venetianisch. p. 96.? 99 (2). 100.
Pippi. s. Romano.
Pistoja, Lionardo da. Römisch. p. 101.
Poelenburg, Cornelis. Holländisch. p. 290. 291. 292.
Pollajuolo, Antonio. Toscanisch. p. 65.
Ponte, Francesco da. s. Bassano.
Ponte, Jacopo da. s. Bassano.
Ponte, Leandro da. s. Bassano.
Pontormo, eigentl. Jacopo Carrucci. Toscanisch. p. 101.
Pordenone, eig. Giovan. Antonio Licino. Venet. p. 36. 39.

Digitized by Google

Pordenone, Bernardino da. Venetianisch. p. 37. 42.
Pourbus, Frans, der ältere. Niederländisch. p. 215. 219 (2).
Pourbus, Frans, der jüngere. Niederländisch. p. 217.
Poussin, Nicolas. Französisch. p. 130. 144. 145. 149.
Previtali, Andrea. Venetianisch. p. 30. 357.
Procaccini, Giulio, Cesare. Lombardisch. p. 112.
Pynacker, Adam. Holländisch. p. 273. 276.
Quellinus, Erasmus. Niederländisch. p. 299. 302.
Querfurt, August. Deutsch. p. 305.
Rafaello s. Sanzio.
Raibolini. s. Francia.
Ramenghi. s. Bagnacavallo.
Ravestyn, Jan van. Holländisch. p. 225.
Razzi. s. Soddoma.
Rembrandt van Ryn, Paul. Holländisch. p. 253 (4). 254 (2). 259. 264.
Reni, Guido. Bolognesisch. p. 123. 124 (2). 125.
Ribera. s. Spagnoletto.
Riccio, Bartolommeo Neroni, gen. Maestro. Toscanisch. p. 109.
Rigaud, Hyacinth. Französisch. p. 143.
Ring, Pieter de. Holländisch. p. 298.
Ring, Ludger tom, der jüngere. Deutsch. p. 215. 219.
Romanelli, Giovan, Francesco. Römisch. p. 139.
Romano, Giulio, eigentl. Pippi. Römisch. p. 96.
Rondani, Francesco, Maria. Lombardisch. p. 113. 114.
Roos, Johann Heinrich. Deutsch. p. 272. 284. 297.
Roselli, Cosimo. Toscanisch. p. 57. 58. 61. 62. 66 (2).
Rossi, Lorenzo d'Ugolino. Toscanisch. p. 352.
Rosso de Rossi, gen. il Rosso. Toscanisch. p. 109.
Rottenhammer, Johann. Deutsch. p. 213. 216. 229.
Rubens, Petrus, Paulus. Niederländisch. p. 243. 245 (2). 246. 248. 250. 251. 252. 256 (2). 279. 283. 298.
Rugendas, Georg, Philipp. Deutsch. p. 304. 305.
Rugeri. Venetianisch. p. 356.
Ruisdaal, Jacob. Holländisch. p. 269 (2). 270.
Ruisdaal, Salomon. Holländisch. p. 272. 280.
Rumanino, Girolamo. Lombardisch. p. 53.
Rutharts, Karel. Holländisch. p. 306 (2).
Ruysch, Rachel. Holländisch. p. 300.
Rysbraeck, Pieter. Niederländisch. p. 132.
Sabbatini, Lorenzo. Bolognesisch. p. 104.
Sacchi, Andrea. Römisch. p. 131.

Digitized by Google

Sacchi, Pietro, Francesco. Lombardisch. p. 52.
Sachtleven, Herrman. Holländisch. p. 291. 292. 293.
Salvi. s. Sassoferrato.
Salviati, eigentl. Francesco Rossi gen. de'. Toscanisch. p. 87. 106.
Sandrart, Joachim. Deutsch. p. 141.
Sano, di Pietro. Toscanisch. p. 334. 347. 348.
Santi, Giovanni. Römisch. p. 75.
Sanzio, Raphael. Römisch. p. 75. 78.? 78. 79. 80. 87. 350.
Sarto, Andrea del. eigentl. Vannucchi. Toscanisch. p. 84. 86. 89. 90.
Sassoferrato, eigentl. Giovan Batista Salvi. Römisch. p. 86. 130. 134 (2).
Savery, Roelant. Niederländisch. p. 220. 225. 227.
Savoldo, Girolamo. Venetianisch. p. 113.
Schaeuffelein, Hans. Deutsch. p. 184. 189. 191.
Schalken, Godefried. Holländisch. p. 265.
Schiavone, Andrea. Venetianisch. p. 36.
Schiavone, Gregorio. Venetianisch. p. 364.
Schidone, Bartolommeo. Lombardisch. p. 123.
Schrieck. s. Marcellus.
Schut, Cornelis. Niederländisch. p. 288.?
Seghers, Daniel. Niederlandisch. p. 299. 302.
Sesto, Cesare da. Lombardisch. p. 53.
Signorelli, Luca. Toscanisch. p. 67.
Slingelandt, Pieter van. Holländisch. p. 310.
Smit, Andries. Niederländisch. p. 268.
Snaphan, A. Holländisch. p. 314.
Snayers, Peeter. Niederländisch. p. 227.
Snyders, Frans. Niederländisch. p. 250. 252. 256. 295. 298. 300.
Soddoma, eigentl. Gian, Antonio, Razzi. Toscanisch. p. 98. 110.
Sogliani, Giovan, Antonio. Toscanisch. p. 76.
Solario, Andrea. Lombardisch. p. 48.
Spagnoletto, eigentl. Giuseppe Ribera. Neapolitanisch. p. 122. 130.
Spinello. Aretino. Toscanisch. p. 60. 330 (2). 332. 333. 344.
Spranger, Bartholomaeus. Niederländisch. p. 211.
Squarcione, Francesco, geb. zu Padua 1394. † 1474. Venetianisch.
Stalbent, Adriaan. Niederländisch. p. 207.
Standaart. s. van Bloemen.

Digitized by Google

Steen, Jan. Holländisch. p. 245.
Steinwyck, Hendrik van, der jüngere. Niederländisch. p. 227.
Stoop, Dirk. Holländisch. p. 278. 307.
Stork, Abraham. Holländisch. p. 314.
Strozzi, Bernardo. gen. il Prete Genovese. Genuesisch. p. 139. 140.
Suardi. s. Bramantino.
Subleyras, Pierre. Französisch. p. 144.
Sueur, Eustache le. Französisch. p. 144.
Sunder. s. Cranach.
Susterman. s. Lombard.
Sustermans, Justus. Niederländisch. p. 137 (2).
Swanefeld, Hermann. Italienisch. p. 134.
Swart, Jan, gen. Vredemann. Holländisch. p. 202? 223.
Tempel, Abraham van den. Holländisch. p. 264.
Teniers, David, der Vater. Niederländisch. p. 260.
Teniers, David, der Sohn. Niederländisch. p. 243. 248. 249. 264.
Terborch, Gerard. Holländisch. p. 247 (2).
Thiele, Johann, Alexand. Deutsch. p. 309.
Tiarini, Alessandro. Bolognesisch. p. 121.
Tiepolo, Giovan, Batista. Venetianisch. p. 141 (2).
Tilen, Hans. Holländisch. p. 226.
Tintoretto, eigentl. Jacopo Robusti. Venetianisch. p. 34. 39. 40.
Tisi. s. Garofalo.
Tiziano. s. Vecellio.
Tulden, Teodoor van. Niederländisch. p. 290.
Tura, Cosimo, gen. il Cosmè. Bolognesisch. p. 91.
Tzane, Emmanuel. Byzantinisch. p. 327.
Ubertini, Francesco, gen. il Bachiacca. Toscanisch. p. 107.
Uggione, Marco d'. Lombardisch. p. 45.
Ulft, Jacob van der. Holländisch. p. 282. 288.
Uytewael, Joachim. Holländisch. p. 207.
Vaga, Perino del, eigentl. Bonacorsi. Römisch. p. 89? (2).
Valentia, Jacopo da. Venetianisch. p. 359. 361.
Valentin, Moyse. Französisch. p. 140. 141.
Vasari, Giorgio. Toscanisch. p. 104 (2).
Vecellio, Francesco. Venetianisch. p. 32.
Vecellio, Tiziano. Venetianisch. p. 35. 37.
Veenius, Otho, eigent. Octavio v. Veen. Niederländ. p. 217.
Velasquez de Silva, Spanisch. p. 128.

Digitized by Google

Velde, Adriaan van de. Holländisch. p. 281.
Velde, Willem van de. Holländisch. p. 278.
Venusti, Marcellino. Toscanisch. p. 108.
Verbeeck, Pieter. Holländisch. p. 307.
Verelst, Pieter. Niederländisch. p. 266.
Verkolje, Nicolaas. Holländisch. p. 310.
Vernet, Joseph. Französisch. p. 147.
Verocchio, Andrea. Toscanisch. p. 75.
Veronese, Paolo, eigentl. Caliari. Venetianisch. p. 113.
Verschuring, Hendrik. Holländisch. p. 278.
Vinci, Lionardo da. Toscanisch. p. 75.?
Vinckebooms, David. Niederländisch. p. 214. 215. 221. 229. 236.
Vivarini, Antonio. Venetianisch. p. 355. 356 (4). 359.
Vivarini, Bartolommeo. Venetianisch. p. 354. 355. 358. 359. 363.
Vivarini, Luigi. Venetianisch. p. 22. 26. 358.
Vlieger, Simon de. Holländisch. p. 277.
Vliet, Hendrik van der. Holländisch. p. 260.
Vliet, Jan, Joris van. Holländisch. p. 257.
Vois, Ary de. Holländisch. p. 146.
Vos, Cornelis de. Niederländisch. p. 259.
Vos, Marten de. Niederländisch. p. 231. 234.
Vouet, Simon. Französisch. p. 140.
Vriendt, de. s. Floris.
Vries, Jan, Regnier de. Holländisch. p. 272. 274. 280.
Vry, O. de. Holländisch. p. 273.
Walscapele, Jacob. Holländisch. p. 282.
Wateau, Antoine. Französisch. p. 148. 149. 152.
Waterloo, Antoni. Holländisch. p. 272.
Weenix, Jan. Holländisch. p. 294. 301.
Weenix, Jan Baptist. Holländisch. p. 263.
Weert, Adriaen de. Niederländisch. p. 209.
Werff, Adriaan van der. Holländisch. p. 149 (2). 150 (4). 151 (2).
Werff, Pieter van der. Holländisch. p. 146.
Weyde, Rogier van der. Niederländisch. p. 166.
Wilhelm von Cöln. Deutsch. p. 374. 375.
Willarts, Adam. Niederländisch. p. 233.
Willeborts, Thomas, gen. Bossaert. Niederländisch. p. 286.
Wilt, Thomas van der. Holländisch. p. 310.
Witte, Emanuel de. Holländisch. p. 278.
Witte, Pieter de, gen. Candido. Niederländisch. p. 230.
Wohlgemuth, Michael. Deutsch. p. 370.
Woreven, M. v. Holländisch. p. 315.
Wouverman, Peter. Holländisch. p. 276.
Wouverman, Philip. Holländisch. p. 275. 276 (2). 293.?
Wuchters, D. Niederländisch. p. 235.
Wyck, Thomas. Holländisch. p. 283.
Zacchia, Paolo, gen. il Vecchio. Toscanisch. p. 98.
Zaganelli, Francesco. Bolognesisch. p. 352.
Zampieri. s. Domenichino.
Zoppo, Marco. Venetianisch. p. 33.
Zoppo, Rocco. Römisch. p. 349.
Zurbaran, Francisco. Spanisch. p. 127.

Digitized by Google

Pinturicchio
Raphael
als Lehrling
des
N. 208 bis 239
Fra Bartolomeo
Raphael
als Meister
mitt.
N. 240 bis 268.
Hof.
Erste Abtheilung.
Dritte Abtheilung.
Erste Abtheilung.
4. Die Nachahmer.
5. Die Carracci
und ihre
Giulio Romano
Innocenzo
da Imola.
G. Vasari.
C. Crespi.
Michelangelo
da Caravaggio
Guido Reni
Murillo
Domenichino.
Carlo Dolce.
Claude
Lorrain.
6. Die Akademik
Nachfolger.
ÖNIGL. MUSEUMS.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google